



High-quality solutions
for rising demands.
Konzernübersicht 2012



Schindler

High-quality solutions for rising demands.

Schindler ist ein globaler Mobilitätsanbieter und transportiert mit seinen Aufzügen und Fahrtreppen eine Milliarde Menschen – Tag für Tag. Schnell, effizient und den vielfältigsten Bedürfnissen angepasst.

Das Angebot reicht von kostengünstigen Lösungen für kleinere Wohnhäuser bis hin zu anspruchsvollen Zugangs- und Beförderungskonzepten für Wolkenkratzer.

Schindler bewegt Menschen und Güter und verbindet vertikale wie horizontale Transportsysteme mit intelligenten Mobilitätslösungen, die sich durch benutzerfreundliche und umweltschonende Technik auszeichnen.



Unsere Produkte und Dienstleistungen

Personenaufzüge

Schindler hat für jedes Transportbedürfnis den passenden Aufzug: ob für einfache Lösungen zu attraktiven Preisen, höhere Anforderungen im Wohnungsbau und im kommerziellen Segment oder für komplexe Ansprüche im Hochleistungsbereich in Gebäuden bis zu 500 Metern Höhe.

Lastenaufzüge

für kleine und grosse Güter, leichte und schwere Lasten.

Fahrtreppen und Fahrsteige

Fahrtreppen für jeden Bedarf: ob in Einkaufszentren, Büros, Hotels, Vergnügungszentren oder in Einrichtungen mit hohem Verkehrsaufkommen wie Flughäfen, Undergroundstationen und Bahnhöfen. Geneigte oder horizontale Fahrsteige für effiziente Mobilität in öffentlichen Einrichtungen.

Modernisierung

Modernisierungspakete für Aufzüge und Fahrtreppen.

Wartung

Der nächste Servicetechniker ist immer in der Nähe: weltweit, rund um die Uhr.





«Réveillez-vous!»

Sehr geehrte Damen und Herren

«Réveillez-vous!», ruft uns Nicolas Baverez zu, ein französischer Ökonom, Historiker und Anwalt. Sein Buch¹ zeigt, wie Frankreich seit Langem die Finanzkrise verdrängt und auch nach 37 aufeinanderfolgenden Defizitjahren die Augen vor der leeren Kasse verschliesst. Frankreich ist das eine, andere Autoren² betrachten ganz Europa und ziehen ähnliche Schlüsse. Letztlich gilt auch für Staaten, was für Unternehmen gilt: Man kann nur ausgeben, was man zuvor verdient hat. Es gibt schlicht keinen «free lunch», weder für Privatpersonen, weder für Firmen noch für Regierungen. Dagegen wirkt weder Wegschauen noch helfen Strassenschlachten. Schulden lassen sich nicht mit immer noch mehr Schulden tilgen. Oder, wie Charles-Maurice de Talleyrand³ sagte: «On peut tout faire avec des baïonnettes, sauf s'asseoir dessus.»

Wachsamkeit ist auch Schindlers Gebot. Weltweit werden heute sieben von zehn Aufzügen im Dreieck Mumbai, Seoul und Hongkong verkauft. Sieben von zehn – und nur drei im Rest der Welt! Wer den Wandel nur kurz verpasst, wacht in einer neuen Welt mit neuen Gesetzen und umgewälzten Märkten auf. Wir waren wach und lancierten das grösste Investitionsprogramm unserer Firmengeschichte. Schindler baut gleichzeitig fünf Fabriken: zwei in China, zwei in Indien, eine in der Slowakei – jene in Schanghai ist so gross wie 40 Fussballfelder. Entwicklungsteams verbreitern unsere Präsenz vor Ort, in der Konzernleitung stärken wir unsere Asien-Kompetenz.

Der Wachstums-Schwerpunkt in Asien bedeutet nicht, dass wir nicht auch in der Schweiz expandieren. Das

neue Mutterhaus der Holding in Hergiswil steht bereit (vergleiche Seite 22). Und auf dem Campus Ebikon, der Zentrale der Konzernleitung, planen wir substanzielle Investitionen: Hier soll ein von Grund auf neues Gebäude entstehen mit Personalrestaurant, Aula und Besucherzentrum. Den Management-Sitz renovieren wir nach Minergievorgaben und zum Abschluss folgt ein Parkhaus. Den Blick richten wir also in die Welt, doch die Wurzeln haben wir im Kanton Nidwalden und in Ebikon.

Der Konzern investiert nicht nur in Fabriken und Versuchstürme, in Betriebsgebäude und Infrastrukturen. Wir investieren ebenso in das Know-how unserer Mitarbeitenden in der Forschung, in der Montage sowie in den Geschäftsfeldern Unterhalt und Reparatur. Letztlich sind es die Menschen, welche die Qualität und die Sicherheit ausmachen: ihr Wissen und ihr Können, ihre nie erlahmende Achtsamkeit und ihre Integrität. Werte werden von Menschenhand geschöpft.

Vieles ändert, eines bleibt: Täglich befördern wir eine Milliarde Menschen, pro Jahr also fünfzigmal die Weltbevölkerung. Deshalb zählen Sicherheit und Zuverlässigkeit zu unseren höchsten Werten: sie haben absolute Priorität. Wir halten Schritt und bleiben nie im Heute stehen. Inzwischen haben wir eine weltweit nahezu homogene Produkteplattform mit einheitlichen Prozessen geschaffen. Die neueste Generation unserer Mobilitätssysteme steht, und das zahlt sich aus. Der vorliegende Bericht weist ein Wachstum in fast allen Regionen aus. Trotz aller konjunkturellen Schwierigkeiten bauen wir an der Zukunft, stets vor Augen, was Alexis de Tocqueville⁴ sagte: «Events can move from the impossible to the inevitable without ever stopping at the probable.»

Mir liegt daran, im Namen des Verwaltungsrates und der Konzernleitung allen zu danken, die für Schindler arbeiten und Hervorragendes leisten. Und dies in einer ebenso anspruchsvollen wie widersprüchlichen Zeit. Im selben Unternehmen sind momentan an den verschiedensten Orten die einen von aus dem Boden schiessendem Wachstum gefordert und die anderen von krisengeschüttelten Märkten. Das braucht die Bereitschaft, sich der Realität zu stellen, statt sie bloss zu beklagen. Unser Weg von Ebikon auf die Weltmärkte war nie leicht. Kleine müssen mehr halten, als sie versprechen. Aber die Leistung, die unsere Mitarbeiter im gegenwärtigen Umfeld erbringen, verdient besonderen Respekt.

Alfred N. Schindler

Inhalt

Konzernübersicht 2012

1 | Schindler in Kürze

- 2 Schindler in Kürze

2 | An die Aktionäre

- 15 Botschaft des Verwaltungsrates

3 | Aufzüge & Fahrtreppen

- 25 Marktbericht
- 32 Bedeutende Aufträge
- 48 PORT-Technologie

4 | Corporate Citizenship

- 53 Vielfältiges unternehmerisches Engagement
- 56 Energieeffiziente Produkte
- 58 Schindler Award
- 60 Solar Impulse

5 | Überblick Finanzzahlen

- 63 Kurzfassung Jahresrechnung Konzern
- 64 Kennzahlen Konzern
- 67 Kurzfassung Jahresrechnung Schindler Holding AG
- 68 Kennzahlen Namenaktie/Partizipationsschein

6 | Finanzkalender

- 71 Finanzkalender
- 72 Wichtige Adressen

Finanzbericht und Corporate Governance 2012

7 | Finanzbericht Konzern

- 4 Konzernerfolgsrechnung
- 5 Konzerngesamtergebnisrechnung
- 6 Konzernbilanz
- 8 Konzerngeldflussrechnung
- 9 Konzerneigenkapitalnachweis
- 10 Anhang zur Konzernrechnung
- 86 Bericht der Revisionsstelle

8 | Finanzbericht Schindler Holding AG

- 89 Erfolgsrechnung
- 90 Bilanz
- 91 Anhang zur Jahresrechnung
- 105 Verwendung des Bilanzgewinnes
- 106 Wesentliche Beteiligungen
- 110 Bericht der Revisionsstelle

9 | Corporate Governance

- 113 Konzernstruktur und Aktionariat
- 115 Kapitalstruktur
- 118 Verwaltungsrat, Verwaltungsrats-Ausschüsse
- 128 Konzernleitung
- 132 Entschädigungsbericht
- 141 Mitwirkungsrechte der Aktionäre
- 143 Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen
- 143 Revisionsorgan
- 145 Informationspolitik



Dieser Quick-Response-Code führt Sie direkt auf den Investor-Relations-Bereich der Schindler-Website – einfach und schnell.

Schindler in Kürze

Konzern

Das Unternehmen ist im Jahr 1874 in Luzern, Schweiz, gegründet worden. Heute ist der Schindler-Konzern in über 100 Ländern als einer der weltweit führenden Anbieter von Aufzügen, Fahrtreppen und Fahrsteigen in Produktion, Montage, Unterhalt und Modernisierung tätig.

Im Jahr 2012 hat der Konzern 45 246 Mitarbeitende beschäftigt. Davon arbeiteten rund 59% in der Montage und Wartung, 8% in den Produktionsstätten in den USA, Brasilien, Europa, China und Indien sowie 33% in Technik, Verkauf und Verwaltung. Das Unternehmen wies 2012 einen Umsatz von CHF 8 258 Mio. aus.

Strategische Ausrichtung

Der Leitgedanke lautet «Leadership through Customer Service», denn weltweit nutzen täglich eine Milliarde Menschen Schindler-Produkte. Wir wollen sicherstellen, dass sich unsere Kunden und Fahrgäste zu jeder Zeit auf qualitativ hochwertige Mobilitätslösungen und Dienstleistungen verlassen können.

Die Voraussetzungen hierfür sind zum einen der Ausbau der globalen Präsenz sowie die damit einhergehende Verdichtung des Dienstleistungsnetzes in den einzelnen Märkten. Damit nutzt das Unternehmen die unterschiedlichen globalen Wachstumszyklen, glättet Währungsrisiken, verkürzt dank Kundennähe die Interventionszeit und erhöht zugleich die Produktivität der Serviceleistung. Zum anderen ist es die klare Fokussierung auf die Kernkompetenzen im Aufzugs- und Fahrtreppengeschäft mit dem Ziel, den Wettbewerb im zunehmend preissensitiven Markt durch Kostenführerschaft zu gewinnen.

Dieser Wettbewerbsvorteil ist stets neu zu erarbeiten. Zu diesem Zweck werden sämtliche Prozesse kontinuierlich optimiert; die Fertigungstiefe durch Konzentration auf ausschliesslich strategische Kernkompetenzen wird gesenkt und die Zahl der Produktfamilien auf eine überschaubare Zahl reduziert.

Gleichzeitig wird fortlaufend an der Entwicklung technologisch führender Produkte gearbeitet. Das Angebot reicht von kostengünstigen Lösungen für kleinere Wohnhäuser bis hin zu anspruchsvollen Zugangs- und Beförderungskonzepten für multifunktionale Hochhäuser.

Beispiele für Innovationen sind das erste Patent für maschinenraumlose Aufzüge, die Zielrufsteuerung Miconic 10, das Nachfolgeprodukt Schindler ID mit eingebauter personalisierter Zutrittskontrolle, der globale Hochleistungsaufzug Schindler 7000 sowie die moderne Tragriementechnologie. 2009 wurde die dritte Generation der Zielrufsteuerung eingeführt, die PORT-Technologie, mit der die Steuerung der Verkehrsströme im Gebäude völlig neu konzipiert wurde. Sie stiess im Markt auf ausserordentlich grosses Interesse.

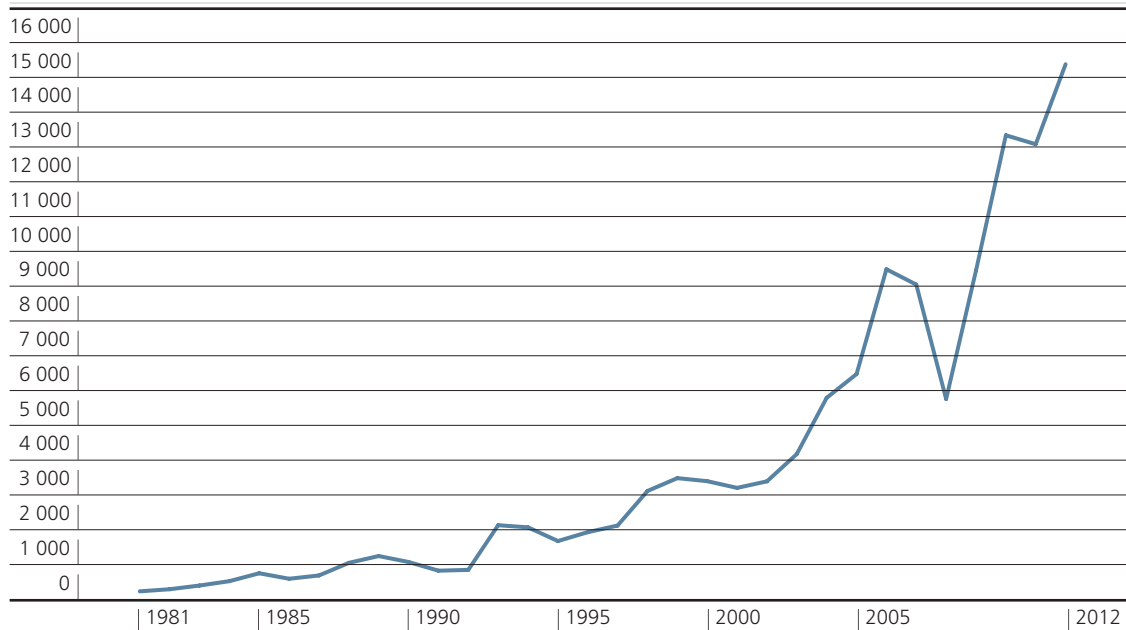
2012 setzte das amerikanische Wirtschaftsmagazin «Forbes» Schindler zum zweiten Mal in Folge auf die Liste der 100 innovativsten Firmen der Welt.

Schindler wird die erläuterte Strategie konsequent fortsetzen, um die führende Stellung weiter auszubauen, langfristig Arbeitsplätze zu sichern und Mehrwert für die Aktionäre zu generieren.

Wir schaffen Werte

Börsenkaptalisierung 1981 bis 2012

In Mio. CHF



Die Börsenkaptalisierung entspricht jeweils dem Wert per 31. Dezember.

Kennzahlen 2012

Konzern				
In Mio. CHF	2012	2011	Δ % Lokalwährungen	
Auftragseingang	8 967	8 249	8,7	8,5
Umsatz	8 258	7 854	5,1	5,0
Betriebsergebnis (EBIT) – Aufzüge & Fahrtreppen	1 029	831 ¹	23,8	25,8
in %	12,5	10,6 ¹		
Betriebsergebnis (EBIT) – Konzern	990	793 ¹	24,8	26,9
Finanz- und Beteiligungsergebnis	-7	-16 ¹		
Gewinn vor Steuern	983	777 ¹	26,5	
Gewinn aus weitergeführten Geschäftsaktivitäten	730	566 ¹	29,0	
Gewinn aus der Veräußerungsgruppe ALSO	-	35		
Konzerngewinn	730	601 ¹	21,5	
davon nicht beherrschende Anteile	28	25		
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	782	690	13,3	
Investitionen in Sachanlagen	132	124	6,5	
Per 31. Dezember:				
Auftragsbestand	7 083	6 438	10,0	12,4
Konzernerneigenkapital	2 813	2 651 ¹	6,1	
Personalendbestand (Anzahl)	45 246	44 387	1,9	

¹ Rückwirkende Anpassung aufgrund frühzeitiger Anwendung von IAS 19 – Employee Benefits (revised) per 1. Januar 2012

Dividendenanträge des Verwaltungsrates der Schindler Holding AG

In CHF	2012	2011
Namenaktie	2.20	2.00
Partizipationsschein	2.20	2.00

Vorbehaltlich der Genehmigung durch die Generalversammlung wird die Dividende am 4. April 2013 ausbezahlt.

Organisation

Verwaltungsrat der Schindler Holding AG

Stand 31.12.2012

Alfred N. Schindler	Präsident	Mitglied Supervisory and Nomination Committee ¹
Luc Bonnard	Vizepräsident	
Prof. Dr. Peter Athanas	Mitglied	Mitglied Supervisory and Nomination Committee ¹
Dr. Rudolf W. Fischer	Mitglied	Mitglied Supervisory and Nomination Committee ¹
Prof. Dr. Pius Baschera	Mitglied	
Dr. Hubertus von Grünberg	Mitglied	
Prof. Dr. Karl Hofstetter	Mitglied	
Lord Charles Powell	Mitglied	
Rolf Schweiger	Mitglied	
Prof. Dr. Klaus W. Wellershoff	Mitglied	

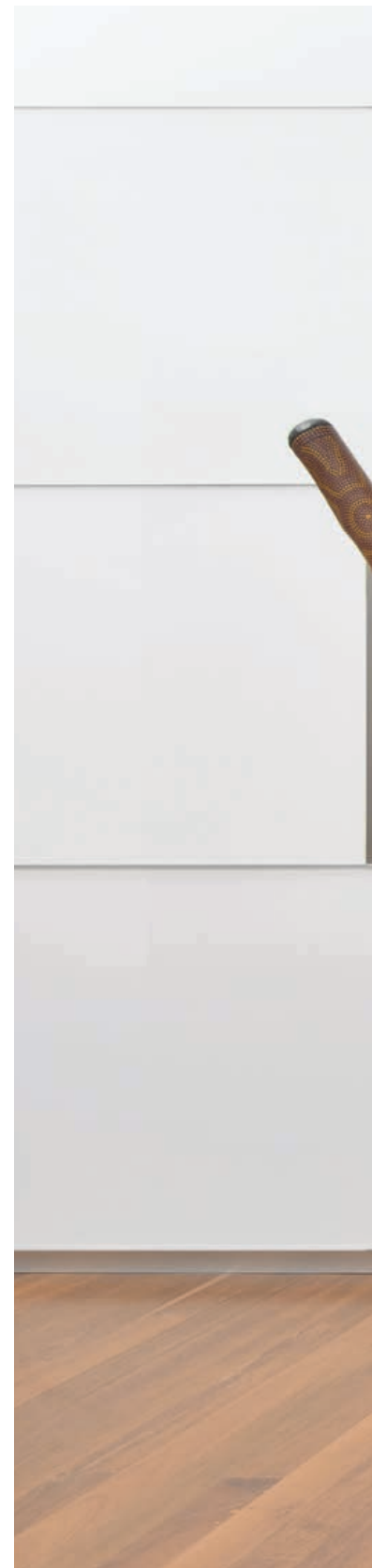
¹ Vormals Verwaltungsrats-Ausschuss (VRA)

Konzernleitung

Stand 31.12.2012

Jürgen Tinggren	CEO
Miguel A. Rodríguez	Stv. CEO, Global Business, Indien und Golf
Erich Ammann	CFO
David Clymo	Corporate Human Resources
Didier Gaudoux	Europa-Süd
Albert Haffert	Field Quality & Excellence
Silvio Napoli	Asien/Pazifik
Thomas Oetterli	Europa-Nord
Jakob Züger	Nord-, Mittel- und Südamerika

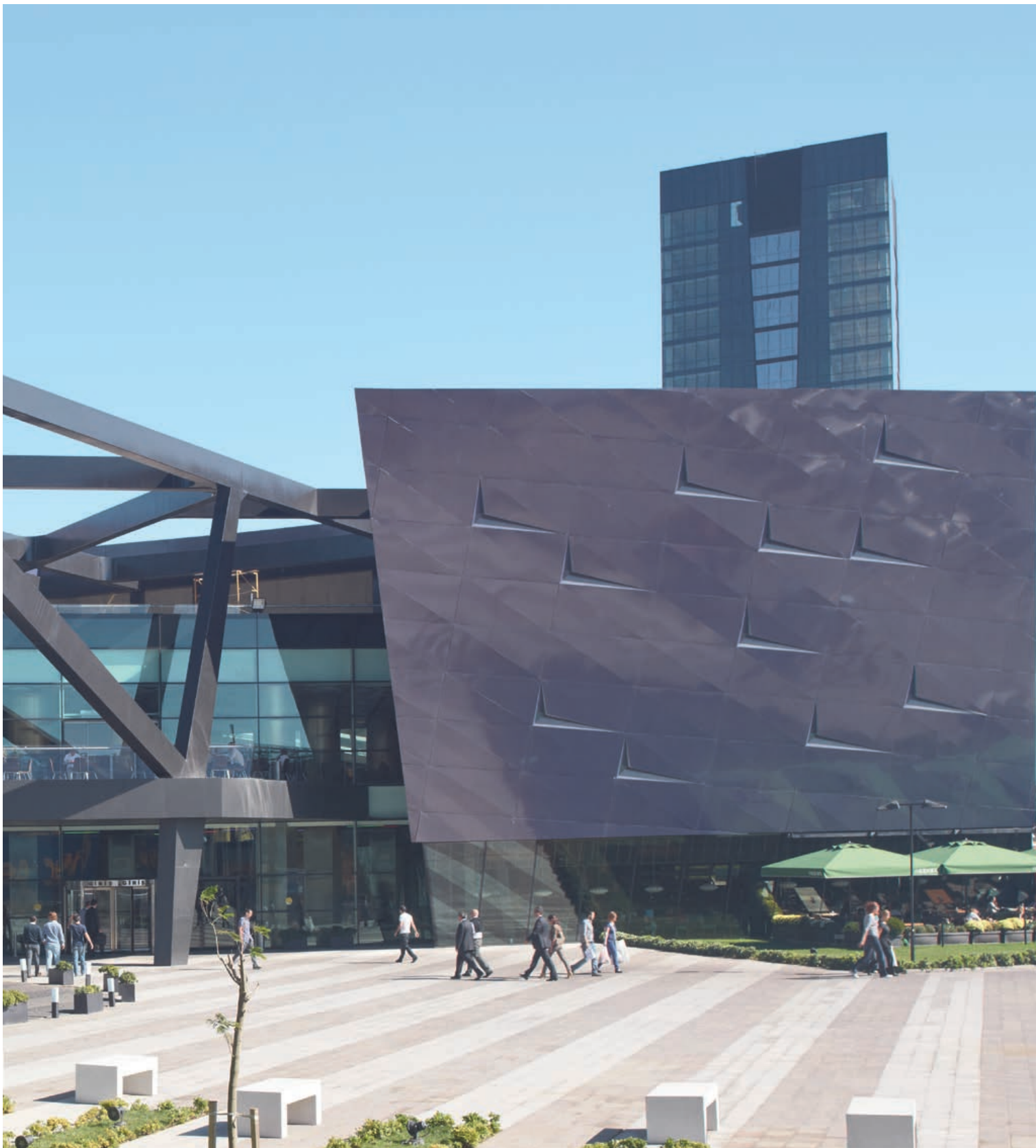
Details siehe im Corporate-Governance-Bericht, ab Seite 113.



From meeting new standards to meeting new people.



Am **Brookfield Place** in **Perth** treffen historisch bedeutende Gebäude auf ultramoderne Architektur. Herzstück des Areals bildet der 45-stöckige Büroturm, eines der höchsten kommerziellen Gebäude der südlichen Hemisphäre. Es wurde mit 5 Sternen des Green Star Ratings für Design ausgezeichnet. Schindler lieferte neben 21 Hochleistungsaufzügen Schindler 7000 weitere 10 Aufzüge sowie 3 Fahrtreppen Schindler 9300. Die Schindler ID mit personalisierter Zutrittskontrolle sorgt für hohen Komfort, gruppiert die Passagiere und transportiert sie mit möglichst wenigen Zwischenstops zu ihrem Zielstockwerk. Das verbessert die Energieeffizienz.



Moving solutions for a city
on the move.



Die aufstrebende Metropole **Istanbul** verbindet Europa und Asien. Die daraus resultierende Vielfalt führt in der **Buyaka Mall**, im asiatischen Stadtteil Ümraniye, zu einem einzigartigen Einkaufserlebnis auf über 40 000 m². Die Verbindung der verschiedenen Verkaufsebenen erfolgt über 28 Fahrtreppen Schindler 9300 sowie 12 Aufzüge.



From busy streets to open skies.



Als zweithöchstes Gebäude **Londons** ist der 242 Meter hohe **Heron Tower** zweifellos ein neues Wahrzeichen in der City. Die Architektur besticht durch eine offene, transparente und energieeffiziente Bauweise, welche das Prädikat «Excellent» im BREEAM-Rating erhielt. Die innovativen Schindler-Aufzüge und -Fahrtreppen passen perfekt in dieses Konzept und bieten zudem in 6 Panoramaaufzügen atemberaubende Aussichten.



Intensive moments worldwide.



Das neueste Kapitel in der bewegten Geschichte des **Hyatt Regency Hotel** in **New Orleans** ist dessen Wiederaufbau nach der Zerstörung durch Hurrikan Katrina. Dabei wurde der Geist der lebensfrohen Stadt wieder erweckt wie auch auf modernste Technik gesetzt: Schindlers Beitrag ist der Einsatz der PORT-Technologie. Beim Check-in wird für jeden Gast ein Zimmerschlüssel programmiert, der ihm einen sicheren und effizienten Transport durch einen der 8 Hochleistungsaufzüge zu seinem Zielstockwerk garantiert.

1 2 3
4 5 6
7 8 9
0

An die Aktionäre

Gutes Wachstum und verbesserte Profitabilität

Unterschiedliche Entwicklung der Märkte

Der für Schindler relevante Bausektor hat sich im Berichtsjahr wie folgt dargestellt: Europa verzeichnete gesamthaft eine leicht negative Entwicklung mit markanten Unterschieden in den einzelnen Märkten. Dabei erwiesen sich insbesondere Deutschland und die Schweiz als robust, während sich die südeuropäischen Märkte weiter abschwächten. Der US-Bausektor erholte sich von seinem Tiefstand im Vergleich zur gesamtwirtschaftlichen Entwicklung sehr gut. Südamerika sowie die Region Asien/Pazifik entwickelten sich sehr erfreulich, mit hohen einstelligen Wachstumsraten in den Schwellenländern China und Indien.

Vor diesem Hintergrund ist es Schindler dank einer attraktiven und energieeffizienten Produktpalette sowie der erfolgreichen Umsetzung des im vierten Quartal 2011 eingeleiteten Massnahmenpaketes LEAP (Leading in Execution and Accelerating Performance) gelungen, alle wesentlichen Kennzahlen im Berichtsjahr weiter zu verbessern. LEAP fokussiert einerseits auf den Ausbau in den strategischen Wachstumsmärkten Asiens und Südamerikas und andererseits auf die Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit und Produktivität. Teile der erzielten operativen Verbesserungen und Einsparungen sind jedoch durch den erheblichen Preis- und Kostendruck neutralisiert worden.

Die Region Asien/Pazifik hat eine enorme Bedeutung für den Neuanlagenmarkt gewonnen, so werden bereits heute 7 von 10 Aufzügen des Weltmarktes in dieser Region verkauft. Um das Langfristziel des Konzerns von einem ausgewogenen Umsatzanteil in allen drei grossen Marktregionen zu erreichen, hat Schindler im Berichtsjahr das grösste Investitionsprogramm der Firmengeschichte lanciert. Die Investitionsvorhaben werden in den nächsten zwei bis drei Jahren realisiert und belaufen sich auf rund CHF 300 Mio. Das Investitionsprogramm beinhaltet den Bau von Fabriken in China, Indien und der Slowakei, den Ausbau der Beschaffungskette sowie der Forschung und Entwicklung.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Aus- und Weiterbildung in den Bereichen Installation und Unterhalt. Schliesslich werden die angekündigten neuen Produkte, welche die gesamte Produktpalette auf den technologisch neuesten Stand bringen, schrittweise in den Märkten eingeführt.

Auftragseingang und Auftragsbestand

Trotz sehr unterschiedlicher Entwicklung der Märkte hat Schindler den Auftragseingang in allen Regionen gesteigert. Am stärksten trug die Region Asien/Pazifik zum Wachstum bei, vor der Region Nord-, Mittel- und Südamerika.

Der Auftragseingang hat das Vorjahr um 8,7% übertroffen und erreichte CHF 8 967 Mio. In Lokalwährungen resultierte ein Anstieg von 8,5%. Die erfreuliche Steigerung wurde vor allem im Neuanlagengeschäft in den Wachstumsmärkten Asiens und Südamerikas erzielt. Im Berichtsjahr wurde Schindler wiederum als Partner für namhafte Projekte ausgewählt, auf welche im Marktbericht ab Seite 25 näher eingegangen wird.

Der Auftragsbestand hat CHF 7 083 Mio. erreicht, was gegenüber Ende 2011 einem Anstieg von 10% entspricht (+12,4% in Lokalwährungen).

Umsatz

Der Umsatz ist um 5,1% auf CHF 8 258 Mio. gewachsen (+5,0% in Lokalwährungen). Diese Steigerung wurde vor allem im Neuanlagengeschäft in den Wachstumsmärkten erzielt. Für die gesamte Berichtsperiode resultierte ein positiver Umrechnungseffekt in der Höhe von CHF 14 Mio.

Betriebsergebnis

Das Betriebsergebnis (EBIT) ist im Aufzugs- und Fahrtreppengeschäft um CHF 198 Mio. oder 23,8% auf CHF 1 029 Mio. gestiegen. Umrechnungseffekte hatten einen leicht negativen Einfluss von CHF 16 Mio. Dank verbesserter Produktivität und Kostenstruktur und trotz anhaltend hohem Preis- und Kostendruck ist eine EBIT-Marge von 12,5% erzielt worden (Vorjahr: 12,3% vor Belastung der Restrukturierungskosten von CHF 135 Mio. vor Steuern im vierten Quartal 2011). Im vierten Quartal 2012 betrug die EBIT-Marge 12,6%.

Die Umsetzung des eingangs beschriebenen Massnahmenpakets LEAP ist wie geplant vorangekommen und wird Ende 2013 abgeschlossen. Im Berichtsjahr sind die Strukturen in nachfrageschwachen Märkten angepasst und Massnahmen zur Effizienzsteigerung lanciert worden. Die Forschungs- und Entwicklungszentren in China und Indien werden ausgebaut. Der Transfer des zentralen Einkaufs nach China ist erfolgt, sodass sich Schindler noch besser an den Bedürfnissen der stark wachsenden Neuanlagenmärkte ausrichten kann. Zudem wurde mit dem Bau der neuen Fabriken in China, Indien und der Slowakei begonnen.

Konzern

Finanz- und Beteiligungsergebnis

Das Finanz- und Beteiligungsergebnis beträgt CHF –7 Mio. (Vorjahr: CHF –16 Mio.). Diese Veränderung ist mehrheitlich auf das Ergebnis aus Währungsabsicherungen zurückzuführen sowie auf das Ergebnis aus assoziierten Gesellschaften.

Konzerngewinn sowie Geldfluss aus Geschäftstätigkeit

Der Konzerngewinn beträgt CHF 730 Mio. und hat das Vorjahresergebnis von CHF 601 Mio. um 21,5% übertroffen. Nach Bereinigung des im Vorjahr erzielten einmaligen Buchgewinns von CHF 35 Mio. sowie unter Ausklammerung der Restrukturierungskosten von CHF 98 Mio. nach Steuern stieg der Konzerngewinn 2012 um 9,9%.

Der Geldfluss aus Geschäftstätigkeit ist auf CHF 782 Mio. gestiegen (Vorjahr: CHF 690 Mio.).

Personalbestand

Ende 2012 hat Schindler 45 246 Mitarbeitende beschäftigt. Obwohl in einigen Märkten eine Anpassung an die schwächere Nachfrage notwendig war, wurde vor allem in den Wachstumsmärkten in Asien/Pazifik und Südamerika Personal aufgebaut, sodass gesamthaft die Zahl der Beschäftigten um 1,9% zunahm.

Personelle Veränderungen

Luc Bonnard, Vizepräsident des Verwaltungsrates der Schindler Holding AG, ist mit Blick auf seine Pensionierung anlässlich der Generalversammlung vom 19. März 2012 aus dem Verwaltungsrats-Ausschuss (neue Bezeichnung: Supervisory and Nomination Committee) ausgeschieden. Er bleibt jedoch Vizepräsident des Verwaltungsrates.

Dr. Alexander Schaub ist anlässlich der Generalversammlung vom 19. März 2012 altersbedingt aus dem Verwaltungsrat der Schindler Holding AG ausgeschieden. Neu in den Verwaltungsrat gewählt wurde Dr. Rudolf W. Fischer, der vom 1. Januar 1996 bis Ende Dezember 2011 als Mitglied der Schindler-Konzernleitung für Corporate Human Resources zuständig war. Er ist ebenfalls Mitglied im Supervisory and Nomination Committee.

Als Nachfolger von Dr. Fischer wurde David Clymo per 1. Januar 2012 zum Head Corporate Human Resources und Mitglied der Konzernleitung ernannt.

Schindler Holding AG

Dividende und Kapitalstruktur

Die Schindler Holding AG hat das Geschäftsjahr 2012 mit einem Reingewinn von CHF 551 Mio. (Vorjahr: CHF 671 Mio.) abgeschlossen. Der kommenden Generalversammlung vom 26. März 2013 wird die Ausschüttung einer Dividende von CHF 2.20 je Namenaktie und Partizipationsschein beantragt.

Rückkaufprogramm

Die Schindler Holding AG hat das am 4. Januar 2010 gestartete Rückkaufprogramm per 28. Dezember 2012 abgeschlossen. Zwischen dem 4. Januar 2010 und dem 28. Dezember 2012 wurden total 889 055 Namenaktien und 2 437 491 Partizipationsscheine zurückgekauft, was 2,8% aller ausstehenden Titel entspricht.

Ein Teil der zurückgekauften Titel wurde bereits durch entsprechenden Beschluss der Generalversammlung 2012 vernichtet. Der Generalversammlung vom 26. März 2013 wird die Vernichtung der verbleibenden zurückgekauften 552 411 Namenaktien und 722 891 Partizipationsscheine beantragt.

Der Verwaltungsrat hat einem neuen Rückkaufprogramm zugestimmt, mit welchem ab dem 3. Januar 2013 bis zum 31. Dezember 2015 maximal 9,5% des Grundkapitals über separate Handelslinien an der SIX Swiss Exchange erworben werden können. Der Zweck des Rückkaufs ist eine Kapitalherabsetzung durch Vernichtung der zurückgekauften Titel.

Neues Geschäftsleitungsreglement (GLR)

Mit Wirkung auf den 1. August 2012 hat der Verwaltungsrat ein neues GLR mit teilweise neuen Bezeichnungen in Kraft gesetzt, welches die aktuelle Organisationsstruktur des Konzerns widerspiegelt. Das neue GLR ist vollständig auf dem Internet publiziert: <http://www.schindler.com/com/internet/en/about-schindler/corporate-governance/organizational-regulations.html>.

Ausblick

Die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen sind weiterhin von hohen Unsicherheiten geprägt. Schindler erwartet im Bausektor das stärkste Wachstum in den bekannten Wachstumsmärkten Asiens. Das Wachstum in Nord-, Mittel- und Südamerika dürfte sich fortsetzen. Südeuropa sollte sich auf tiefem Niveau stabilisieren und Nordeuropa dürfte allenfalls leicht zulegen.

In diesem anspruchsvollen, von der Migration der Märkte gekennzeichneten wirtschaftlichen Umfeld mit zudem sehr unterschiedlichen Wachstumsraten in den einzelnen Kontinenten ist das einseitige Optimieren der Betriebsmarge nicht mehr strategiekonform. Um die Wettbewerbsfähigkeit langfristig zu sichern, wird Schindler prioritär die Marktstellung in den Wachstumsmärkten ausbauen. Diese Expansion bedingt in den nächsten zwei bis drei Jahren grosse Investitionen in neue Fabrikanlagen, Einführungskosten für die neuen Aufzugslinien Schindler 5500 und Schindler 3600 sowie Belastungen für den Ausbau von Markt- und Forschungskapazitäten. Aufgrund dieser zahlreichen Vorhaben hat der Verwaltungsrat entschieden, auf die früher genannte Margen-Zielsetzung von 14% für das Betriebsergebnis EBIT im Aufzugs- und Fahrtreppengeschäft vorläufig zu verzichten.

Schindler wird sich in den nächsten Jahren somit auf die Umsetzung der genannten grossen Expansionsvorhaben und auf das Wachstum von Umsatz, Betriebsergebnis und Konzerngewinn in absoluten Werten konzentrieren.

Dank des starken Auftragsbestandes erwartet Schindler für 2013 eine Umsatzsteigerung von rund 6% in Lokalwährungen und unter Ausklammerung nicht vorhersehbarer Ereignisse einen Konzerngewinn im Rahmen von CHF 740 Mio. bis CHF 790 Mio.

Schindler dankt der Belegschaft und den Kunden

Trotz schwieriger Marktbedingungen ist es gelungen, die zusätzliche Arbeitslast des Massnahmenpaketes LEAP durch höchste Leistungsbereitschaft zu absorbieren. Die rund 45 000 Beschäftigten haben bei der Umsetzung entscheidend mitgewirkt, viel Flexibilität an den Tag gelegt und waren willens, notwendige Veränderungen mitzutragen. Damit haben sie die Erreichung der gesteckten Ziele ganz wesentlich unterstützt. Der Verwaltungsrat sowie die Konzernleitung sprechen allen Mitarbeitenden für diese grosse Leistung ihre Anerkennung aus und danken ihnen herzlich. Der Dank richtet sich auch an alle Kunden und Partner für ihre langjährige Treue, die sie dem Konzern weltweit entgegenbringen.



Alfred N. Schindler
Präsident des Verwaltungsrates

Luc Bonnard
Vizepräsident des Verwaltungsrates



Von links: Prof. Dr. Peter Athanas, Prof. Dr. Pius Baschera, Dr. Rudolf W. Fischer, Luc Bonnard, Alfred N. Schindler, Lord Powell of Bayswater KCMG, Prof. Dr. Klaus W. Wellershoff, Prof. Dr. Karl Hofstetter, Dr. Hubertus von Grünberg, Rolf Schweiger (weitere Informationen siehe Seite 118 im Corporate-Governance-Bericht)

Hintergrundbild: Wandgemälde von Franz Ackermann im Eingang des neuen Gebäudes der Schindler Holding AG (siehe Seite 75)



Investing in a promising future.



Das neu erstellte Gebäude der **Schindler Holding** in **Hergiswil**, Nidwalden, mit über 100 unterirdischen Parkplätzen ist ein erster Schritt in einer ganzen Reihe von Infrastrukturinvestitionen in der Zentralschweiz: In Ebikon wird das Personalrestaurant aus dem Jahre 1955 durch ein komplett neues Gebäude ersetzt. Das Konzept sieht eine Aula mit rund 200 Plätzen, ein modernes Personalrestaurant und ein Besucherzentrum vor. Zudem soll das Gebäude der Schindler-Management-Zentrale aus den 1970er-Jahren nach Minergievorgaben renoviert werden. Ein neues achtstöckiges Parkhaus für rund 860 Fahrzeuge ist ebenfalls geplant.

1 2 **3**
4 5 6
7 8 9
0

Aufzüge & Fahrtreppen

Im Geschäftsjahr 2012 hat sich der Bausektor in den Weltregionen teilweise sehr unterschiedlich entwickelt. China, Indien, Südostasien und Lateinamerika wiesen ein starkes Wachstum auf. In Nordamerika erholte sich der Bausektor im Vergleich zur gesamtwirtschaftlichen Entwicklung erstaunlich gut. Die süd- und osteuropäischen Märkte schwächten sich weiter ab, während das restliche Europa auf dem guten Vorjahresniveau stagnierte.

Trotz dieser sehr unterschiedlichen Entwicklung der Märkte hat Schindler den Auftragseingang in allen Regionen steigern können. Daraus resultieren wichtige Kennzahlen:

- Der Auftragseingang stieg um 8,7% (+8,5% in Lokalwährungen)
- Der Umsatz nahm um 5,1% zu (+5,0% in Lokalwährungen)
- Der Auftragsbestand erhöhte sich um 10,0% (+12,4% in Lokalwährungen)
- Das Aufzugs- und Fahrtreppengeschäft erreichte ein Betriebsergebnis (EBIT) von CHF 1 029 Mio. (CHF +198 Mio. oder +23,8%)
- Die operative Marge betrug 12,5% (4. Quartal 2012: 12,6%)
- Der Konzerngewinn erreicht CHF 730 Mio. (+21,5%)
- Es resultiert ein starker operativer Geldfluss von CHF 782 Mio

Dieser Erfolg ist auf die erfolgreiche Umsetzung des Massnahmenpaketes LEAP (Leading in Execution and Accelerating Performance) zurückzuführen sowie auf eine attraktive Produktpalette, die sich stark an den Bedürfnissen der Kunden orientiert. LEAP fokussiert einerseits auf den Ausbau in den strategischen Wachstumsmärkten Asiens und Südamerikas und andererseits auf die Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit und Produktivität.

Der Ausbau in den strategischen Wachstumsmärkten führt zu Investitionsvorhaben von rund CHF 300 Mio. in den nächsten zwei bis drei Jahren. Das Investitionsprogramm beinhaltet den Bau von Fabriken in China, Indien und der Slowakei sowie den Ausbau von Forschung und Entwicklung.

Die attraktive Produktpalette entspricht dem neuesten technologischen Stand und ist sowohl technisch als auch in der Energieeffizienz führend:

Die Produktlinien Schindler 3300 sowie Schindler 7000 (Hochleistungssegment) werden weltweit eingesetzt, die Einführung der globalen Produktlinie Schindler 5500 für das mittlere Segment wurde weiter vorangetrieben. Ergänzend entwickelte Schindler für den günstigen Wohnungsbau in China die Aufzugslinie Schindler 3600 und für Indien die Produktlinie Schindler 3100. Die Markteinführung dieser marktspezifischen Angebote hat 2012 begonnen und wird 2013 fortgesetzt.

Mit der PORT-Technologie lancierte Schindler bereits die dritte Generation der Zielrufsteuerung. Auch diese Technologie wurde von der Kundschaft rund um den Globus sehr positiv aufgenommen.

Die globalen Produktlinien im Fahrtreppengeschäft erfreuen sich ebenfalls einer guten Nachfrage.

Schindler investiert jährlich über CHF 100 Mio. in die Forschung, um intelligente und innovative Mobilitätslösungen zu entwickeln, die sich durch benutzerfreundliche und umweltschonende Technik auszeichnen.

Das amerikanische Wirtschaftsmagazin «Forbes» führte Schindler 2012 zum zweiten Mal in Folge in der Liste der 100 innovativsten Unternehmen der Welt auf.

Europa

Befriedigender Auftragseingang

In einigen süd- und osteuropäischen Märkten haben sich die Bauaktivitäten weiter abgeschwächt. Die Märkte im übrigen Europa verharrten auf Vorjahresniveau. Obwohl die schwache Nachfrage zu verschärfter Konkurrenz und entsprechendem Preisdruck führte, verzeichnete Schindler einen leichten Anstieg in Lokalwährungen im Auftragseingang für Gesamteuropa.

Im Bereich Öffentlicher Verkehr konnten einige bedeutende Aufträge gewonnen werden, unter anderem der bisher grösste Auftrag in der Geschichte von Schindler Deutschland. Die Ländergesellschaft stattet das neue Satellitengebäude am Terminal 2 des Münchner Flughafens mit 50 Aufzügen, 56 Fahrtreppen und 20 Fahrsteigen aus. In Istanbul wird Schindler den Özdilek Tower mit gesamthaft 51 Aufzügen und 80 Fahrtreppen beliefern.

Neue Produktionsstätte in der Slowakei

Schindler hat neben der bestehenden Fahrtreppenfabrik in der Nähe von Dunajská Streda, Slowakei, mit der Errichtung eines neuen Aufzugswerkes mit Logistikzentrum begonnen, welches den europäischen Markt beliefern wird.

Schindler Award: Jury wählt die Finalisten 2012

Der Schindler Award, einer der führenden europäischen Architektenwettbewerbe mit dem zentralen Thema «Access for all», wurde bereits zum 5. Mal durchgeführt.

Die international zusammengesetzte Jury wählte zehn Finalistenteams, deren Leistungen am 7. Dezember 2012 anlässlich der Preisverleihung im Zentrum Paul Klee in Bern gewürdigt wurden.

Weiterführende Informationen finden Sie auf Seite 58.

Europa

Umsatz:
CHF 3 817 Mio.

Personalbestand:
19 446

Anzahl Ländervertretungen:
37

Anzahl Produktionsstätten:
5

Nord-, Mittel- und Südamerika

Umsatz:
 CHF 2 400 Mio.

Personalbestand:
 12 626

Anzahl Ländervertretungen:
 12

Anzahl Produktionsstätten:
 3

Nord-, Mittel- und Südamerika

Nordamerika: Aufwärtstrend, ausgehend von einem sehr tiefen Niveau

Der Bausektor erholte sich im Vergleich zur gesamtwirtschaftlichen Entwicklung erstaunlich gut und Schindler war in der Lage, den Auftrags- ein- gang deutlich zu steigern.

Zu den gewonnenen Projekten gehört ein 45-stöckiger Wohnturm mit Luxuswohnungen am 516 Lake Shore Drive in Chicago. Es handelt sich um das erste Gebäude der Stadt, in welchem das Transitmanagementsystem PORT zum Einsatz gelangt. In Baltimore, Maryland, wird PORT in einem 22-stöckigen Geschäftsgebäude eingesetzt. Des Weiteren hat Schindler das Projekt für das neue San-Francisco-49ers Stadion in Santa Clara, Kalifornien, gewonnen. Neben 25 Aufzügen werden auch 38 Fahrtreppen Schindler 9300 AE installiert. Diese Fahrtreppen verfügen über ein opti- miertes Antriebssystem, welches im Vergleich zu früheren Anlagen bis zu 27% weniger Antriebsenergie benötigt. Zudem ist es Schindler gelungen, einen 5-Jahres-Unterhaltsvertrag mit Caesars Entertainment Corp. ab- zuschliessen. Der Vertrag umfasst über 1 200 Aufzüge, Fahrtreppen und Fahrsteige für 31 Hotels und Kasinos quer durch das ganze Land.

Auszeichnungen

Das «Buildings»-Magazin hat nicht nur die Fahrtreppe Schindler 9300 AE als eines der kosteneffizientesten Produkte 2012 ausgezeichnet. Es verlieh 2012 Schindler auch den Preis America’s Best Building of the Year (ABBY) für den Umbau des nordamerikanischen Hauptsitzes. Die Massnahmen zur Steige- rung der Energieeffizienz des Gebäudes, u.a. durch den Einsatz einer Solar- anlage, werden auf einer speziellen Webseite tagesaktuell dokumentiert: <http://adema.kiosk-view.com/schindler>.

Neue Produktionsstätte in Hanover, Pennsylvania

In dieser neuen Aufzugsfabrik werden ab Mitte 2013 mehrere Produktlinien hergestellt und die zentrale Abwicklung der Bestellungseingänge für ganz Nordamerika vorgenommen. Zudem dient der Standort als Auslieferungslager. Mit dieser Investition werden die aktuellen Lieferzeiten weiter reduziert.

Lateinamerika: Marktposition gestärkt

Lateinamerikas Wachstumskurs hat sich fortgesetzt und die Bautätigkeit positiv beeinflusst. Dies führte zu einem erfreulichen Auftragseingang.

Zu den gewonnenen Projekten zählen die EZ Towers in São Paulo. Schindler liefert 32 Hochleistungsaufzüge Schindler 7000, 9 Schindler 5500 und 2 Schindler 3300. In Mexiko-Stadt wird Schindler den Gebäudekomplex der BBVA, Banco Bilbao Vizcaya Argentaria, mit 69 Aufzügen ausstatten und die PORT-Technologie zum Einsatz bringen.

In Kolumbien hat Schindler die 2011 getätigte Akquisition erfolgreich integriert und die Marktstellung weiter ausgebaut.

Asien, Australien, Afrika

Sehr guter Auftragseingang

China, Südostasien und Indien zählen zu den grössten globalen Wachstumsmärkten. Im Mittleren Osten wies Saudi-Arabien gutes Wachstum aus. Schindler ist es gelungen, in der gesamten Region die Marktstellung zu stärken und einen sehr guten Auftragseingang zu erzielen.

China

Der chinesische Markt hat ein sehr gutes Wachstum verzeichnet und ist bei weitem der bedeutendste Markt weltweit. Schindler gelang es, stärker als der Markt zu wachsen und die Anzahl der lokalen Niederlassungen in den letzten beiden Jahren um rund 40% auszubauen. Diese Anstrengungen resultierten in einem sehr guten Auftragseingang. So wurden namhafte Projekte gewonnen, wie beispielsweise das multifunktionale Gebäude Hon Kwok City Commercial Center in HuaQiang CBD. Der Vertrag beinhaltet die Installation und Wartung von 26 Hochleistungsaufzügen Schindler 7000, 6 Aufzügen Schindler 5400 AP und 14 Fahrtreppen Schindler 9300 AE. In Macao wird Schindler für das Projekt Studio City, welches ein Kasino, ein Hotel sowie zahlreiche Einkaufsmöglichkeiten umfasst, 91 Aufzüge und 28 Fahrtreppen liefern.

Zudem hat Schindler begonnen, die Verkaufskanäle für die Produktlinie Schindler 3600 zu erschliessen. Dieses Produkt wurde in China für die besonderen Anforderungen des kostengünstigen Wohnbaus entwickelt.

Die ersten Arbeiten für den Bau des neuen Schindler-Campus im Bezirk Jiading in Schanghai haben begonnen. Auf 315 000 m² wird der neue Campus eine Aufzugs- und Fahrtreppenfabrik, ein Forschungszentrum mit einem 200 Meter hohen Testturm sowie die regionale Schindler-Zentrale beherbergen.

Asien, Australien, Afrika

Umsatz:
CHF 2 041 Mio.

Personalbestand:
13 174

Anzahl Ländervertretungen:
30

Anzahl Produktionsstätten:
4

Indien

Der indische Markt hat gutes Wachstum verzeichnet, was zu einem guten Auftragseingang bei Schindler führte. Der Verkaufsstart des neuesten Aufzugsproduktes Schindler 3100 war ein voller Erfolg und wird sich im zweiten Halbjahr 2013 positiv auf den Umsatz auswirken.

Nach der Eröffnung des neuen Forschungs- und Entwicklungszentrums in Pune, südöstlich von Mumbai, im Jahr 2011, hat Schindler im Berichtsjahr mit dem Bau einer Aufzugsfabrik sowie eines Fahrtreppenwerks begonnen. Auf dem Campus von 160 000 m² wird ebenfalls ein Testturm mit einer Höhe von 71 Metern gebaut.

Südostasien und Australien

Die positive Marktentwicklung hat sich im Berichtsjahr in Südostasien fortgesetzt, während Australien und Neuseeland sich langsam von der Rezession im Bausektor erholten. Schindler verbuchte einen ansprechenden Auftragseingang.

Darin eingeschlossen ist die Lieferung von 105 Aufzügen für das neue Hafenstadtviertel in Sydney, Australien, bekannt als «Barangaroo South». Die Aufzüge verfügen über die Energieeffizienzklasse A und sind mit dem Schindler Transitmanagementsystem PORT ausgestattet, welches den Verkehrsfluss der Menschen innerhalb der Gebäude optimiert. Die repräsentativen Geschäftsgebäude Thamrin Nine mit 70 Stockwerken sowie das MSIG mit 47 Stockwerken in Jakarta, Indonesien, werden mit total 52 Aufzügen sowie 36 Fahrtreppen ausgestattet. Die Regelung der Verkehrsströme übernimmt die PORT-Technologie.

Mittlerer Osten und Afrika

Der saudi-arabische Markt ist weiter gewachsen und der grösste Markt im Mittleren Osten. Schindler gelang es, den Auftragseingang in der gesamten Region zu steigern.

In Kairo werden im neuen ägyptischen Museum 65 Aufzüge, 2 Fahrtreppen sowie 8 Fahrsteige installiert.

Ausblick

Schindler erwartet für die Region Asien/Pazifik weiteres Wachstum, wenn auch leicht schwächer als in der Vergangenheit. Die Erholung in Nordamerika sowie das Wachstum in Lateinamerika dürften sich fortsetzen. In Europa, insbesondere in Süd- und Osteuropa, rechnet Schindler mit einem schwierigen Umfeld.

Schindler wird sich auf den Ausbau in den strategischen Wachstumsmärkten Asiens und Südamerikas sowie auf die Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit und Produktivität fokussieren. Die Markteinführungen der neuen Aufzugslinien werden ein weiterer Schwerpunkt sein. Damit wird es Schindler gelingen, die Marktstellung weltweit weiter auszubauen.

Europa

Aserbaidshjan	Internationaler Flughafen Haydar Aliyev, Baku	32 Aufzüge, davon 25 Schindler 5400 EU, 4 Schindler 5300 und 3 Schindler 2400, sowie 32 Fahrtreppen Schindler 9300
Deutschland	Satellitengebäude Terminal 2 und unterirdisches Personentransportsystem (PTS), Flughafen München	50 Aufzüge, 56 Fahrtreppen Schindler 9300 AE und 20 Fahrsteige Schindler 9500
	Leipziger Platz No. 12, Einkaufszentrum, Hotel und Wohnhaus, Berlin	40 Aufzüge, davon 30 Schindler 5500 und 7 Schindler 2600
	Bikini Berlin, Einkaufszentrum und Bürogebäude, Berlin	19 Aufzüge, davon 9 Schindler 5500, sowie 6 Fahrtreppen Schindler 9300
	Shopping Center Hofgarten, Solingen	22 Aufzüge, davon 3 Schindler 5500, 7 Schindler 2400 und 4 Schindler 2600, sowie 13 Fahrtreppen Schindler 9300 AE und 2 Fahrsteige Schindler 9500
Frankreich	Spital Belfort-Montbéliard, Trévenans	26 Aufzüge, davon 23 Schindler 5500
	Spital Chambéry, Chambéry	23 Aufzüge, davon 10 Schindler 5300, 6 Schindler 2500 und 5 Schindler 2400
Grossbritannien	The Francis Crick Institute, medizinisches Forschungsinstitut, London	23 Aufzüge, davon 13 Schindler 5400 und 7 Schindler 2400
	Bevis Marks, Geschäftsgebäude, London	7 Aufzüge, davon 5 Schindler 5500 und 1 Schindler 2400
Island	Hotel Hilton Nordica, Reykjavík	Modernisierung von 4 Aufzügen
	Sætún 10 Advania, Bürogebäude, Reykjavík	1 Aufzug Schindler 5300
Italien	2 Kreuzfahrtschiffe für Royal Caribbean International, Projekt Sunshine	58 Aufzüge, 6 Speiseaufzüge und 6 Plattformen
	Laurentino, Einkaufszentrum, Rom	21 Aufzüge, davon 1 Schindler 5400, 15 Schindler 5300, 2 Schindler 2500 und 3 Schindler 2400, sowie 21 Fahrtreppen Schindler 9300 AE und 21 Fahrsteige Schindler 9500 AE
	11 Stationen der Metrolinie M5, Mailand	37 Aufzüge, davon 33 Schindler 5400 und 4 Schindler 2400
	Campus Bio-Medico, Spital und Universität, Rom	Modernisierung von 9 Aufzügen, davon 8 Schindler 5400, und 1 Plattform
	Benetton, Boutique, Rom	Modernisierung von 5 Aufzügen und 4 Fahrtreppen Schindler 9300 AE
Kosovo	Flughafen Pristina	11 Aufzüge Schindler 5400 und 12 Fahrtreppen Schindler 9300 AE
Kroatien	Mall of Split, Einkaufszentrum, Split	14 Aufzüge Schindler 5400, 28 Fahrtreppen Schindler 9300 und 4 Fahrsteige Schindler 9500
	Sigma Centar, Gebäude S2 und S3, Wohnhäuser, Zagreb	7 Aufzüge Schindler 5300
	Colosseum, Erweiterung, Einkaufszentrum, Slavonski Brod	1 Aufzug Schindler 2400 und 4 Fahrtreppen Schindler 9300
Litauen	Antakalnio terasos, Wohnhaus, Vilnius	8 Aufzüge Schindler 3300
	Senukai, Bürogebäude, Kaunas	5 Aufzüge Schindler 5400
Norwegen	Statoil, Bürogebäude, Oslo	8 Aufzüge, davon 6 Schindler 5400 mit Miconic 10, und 2 Schindler 2400

Auswahl von Aufträgen mit PORT-Technologie: siehe Seiten 50 und 51

Europa

Österreich	Headline, Hotel und Bürogebäude, Innsbruck	9 Aufzüge Schindler 5500
	Eugenpark, Geschäftsgebäude, Innsbruck	3 Aufzüge, davon 2 Schindler 5500 und 1 Schindler 3300
	Stadtgalerien, Einkaufszentrum, Schwaz	12 Aufzüge, davon 2 Schindler 5500, 1 Schindler 5400, 2 Schindler 5300, 3 Schindler 2600 und 4 Schindler 2400, sowie 10 Fahrtreppen Schindler 9300 AE und 2 Fahrsteige Schindler 9500
Polen	Zintegrowane Centrum Komunikacyjne, Geschäftsgebäude, Poznań	18 Aufzüge, davon 1 Schindler 5400, 2 Schindler 3300, 12 Schindler 2600 und 3 Schindler 2400, sowie 22 Fahrtreppen Schindler 9300 und 2 Fahrsteige Schindler 9500
	Galeria Amber, Einkaufszentrum, Kalisz	9 Aufzüge, davon 4 Schindler 5400, 2 Schindler 3300 und 3 Schindler 2400, sowie 16 Fahrtreppen Schindler 9300 AE und 2 Fahrsteige Schindler 9500
	Galeria Rzeszów, Einkaufszentrum und Hotel, Rzeszów	16 Aufzüge, davon 13 Schindler 5400, 2 Schindler 5300 und 1 Schindler 2400, sowie 26 Fahrtreppen Schindler 9300
	Amber Park, Wohnhäuser, Krakau	9 Aufzüge Schindler 3300
	DoubleTree by Hilton, Hotel und Bürogebäude, Łódź	9 Aufzüge Schindler 5400
Portugal	Hotel Olissippo Saldanha, Lissabon	4 Aufzüge, davon 3 Schindler 5300
	Unidade de Saúde Azeitão, Wohnhaus und Spital, Azeitão	10 Aufzüge, davon 2 Schindler 5400 und 4 Schindler 5300
	Edifício Rua Ivens 31, Wohnhäuser, Lissabon	4 Aufzüge Schindler 3300 und 1 Plattform
	Cascais, Einkaufszentrum, Lissabon	Modernisierung von 2 Panoramaaufzügen
Rumänien	Promenada, Einkaufszentrum, Bukarest	14 Aufzüge, davon 5 Schindler 5400, 7 Schindler 2600 und 2 Schindler 2400
Russland	Sadovie kvartaly, Wohnhäuser, Moskau	44 Aufzüge, davon 39 Schindler 5400
	Dom na izluchene Nevy, Wohnhäuser, St. Petersburg	32 Aufzüge Schindler 3300
	TRC Aquarelle, Einkaufs- und Unterhaltungszentrum, Wolgograd	10 Aufzüge, davon 8 Schindler 5400 und 2 Schindler 2600, sowie 9 Fahrtreppen Schindler 9300 AE
	Hotel Sheraton, Rostow am Don	10 Aufzüge Schindler 5400
Schweden	Hunden, Einkaufszentrum, Hotel, Büro-, Geschäfts- und Wohnhäuser, Luleå	12 Aufzüge, davon 6 Schindler 5400, 1 Schindler 5300, 2 Schindler 3300 und 3 Schindler 2400, sowie 4 Fahrtreppen Schindler 9300
	Skanska, Gyllene Ratten, Wohnhaus, Stockholm	13 Aufzüge Schindler 3300
Schweiz	Roche, Büro- und Geschäftsgebäude, Phase 2, Basel	Modernisierung von 14 Aufzügen
	HUG, Universitätsspital, Genf	10 Aufzüge Schindler 5500 und 6 Fahrtreppen Schindler 9300
	Superblock, Bürogebäude, Winterthur	20 Aufzüge, davon 18 Schindler 5500 und 1 Schindler 3300

Auswahl von Aufträgen mit PORT-Technologie: siehe Seiten 50 und 51

Europa

Serbien	SRPC Voždovac, Einkaufszentrum, Belgrad	19 Aufzüge, davon 4 Schindler 6300, 4 Schindler 5400, 9 Schindler 5300, 1 Schindler 2600, sowie 22 Fahrtreppen Schindler 9300 AE und 4 Fahrsteige Schindler 9500
	Hotel Crowne Plaza, Belgrad	Modernisierung von 9 Aufzügen, davon 2 Schindler 6300, 6 Schindler 5500 und 1 Schindler 5300
Slowakei	Solar, Wohnhaus, Bratislava	7 Aufzüge Schindler 3300
Slowenien	Dvorec Jelen, Wohnhaus, Kranj	5 Aufzüge Schindler 5300
	Krka Sinteza, Industriekomplex, Krško	3 Aufzüge Schindler 2600
Spanien	C&A, verschiedene Städte	Unterhaltsvertrag für 41 Aufzüge und 79 Fahrtreppen
	Travessera de Gràcia, Bürogebäude, Barcelona	Modernisierung von 5 Aufzügen mit Lobby Vision
	Cajasol Tower, Büro- und Geschäftsgebäude, Sevilla	32 Aufzüge, davon 13 Schindler 7000 und 12 Schindler 5400, sowie 2 Fahrtreppen Schindler 9300 AE
	El Corte Inglés, Einkaufszentrum, Córdoba	Unterhaltsvertrag für 7 Aufzüge, 20 Fahrtreppen und 8 Fahrsteige
	Spital Álava, Erweiterung, Vitoria	3 Aufzüge Schindler 5400, 1 Aufzug Schindler 5300 und 18 Fahrtreppen Schindler 9300 AE
	AC Hotels, verschiedene Städte	Unterhaltsvertrag für 53 Aufzüge
Tschechien	Nová Karolína, Einkaufszentrum, Ostrava	22 Aufzüge, davon 16 Schindler 5400, 4 Schindler 5300 und 2 Schindler 2600, sowie 32 Fahrtreppen Schindler 9300 AE und 2 Fahrsteige Schindler 9500;
	Florentinum, Bürogebäude, Prag	Unterhaltsvertrag für 22 Aufzüge, 32 Fahrtreppen und 2 Fahrsteige
		25 Aufzüge, davon 24 Schindler 5500 und 1 Schindler 2600, sowie 2 Fahrtreppen Schindler 9300 AE
Türkei	Vialand, Einkaufszentrum und Geschäftsgebäude, Istanbul	12 Aufzüge, davon 1 Schindler 5500, 6 Schindler 5400, 1 Schindler 3300 AP und 4 Schindler 2400; sowie 38 Fahrtreppen Schindler 9300 AE und 12 Fahrsteige Schindler 9500
	Kadiköy-Kartal-Linie, U-Bahn-System, verschiedene Stationen, Istanbul	Unterhaltsvertrag für 59 Aufzüge und 229 Fahrtreppen
	Kartal, Gerichtsgebäude, Istanbul	Unterhaltsvertrag für 99 Aufzüge und 48 Fahrtreppen Schindler 9300 AE
Ungarn	Spital Szentpéteri Kapu, Miskolc	13 Aufzüge Schindler 2600
	Spital Elisabeth, Sátoraljaújhely	7 Aufzüge, davon 1 Schindler 5400, 2 Schindler 3300, 2 Schindler 3100 und 2 Schindler 2200
	Spar, Einkaufszentrum, Budapest	4 Aufzüge Schindler 5400
	Science Building, Bürogebäude der Universität, Pécs	5 Aufzüge, davon 3 Schindler 5400 und 2 Schindler 3300
	Audi, Fabrikgebäude, Győr	6 Aufzüge, davon 2 Schindler 5400, 1 Schindler 5300, 1 Schindler 3300 und 2 Schindler 2600

Auswahl von Aufträgen mit PORT-Technologie: siehe Seiten 50 und 51

Centro Ovale, Einkaufszentrum; Chiasso, Schweiz



Statoil, Bürogebäude; Oslo, Norwegen



Satellitengebäude Terminal 2, Flughafen München, Deutschland





Museo Nazionale dell'Automobile, Museum; Turin, Italien



Gran Plaza 2, Einkaufszentrum; Majadahonda, Spanien

TaunusTurm, Bürogebäude; Frankfurt, Deutschland



Roche-Verwaltungszentrum; Rotkreuz, Schweiz



Mall of Split, Einkaufszentrum; Split, Kroatien

Nord-, Mittel- und Südamerika

Illinois	North Park Drive, Wohnhaus, Chicago	14 Aufzüge, davon 9 Schindler 400A, 1 Schindler 500A und 4 Schindler 7000
	111 West Wacker, Wohnhaus, Chicago	10 Aufzüge, davon 3 Schindler 400A und 7 Schindler 7000
Indiana	Simon Property Group, Einkaufszentren, verschiedene Städte	Unterhaltsvertrag für 531 Aufzüge und 483 Fahrtreppen
Kalifornien	Neues Stadion der San Francisco 49ers, Santa Clara	25 Aufzüge, davon 5 Schindler 330A, 18 Schindler 400A, sowie 38 Fahrtreppen Schindler 9300 AE
	Bay Area Rapid Transit (BART), Erweiterung Berryessa, Warm Springs, Oakland Airport Connector Stations, Fremont	2 Aufzüge, davon 1 Schindler 330A und 1 Schindler 400A, sowie 4 Fahrtreppen Schindler 9300 AE und 17 Fahrtreppen Schindler 9700
Michigan	VA Medical Center, Spital, Detroit	Unterhaltsvertrag für 21 Aufzüge
Mississippi	Universität von Mississippi, Oxford	Unterhaltsvertrag für 94 Aufzüge
Nevada	Las Vegas Convention Center	Unterhaltsvertrag für 23 Aufzüge und 20 Fahrtreppen
New Jersey	Hudson-Bergen Light Rail, verschiedene Stationen	Unterhaltsvertrag für 18 Aufzüge
New York	U-Bahn New York City, Linie 7, Erweiterung, Sektion P	7 Fahrtreppen Schindler 9700
	East Side Access-Projekt, Grand Central Terminal, New York	11 Fahrtreppen Schindler 9300 AE
	Starrett-Lehigh Building, Bürogebäude, New York	Unterhaltsvertrag für 16 Aufzüge
Pennsylvania	Bon Ton, Einkaufszentren, verschiedene Städte	Unterhaltsvertrag für 153 Aufzüge und 169 Fahrtreppen
Texas	Shell Woodcreek Complex, Bürogebäude, Houston	19 Aufzüge Schindler 400A
	Minute Maid Park, Stadion, Houston	Unterhaltsvertrag für 17 Aufzüge und 12 Fahrtreppen
Washington	Parklawn, Bürogebäude, Washington	18 Aufzüge Schindler 400A und Modernisierung von 4 Aufzügen
Wisconsin	Spital Froedtert, Milwaukee	Unterhaltsvertrag für 86 Aufzüge

Auswahl von Aufträgen mit PORT-Technologie: siehe Seiten 50 und 51

Nord-, Mittel- und Südamerika

Kanada	Flughafen Billy Bishop Toronto, Fussgänger-Tunnel, Toronto	8 Aufzüge Schindler 400A, 6 Fahrtreppen Schindler 9300 und 4 Fahrsteige Schindler 9500
	17th Pan American Games, Athletendorf Parapan, Toronto	22 Aufzüge Schindler 400A
Argentinien	Torre Renoir 2, Wohnturm, Buenos Aires	8 Aufzüge Schindler 7000
Brasilien	Eco Sapucaí, Bürogebäude, Rio de Janeiro	46 Aufzüge, davon 24 Schindler 7000 mit Miconic 10, 10 Schindler 5500, 8 Schindler 5300 und 3 Schindler 3300
	Torre Matarazzo e Shopping Cidade São Paulo, Bürogebäude und Einkaufszentrum, São Paulo	22 Aufzüge, davon 8 Schindler 7000 mit Miconic 10, 11 Schindler 5500 und 3 Schindler 3300, sowie 20 Fahrtreppen Schindler 9300 AE
	Theobaldo de Nigris (SENAI), Geschäftsgebäude, São Paulo	Modernisierung von 6 Aufzügen Schindler 7000, davon 4 mit Miconic 10
	Morro Vermelho e Camargo Corrêa, Geschäftsgebäude, Brasília	Modernisierung von 8 Aufzügen Schindler 300L mit Miconic 10 und Schindler ID
	Edifício Barão de Ladário, Navy-Gebäude, Rio de Janeiro	Modernisierung von 6 Aufzügen Schindler 300L, davon 4 mit Miconic 10
Chile	Plaza Egaña, Einkaufszentrum, Santiago	20 Aufzüge, davon 16 Schindler 5400 AP und 4 Schindler 2500, sowie 54 Fahrtreppen Schindler 9300 AE und 4 Fahrsteige Schindler 9500
	Apoquindo 2929, Bürogebäude, Santiago	5 Aufzüge Schindler 7000 mit Miconic 10
	Edifício Los Militares, Bürogebäude, Santiago	10 Aufzüge Schindler 5400 mit Miconic 10
Kolumbien	Capital Towers, 1 Büro- und 2 Hoteltürme, Bogotá	17 Aufzüge Schindler 5400, davon 4 mit Miconic 10
	Centro Empresarial Arrecife, 1 Hotel- und 2 Bürotürme, Bogotá	16 Aufzüge mit Miconic 10, davon 15 Schindler 5400 und 1 Schindler 3300
	Banco GNB Sudameris, Bürogebäude, Bogotá	8 Aufzüge Schindler 5400, davon 4 mit Miconic 10
Mexiko	CEVASEP I und II, Gefängnisse, Mexiko-Stadt	14 Aufzüge Schindler 5400
	Secrets-Hotel, Los Cabos, Baja California	10 Aufzüge, davon 1 Schindler 5400 und 9 Schindler 3300

Auswahl von Aufträgen mit PORT-Technologie: siehe Seiten 50 und 51

El Golf 200, Bürogebäude; Santiago, Chile



Centro Empresarial Arrecife, Hotel, Büro- und Geschäftsgebäude; Bogotá, Kolumbien



Corporativo City Center Insurgentes, Bürogebäude; Mexiko-Stadt, Mexiko



Capital Bank Plaza, Bürogebäude; Raleigh, USA



EZ Towers, Bürogebäude; São Paulo, Brasilien



Marlins Park, Baseball-Stadion; Miami, USA



Asien, Australien und Afrika

China	Lok Wo Sha, Phase 2 & 3, Wohnhäuser, Hongkong	37 Aufzüge, davon 36 Schindler 7000 und 1 Schindler 5400
	Hong Kong Science Park, Phase 3, Bürogebäude, Hongkong	24 Aufzüge, davon 17 Schindler 7000, sowie 10 Fahrtreppen Schindler 9300 AE
	Tanner-Hill-Projekt, Seniorenwohnungen, Hongkong	25 Aufzüge, davon 3 Schindler 7000, 10 Schindler 5500 und 6 Schindler 3400
	Lung Tin Tsuen, Yuen Long, Wohnhäuser, Hongkong	36 Aufzüge Schindler 5500 und 2 Fahrtreppen Schindler 9300
	Choi Yuen Estate, Wohnhäuser, Hongkong	Modernisierung von 30 Aufzügen
	Harbour Centre, Bürogebäude, Hongkong	Modernisierung von 14 Aufzügen
	Macao Studio City, Hotel, Einkaufszentrum, Macau	91 Aufzüge, davon 31 Schindler 7000 und 44 Schindler 5500, sowie 28 Fahrtreppen Schindler 9300 AE
	One Oasis, Lot 6, Wohnhaus, Hongkong	24 Aufzüge, davon 18 Schindler 7000 und 6 Schindler 5500
	Hon Kwok City Commercial Center, Hotel, Büro-, Geschäfts- und Wohngebäude, Huaqiang CBD	33 Aufzüge, davon 26 Schindler 7000, 6 Schindler 5400 AP, sowie 14 Fahrtreppen Schindler 9300 AE
	Oriental Financial Center, Bürogebäude, Schanghai	25 Aufzüge, davon 22 Schindler 7000 und 3 Schindler 5400 MRL, sowie 4 Fahrtreppen Schindler 9300 AE
	Chongqing Rail Transit, Erweiterung Linie 3, verschiedene Stationen, Chongqing	37 Aufzüge Schindler 5400 AP und 80 Fahrtreppen Schindler 9300 AE
	Jiangbeizui Finance City 3, Büro- und Geschäftsgebäude, Chongqing	50 Aufzüge, davon 37 Schindler 7000, 6 Schindler 5400 AP und 1 Schindler 5500, sowie 16 Fahrtreppen Schindler 9300 AE
	Yuxing International Commercial Center, Einkaufszentrum, Hotel, Büro- und Geschäftsgebäude, Schanghai	79 Aufzüge, davon 37 Schindler 7000, 36 Schindler 5400 AP, sowie 62 Fahrtreppen Schindler 9300 AE
	Huatai Securities Plaza, Büro- und Geschäftsgebäude, Nanjing	42 Aufzüge, davon 27 Schindler 7000 und 15 Schindler 5400 AP
	Art Park, Wohnhäuser, Kunming	172 Aufzüge, davon 2 Schindler 5400 AP und 170 Schindler 3300 AP
	Tianjin Yujiapu Financial District, Gelände 03-15, Büro- und Geschäftsgebäude, Tianjin	33 Aufzüge, davon 26 Schindler 7000 und 7 Schindler 5400 AP
	Dennis David City, Einkaufszentrum, Hotel und Wohnhäuser, Zhengzhou	9 Aufzüge Schindler 7000, 98 Fahrtreppen Schindler 9300 AE und 10 Fahrsteige Schindler 9500
	Poly International Plaza, Geschäfts- und Wohngebäude, Changsha	55 Aufzüge, davon 45 Schindler 7000 und 10 Schindler 5400 AP
	Nanshan Commercial & Cultural Center, Hotel, Büro- und Geschäftsgebäude, Shenzhen	45 Aufzüge, davon 35 Schindler 7000 und 6 Schindler 5400 AP, sowie 6 Fahrtreppen Schindler 9300 AE
	Chengji Center, Phase IX, Wohnhäuser, Jinan	143 Fahrtreppen Schindler 9300 AE
Indien	World Towers, Wohntürme, Mumbai	25 Aufzüge, davon 18 Schindler 7000 und 7 Schindler 5400 AP
	Omkar Wohnhäuser (Bhoiwada, Malad SRA, Prakashwadi, Worli), Mumbai	81 Aufzüge Schindler 3300 AP
	The Palm Drive, Wohnhäuser, Gurgaon	45 Aufzüge, davon 15 Schindler 5400 AP und 30 Schindler 3300 AP
	Hiranandani Palace Gardens, Wohnhäuser, Panvel	12 Aufzüge Schindler 5500
	Gardenia Glory, Wohnhäuser, Noida	40 Aufzüge Schindler 3300 IN
	Prateek Wisteria, Wohnhäuser, Noida	40 Aufzüge Schindler 3300 IN

Auswahl von Aufträgen mit PORT-Technologie: siehe Seiten 50 und 51

Asien, Australien und Afrika

Indonesien	Green Bay Mall, Einkaufszentrum, Jakarta	72 Fahrtreppen Schindler 9300 AE und 4 Fahrsteige Schindler 9500
	Big Mall Samarinda, Einkaufszentrum, Samarinda	2 Aufzüge Schindler 5400, 38 Fahrtreppen Schindler 9300 AE und 4 Fahrsteige Schindler 9500
	Metropolitan Grand Mall, Einkaufszentrum, Bekasi	8 Aufzüge, davon 4 Schindler 5300 und 4 Schindler 5400 sowie 28 Fahrtreppen Schindler 9300 AE und 4 Fahrsteige Schindler 9500
	The Windsor Puri Indah, Bürogebäude, Jakarta	15 Aufzüge, davon 14 Schindler 7000 und 1 Schindler 3300
Korea	Jamsil Lotte World 2, Einkaufszentren, Seoul	75 Fahrtreppen Schindler 9300 AE
	E-Mart, Einkaufszentrum, Uijeongbu	4 Frachtaufzüge und 28 Fahrsteige Schindler 9500 AE
	NHN Pangyo, Bürogebäude, Pangyo	13 Aufzüge, davon 8 Schindler 7000, 3 Schindler 5400 MRL und 2 Schindler 5400, sowie 2 Fahrtreppen Schindler 9300 AE
	Lotte Cheongju Outlet, Einkaufszentrum, Cheongju	12 Fahrtreppen Schindler 9300 AE und 12 Fahrsteige Schindler 9500 AE
Malaysia	Quill Retail Malls, Einkaufszentrum, Kuala Lumpur	14 Aufzüge, davon 8 Schindler 7000, 3 Schindler 5400, sowie 55 Fahrtreppen Schindler 9300 AE und 6 Fahrsteige Schindler 9500
	Ampang Line, öffentliches Transportsystem, verschiedene Stationen, Kuala Lumpur	17 Aufzüge Schindler 5400 und 34 Fahrtreppen Schindler 9300 AE
	Kelana Jaya Line, öffentliches Transportsystem, verschiedene Stationen, Kuala Lumpur	21 Aufzüge Schindler 5400 und 42 Fahrtreppen Schindler 9300 AE
	Andaman Bangi, Wohnhäuser, Petaling Jaya	86 Aufzüge Schindler 5300
	GA Boulevard, Geschäftsgebäude, Selangor	39 Aufzüge Schindler 5300
	CBD Perdana 3, Einkaufszentrum und Bürogebäude, Petaling Jaya	12 Aufzüge, davon 9 Schindler 5400 und 3 Schindler 5500, sowie 12 Fahrtreppen Schindler 9300 AE
Philippinen	Cyberscape Alpha & Cyberscape Beta, Wohnhäuser, Ortigas	22 Aufzüge, davon 16 Schindler 7000 und 6 Schindler 5400
	Oceanaire, Wohnhaus, Pasay City	18 Aufzüge Schindler 3300
Singapur	Singapore Polytechnic, institutionelle Gebäude	40 Aufzüge, davon 37 Schindler 5400 und 1 Schindler 5500, sowie 2 Fahrtreppen Schindler 9300 AE
	Big Box, Einkaufszentrum	13 Aufzüge, davon 7 Schindler 5500, sowie 8 Fahrtreppen Schindler 9300 AE und 10 Fahrsteige Schindler 9500
	The Palms @ Sixth Avenue, Wohnhäuser	32 Aufzüge Schindler 3300
	Synergy, Einkaufszentrum	3 Aufzüge, davon 2 Schindler 5400, sowie 26 Fahrtreppen Schindler 9300 AE und 4 Fahrsteige Schindler 9500
	Suntec City Centre, Einkaufszentrum	Modernisierung von 2 Aufzügen und 26 Fahrtreppen
	Yale-NUS College, institutionelle Gebäude	23 Aufzüge, davon 22 Schindler 5500
Taiwan	Chi Yi Shin Kuang Villa, Wohnhäuser, Taichung	46 Aufzüge Schindler 3300
	Hwa Ku Hwa Cheng Villa, Wohnhäuser, Taipei	41 Aufzüge Schindler 3300
	IKEA, Einkaufszentrum, Taichung	14 Aufzüge, davon 6 Schindler 5400, 1 Schindler 5300, 5 Schindler 2600, sowie 6 Fahrtreppen Schindler 9300 AE und 5 Fahrsteige Schindler 9500
Thailand	I-condo at Sukhumvit 105, Ngamwongwan, Sukhaphiban 2, Wohnhäuser, Bangkok	25 Aufzüge Schindler 3300
	Sena Fest, Einkaufszentrum und Geschäftsgebäude, Bangkok	4 Aufzüge Schindler 5400 MRL und 16 Fahrtreppen Schindler 9300 AE
	Bobae Tower Rangsit, Einkaufszentrum, Bangkok	Modernisierung von 5 Aufzügen und 30 Fahrtreppen Schindler 9300 AE

Auswahl von Aufträgen mit PORT-Technologie: siehe Seiten 50 und 51

Asien, Australien und Afrika

Vietnam	Royal City, Phase 2B, Einkaufszentrum, Hanoi	59 Fahrtreppen Schindler 9300 AE
Australien	Neues Kinderspital, Perth	21 Aufzüge Schindler 7000
	567 Collins Street, Bürogebäude, Melbourne	13 Aufzüge, davon 6 Schindler 5500 und 7 Schindler 7000, sowie 2 Fahrtreppen Schindler 9300 AE
	568 Collins Street, Wohnturm, Melbourne	7 Aufzüge, davon 3 Schindler 7000 und 4 Schindler 5500
Neuseeland	Spital Middlemore, Auckland	8 Aufzüge, davon 2 Schindler 5400, 2 Schindler 2500 und 4 Schindler 2600
	Spital North Shore, Elektive Chirurgie, Auckland	3 Aufzüge Schindler 2500
	Neuseeländische Zentralbank, Wellington	Modernisierung von 6 Aufzügen
Ägypten	Grand Egyptian Museum, Kairo	65 Aufzüge, davon 47 Schindler 5400, 2 Schindler 2600 und 3 Schindler 2400, sowie 2 Fahrtreppen Schindler 9300 AE und 8 Fahrsteige Schindler 9500
	City Light, Einkaufszentrum, Büro-, Geschäfts- und Wohngebäude, Alexandria	45 Aufzüge, davon 3 Schindler 5400, 2 Schindler 5300, 5 Schindler 3400 und 34 Schindler 3300, sowie 29 Fahrtreppen Schindler 9300 AE und 4 Fahrsteige Schindler 9500
	Park Avenue, Phase 1, Geschäftsgebäude, Kairo	18 Aufzüge, davon 5 Schindler 5400 AP und 13 Schindler 3300 AP, sowie 22 Fahrtreppen Schindler 9300 AE
	Ministerium für Telekommunikation, Hauptgebäude Nr. 3, Kairo	16 Aufzüge Schindler 5400
	Hilton King's Ranch Resort Hotel, Alexandria	16 Aufzüge, davon 4 Schindler 5400, 11 Schindler 5300 und 1 Schindler 2400
Katar	North Gate Mall, Einkaufszentrum und Bürogebäude, Doha	58 Aufzüge, davon 36 Schindler 5400 AP, 4 Schindler 3300 AP und 18 Schindler 2400 EU, sowie 44 Fahrtreppen Schindler 9300 AE und 2 Fahrsteige Schindler 9500 AE
	West Side Parkhaus, Doha	14 Aufzüge Schindler 5400 AP, 30 Fahrtreppen Schindler 9300 AE und 2 Fahrsteige Schindler 9500 AE
	IKEA, Einkaufszentrum, Doha	12 Aufzüge Schindler 2600 EU und 7 Fahrtreppen Schindler 9300 AE
Saudi-Arabien	Wahat Makkah, Wohnhäuser, Holy City of Makkah	106 Aufzüge Schindler 3300 AP
Vereinigte Arabische Emirate	Internationaler Flughafen von Dubai, Terminal 4	45 Aufzüge mit Lobby Vision, 43 Fahrtreppen Schindler 9300 AE und 6 Fahrsteige Schindler 9500
	Al Hilal Bank, Abu Dhabi	15 Aufzüge, davon 14 Schindler 7000, sowie 2 Fahrtreppen Schindler 9300 AE
	Kinderspital Al Jalila, Dubai	25 Aufzüge, davon 19 Schindler 5400 EU, 2 Schindler 2400 EU sowie 2 Fahrtreppen Schindler 9300 AE
	Bloom Central (Marriott Hotel & Executive Apartments), Abu Dhabi	18 Aufzüge, davon 10 Schindler 7000 und 8 Schindler 5400 AP, sowie 10 Fahrtreppen Schindler 9300 AE
	Bawabat Al Sharq, Phase 2, Wohnhäuser, Abu Dhabi	26 Aufzüge Schindler 3300 AP
	Ghayathi-Spital, Abu Dhabi	14 Aufzüge Schindler 5400 EU

Auswahl von Aufträgen mit PORT-Technologie: siehe Seiten 50 und 51

Tadawul Tower, saudi-arabische Börse; Riad, Saudi-Arabien



Jiangbeizui Finance City 3, Büro- und Geschäftsgebäude; Chongqing, China



Huatai Securities Plaza, Büro- und Geschäftsgebäude; Nanjing, China



Lodha World One, Wohngebäude; Mumbai, Indien



Barangaroo South, Bürogebäude; Sydney, Australien



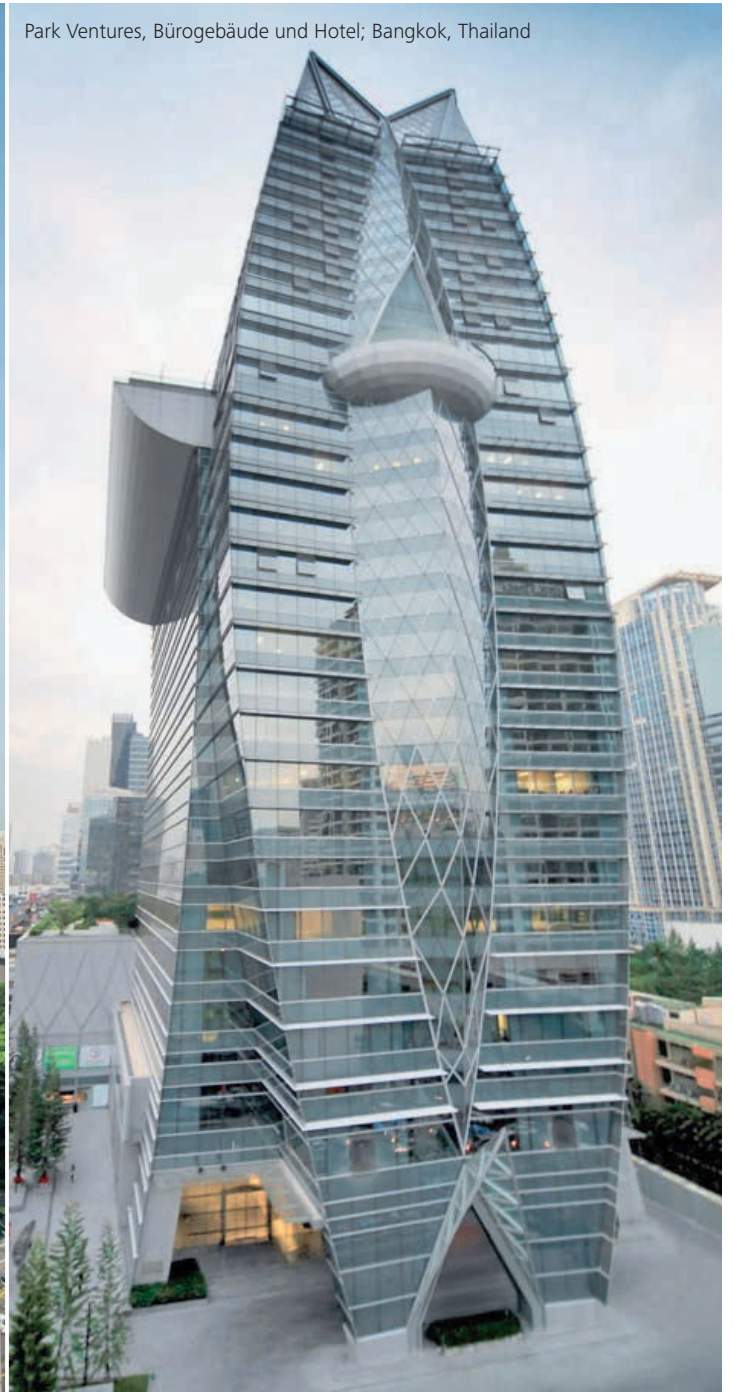
City Light, Einkaufszentrum, Büro-, Geschäfts- und Wohnhäuser; Alexandria, Ägypten



Zuellig Building, Bürogebäude; Makati, Philippinen



Park Ventures, Bürogebäude und Hotel; Bangkok, Thailand



Alexander Forbes, Bürogebäude; Johannesburg, Südafrika



PORT-Technologie

Bisher unerreichte Möglichkeiten bei der Steuerung von Verkehrsströmen

Bereits 1990 hat Schindler die erste Zielrufsteuerung Miconic 10 als Weltneuheit eingeführt. Im Jahr 2000 folgte Schindler ID als zweite Generation eines Verkehrsmanagementsystems und wurde alsdann tausendfach im Markt eingesetzt. Entscheidend für diesen Durchbruch war der neue Zuteilungsalgorithmus, kombiniert mit einem Zutrittskontrollsystem auf höchstem technischem Niveau.

Im Jahr 2009 folgte die PORT-Technologie. Kern dieser neuen Technologie bildet das PORT (Personal Occupant Requirement Terminal), ein universelles Kommunikationssystem, welches im ganzen Gebäude vernetzt ist. Diese Kommunikationsplattform ermöglicht die Berechnung des optimalen Weges zu jedem Ziel im Gebäude und gewährleistet darüber hinaus eine hohe Sicherheit: Bewohner, Besucher oder Lieferanten werden beim Eingang des Gebäudes mit Hilfe einer vorprogrammierten Zugangskarte identifiziert und kontrolliert. Die individuelle Identifikation erlaubt der Zielrufsteuerung zudem, den zeiteffizientesten Weg von jedem Standpunkt im Gebäude bis zur Wohnungs- bzw. Bürotüre zu berechnen. Sämtlichen Passagieren wird automatisch der Aufzug mit der kürzesten Wartezeit zugeordnet.

Die PORT-Technologie bietet eine hoch individualisierte Dienstleistung, welche zudem Menschen mit Mobilitätseinschränkung berücksichtigt, Energie einspart und den Verkehrsfluss im Gebäude optimiert.

PORT ist ein intelligentes, interaktives Gerät zwischen einem Menschen und einem sehr leistungsfähigen Rechner. Via Touchscreen kann es Befehle entgegennehmen. PORT spricht mit dem Passagier, identifiziert ihn und hilft ihm, sich im Gebäude zu orientieren.

Die PORT-Technologie revolutioniert die Verkehrs- und Sicherheitsphilosophie in Gebäuden und eröffnet dem Architekten bisher ungeahnte Möglichkeiten.

Damit positioniert sich Schindler einmal mehr als Innovationsleader.



Auswahl von Aufträgen mit PORT-Technologie

Australien	Barangaroo South, Bürogebäude, Sydney	105 Aufzüge mit PORT-Technologie, davon 78 Schindler 7000 und 27 Schindler 5500
	Victorian Comprehensive Cancer Centre, Spital, Melbourne	22 Aufzüge mit PORT-Technologie, davon 14 Schindler 7000 und 8 Schindler 5500
	500 Bourke Street, Bürogebäude, Melbourne	Modernisierung von 16 Aufzügen Schindler 7000 mit PORT-Technologie
Brasilien	EZ Towers, Bürogebäude, São Paulo	43 Aufzüge, davon 32 Schindler 7000 – 30 mit PORT-Technologie, 9 Schindler 5500 und 2 Schindler 3300
China	Gezhou Dam Tower, Hotel und Bürogebäude, Peking	28 Aufzüge, davon 12 Schindler 7000 – 10 mit PORT-Technologie, und 16 Schindler 5400 AP; sowie 6 Fahrtreppen Schindler 9300 AE
	Tongwei Plaza, Bürogebäude, Chengdu	19 Aufzüge, davon 15 Schindler 7000 – 12 mit PORT-Technologie, und 4 Schindler 5400 AP
	Bravo International Plaza, Bürogebäude, Guangzhou	20 Aufzüge, davon 16 Schindler 7000 – 14 mit PORT-Technologie, und 4 Schindler 5400 AP
Deutschland	TaunusTurm, Bürogebäude, Frankfurt	19 Aufzüge, davon 14 Schindler 7000 – 10 mit PORT-Technologie, sowie 2 Fahrtreppen Schindler 9300
Frankreich	Courcellor 1, Bürogebäude, Levallois-Perret	Modernisierung von 12 Aufzügen, davon 6 Schindler 7000 mit PORT-Technologie, 1 Schindler 7000, 4 Schindler 5500 und 1 Plattform sowie 1 Fahrtreppe Schindler 9300 AE
Grossbritannien	Sea Containers House, Hotel und Geschäftsgebäude, London	26 Aufzüge – 6 mit PORT-Technologie, davon 18 Schindler 5500 und 2 Schindler 2400
	Camden Civic Centre, Verwaltungsgebäude, London	10 Aufzüge – 6 mit PORT-Technologie, davon 9 Schindler 5500 und 1 Schindler 2400
	One St Peter's Square, Geschäftsgebäude, Manchester	10 Aufzüge Schindler 5500, davon 8 mit PORT-Technologie
Indonesien	Thamrin Nine, Turm 1, Bürogebäude, Jakarta	32 Aufzüge Schindler 7000, davon 12 mit PORT-Technologie, sowie 34 Fahrtreppen Schindler 9300 AE
	Chase Tower, Bürogebäude, Jakarta	20 Aufzüge, davon 18 Schindler 7000 mit PORT-Technologie und 2 Schindler 5400 MRL, sowie 2 Fahrtreppen Schindler 9300 AE
Katar	Qatar Twin Towers, Hotel und Bürogebäude, Doha	32 Aufzüge mit Lobby Vision und PORT-Technologie, davon 18 Schindler 7000, 3 Schindler 5400 EU und 5 Schindler 2400 EU

Auswahl von Aufträgen mit PORT-Technologie

Mexiko	BBVA Bancomer Tower and Operating Center, Bürogebäude, Mexiko-Stadt	69 Aufzüge, davon 48 Schindler 7000 mit PORT-Technologie
	Punta Reforma, Bürogebäude, Mexiko-Stadt	17 Aufzüge, davon 9 Schindler 7000 mit PORT-Technologie, sowie 2 Fahrtreppen 9300 AE
	Torre Latino, Bürogebäude, Mexiko-Stadt	20 Aufzüge, davon 13 Schindler 7000 mit PORT-Technologie
	Insurgentes 838, Bürogebäude, Mexiko-Stadt	8 Aufzüge Schindler 5400 mit PORT-Technologie
	Torre Sofia 9, Bürogebäude, Monterrey	9 Aufzüge, davon 7 Schindler 7000 mit PORT-Technologie
Portugal	Galp Energia, Bürogebäude, Lissabon	Modernisierung von 4 Aufzügen mit PORT-Technologie
Saudi-Arabien	Tadawul Tower, saudi-arabische Börse, Riad	26 Aufzüge, davon 19 Schindler 7000 mit PORT-Technologie; sowie 8 Fahrtreppen Schindler 9300 AE
Schweiz	CHUV, Universitätsspital, Lausanne	Modernisierung von 13 Aufzügen mit PORT-Technologie
Slowenien	BTC City, Bürogebäude, Ljubljana	Modernisierung von 4 Aufzügen mit PORT-Technologie
Thailand	AIA Capital Market Centre, Geschäftsgebäude, Bangkok	21 Aufzüge, davon 17 Schindler 7000 mit PORT-Technologie, 2 Schindler 5400 und 2 Schindler 2600, sowie 4 Fahrtreppen Schindler 9300 AE
	Lumpini Tower, Geschäftsgebäude, Bangkok	Modernisierung von 12 Aufzügen mit PORT-Technologie
Türkei	Kozyatagi is Merkezi-Partas, Bürogebäude, Istanbul	Modernisierung von 3 Aufzügen Schindler 5400 mit PORT-Technologie
Vereinigte Staaten von Amerika	MacArthur Court, Bürogebäude, Orange County	Modernisierung von 15 Aufzügen mit PORT-Technologie
	One California Plaza, Bürogebäude, Los Angeles	Modernisierung von 28 Aufzügen, davon 21 mit PORT-Technologie, sowie Unterhaltsvertrag für 28 Aufzüge und 2 Fahrtreppen
	444 North Michigan, Bürogebäude, Chicago	Modernisierung von 12 Aufzügen mit PORT-Technologie
	432 Park Avenue, Wohngebäude, New York	12 Aufzüge, davon 7 Schindler 7000 – 5 mit PORT-Technologie, 1 Schindler 500A und 2 Schindler 400A
	56 Leonard Street, Wohngebäude, New York	9 Aufzüge, davon 7 Schindler 7000 – 6 mit PORT-Technologie
	520 Madison Avenue, Geschäftsgebäude, New York	Modernisierung von 21 Aufzügen mit PORT-Technologie
	Tower at PNC Plaza, Bürogebäude, Pittsburgh	16 Aufzüge – 12 mit PORT-Technologie, davon 14 Schindler 7000 und 2 Schindler 400A
	PPG Place, Büro- und Geschäftsgebäude, Pittsburgh	Modernisierung von 44 Aufzügen, davon 21 mit PORT-Technologie
	Madison Centre, Bürogebäude, Seattle	20 Aufzüge mit PORT-Technologie, davon 17 Schindler 7000 und 3 Schindler 400A sowie 6 Fahrtreppen Schindler 9300 AE
Vietnam	Lotte Center Hanoi, Etappe A, Büro- und Wohngebäude, Hanoi	30 Aufzüge Schindler 7000, davon 14 mit PORT-Technologie

1 2 3
4 5 6
7 8 9
0

Corporate Citizenship

Vielfältiges unternehmerisches Engagement

1 2 3
4 5 6
7 8 9
0

Corporate Citizenship

Schindler-Aufzüge und -Fahrtreppen bewegen, verteilt über alle Kontinente, täglich eine Milliarde Menschen sowie eine Vielzahl von Gütern. Der langfristige Unternehmenserfolg hängt massgeblich davon ab, ob und wie weit Schindler das Bedürfnis nach sicherer, komfortabler und effizienter Mobilität marktgerecht und gewinnbringend erfüllt. Je erfolgreicher das Unternehmen dabei ist, desto grösser ist der Nutzen für Kunden, Mitarbeitende, Aktionäre und weitere wichtige Ansprechpartner in der Gesellschaft. Die Berichterstattung Corporate Citizenship beleuchtet, wie Schindler als Teil der Gesellschaft die Verantwortung gegenüber den unterschiedlichen Anspruchsgruppen und der Umwelt wahrnimmt.

Details auf eigener Website

Im Rahmen des Geschäftsberichtes 2000 berichtete Schindler erstmals über produktökologische Umweltleistungen. 2005 erfolgte ein nächster Schritt: Die Berichterstattung wurde erweitert durch betriebsökologische Daten sowie die Darstellung der unternehmerischen Grundsätze und Werte, die das Geschäftsgebaren prägen. Erläuterungen zur Wahrnehmung der gesellschaftlichen Verantwortung vervollständigen die Ausführungen.

Um unnötige Umweltbelastung bei Papier und Transport zu vermeiden, beschloss Schindler, diese detaillierte und regelmässig aktualisierte Berichterstattung ausschliesslich auf einer eigens hierfür eingerichteten Website zu publizieren: www.schindler.com/corporatecitizenship.

Folgende Themen werden dort detailliert erörtert:

Umwelt

Aufzüge und Fahrtreppen sind auf eine Lebensdauer von durchschnittlich 30 Jahren ausgelegt. Aufgrund der langen Lebensdauer fallen in der Produktökologie nicht primär die Belastungen durch die eigentliche Herstellung der Produkte, sondern vor allem die Belastungen der Umwelt während des Betriebs der Aufzüge ins Gewicht. Bei Neuentwicklungen von Aufzügen und Fahrtreppen ist es daher oberstes Ziel, die Energie- und Materialeffizienz gegenüber den abzulösenden Modellen zu verbessern.

Die betriebsökologischen Schlüsselkennzahlen zeigen, dass fast 60% der Umweltbelastung den weltweit über 17 000 im Einsatz stehenden Servicefahrzeugen zuzuschreiben sind. Ein besonderes Augenmerk gilt daher der Treibstoffreduktion, indem die fest eingeplanten Fahrstrecken optimiert und bei Neuanschaffungen umweltfreundliche Fahrzeuge beschafft werden.

Sicherheit

Die Sicherheit der über 45 000 Mitarbeitenden und der Milliarde Fahrgäste, die täglich die Anlagen von Schindler benutzen, steht im Zentrum unserer unternehmerischen Verantwortung. Folgerichtig beschränken sich Qualitäts- und Sicherheitsansprüche nicht ausschliesslich auf das Produkt, sondern umfassen das gesamte Unternehmen. So wurde schon früh ein umfassendes, nach innen wie aussen gerichtetes Risiko- und Sicherheitsmanagement aufgebaut, denn Schindler darf und will punkto Sicherheit keine Kompromisse eingehen.

Mitarbeitende

Schindler ist überzeugt, dass nur hoch motivierte Mitarbeitende die Kunden zufriedenstellen und damit den geschäftlichen Erfolg sichern. Daher hat sich Schindler zum Ziel gesetzt, der bevorzugte Arbeitgeber der Branche zu sein. Zu diesem Zweck wurden zahlreiche Massnahmen entwickelt, um die besten Mitarbeitenden zu gewinnen, zu halten und weiterzuentwickeln. Dazu zählen beispielsweise gesunde und sichere Arbeitsplätze, jährliche Weiterbildung und die Förderung politischer, kultureller oder karitativer Engagements der Mitarbeitenden.

Werte und gesellschaftliche Verantwortung

Schindlers Vision lautet «Leadership through Customer Service». Damit steht der Name Schindler für Dienst am Kunden und kompromisslose Integrität.

Vor diesem Hintergrund hat Schindler bereits 1997 als erstes Unternehmen der europäischen Aufzugsindustrie einen Verhaltenskodex eingeführt. Dieser verlangt von Führung und Mitarbeitenden weltweit ethisches und gesetzeskonformes Verhalten. Seine Umsetzung und Einhaltung wird durch vollamtliche Compliance Officers überprüft, die direkt dem vom Verwaltungsratspräsidenten eingesetzten Audit Committee Bericht erstatten.

Folgerichtig unterzeichnete Schindler die vom World Economic Forum ins Leben gerufene Initiative «Partnering Against Corruption Initiative» (PACI), deren Ziel es ist, weltweit jegliche Form von Korruption und Bestechung einzudämmen.

Energieeffiziente Produkte

Innovative Technologien für umweltfreundliche Gebäude

Rund die Hälfte der Weltbevölkerung lebt heute in urbanen Ballungszentren. Nach Schätzungen der UN werden es bis zum Jahr 2050 schon etwa 70% sein. Dennoch verbrauchen diese Zentren neueren Studien zufolge bereits heute zwischen 60% und 80% der gesamten Energie und verursachen rund 75% des globalen CO₂-Ausstosses. Daher gewinnen Massnahmen zur effizienten Nutzung von Energie in Gebäuden, wie beispielsweise bei Aufzugsanlagen, an Bedeutung.

Energieeffizienz der gesamten Produktpalette stark verbessert

Die Umweltbelastung eines Aufzugs über die gesamte Lebensdauer kann bis zu 80% aus der für den Betrieb benötigten Energie bestehen.

Um die Energieeffizienz zu verbessern, werden heute vorzugsweise Materialien verwendet, die eine geringere Umweltbelastung ausweisen und sich zudem umweltgerecht entsorgen lassen. Die Entwicklung deutlich leichter Komponenten hat zu einer weiteren Energieeinsparung geführt.

Schindlers Zielrufsteuerungen führen zu einer Optimierung der Fahrten im Gebäude und damit zu einer Reduktion des Energieverbrauches pro Passagier. Die dritte Generation, das revolutionäre Transitmanagementsystem PORT, vernetzt nun das gesamte Gebäude und eröffnet dem Architekten neue Möglichkeiten für die Verkehrs- und Sicherheitsplanung.

Zudem speisen moderne Aufzugsantriebe mit Energierückgewinnungssystemen ungenutzte Energie wieder in das Gebäudenetz ein. Daraus ergibt sich eine geringere Abwärme, wodurch sich der Kühlungsbedarf der Anlagen stark verringert. Schindler kombiniert diese effiziente Lösung mit intelligenten Steuerungen, welche Aufzüge unter anderem bei Nichtnutzung in einen Stand-by-Modus setzen, das Licht löschen und die Ventilatoren ausschalten.

So konnte beispielsweise die Energieeffizienz der Produktlinie Schindler 3300 gegenüber dem Vorgängermodell um bis zu 42% gesteigert werden. Beim Schindler 3100 war es möglich, die ökologische Bilanz über die Gesamtlebensdauer im Vergleich zu früheren Aufzügen um 50% zu verbessern.

Die Energieeffizienz der Fahrtreppen wird ebenfalls kontinuierlich verbessert. Mit dem ECOLINE Power Management kann der Kunde definieren, ob die Treppe bei hoher Belastung mit voller Geschwindigkeit läuft, ihr Tempo im Leerbetrieb automatisch drosselt oder gar ganz stoppt. Mit zusätzlichen Neuentwicklungen im Antriebsbereich und der Umstellung kompletter Fahrtreppenbeleuchtungen auf LED wurde der Energieverbrauch insgesamt um beachtliche 36% reduziert.

Nachhaltigkeit begleitet den gesamten Produktlebenszyklus

Schindler verfolgt seit über 10 Jahren ein umweltgerechtes Produktmanagement und analysiert den ökologischen Fussabdruck installierter Anlagen. So ist es zwischenzeitlich gelungen, mit allen neuen Schindler-Aufzugsreihen die Energieeffizienzklasse A nach der VDI-Norm 4707 zu erreichen, also die «grünste» Kategorie. Deshalb werden Schindler-Produkte häufig in umweltfreundlichen Gebäuden eingesetzt, welche LEED-Zertifizierungen¹ anstreben wie beispielsweise im Hauptsitz der Deutschen Bank in Frankfurt, im Hearst Tower in New York oder im Kalpataru Square in Mumbai.

¹ LEED (Leadership in Energy and Environmental Design) ist ein weltweit akzeptiertes Nachhaltigkeitszertifikat des US Green Building Council, welches den gesamten Lebenszyklus des Gebäudes und seiner Komponenten einbezieht.

Schindler Award

Access for all

Barrierefreie Mobilität für alle Menschen

Der 2003 vom Schindler-Konzern ins Leben gerufene Schindler Award ist ein europaweit ausgeschriebener Ideenwettbewerb für Architekturstudenten. Das zentrale Thema des Awards lautet «Access for all» (Zugang für alle).

Der Wettbewerb beabsichtigt, junge Architekten für eine barrierefreie Architektur und Mobilität im urbanen Umfeld zu sensibilisieren. Sie sind aufgefordert, sich jenseits von Formen, Licht und Materialien mit den Bedürfnissen aller Menschen zu befassen, die ihre Bauten einmal benutzen werden. Ziel ist es, den Zugang zu Gebäuden jeglicher Art – kurzum die Mobilität für alle Menschen, unabhängig von Alter, Gesundheit oder körperlichen Fähigkeiten – gezielt zu verbessern.

Inzwischen haben einige Hochschulen den Schindler Award in ihren Lehrplan aufgenommen.

Schindler Award 2012 – Bern

Bei der 5. Durchführung des Wettbewerbs haben sich die angehenden Architekten mit dem Projekt Schützenmatt in Bern auseinandergesetzt. Es handelt sich dabei um ein eher vernachlässigtes Quartier in der ansonsten hervorragend erhaltenen Altstadt von Bern, Hauptstadt der Schweiz.

Die Aufgabe bestand darin, den öffentlichen Raum aufzuwerten und besser zu nutzen sowie gleichzeitig die verschiedenen Kultur- und Randgruppen in diesem Quartier zu berücksichtigen, statt sie auszugrenzen. Das oftmals vernachlässigte Kriterium der Zugänglichkeit des öffentlichen Raums auch für behinderte Menschen wurde beim Wettbewerb besonders gewichtet.

Insgesamt haben über 1 000 Studenten aus ganz Europa 113 Projekte eingereicht. Daraus wählte die 14-köpfige Jury, bestehend aus Architekten, Fachleuten und Vertretern von Behindertenorganisationen, zehn Projekte aus, die am 7. Dezember 2012 anlässlich der Preisverleihung in Bern präsentiert wurden.

Weiterführende Informationen zum Schindler Award finden Sie auf: www.schindleraward.com.



Von links: Kees Christiaanse, Jury-Präsident; drei Vertreter der Sint-Lucas-Universität Gent, Belgien, Gewinner Schulpreis; Jürgen Tinggren, CEO des Schindler-Konzerns, und Mireille Jaton, Moderatorin



Bertrand Piccard, Gastreferent, Gründer von Solar Impulse



Gewinner Studentenpreis (von links): Christopher Ruhri, Thomas Buser und Stefan Gant von der TU Berlin, Deutschland

Solar Impulse

Das Projekt Solar Impulse – Herausforderungen von morgen heute anpacken

Der Bedarf an Mobilität steigt, gleichzeitig wird Energie knapper und teurer. Bei der Problemlösung muss die Technologie einen massgeblichen Beitrag leisten. Schindler und Solar Impulse haben ein gemeinsames Ziel: Spitzentechnologien zu entwickeln, die vermeintliche technologische Grenzen zu sprengen vermögen und gänzlich neue Wege aufzeigen. Die Kraft für Innovation entspringt einer geistigen Grundhaltung, die offen ist für völlig neue Ansätze, die mehr sind als lineare Fortschritte. So geht es bei Solar Impulse nicht einfach darum, weniger fossile Energien zu verbrauchen, sondern überhaupt keine. Solar Impulse vermittelt damit eine starke Botschaft, nämlich den Glauben an bahnbrechende Innovationen. Und diesen Pioniergeist teilen wir bei Schindler – heute und morgen.

Crossing Frontiers Mission 2012

Solar Impulse ist wegweisend: Ein Flugzeug mit der Spannweite eines Airbus, jedoch rund 100-mal leichter, soll 2015 um die Welt fliegen: Tag und Nacht, ganz ohne Treibstoff – einzig mit Sonnenlicht als Energiequelle. 2012 startete Solar Impulse zum ersten solargetriebenen Interkontinentalflug überhaupt. Die am 24. Mai begonnene Reise nach Marokko bestand aus acht Flügen mit einer Gesamtstrecke von rund 6000 km und einer Flugzeit von über 131 Stunden. Eine der anspruchsvollsten Herausforderungen für Solar Impulse, aber auch für die zivile Luftfahrt, war Ouarzazate (Marokko), eine Region voller Turbulenzen und starker Winde. Die Flüge verlangten vom Solar-Impulse-Team technische und logistische Spitzenleistungen, um die schwierigen meteorologischen Bedingungen zu meistern. Solar Impulse stellte zahlreiche Weltrekorde auf und schrieb spätestens nach der erfolgreichen Landung am 24. Juli 2012 in Payerne (Schweiz) Luftfahrtgeschichte. Die gewonnenen Erfahrungen haben die Verlässlichkeit der Flugzeugtechnologie und die Effizienz des Energieverbrauchs bestätigt und das Team dem nächsten Ziel, der Weltumrundung 2015, einen grossen Schritt nähergebracht.

Inspirierende Zusammenarbeit für saubere Technologien

Schindler-Ingenieure sind Teil der interdisziplinären Zusammenarbeit mit Forschern und Technikern aus führenden Technologieunternehmen unterschiedlichster Branchen und Länder und beteiligt an einem intensiven Wissensaustausch über Verbundmaterialien und deren Strukturen. Dabei stehen rohrförmiges Design, neuartige Wabenstrukturen mit extrem hoher Torsionsfähigkeit sowie ausgeklügelte Solartechnologie im Vordergrund. Die gewonnenen Erkenntnisse werden in künftige Entwicklungen bei Schindler einfließen.

Weiterführende Informationen: <http://www.schindler.com/com/internet/en/about-schindler/supported-initiatives/solar-impulse.html>
sowie: <http://www.solarimpulse.com>



1 2 3
4 **5** 6
7 8 9
0

Überblick Finanzzahlen

Kurzfassung Jahresrechnung Konzern

1 2 3
4 **5** 6
7 8 9
0

Überblick
Finanzzahlen

Erfolgsrechnung

In Mio. CHF	2012	2011 ¹	2010	2009 ²	2009	2008
Umsatz	8 258	7 854	8 187	8 281	12 691	14 027
Betriebsergebnis (EBIT)	990	793	950	934	974	889
Finanzergebnis	-22	-15	-17	-44	-64	-12
Ergebnis von assoziierten Gesellschaften	15	-1	5	-6	-6	1
Gewinn vor Steuern	983	777	938	884	904	878
Gewinnsteuern	253	211	259	248	251	244
Gewinn aus weitergeführten Geschäftsaktivitäten	730	566	679	636		
Gewinn aus der Veräusserungsgruppe ALSO	-	35	32	17		
Konzerngewinn	730	601	711	653	653	634

¹ Rückwirkende Anpassung aufgrund frühzeitiger Anwendung von IAS 19 – Employee Benefits (revised) per 1. Januar 2012

² Im Abschluss 2010 rückwirkend angepasst infolge separaten Ausweises der Veräusserungsgruppe ALSO

Bilanz 31. Dezember

In Mio. CHF	2012	2011 ¹	2010	2009	2008 ²
Flüssige Mittel	2 178	2 403	2 310	1 919	1 254
Übriges Umlaufvermögen	2 992	2 695	3 092	3 184	3 702
Total Umlaufvermögen	5 170	5 098	5 402	5 103	4 956
Sachanlagen	522	483	456	501	492
Immaterielle Werte	804	842	768	834	780
Übriges Anlagevermögen	1 326	1 146	804	642	583
Total Anlagevermögen	2 652	2 471	2 028	1 977	1 855
Total Aktiven	7 822	7 569	7 430	7 080	6 811
Finanzschulden	133	169	145	174	526
Übriges kurzfristiges Fremdkapital	3 195	3 176	3 526	3 292	3 200
Total kurzfristiges Fremdkapital	3 328	3 345	3 671	3 466	3 726
Finanzschulden	621	619	132	245	257
Übriges langfristiges Fremdkapital	1 060	954	808	848	792
Total langfristiges Fremdkapital	1 681	1 573	940	1 093	1 049
Total Fremdkapital	5 009	4 918	4 611	4 559	4 775
Konzernerigenkapital	2 813	2 651	2 819	2 521	2 036
Total Passiven	7 822	7 569	7 430	7 080	6 811

¹ Rückwirkende Anpassung aufgrund frühzeitiger Anwendung von IAS 19 – Employee Benefits (revised) per 1. Januar 2012

² Im Abschluss 2009 rückwirkend angepasst aufgrund Neuregelung der Interpretation von IFRIC 14

Geldflussrechnung

In Mio. CHF	2012	2011	2010	2009	2008
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	782	690	1 114	1 052	1 062
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-532	-464	-361	215	-525
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	-459	-102	-339	-624	-264
Umrechnungsdifferenzen	-16	-41	-13	22	-45
Veränderung Flüssige Mittel	-225	83	401	665	228

Konzern

In Mio. CHF	2012	2011 ¹	2010	2009 ²	2009	2008
Auftragseingang – Aufzüge & Fahrtreppen	8 967	8 249	8 778	8 418	8 418	9 259
Δ %	8,7	-6,0	4,3	-9,1	-9,1	2,6
Δ % in Lokalwährungen	8,5	4,8	7,7	-5,6	-5,6	9,1
Umsatz	8 258	7 854	8 187	8 281	12 691 ³	14 027 ³
Δ %	5,1	-4,1	-1,1	-5,5	-9,5	1,4
Δ % in Lokalwährungen	5,0	6,9	2,4	-1,8	-5,9	6,5
Betriebsergebnis (EBIT) – Aufzüge & Fahrtreppen	1 029	831 ⁴	980	962	962	895
in %	12,5	10,6 ⁴	12,0	11,6	11,6	10,2
Betriebsergebnis (EBIT) – Konzern	990	793	950	934	974	889
in %	12,0	10,1	11,6	11,3	7,7	6,3
Konzerngewinn	730	601 ⁵	711	653	653	634
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	782	690	1 114	1 052	1 052	1 062
Investitionen in Sachanlagen	132	124	147	103	103	120
Total Eigenkapital	2 813	2 651	2 819	2 521	2 521	2 036 ⁶
Eigenkapitalquote in %	36,0	35,0	37,9	35,6	35,6	29,9
Auftragsbestand	7 083	6 438	6 075	6 200	6 341	6 396
Δ % in Lokalwährungen	12,4	8,3	7,8	-3,2	-2,6	7,1
Forschung & Entwicklung	115	113	109	109	109	100
Personalendbestand (Anzahl)	45 246	44 387	43 010	41 962	43 437	45 063

¹ Rückwirkende Anpassung aufgrund frühzeitiger Anwendung von IAS 19 – Employee Benefits (revised) per 1. Januar 2012

² Im Abschluss 2010 rückwirkend angepasst infolge separaten Ausweises der Veräusserungsgruppe ALSO

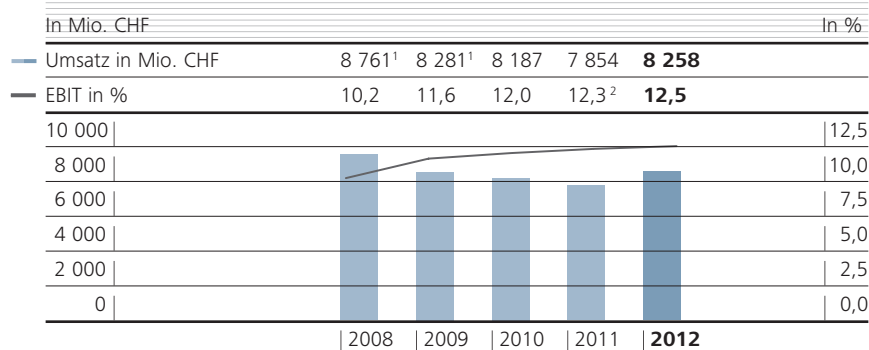
³ Inklusive Umsatz ALSO

⁴ Vor LEAP-Restrukturierungskosten: CHF 966 Mio., in %: 12,3

⁵ Vor LEAP-Restrukturierungskosten: CHF 699 Mio.

⁶ Im Abschluss 2009 rückwirkend angepasst aufgrund Neuregelung der Interpretation von IFRIC 14

Umsatz / EBIT-Marge Aufzüge & Fahrtreppen



¹ Nur Umsatz Aufzüge & Fahrtreppen, exklusive ALSO

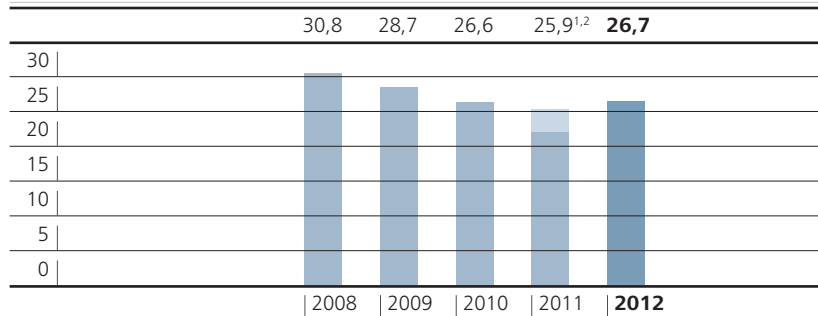
² Nach LEAP-Restrukturierungskosten: 10,6%

Umsatz Aufzüge & Fahrtreppen nach Absatzgebieten

	2012		2011		2010		2009		2008	
	In Mio. CHF	In %	In Mio. CHF	In %	In Mio. CHF	In %	In Mio. CHF	In %	In Mio. CHF	In %
Europa	3 817	46	3 902	50	4 250	52	4 498	54	4 752	54
Nord-, Mittel- und Südamerika	2 400	29	2 233	28	2 352	29	2 406	29	2 617	30
Asien, Australien, Afrika	2 041	25	1 719	22	1 585	19	1 377	17	1 392	16
Total	8 258	100	7 854	100	8 187	100	8 281	100	8 761	100

Eigenkapitalrendite

In %

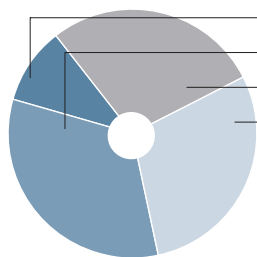


¹ Rückwirkende Anpassung aufgrund frühzeitiger Anwendung von IAS 19 – Employee Benefits (revised) per 1. Januar 2012

² Nach LEAP-Restrukturierungskosten: 22,3%

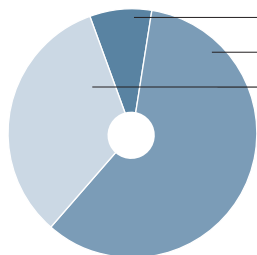
Personalbestand nach Absatzgebieten

	2012		2011	
	Anzahl	In %	Anzahl	In %
Schweiz	4 493	10	4 543	10
Übriges Europa	14 953	33	15 420	35
Nord-, Mittel- und Südamerika	12 626	28	12 573	28
Asien, Australien, Afrika	13 174	29	11 851	27
Total	45 246	100	44 387	100



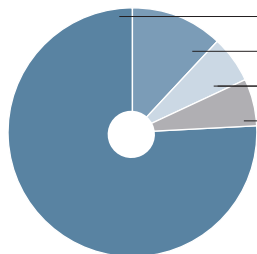
Personalbestand nach Bereichen

	2012		2011	
	Anzahl	In %	Anzahl	In %
Produktion	3 587	8	3 450	8
Montage und Wartung	26 559	59	26 316	59
Technik, Verkauf, Verwaltung	15 100	33	14 621	33
Total	45 246	100	44 387	100



Verwendung der Konzern-Nettowertschöpfung¹

In %	2012	2011
Löhne, Gehälter, Sozialleistungen	76	79
Bildung von Reserven	12	5
Direkte Steuern	6	6
Dividenden	6	10
Nettozinsen	0	0



¹ Die Konzern-Wertschöpfung ist der vom Gesamtunternehmen in einer bestimmten Periode geschaffene Wertzuwachs.
Die Nettowertschöpfung wird errechnet, indem von der Gesamtunternehmensleistung alle Vorleistungen (Wert der von anderen Unternehmen bezogenen Güter und Dienstleistungen) sowie die Abschreibungen abgezogen werden.
Die Verwendung der Konzern-Nettowertschöpfung zeigt auf, zu welchen Teilen die Mitarbeitenden, der Staat, die Kreditgeber, das Unternehmen selbst sowie die Aktionäre an dieser volkswirtschaftlich relevanten Grösse partizipieren.

Kurzfassung Jahresrechnung Schindler Holding AG

1 2 3
4 **5** 6
7 8 9
0

Überblick
Finanzzahlen

Erfolgsrechnung

In Mio. CHF	2012	2011	2010	2009	2008
Beteiligungserträge	590	683	766	553	520
Übrige Erträge	39	60	10	26	44
Total Erträge	629	743	776	579	564
Abschreibungen, Wertberichtigungen und Veränderungen Rückstellungen	36	27	73	54	82
Übriger Aufwand	42	45	33	34	54
Total Aufwand	78	72	106	88	136
Jahresgewinn	551	671	670	491	428

Bilanz 31. Dezember

In Mio. CHF	2012	2011	2010	2009	2008
Flüssige Mittel	1 626	1 657	1 291	932	793
Übriges Umlaufvermögen	635	702	192	203	426
Beteiligungen	1 863	1 576	1 600	1 600	1 600
Übriges Anlagevermögen	8	37	37	4	4
Total Aktiven	4 132	3 972	3 120	2 739	2 823
Obligationenanleihen	600	600	–	–	300
Übriges Fremdkapital	484	439	503	553	528
Total Fremdkapital	1 084	1 039	503	553	828
Aktien- und Partizipationskapital	12	12	12	12	12
Übriges Eigenkapital	3 036	2 921	2 605	2 174	1 983
Total Eigenkapital	3 048	2 933	2 617	2 186	1 995
Total Passiven	4 132	3 972	3 120	2 739	2 823

Dividendenerfordernis

In Mio. CHF	2012 ¹	2011	2010 ²	2009	2008
Namenaktien	157	140	211	141	141
Partizipationsscheine	103	92	144	97	97
Total Dividendenerfordernis	260	232	355	238	238

¹ Antrag des Verwaltungsrates

² Total ordentliche und zusätzliche Dividende

Dividendenpolitik

Die vom Verwaltungsrat genehmigte und kommunizierte Dividendenpolitik ist ertragsorientiert und sieht eine Ausschüttungsquote von 35% bis 45% des Konzerngewinns (exklusive nicht beherrschende Anteile) vor.

Kennzahlen Namenaktie/ Partizipationsschein

Überblick
Finanzzahlen

Namenaktie

In CHF	2012	2011	2010	2009	2008
Anzahl ausstehende Namenaktien	71 440 056	71 776 700	71 776 700	71 776 700	72 451 200
davon im Eigenbestand	1 138 281	1 388 971	1 327 102	1 271 425	2 002 896
Nominalwert	0.10	0.10	0.10	0.10	0.10
Höchstkurs	130.50	114.50	118.00	79.40	87.10
Tiefstkurs	104.10	79.25	76.60	45.80	42.00
Jahresendkurs	129.80	109.10	111.90	78.35	47.05
Kurs/Gewinn-Verhältnis per 31. Dezember	21.9	22.8 ¹	19.9	15.1	9.3

¹ Rückwirkende Anpassung aufgrund frühzeitiger Anwendung von IAS 19 – Employee Benefits (revised) per 1. Januar 2012

Partizipationsschein (PS)

In CHF	2012	2011	2010	2009	2008
Anzahl ausstehende PS	46 894 800	48 609 400	48 609 400	48 609 400	49 256 900
davon im Eigenbestand	1 555 803	2 543 219	404 831	120 826	964 458
Nominalwert	0.10	0.10	0.10	0.10	0.10
Höchstkurs	132.90	113.70	118.40	80.60	87.90
Tiefstkurs	102.60	78.10	76.05	47.10	41.30
Jahresendkurs	132.00	109.40	110.60	79.65	48.10
Kurs/Gewinn-Verhältnis per 31. Dezember	22.3	22.9 ¹	19.7	15.3	9.5

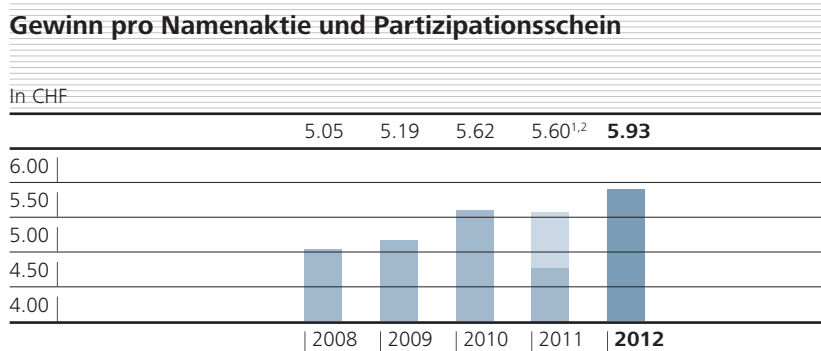
¹ Rückwirkende Anpassung aufgrund frühzeitiger Anwendung von IAS 19 – Employee Benefits (revised) per 1. Januar 2012

Angaben pro Namenaktie und Partizipationsschein

In CHF	2012	2011	2010	2009	2008
Gewinn	5.93	4.78 ¹	5.62	5.19	5.05
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	6.61	5.73	9.25	8.74	8.73
Eigenkapital am Jahresende	24.04	22.50 ¹	22.88	20.27	16.21
Bruttodividende – ordentlich	2.20²	2.00	2.00	2.00	2.00
Bruttodividende – zusätzlich			1.00		
Payout-Ratio (in %)	37,1	41,8 ¹	53,3	38,5	39,6
Börsenkapitalisierung (in Mio. CHF)	15 463	13 149	13 408	9 495	5 778

¹ Rückwirkende Anpassung aufgrund frühzeitiger Anwendung von IAS 19 – Employee Benefits (revised) per 1. Januar 2012

² Antrag des Verwaltungsrates



¹ Rückwirkende Anpassung aufgrund frühzeitiger Anwendung von IAS 19 – Employee Benefits (revised) per 1. Januar 2012

² Nach LEAP-Restrukturierungskosten: CHF 4.78

Die Namenaktien sowie die Partizipationsscheine werden an der SIX Swiss Exchange gehandelt. Inhaber von Partizipationsscheinen haben die gleichen Vermögensrechte wie die Inhaber von Namenaktien, sie haben jedoch kein Stimmrecht und können nicht an der Generalversammlung teilnehmen.

Ticker und Valorennummer

	Namenaktie	Partizipationsschein
Bloomberg	SCHN	SCHP
Reuters	SCHN.S	SCHP.S
Valor	002463821	002463819
ISIN	CH0024638212	CH0024638196

Aktionärsstruktur

Das Aktionariat der Schindler Holding AG umfasste per 31. Dezember 2012 4 619 Aktionäre (Vorjahr: 4 622).

Zum gleichen Stichtag hielten die Familien Schindler und Bonnard sowie diesen Familien nahestehende Personen über einen Aktionärsbindungsvertrag 50 077 828 Namenaktien (Vorjahr: 50 073 638) der Schindler Holding AG, was 70,1% (Vorjahr: 69,8%) der Stimmrechte des im Handelsregister eingetragenen Aktienkapitals entspricht.

1 2 3
4 5 **6**
7 8 9
0

Finanzkalender

	2013	2014
Bilanzpressekonferenz	19. Februar	14. Februar
Ordentliche Generalversammlung Schindler Holding AG	26. März	17. März
Erster Handelstag Ex-Dividende	28. März ¹	
Valuta Dividende Schindler Holding AG	4. April ¹	
Publikation ausgewählte Kennzahlen per 31. März	19. April	April
Publikation Zwischenbericht per 30. Juni	13. August	August
Publikation ausgewählte Kennzahlen per 30. September	22. Oktober	Oktober

¹ Vorbehältlich Zustimmung zur Zahlung einer Dividende durch die Generalversammlung der Schindler Holding AG

Wichtige Adressen

Für weitere Informationen über unser Unternehmen, unsere Produkte und Dienstleistungen wenden Sie sich bitte an eine der folgenden Adressen:

Schindler

Schindler Holding AG
Seestrasse 55
6052 Hergiswil
Schweiz
Telefon +41 41 632 85 50
Telefax +41 41 445 31 34

Schindler Management AG
Zugerstrasse 13
6030 Ebikon
Schweiz
Telefon +41 41 445 32 32
Telefax +41 41 445 31 34
email@schindler.com

www.schindler.com

Corporate Communications

Dr. Barbara Schmidhauser
Chief Communications Officer
Schindler Management AG
6030 Ebikon
Schweiz
Telefon +41 41 445 30 60
Telefax +41 41 445 31 44
barbara.schmidhauser@ch.schindler.com

Investor Relations

Barbara Zäch
Head Investor Relations
Schindler Management AG
6030 Ebikon
Schweiz
Telefon +41 41 445 30 61
Telefax +41 41 445 31 44
barbara.zaech@ch.schindler.com

Stephan Jud
Head of Treasury
Schindler Management AG
6030 Ebikon
Schweiz
Telefon +41 41 445 31 19
Telefax +41 41 445 45 35
stephan.jud@ch.schindler.com

Europa, Mittlerer Osten, Indien und Afrika

Schindler Management AG
Zugerstrasse 13
6030 Ebikon
Schweiz
Telefon +41 41 445 32 32
Telefax +41 41 445 31 34

USA und Kanada

Schindler Elevator Corporation
20 Whippany Road
PO Box 1935
Morristown, N.J. 07962-1935
USA
Telefon +1 973 397 65 00
Telefax +1 973 397 36 19
www.us.schindler.com

Lateinamerika

Latin America Operations
Paseo de la Reforma 350-8° Piso
Col. Juárez
06600 México, D.F.
Mexiko
Telefon +5255 5080 1400/12
Telefax +5255 5207 3336

Asien/Pazifik

Schindler Management
Asia/Pacific Ltd.
40 Wen Shui Road
Shanghai 2000 72
P. R. China
Telefon +86 21 5665 0991
Telefax +86 21 6630 3392

Fussnoten «Meilensteine»:

¹ Nicolas Baverez, Réveillez-vous! / Librairie Arthème Fayard / ISBN: 978-2-213-67160-4

² ^{2.1} Prof. Hans-Werner Sinn, Präsident des IFO Instituts, Deutschland

^{2.11} Ist Deutschland noch zu retten? / Econ / ISBN 978-3-430-18533-2

^{2.12} Die Target-Falle. Gefahren für unser Geld und unsere Kinder / Hauser / ISBN 978-3-446-43391-5

^{2.13} Kasino-Kapitalismus. Wie es zur Finanzkrise kam, und was jetzt zu tun ist / Econ / ISBN 978-3-430-20084-4

^{2.2} Prof. Jesús Huerta de Soto: Money, Bank Credit and Economic Cycles / Mises / ISBN 978-1-933550-39-8

^{2.3} Philipp Bagus: Deep Freeze. Iceland's Economic Collapse / Mises / ISBN 978-1-933550-34-3

^{2.4} Prof. Benoît B. Mandelbrot: Fraktale und Finanzen. Märkte zwischen Risiko, Rendite und Ruin / Piper / ISBN 978-3-492-04632-9

³ Charles-Maurice de Talleyrand (2.2.1754–17.5.1838) war einer der bekanntesten französischen Staatsmänner sowie Diplomat während der Französischen Revolution, der Napoleonischen Kriege und beim Wiener Kongress.

⁴ Charles Alexis de Tocqueville (29.7.1805–16.4.1859) war ein französischer Publizist, Politiker und Historiker.

1 2 3
4 5 6
7 8 9
0

Der Geschäftsbericht 2012 des Schindler-Konzerns besteht aus der Konzernübersicht sowie dem Finanzbericht und dem Bericht zur Corporate Governance.

Verbindlich ist die deutsche Originalfassung. Die Konzernübersicht ist zusätzlich in einer englischen, französischen, spanischen und chinesischen Übersetzung erhältlich. Der Finanzbericht und der Bericht zur Corporate Governance sind in Deutsch und Englisch verfügbar.

**Gesamtverantwortung,
Konzept und Text**

Schindler Management AG
Corporate Communications
Ebikon, Schweiz

Konzept und Gestaltung

Interbrand Zürich, Schweiz

Produktion

Management Digital Data AG
Lenzburg, Schweiz

Druck

Multicolor Print AG
Baar, Schweiz

Imagefotografie

CAM+PARTNERS
Los Angeles, USA

Seite 21:
Adriana Tripa
www.adrianatripa.com

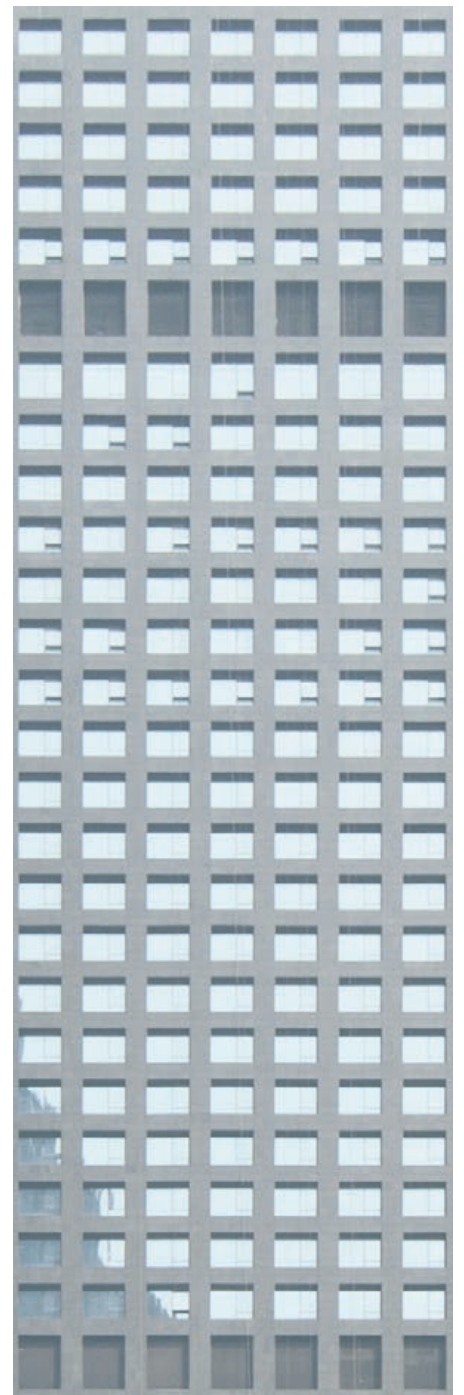
Seiten 22/23, 75:
E.T. Studhalter
Schachen, Schweiz





The eye for detail in urban diversity.

Urbane Räume sind vielschichtig und auf den ersten Blick nicht zu durchschauen. Komplexität und Struktur, Altbewährtes und Innovatives – all das verbindet sich zu einem überwältigenden Gesamtbild. Nur wer sich die Zeit für einen zweiten Blick nimmt, um das komplexe Zusammenspiel zu verstehen, gewinnt Inspiration und sieht neue Wege. Gleiches gilt für die Werke des deutschen Künstlers Franz Ackermann. Er hat mit Schindler vor allem eines gemeinsam: den Blick für das grosse Ganze und das kleinste Detail.



Mit dem rasanten Aufstieg Chinas wachsen auch die Anforderungen an Sicherheit und Technik. Der Firmensitz der **Bank of Guangzhou, Guangzhou**, ist das beste Beispiel. Das 267 Meter hohe Geschäftsgebäude erfüllt nicht nur höchste bauliche Anforderungen, sondern setzt neue Maßstäbe in Sachen Sicherheit. Hier leistet die PORT-Technologie einen entscheidenden Beitrag: Massgeschneiderte Zugangskontrollen und optimale Zuteilung der Fahrgäste nach Zielstockwerken führen zu hoher Sicherheit und direkten Wegen.



High-quality solutions
for rising demands.
Finanzbericht und
Corporate Governance
2012



Schindler

Inhalt

Konzernübersicht 2012

1 | Schindler in Kürze

- 2 Schindler in Kürze

2 | An die Aktionäre

- 15 Botschaft des Verwaltungsrates

3 | Aufzüge & Fahrtreppen

- 25 Marktbericht
- 32 Bedeutende Aufträge
- 48 PORT-Technologie

4 | Corporate Citizenship

- 53 Vielfältiges unternehmerisches Engagement
- 56 Energieeffiziente Produkte
- 58 Schindler Award
- 60 Solar Impulse

5 | Überblick Finanzzahlen

- 63 Kurzfassung Jahresrechnung Konzern
- 64 Kennzahlen Konzern
- 67 Kurzfassung Jahresrechnung Schindler Holding AG
- 68 Kennzahlen Namenaktie/Partizipationsschein

6 | Finanzkalender

- 71 Finanzkalender
- 72 Wichtige Adressen

Finanzbericht und Corporate Governance 2012

7 | Finanzbericht Konzern

- 4 Konzernerfolgsrechnung
- 5 Konzerngesamtergebnisrechnung
- 6 Konzernbilanz
- 8 Konzerngeldflussrechnung
- 9 Konzerneigenkapitalnachweis
- 10 Anhang zur Konzernrechnung
- 86 Bericht der Revisionsstelle

8 | Finanzbericht Schindler Holding AG

- 89 Erfolgsrechnung
- 90 Bilanz
- 91 Anhang zur Jahresrechnung
- 105 Verwendung des Bilanzgewinnes
- 106 Wesentliche Beteiligungen
- 110 Bericht der Revisionsstelle

9 | Corporate Governance

- 113 Konzernstruktur und Aktionariat
- 115 Kapitalstruktur
- 118 Verwaltungsrat, Verwaltungsrats-Ausschüsse
- 128 Konzernleitung
- 132 Entschädigungsbericht
- 141 Mitwirkungsrechte der Aktionäre
- 143 Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen
- 143 Revisionsorgan
- 145 Informationspolitik



Dieser Quick Response-Code führt Sie direkt auf den Investor Relations-Bereich der Schindler-Webseite – einfach und schnell

Finanzbericht Konzern

Konzernerfolgsrechnung

Finanzbericht Konzern

In Mio. CHF	Anmerkungen	2012	%	2011 Restated ¹	%
Weitergeführte Geschäftsaktivitäten					
Umsatz	4	8 258	100,0	7 854	100,0
Materialaufwand		2 442	29,6	2 329	29,7
Personalaufwand	5	3 074	37,2	2 962	37,7
Übriger Betriebsaufwand	6	1 709	20,7	1 570	20,0
Abschreibungen	17, 18	119	1,4	119	1,5
Veränderung Rückstellungen	27	-76	-0,9	81	1,0
Total Betriebsaufwand		7 268	88,0	7 061	89,9
Betriebsergebnis		990	12,0	793	10,1
Finanzertrag	7	39	0,5	63	0,8
Finanzaufwand	8	61	0,8	78	1,0
Ergebnis von assoziierten Gesellschaften	9	15	0,2	-1	-
Gewinn vor Steuern		983	11,9	777	9,9
Gewinnsteuern	10	253	3,1	211	2,7
Gewinn aus weitergeführten Geschäftsaktivitäten		730	8,8	566	7,2
Gewinn aus der Veräusserungsgruppe ALSO	12	-	-	35	0,5
Konzerngewinn		730	8,8	601	7,7
Konzerngewinn zuzurechnen:					
den Anteilseignern der Schindler Holding AG		702	8,5	576	7,4
den nicht beherrschenden Anteilen		28	0,3	25	0,3
Gewinn aus weitergeführten Geschäftsaktivitäten zuzurechnen:					
den Anteilseignern der Schindler Holding AG		702	8,5	541	6,9
den nicht beherrschenden Anteilen		28	0,3	25	0,3
Gewinn pro Aktie und Partizipationsschein in CHF					
Unverwässert	11	6.06		4.89	
Verwässert	11	6.03		4.86	
Gewinn aus weitergeführten Geschäftsaktivitäten pro Aktie und Partizipationsschein in CHF					
Unverwässert	11	6.06		4.59	
Verwässert	11	6.03		4.57	

¹ Siehe Anmerkung 2.1.1

Konzern- gesamtergebnisrechnung

1 2 3
4 5 6
7 8 9
0

Finanzbericht Konzern

In Mio. CHF	Anmerkungen	2012	2011 Restated ¹
Konzerngewinn		730	601
Übriges Gesamtergebnis:	28		
Umrechnungsdifferenzen		-43	16
Absicherungsgeschäfte		-2	-14
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Aktiven	32	-16	73
Neubewertung Personalvorsorge	23	-191	-110
Anteil am übrigen Gesamtergebnis von assoziierten Gesellschaften		-	-
Steuern übriges Gesamtergebnis		43	3
Total übriges Gesamtergebnis		-209	-32
Gesamtergebnis		521	569
Gesamtergebnis zuzurechnen:			
den Anteilseignern der Schindler Holding AG		496	548
den nicht beherrschenden Anteilen		25	21

¹ Siehe Anmerkung 2.1.1

Konzernbilanz

Finanzbericht Konzern

Aktiven

In Mio. CHF	Anmerkungen	31.12.2012	%	31.12.2011 Restated ¹	%	01.01.2011 Restated ¹	%
Umlaufvermögen							
Flüssige Mittel		2 178	27,9	2 403	31,8	2 310	31,2
Wertschriften	13	448	5,7	259	3,4	125	1,7
Forderungen	14	1 444	18,5	1 376	18,2	1 280	17,3
Steuerforderungen		96	1,2	67	0,9	52	0,7
Nettoguthaben aus Fertigungsaufträgen	15	479	6,1	468	6,2	409	5,5
Vorräte	16	395	5,0	407	5,4	359	4,8
Aktive Rechnungsabgrenzungen		116	1,5	109	1,4	131	1,8
Zum Verkauf gehaltene Vermögenswerte und							
Veräußerungsgruppe ALSO	12	14	0,2	9	0,1	736	9,9
Total Umlaufvermögen		5 170	66,1	5 098	67,4	5 402	72,9
Anlagevermögen							
Sachanlagen	17	522	6,7	483	6,4	456	6,2
Immaterielle Werte	18	804	10,3	842	11,1	768	10,3
Assoziierte Gesellschaften	20	303	3,8	278	3,7	213	2,9
Langfristige Finanzanlagen	21	805	10,3	676	8,9	374	5,0
Latente Steuerforderungen	22	218	2,8	192	2,5	168	2,3
Personalvorsorge	23	-	-	-	-	29	0,4
Total Anlagevermögen		2 652	33,9	2 471	32,6	2 008	27,1
Total Aktiven		7 822	100,0	7 569	100,0	7 410	100,0

¹ Siehe Anmerkung 2.1.1

Passiven

In Mio. CHF	Anmerkungen	31.12.2012	%	31.12.2011 Restated ¹	%	01.01.2011 Restated ¹	%
Fremdkapital							
Kurzfristiges Fremdkapital:							
Finanzschulden	26	133	1,7	169	2,2	145	2,0
Verbindlichkeiten	24	769	9,8	794	10,5	722	9,7
Steuerverbindlichkeiten		120	1,5	116	1,5	125	1,7
Nettoverbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen	15	976	12,5	894	11,8	845	11,4
Passive Rechnungsabgrenzungen	25	1 174	15,0	1 177	15,6	1 180	15,9
Rückstellungen	27	156	2,0	195	2,6	144	1,9
Verbindlichkeiten Veräusserungsgruppe ALSO	12	–	–	–	–	510	6,9
Total kurzfristiges Fremdkapital		3 328	42,5	3 345	44,2	3 671	49,5
Langfristiges Fremdkapital:							
Finanzschulden	26	621	7,9	619	8,2	132	1,8
Rückstellungen	27	359	4,6	381	5,0	346	4,7
Latente Steuerverbindlichkeiten	22	124	1,6	146	1,9	164	2,2
Personalvorsorge	23	577	7,4	427	5,7	352	4,8
Total langfristiges Fremdkapital		1 681	21,5	1 573	20,8	994	13,5
Total Fremdkapital		5 009	64,0	4 918	65,0	4 665	63,0
Konzerneigenkapital							
Aktien- und Partizipationskapital	28	12	0,2	12	0,2	12	0,2
Übrige Reserven	28	-605	-7,7	-663	-8,8	-486	-6,6
Gewinnreserven		3 373	43,1	3 271	43,2	3 115	42,0
Konzerneigenkapital der Anteilseigner der Schindler Holding AG		2 780	35,6	2 620	34,6	2 641	35,6
Nicht beherrschende Anteile		33	0,4	31	0,4	104	1,4
Total Konzerneigenkapital		2 813	36,0	2 651	35,0	2 745	37,0
Total Passiven		7 822	100,0	7 569	100,0	7 410	100,0

¹ Siehe Anmerkung 2.1.1

Konzerngeldflussrechnung

Finanzbericht Konzern

In Mio. CHF	Anmerkungen	2012	2011 Restated ¹
Konzerngewinn		730	601
Abschreibungen		119	119
Veränderung Rückstellungen		-76	81
Übrige nicht liquiditätswirksame Positionen		76	14
Personalvorsorge		-51	-47
Veränderung restliches Nettoumlaufvermögen		-16	-78
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit		782	690
Zugänge:			
Sachanlagen	17	-132	-124
Immaterielle Werte	18	-32	-20
Assoziierte Gesellschaften	20	-17	-161
Wertschriften / Langfristige Finanzanlagen		-577	-161
Abgänge:			
Sachanlagen	17	16	12
Immaterielle Werte	18	-	1
Assoziierte Gesellschaften	20	-	11
Wertschriften / Langfristige Finanzanlagen		231	94
Zugänge von Konzerngesellschaften	29	-21	-102
Abgang flüssige Mittel aus Dekonsolidierung ALSO		-	-14
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		-532	-464
Aufnahme Finanzschulden		31	656
Rückzahlung Finanzschulden		-111	-147
Verkauf nicht beherrschende Anteile		-	7
Kauf eigene Aktien und Partizipationsscheine (PS)	28	-168	-259
Verkauf und Abgang eigene Aktien und PS	28	44	19
Bezahlte Dividenden an Anteilseigner der Schindler Holding AG		-232	-355
Bezahlte Dividenden auf nicht beherrschende Anteile		-23	-23
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		-459	-102
Umrechnungsdifferenzen		-16	-41
Veränderung Flüssige Mittel		-225	83
Anfangsbestand Flüssige Mittel		2 403	2 320
Schlussbestand Flüssige Mittel		2 178	2 403
Im Geldfluss aus Geschäftstätigkeit enthalten:			
bezahlte Ertragssteuern		272	226
bezahlte Zinsen		18	17
erhaltene Zinsen		40	34
erhaltene Dividenden von assoziierten Gesellschaften		8	3

¹ Siehe Anmerkung 2.1.1

Konzern- eigenkapitalnachweis

1 2 3
4 5 6
7 8 9
0

Finanzbericht Konzern

In Mio. CHF	Aktien- und PS-Kapital	Übrige Reserven	Gewinn- reserven	Total Anteilseigner der Schindler Holding AG	Nicht beherrschende Anteile	Total Konzern
31. Dezember 2010	12	-486	3 189	2 715	104	2 819
Restatement			-74	-74	-	-74
1. Januar 2011	12	-486	3 115	2 641	104	2 745
Konzerngewinn ¹			576	576	25	601
Übriges Gesamtergebnis ¹		50	-78	-28	-4	-32
Gesamtergebnis ¹		50	498	548	21	569
Dividenden			-355	-355	-23	-378
Veränderung eigene Aktien und PS		-227	-13	-240		-240
Anteilsbasierte Vergütungen			26	26		26
Dekonsolidierung der Veräusserungsgruppe ALSO				-	-71	-71
31. Dezember 2011¹	12	-663	3 271	2 620	31	2 651
Konzerngewinn			702	702	28	730
Übriges Gesamtergebnis		-38	-168	-206	-3	-209
Gesamtergebnis		-38	534	496	25	521
Dividenden			-232	-232	-23	-255
Vernichtung eigene Aktien und PS	-	204	-204	-		-
Veränderung eigene Aktien und PS		-108	-17	-125		-125
Anteilsbasierte Vergütungen			21	21		21
31. Dezember 2012	12	-605	3 373	2 780	33	2 813

¹ Restated, siehe Anmerkung 2.1.1

Anhang zur Konzernrechnung

1 Geschäftstätigkeit

Der Schindler-Konzern ist mit lokalen Gesellschaften als einer der weltweit führenden Anbieter von Aufzügen und Fahrtreppen in den wichtigsten Märkten weltweit in Produktion, Montage, Unterhalt und Modernisierung tätig.

2 Grundlagen der Erstellung

Die für die vorliegende Konzernrechnung angewendeten Grundsätze der Rechnungslegung erfüllen die Anforderungen des Schweizerischen Aktienrechts sowie der International Financial Reporting Standards (IFRS). Die Jahresrechnung ist periodengerecht abgegrenzt und auf Basis historischer Kosten erstellt. Ausnahme bilden derivative Finanzinstrumente und zur Veräusserung verfügbare Finanzaktiven, welche zum Fair Value bewertet sind. Die Berichtsperioden aller Konzerngesellschaften (direkte oder indirekte Kontrolle durch die Schindler Holding AG) enden am 31. Dezember.

2.1 Wichtigste Änderungen der Grundsätze der Rechnungslegung

2.1.1 Frühzeitige Anwendung des IAS 19 – Employee Benefits (revised)

- Per 1. Januar 2012 wurde IAS 19 – Employee Benefits (revised) (hiernach IAS 19R) frühzeitig angewendet. Dies führte zu Anpassungen in den Vorperioden. Die wesentlichen Auswirkungen der frühzeitigen Anwendung des IAS 19R auf die Finanzberichterstattung des Schindler-Konzerns sind wie folgt:
- Wegfall der Korridor-methode: Neu ist es nicht mehr möglich, versicherungsmathematische Gewinne und Verluste unter Anwendung der Korridor-methode aufzuschieben. Diese werden nun sofort im übrigen Gesamtergebnis verbucht.
 - Berechnung des Vorsorgeaufwands: Die bisherige Erfassung des erwarteten Ertrags auf dem Planvermögen und die Berechnung des Zinsaufwands auf der leistungsorientierten Vorsorgeverpflichtung werden neu durch die Erfassung eines Nettozinsserfolgs auf der leistungsorientierten Nettovorsorgeverpflichtung oder dem leistungsorientierten Nettovorsorgevermögen ersetzt.
 - Der nachzuerrechnende Dienstzeitaufwand wird sofort bei Entstehen erfolgswirksam erfasst.
 - Risikoaufteilung: Die neue Bestimmung zur Aufteilung des Risikos zwischen Arbeitnehmern und Arbeitgeber hat Auswirkungen auf die Vorsorgeverpflichtung und die Verteilung des Dienstzeitaufwands.

Wäre IAS 19R nicht frühzeitig angewendet worden, hätte dies keinen wesentlichen Einfluss auf den Konzerngewinn 2012 gehabt. Das übrige Gesamtergebnis 2012 wäre um CHF 171 Mio. weniger belastet worden.

Änderung der Darstellung

Gleichzeitig mit der frühzeitigen Anwendung von IAS 19R wurde die Darstellung der Erfolgsrechnung den geänderten Umständen angepasst. Der Nettozinserfolg wird neu unter dem Finanzergebnis gezeigt (bisher Personalaufwand). Diese Darstellung trägt der Natur des Nettozinserfolgs besser Rechnung, da dieser dem Aufzinsungseffekt der langfristigen Nettovorsorgeverpflichtung bzw. des Nettovorsorgevermögens entspricht. Dagegen widerspiegelte die erwartete Rendite auf dem Planvermögen in der Vergangenheit die individuelle Performance des Planvermögens, die als Teil der operativen Tätigkeit angesehen wurde. Die Änderung wurde in Übereinstimmung mit IAS 8 rückwirkend angewendet.

Zudem hat sich die Darstellung des Vorsorgeaufwands für leistungsorientierte Vorsorgeeinrichtungen geändert. Gemäss IAS 19R umfasst der Vorsorgeaufwand Dienstzeitaufwand, Nettozinserfolg und Neubewertung Personalvorsorge. Der Dienstzeitaufwand (laufender und nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand, Gewinne/Verluste aus Abgeltung) ist Teil des Personalaufwands, der Nettozinserfolg Teil des Finanzaufwands/-ertrags und Neubewertung Personalvorsorge Teil des übrigen Gesamtergebnisses.

Auch die Offenlegung wurde an die neuen umfangreicheren Anforderungen angepasst.

Restatement

Die frühzeitige Anwendung des IAS 19R sowie die Änderung in der Darstellung der Erfolgsrechnung führten zu Anpassungen in den Vorperioden.

Zudem wurden gewisse Stiftungsvermögen nicht mehr dem Planvermögen sondern den langfristigen Finanzanlagen zugeordnet.

Nachfolgend werden die Auswirkungen auf die entsprechenden Positionen der Erfolgsrechnung, der Gesamtergebnisrechnung, der Bilanz, der Geldflussrechnung, des Eigenkapitalnachweises und des Gewinns pro Aktie und Partizipationsschein dargestellt.

Erfolgsrechnung 2011

In Mio. CHF	Berichtet	Anpassung	Restated
Personalaufwand	2 965	-3	2 962
Total Betriebsaufwand	7 064	-3	7 061
Betriebsergebnis	790	3	793
Finanzertrag	62	1	63
Finanzaufwand	61	17	78
Gewinn vor Steuern	790	-13	777
Gewinnsteuern	214	-3	211
Konzerngewinn	611	-10	601
Konzerngewinn zuzurechnen:			
den Anteilseignern der Schindler Holding AG	586	-10	576
den nicht beherrschenden Anteilen	25	-	25

Gewinn pro Aktie und Partizipationsschein in CHF

Unverwässert	4.98	-0.09	4.89
Verwässert	4.94	-0.08	4.86

Gesamtergebnisrechnung 2011

In Mio. CHF	Berichtet	Anpassung	Restated
Konzerngewinn	611	-10	601
Übriges Gesamtergebnis:			
Neubewertung Personalvorsorge	-	-110	-110
Steuern übriges Gesamtergebnis	-25	28	3
Gesamtergebnis	661	-92	569
Gesamtergebnis zuzurechnen:			
den Anteilseignern der Schindler Holding AG	636	-88	548
den nicht beherrschenden Anteilen	25	-4	21

Bilanz per 1. Januar 2011

In Mio. CHF	Berichtet	Anpassung	Restated
Langfristige Finanzanlagen	329	45	374
Latente Steuerforderungen	131	37	168
Personalvorsorge	131	-102	29
Total Anlagevermögen	2 028	-20	2 008
Personalvorsorge	298	54	352
Total langfristiges Fremdkapital	940	54	994
Total Konzerneigenkapital	2 819	-74	2 745
Anteilseigner der Schindler Holding AG	2 715	-74	2 641
Nicht beherrschende Anteile	104	-	104

Bilanz per 31. Dezember 2011

In Mio. CHF	Berichtet	Anpassung	Restated
Langfristige Finanzanlagen	632	44	676
Latente Steuerforderungen	161	31	192
Personalvorsorge	150	-150	-
Total Anlagevermögen	2 546	-75	2 471
Latente Steuerverbindlichkeiten	183	-37	146
Personalvorsorge	299	128	427
Total langfristiges Fremdkapital	1 482	91	1 573
Total Konzerneigenkapital	2 817	-166	2 651
Anteilseigner der Schindler Holding AG	2 782	-162	2 620
Nicht beherrschende Anteile	35	-4	31

Geldflussrechnung 2011

In Mio. CHF	Berichtet	Anpassung	Restated
Konzerngewinn	611	-10	601
Übrige nicht liquiditätswirksame Positionen	4	10	14
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	690	-	690

Eigenkapitalnachweis 2011

In Mio. CHF	Berichtet	Anpassung	Restated
Anteilseigner der Schindler Holding AG			
1. Januar	2 715	-74¹	2 641
Konzerngewinn	586	-10	576
Übriges Gesamtergebnis	50	-78	-28
Gesamtergebnis	636	-88	548
31. Dezember	2 782	-162	2 620
Nicht beherrschende Anteile			
1. Januar	104	-	104
Konzerngewinn	25	-	25
Übriges Gesamtergebnis	-	-4	-4
Gesamtergebnis	25	-4	21
31. Dezember	35	-4	31

¹ Gewinnreserven

2.1.2 Weitere Änderungen

Per 1. Januar 2012 wurden folgende neue IFRS-Normen angewendet:

- IFRS 7 – Financial Instruments: Disclosures – Transfers of Financial Assets (Amendment)
- IAS 12 – Income Taxes: Deferred Tax: Recovery of Underlying Assets (Amendment)

Die einzelnen Neuerungen haben keinen wesentlichen Einfluss auf die Rechnungslegung. Aus ihrer Anwendung haben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bzw. die Geldflüsse des Schindler-Konzerns ergeben.

2.2 Veröffentlichte, aber noch nicht angewendete Standards, Interpretationen und Änderungen

Neue und revidierte Normen, welche später in Kraft treten und sich möglicherweise auf zukünftige Konzernrechnungen auswirken, werden beobachtet und analysiert. Dabei handelt es sich um:

- IFRS 7 – Financial Instruments: Disclosures – Offsetting Financial Assets and Financial Liabilities; anzuwenden ab 2013
- IFRS 9 – Financial Instruments; anzuwenden ab 2015
- IFRS 10 – Consolidated Financial Statements; anzuwenden ab 2013
- IFRS 11 – Joint Arrangements; anzuwenden ab 2013
- IFRS 12 – Disclosure of Interests in Other Entities; anzuwenden ab 2013
- IFRS 13 – Fair Value Measurement; anzuwenden ab 2013
- IAS 1 – Presentation of Financial Statements: Presentation of Items of Other Comprehensive Income (Amendment); anzuwenden ab 2013
- IAS 27 – Separate Financial Statements (revised); anzuwenden ab 2013
- IAS 28 – Investments in Associates and Joint Ventures (revised); anzuwenden ab 2013
- IAS 32 – Financial Instruments: Presentation – Offsetting Financial Assets and Financial Liabilities (Amendment); anzuwenden ab 2014
- Amendments to IFRS 7, IFRS 9 – Mandatory Effective Date and Transition Disclosures; anzuwenden ab 2015
- Amendments to IFRS 10, IFRS 11, IFRS 12; anzuwenden ab 2013
- Annual Improvements (2009 to 2011); anzuwenden ab 2013

Aus heutiger Sicht bestehen keine wesentlichen Einflüsse auf die Rechnungslegung. Zudem sind keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bzw. die Geldflüsse des Schindler-Konzerns zu erwarten, sondern lediglich solche auf Art und Umfang der Offenlegung.

IFRS 9 betrifft in der bis heute fertiggestellten Form die Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten. Die verbleibenden Phasen des IFRS-9-Projekts werden fortlaufend beobachtet. Der vollständige Einfluss von IFRS 9 wird nach dessen Fertigstellung analysiert. Die Anwendung von IFRS 9 ist nicht vor dem 1. Januar 2015 geplant.

2.3 Wichtigste Schätzungen und Beurteilungen

Die auf der Grundlage der IFRS erstellte Jahresrechnung beinhaltet Annahmen und Schätzwerte, welche die ausgewiesenen Zahlen im vorliegenden Bericht beeinflussen. Hierzu erforderliche Analysen und Beurteilungen werden laufend überprüft und gegebenenfalls angepasst. Dennoch können die tatsächlichen Ergebnisse von diesen Schätzungen abweichen. Die wichtigsten Bereiche werden nachfolgend kommentiert.

2.3.1 Schätzungen und Annahmen

Immaterielle Werte/Goodwill: Bei Akquisitionen werden die erworbenen immateriellen Vermögenswerte (in der Regel das Service-Portfolio) zum Fair Value bewertet. Häufig sind jedoch keine Marktpreise verfügbar. In diesen Fällen erfolgt die Bewertung mittels Modellen, wobei verschiedene Parameter auf Schätzungen basieren. Davon betroffen ist letztlich auch der anzusetzende Goodwill, da in der Regel die Kaufpreisallokation im Wesentlichen die Aufteilung auf Portfolio-Wert und Goodwill umfasst. Im Zusammenhang mit immateriellen Werten mit unbestimmter Nutzungsdauer und Goodwill sind zudem weitere mittel- und langfristige Schätzungen im Rahmen des jährlichen Werthaltigkeitstests (Impairment-Test) notwendig. Sie umfassen einerseits interne Plandaten (Geldflüsse, Wachstumsraten usw.) und andererseits auf externen Daten beruhende Parameter (Diskontsätze).

Steuern: Laufende Ertragssteuern werden auf Basis des Ergebnisses des Geschäftsjahres ermittelt. Die tatsächlich zu leistenden Ertragssteuern können vom ursprünglich ermittelten Betrag abweichen, da die definitive Veranlagung teilweise erst mehrere Jahre nach Abschluss des Geschäftsjahres erfolgt. Aufrechnungsrisiken werden individuell beurteilt, eingeschätzt und entsprechend zurückgestellt. Die Bestimmung von latenten Steuerforderungen basiert auf zum Teil weit reichenden Schätzungen. Die hierfür erstellten Zukunftsprognosen umfassen eine Zeitdauer von mehreren Jahren und beinhalten unter anderem Auslegungsfragen bestehender Steuergesetze und Verordnungen.

Rückstellungen: Rückstellungen werden für eine Vielzahl von Ereignissen gebildet. Sie beinhalten einen höheren Grad an Schätzungen als andere Bilanzpositionen. Infolgedessen können sie je nach Abschluss des Sachverhalts zu einem höheren oder tieferen Mittelabfluss führen. Rückstellungen für Produkthaftpflichtfälle sowie Selbstversicherung basieren auf versicherungstechnischen Gutachten, welche wiederum auf Annahmen basieren. Die zurückgestellten Beträge sind daher sowohl im zeitlichen Ablauf als auch bezüglich der zu leistenden Zahlung mit einer gewissen Unsicherheit verbunden.

Personalvorsorge: Der Status verschiedener leistungsorientierter Vorsorgeeinrichtungen basiert auf teilweise langfristigen versicherungsmathematischen Annahmen, welche von der effektiven zukünftigen Entwicklung abweichen können. Die Bestimmung des Diskontsatzes, der zukünftigen Lohn- und Pensionsentwicklungen sowie der Lebenserwartung sind wesentlicher Bestandteil der versicherungsmathematischen Bewertung.

2.3.2 Beurteilungen

Assoziierte Gesellschaften: Bei der Beurteilung, ob bei assoziierten Gesellschaften ein signifikanter Einfluss besteht, müssen auch qualitative Faktoren berücksichtigt werden. Trotz einer Beteiligung von 35% an Hyundai Elevator Co. Ltd. übt Schindler keinen signifikanten Einfluss aus. Schindler wird weder eine Vertretung im Verwaltungsrat gewährt noch besteht Zugang zu detaillierten Informationen. Zudem finden zwischen Schindler und Hyundai Elevator Co. Ltd. keine wesentlichen Transaktionen statt. Diese Beteiligung wird daher seit dem 15. August 2011 nicht mehr als assoziierte Gesellschaft, sondern als langfristige Finanzanlage geführt.

Wertberichtigungen von Finanzinstrumenten der Kategorie Zur Veräußerung verfügbar: Für die Finanzinstrumente dieser Kategorie wird zu jedem Stichtag überprüft, ob es objektive Hinweise gibt, dass der Wert eines Finanzinstruments zu korrigieren ist. Für Eigenkapitalinstrumente der Kategorie Zur Veräußerung verfügbar gelten wesentliche oder andauernde Kursrückgänge unter den Anschaffungswert als objektive Hinweise. Bei der Beurteilung, wann Kursrückgänge wesentlich oder andauernd sind, werden unter anderem Dauer und Ausmass des Kursrückgangs unter den Anschaffungswert sowie historische Kursbewegungen im Kontext des spezifischen Instruments berücksichtigt.

3 Zusammenfassung der wesentlichen Grundsätze der Rechnungslegung

3.1 Konsolidierung

3.1.1 Grundlagen der Konsolidierung

Die Konzernrechnung umfasst die Jahresrechnung der Schindler Holding AG, Hergiswil, Schweiz, und der Gesellschaften, welche von der Schindler Holding AG beherrscht werden (Konzerngesellschaften).

Die Liste mit den wesentlichen Beteiligungen einschliesslich des Namens, des Sitzes und der Beteiligungsquote befindet sich im Finanzbericht der Schindler Holding AG.

Die Konzernrechnung basiert auf den nach konzernweit einheitlichen Bewertungs- und Rapportierungsgrundsätzen erstellten Jahresabschlüssen der Konzerngesellschaften. Diese Gesellschaften werden von der Schindler Holding AG direkt oder indirekt kontrolliert, wobei gewöhnlich ein Anteil von mehr als 50% der Stimmrechte notwendig ist. Aktiven und Passiven sowie Aufwand und Ertrag aller Konzerngesellschaften werden gesamthaft erfasst, nicht beherrschende Anteile werden separat ausgewiesen. Sämtliche konzerninternen Beziehungen und Transaktionen, inklusive nicht realisierter Gewinne zwischen Konzerngesellschaften, werden vollständig eliminiert.

In der Berichtsperiode erworbene Konzerngesellschaften werden ab dem Datum, ab welchem die Geschäftstätigkeiten vom Konzern kontrolliert werden, in die konsolidierte Rechnung einbezogen. Für verkaufte Konzerngesellschaften gilt der Einbezug bis zum Datum der Übergabe der Kontrolle an den Käufer.

Beteiligungen an Gesellschaften mit Stimmrechtsanteilen zwischen 20% und 50% werden, sofern signifikanter Einfluss besteht, als assoziierte Gesellschaften klassifiziert und gemäss der Equity-Methode bilanziert.

3.1.2 Unternehmenszusammenschlüsse und Goodwill

Unternehmenszusammenschlüsse werden nach der Erwerbsmethode behandelt. Die Akquisitionskosten entsprechen der übertragenen Gegenleistung inklusive Kaufpreisrückbehalte für vertragliche Zusicherungen und Garantien sowie bedingter Gegenleistungen. Letztere werden zum Fair Value per Transaktionsdatum erfasst. Spätere Änderungen des Fair Values von bedingten Gegenleistungen werden in der Erfolgsrechnung erfasst. Transaktionskosten werden als Übriger Betriebsaufwand verbucht.

Das erworbene Nettovermögen setzt sich aus den identifizierbaren Vermögenswerten, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten zusammen und wird zum Fair Value erfasst. Die identifizierbaren Vermögenswerte sind insbesondere auch immaterieller Natur. Im Wesentlichen handelt es sich dabei um Service-Portfolios, Lizenzen, Patente, Markennamen und ähnliche Rechte. Der Residualwert aus Akquisitionskosten und Fair Value des anteiligen Nettovermögens wird als Goodwill bilanziert.

Nicht beherrschende Anteile werden in der Regel gemäss ihrem Anteil am Fair Value des erworbenen Nettovermögens bilanziert.

Goodwill und Fair-Value-Anpassungen des Nettovermögens werden in den Vermögenswerten und Verbindlichkeiten der akquirierten Konzerngesellschaft in ihrer funktionalen Währung erfasst. So werden insbesondere immaterielle Vermögenswerte und Goodwill jenen Gesellschaftseinheiten (cash-generating units) zugeordnet, die erwartungsgemäss von der Akquisition profitieren bzw. zukünftige Geldflüsse generieren.

Bei Akquisitionen ist es üblich, dass der Konzern für die verbleibenden Anteile, die nicht erworben wurden, Verkaufsoptionen eingeht und Kaufoptionen erwirbt. Den nicht beherrschenden Anteilen werden weiterhin Gewinnanteile zugewiesen, sie werden allerdings jeweils am Bilanzstichtag gesamthaft als Finanzverbindlichkeiten erfasst. Die Differenz aus dem umklassierten Betrag und dem Fair Value der Finanzverbindlichkeit wird erfolgsneutral in Übrige Reserven erfasst.

Bei der Berechnung des Geldflusses aus Unternehmenszusammenschlüssen werden die Werte der eingebrachten flüssigen Mittel vom jeweiligen in bar bezahlten Kaufpreis in Abzug gebracht.

3.1.3 Veränderung der Beteiligungsquoten und Veräusserungen

Veränderungen der Beteiligungsquote an Konzerngesellschaften werden als Transaktionen im Eigenkapital bilanziert, sofern die Beherrschung weiterhin besteht. Demgegenüber wird beim Verlust der Kontrolle an einer Konzerngesellschaft, z.B. durch Verkauf, die Differenz zwischen dem Verkaufspreis und den Nettoaktiven zuzüglich kumulierter Umrechnungsdifferenzen als betrieblicher Erfolg in der Erfolgsrechnung ausgewiesen. Ein vollständiger Verkauf einer Konzerngesellschaft wird analog behandelt.

3.1.4 Assoziierte Gesellschaften

Goodwill sowie Fair Value der ermittelten Nettoaktiven von assoziierten Gesellschaften werden in derselben Bilanzposition erfasst. Abschreibungen und allfällige ausserplanmässige Wertminderungen werden in der Erfolgsrechnung dem Ergebnis von assoziierten Gesellschaften belastet. Die Umrechnungsdifferenzen werden im übrigen Gesamtergebnis erfasst. Beim teilweisen oder vollständigen Verkauf von Anteilen an assoziierten Gesellschaften wird die Differenz zwischen dem Verkaufspreis und den Nettoaktiven zuzüglich zurechenbare kumulierte Umrechnungsdifferenzen im Ergebnis von assoziierten Gesellschaften in der Erfolgsrechnung ausgewiesen.

3.2 Fremdwährungsumrechnung

Die funktionale Währung der Konzerngesellschaften entspricht der im lokalen Wirtschaftsraum üblichen Währung. Transaktionen in Fremdwährungen werden zum entsprechenden Tageskurs umgerechnet. Daraus resultierende Kursgewinne und -verluste sowie solche aus der Anpassung von Fremdwährungsbeständen am Bilanzstichtag werden im Finanzertrag/-aufwand verbucht.

Die Jahresrechnungen der ausländischen Gesellschaften in Fremdwährungen werden im Rahmen der Konsolidierung in Schweizer Franken umgerechnet: Bilanz zu Jahresendkursen, Konzernerfolgsrechnung, Gesamtergebnisrechnung und Geldflussrechnung zu Jahresdurchschnittskursen.

Die Veränderung der kumulierten Umrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Gesellschaften wird im übrigen Gesamtergebnis verbucht. Die kumulierten Umrechnungsdifferenzen werden bei einem allfälligen Verkauf der gesamten Gesellschaft oder eines Anteils einhergehend mit einem Kontrollverlust in der Erfolgsrechnung erfasst.

Eine Realisation der kumulierten Umrechnungsdifferenzen in der Erfolgsrechnung erfolgt auch beim Statuswechsel von einer assoziierten Gesellschaft zu einer Konzerngesellschaft.

Für die wichtigsten Währungen wurden folgende Umrechnungskurse verwendet:

			2012		2011	
			Jahres- end- kurs	Durch- schnitts- kurs	Jahres- end- kurs	Durch- schnitts- kurs
Eurozone	EUR	1	1.21	1.20	1.22	1.23
USA	USD	1	0.92	0.93	0.94	0.89
Grossbritannien	GBP	1	1.48	1.48	1.45	1.42
Brasilien	BRL	100	44.70	47.99	50.38	53.13
China	CNY	100	14.70	14.81	14.93	13.72

3.3 Segmentberichterstattung

Der Schindler-Konzern besteht aus einem operativen Geschäftssegment, für welches dem Supervisory and Nomination Committee (VRA) (Hauptentscheidungsträger) Bericht erstattet wird und auf dessen Basis die Leistungsbeurteilung und die Ressourcenallokation erfolgt.

3.4 Umsatzerfassung

Erträge aus Fertigungsaufträgen werden entsprechend der Veränderung des Fertigstellungsgrads ermittelt und als Umsatz in der Erfolgsrechnung erfasst (vergleiche Anmerkung 3.8).

Erlöse aus übrigen Kundenaufträgen, insbesondere Reparaturen, werden zum Zeitpunkt der Leistungserbringung als Umsatz erfasst. Serviceleistungen werden in der Regel periodisch erbracht und der Umsatz daraus entsprechend linear erfasst. Rabatte, Umsatzsteuern und andere im Zusammenhang mit dem Verkauf stehende Erlösminderungen werden abgezogen.

Voraussichtliche Verluste auf Kundenaufträgen werden sobald erkennbar als Rückstellungen erfasst.

3.5 Flüssige Mittel

Neben den Barbeständen und Kontokorrentguthaben beinhalten die Flüssigen Mittel auch Festgelder mit einer ursprünglichen Laufzeit von maximal drei Monaten.

3.6 Wertschriften

Leicht veräusserbare Titel einschliesslich Festgelder mit einer Laufzeit von drei bis zwölf Monaten respektive einer Restlaufzeit von bis zu zwölf Monaten werden als Wertschriften bilanziert.

Bei den Wertschriften handelt es sich im Wesentlichen um Investitionen in Form von Anleihen und kapitalgeschützten Anlagen (vergleiche Anmerkung 3.15.1).

3.7 Forderungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die übrigen Forderungen sind unverzinslich und werden zu Nominalwerten ausgewiesen, abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen.

Die Wertberichtigungen basieren auf konzerneinheitlichen Richtlinien, wonach vorerst individuelle Einzelwertberichtigungen vorgenommen werden müssen. Gruppirt nach Alter der Ausstände werden auf Basis von Erfahrungswerten auf gewissen Restbeständen zusätzliche Wertberichtigungen zwischen 10% und 100% vorgenommen.

3.8 Fertigungsaufträge

Die Bilanzierung von Fertigungsaufträgen erfolgt nach der Percentage-of-Completion-Methode (PoC). Als Fertigungsaufträge gelten im Wesentlichen alle Aufträge im Bereich Neuanlagen sowie Modernisierung bestehender Anlagen. Der jeweilige Fertigungsstand wird durch auftragsbezogene Fortschrittsbestimmung anhand des Cost-to-Cost-Verfahrens ermittelt. Dafür werden die bisher angefallenen Kosten den erwarteten Gesamtkosten gegenübergestellt. Die so ermittelten Waren in Arbeit werden – nach Anrechnung der Anzahlungen von Kunden – als Nettoguthaben respektive Nettoverbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen ausgewiesen.

3.9 Vorräte

Vorräte sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bzw. dem tieferen Nettoveräusserungswert bilanziert, wobei die Anschaffungs- oder Herstellungskosten entweder auf FIFO-Basis oder nach der Durchschnittsmethode bestimmt werden. Produktionsgemeinkosten sind in den Vorräten enthalten. Artikel mit einem geringen Lagerumschlag werden wertberichtigt, technisch veraltete Artikel werden vollständig abgeschrieben.

3.10 Zum Verkauf gehaltenes Anlagevermögen und damit verbundene Verbindlichkeiten

Unter diesen Positionen werden einzelne zum Verkauf gehaltene Vermögenswerte und Verbindlichkeiten beziehungsweise solche von aufgegebenen Geschäftsbereichen ausgewiesen. Es sind dies einerseits all jene Vermögensgegenstände eines Geschäftsbereiches, die im Zusammenhang mit der Aufgabe von ganzen Geschäftsfeldern stehen. Andererseits handelt es sich um einzelne Bilanzpositionen oder Veräusserungsgruppen, die mindestens einen langfristigen Vermögensgegenstand plus gegebenenfalls dazugehörige Verbindlichkeiten beinhalten, welche durch ein Veräusserungsgeschäft und nicht mehr durch fortgesetzte Nutzung realisiert werden sollen. Die Umbuchung erfolgt nur dann, wenn das Management den Verkauf beschlossen und aktiv mit der Suche nach Käufern begonnen hat. Zudem muss der Vermögensgegenstand oder die Veräusserungsgruppe sofort veräusserbar sein. Die Transaktion sollte grundsätzlich innerhalb eines Jahres stattfinden. Langfristige Vermögenswerte oder Veräusserungsgruppen, die zum Verkauf klassifiziert sind, werden nicht mehr planmässig abgeschrieben. Gegebenenfalls erfolgt eine ausserplanmässige Wertminderung.

Erträge und Aufwendungen aus nicht weitergeführten Geschäftsbereichen werden in der Erfolgsrechnung der Berichtsperiode sowie der Vergleichsperiode des Vorjahres bis auf Stufe Konzerngewinn vom ordentlichen Ertrag und Aufwand ausgedehnt. Das Ergebnis (nach Steuern) wird in der Erfolgsrechnung separat ausgewiesen.

3.11 Sachanlagen

Sachanlagen sind zu Anschaffungswerten unter Abzug kumulierter Abschreibungen bewertet. Zu den Sachanlagen zählen auch nicht betrieblich genutzte Renditeliegenschaften. Fremdkapitalkosten von qualifizierten Vermögenswerten werden aktiviert.

Die Abschreibungen auf Sachanlagen erfolgen linear über die Nutzungsdauer der Objekte. Grundstücke werden nicht planmässig abgeschrieben. Die Sachanlagen werden auf ihre Werthaltigkeit überprüft, wenn aufgrund von Ereignissen oder veränderten Umständen eine Überbewertung möglich zu sein scheint. Übersteigt im Rahmen des Werthaltigkeitstests der Buchwert den realisierbaren Wert, erfolgt eine Wertminderung auf den realisierbaren Wert. Wertminderungen werden in den Abschreibungen erfasst und separat im Anhang ausgewiesen.

Kosten werden aktiviert, wenn sie die Lebensdauer eines Objekts verlängern oder dessen Produktionskapazität erhöhen. Nicht wertvermehrende Unterhalts- und Reparaturkosten werden direkt der Erfolgsrechnung belastet.

Gewinne/Verluste aus Sachanlagenverkäufen werden unter Übriger Ertrag erfasst.

Die geschätzte Nutzungsdauer der Sachanlagen beträgt:

	in Jahren
Gebäude	20–40
Einrichtungen, Maschinen	5–10
Mobiliar	10
IT-Anlagen	3–5
Fahrzeuge	5–10

3.12 Leasing

Mittels Leasingverträgen erworbene Sachanlagen, bei denen Nutzen und Gefahr im Wesentlichen auf den Konzern übergehen, werden als Finanzleasing klassifiziert. Bei solchen Vermögenswerten wird der Fair Value oder der tiefere Nettobarwert der zukünftigen unkündbaren Leasingzahlungen im Anlagevermögen sowie als Finanzschuld bilanziert. Anlagen aus Finanzleasing werden über ihre geschätzte wirtschaftliche Nutzungsdauer oder die kürzere Vertragsdauer abgeschrieben.

Operatives Leasing wird als Betriebsaufwand erfasst.

3.13 Immaterielle Werte

Als immaterielle Werte werden Goodwill, von Dritten übernommene Service-Portfolios, Lizenzen, Patente, Markennamen und ähnliche Rechte sowie Software bilanziert.

Alle immateriellen Werte mit bestimmter Nutzungsdauer werden linear abgeschrieben. Zudem werden sie bei Anzeichen einer Wertminderung einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Demgegenüber werden immaterielle Werte mit unbestimmter Nutzungsdauer nicht planmässig abgeschrieben, jedoch jährlich oder bei Anzeichen einer Wertminderung einem Werthaltigkeitstest unterzogen.

Wertminderungen werden in den Abschreibungen erfasst und separat ausgewiesen. Die Aufholung eines in früheren Perioden erfassten Wertminderungsaufwands ist – mit Ausnahme des Goodwills – für immaterielle Werte möglich.

Die geschätzte Nutzungsdauer der immateriellen Werte beträgt:

	in Jahren
Service-Portfolio	5–20
Software	3–5
Rechte, Patente, Lizenzen	3–10

3.14 Forschung und Entwicklung

Auftragsbezogene Entwicklungskosten werden in den Waren in Arbeit aktiviert, übrige Forschungs- und Entwicklungskosten werden in der Periode, in der sie anfallen, gesamthaft der Erfolgsrechnung belastet. Entwicklungskosten für neue Produkte werden nicht aktiviert, da ein zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen erfahrungsgemäss erst mit erfolgreicher Markteinführung nachgewiesen werden kann.

3.15 Finanzinstrumente

3.15.1 Finanzielle Aktiven

Klassifizierung und Bewertung

Finanzielle Aktiven umfassen Flüssige Mittel, Forderungen, Wertschriften und übrige langfristige finanzielle Anlagen. Wertschriften werden in kurzfristige und langfristige Wertschriften unterschieden. Festgelder mit einer Restlaufzeit von mehr als zwölf Monaten werden als Wertschriften in den langfristigen Finanzanlagen erfasst.

Die finanziellen Aktiven sind nach den folgenden Kategorien gegliedert:

- Erfolgswirksam zum Fair Value: entweder zu Handelszwecken gehaltene oder bei der erstmaligen Erfassung für diese Kategorie designierte finanzielle Aktiven. Die zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Aktiven werden hauptsächlich in der Absicht erworben, einen Gewinn aus kurzfristigen Preisschwankungen zu erzielen. Derivative Aktiven werden per Definition dieser Kategorie zugeordnet, ausser sie erfüllen die Voraussetzungen für Finanzinstrumente zu Sicherungszwecken (vergleiche Anmerkung 3.15.4).
- Darlehen und Forderungen: nicht-derivative finanzielle Aktiven mit festen oder bestimmaren Zahlungen, die nicht an einem aktiven Markt notiert sind.
- Zur Veräusserung verfügbar: alle sonstigen finanziellen Aktiven

Alle finanziellen Aktiven werden erstmalig zum Fair Value inklusive Transaktionskosten bewertet, ausser Vermögenswerte der Kategorie Erfolgswirksam zum Fair Value. Sämtliche Käufe und Verkäufe werden am Handelstag verbucht, d.h. am Tag, an dem die Verpflichtung zum Kauf oder Verkauf des Vermögenswertes eingegangen wird.

Nach der erstmaligen Erfassung werden die finanziellen Aktiven in Abhängigkeit ihrer Kategorie wie folgt bewertet:

- Erfolgswirksam zum Fair Value: zum Fair Value. Sofern nicht unmittelbar verfügbar, ist der Fair Value unter Anwendung anerkannter Bewertungsmodelle zu berechnen. Alle Wertänderungen werden im Finanzergebnis der betreffenden Berichtsperiode ausgewiesen.
- Darlehen und Forderungen: zu den fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode und unter Berücksichtigung allfälliger Wertberichtigungen.
- Zur Veräußerung verfügbar: zum Fair Value. Alle nicht realisierten Wertänderungen werden im übrigen Gesamtergebnis erfasst, mit Ausnahme von Zinsen, die basierend auf der Effektivzinsmethode berechnet wurden, sowie Fremdwährungsschwankungen auf Fremdkapitalinstrumenten und Dividenden aus Eigenkapitalinstrumenten. Bei Verkauf, Wertminderung oder anderweitigem Abgang werden die im Eigenkapital erfassten kumulierten Gewinne und Verluste ins Finanzergebnis der laufenden Berichtsperiode übertragen.

Finanzielle Aktiven werden dann ausgebucht, wenn die Kontrolle über diese abgegeben wurde, d.h., wenn die damit zusammenhängenden Rechte an den damit verbundenen Cashflows verkauft wurden oder verfallen sind.

Wertminderungen

Bei objektiven Hinweisen einer Wertminderung (z.B. erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners, Insolvenzverfahren usw.) werden die Buchwerte finanzieller Aktiven, die nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewertet werden, daraufhin untersucht, ob eine Wertminderung besteht. Bei Aktiven der Kategorie Zur Veräußerung verfügbar führen wesentliche oder andauernde Kursrückgänge zu einer Wertminderung. Ein allfälliger Wertminderungsaufwand wird erfolgswirksam erfasst. Die Verbuchung des Wertminderungsaufwands erfolgt lediglich bei den Forderungen über ein Wertberichtigungskonto, ansonsten direkt.

Für die Finanzinstrumente der Kategorie Zur Veräusserung verfügbar ist eine Beurteilung notwendig, ob wesentliche oder andauernde Kursrückgänge unter den Anschaffungswert vorliegen. Bei dieser Beurteilung werden unter anderem Dauer und Ausmass des Kursrückgangs unter den Anschaffungswert sowie historische Kursbewegungen berücksichtigt.

3.15.2 Finanzielle Passiven

Unter finanzielle Passiven fallen ausgegebene Fremdkapitalinstrumente, insbesondere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten gegenüber Banken, sonstige Verbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus Finanzleasingverhältnissen und derivative Finanzverbindlichkeiten.

Ausgegebene Fremdkapitalinstrumente werden in zwei Kategorien unterteilt. Die Zuordnung erfolgt entweder in die Kategorie Erfolgswirksam zum Fair Value oder in Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten.

Finanzielle Verbindlichkeiten der Kategorie Erfolgswirksam zum Fair Value werden bei ihrer erstmaligen Bilanzierung und in der Folge mit ihrem Fair Value bewertet. Die dem Erwerb direkt zurechenbaren Transaktionskosten werden erfolgswirksam erfasst. Derivative Passiven werden per Definition dieser Kategorie zugeordnet, ausser sie erfüllen die Voraussetzungen für Absicherungsgeschäfte (Hedge Accounting).

Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten werden zu abgezinsten Kosten mittels der Effektivzinsmethode bewertet. Im Zinsaufwand sind neben den effektiven Zinszahlungen auch die Beträge der jährlichen Aufzinsung und der Pro-rata-Transaktionskosten enthalten.

3.15.3 Eigene Aktien

Der Eigenbestand an Aktien und Partizipationsscheinen wird als Minderung des Eigenkapitals ausgewiesen. Kosten ihres Erwerbs, realisierte Gewinne oder Verluste aus dem Verkauf sowie sonstige Bestandsänderungen werden im Eigenkapital unter Übrige Reserven erfasst.

Die Ausübung von anteilsbasierten Vergütungen erfolgt aus dem Eigenbestand an Aktien und Partizipationsscheinen.

3.15.4 Derivative Finanzinstrumente und Absicherungsgeschäfte

Zur Absicherung der aus operativen Tätigkeiten, Finanztransaktionen und Investitionen resultierenden Zins- und Währungsrisiken setzt Schindler derivative Finanzinstrumente ein. Damit eine Absicherung als Sicherungsgeschäft bilanziert werden darf (Hedge Accounting), muss eine Sicherungsbeziehung verschiedene Bedingungen hinsichtlich Dokumentation, Wahrscheinlichkeit des Eintretens, Wirksamkeit des Sicherungsinstruments sowie Verlässlichkeit der Bewertung erfüllen.

Die meisten Sicherungsbeziehungen, die wirtschaftlich und im Rahmen der Konzernstrategie wirksame Absicherungen darstellen, erfüllen die Bedingungen zur Bilanzierung als Absicherungsgeschäft nicht. Dementsprechend werden Fair-Value-Schwankungen über die Erfolgsrechnung erfasst.

Derivative Finanzinstrumente werden grundsätzlich zum Fair Value bewertet. Die Erstbewertung zum Fair Value erfolgt an dem Tag, an dem der derivative Kontrakt eingegangen wird. Die Folgebewertung erfolgt erfolgswirksam zum Fair Value, ausser das derivative Finanzinstrument wurde als Sicherungsgeschäft (Hedge Accounting) designed.

Absicherungsgeschäfte (Hedge Accounting)

Der Schindler-Konzern entscheidet situativ im Falle von grossen Aufträgen, ob ein Absicherungsgeschäft (Hedge Accounting) eingegangen und eine entsprechende Designation erfolgt, um Fremdwährungsrisiken abzusichern. Dabei handelt es sich in der Regel um Cashflow-Absicherungen. Es werden in der Regel keine Fair-Value-Absicherungen oder Absicherungen von Nettoinvestitionen in ausländische Gesellschaften eingegangen.

Wertschwankungen von Absicherungsinstrumenten im Rahmen einer Cashflow-Absicherung werden im übrigen Gesamtergebnis verbucht, soweit das Absicherungsgeschäft effektiv ist. Führt das Grundgeschäft direkt zu Aufwand oder Ertrag, werden die kumulierten Wertschwankungen über die entsprechende Position der Erfolgsrechnung ausgebucht. Sofern aus dem abgesicherten Grundgeschäft die Bilanzierung eines Aktivums oder einer Verbindlichkeit resultiert, werden die kumulierten Wertschwankungen in den entsprechenden Buchwert einbezogen.

Teile von Wertschwankungen, die für das Absicherungsgeschäft unwirksam sind, werden direkt im Finanzergebnis erfasst.

3.16 Rückstellungen

Rückstellungen werden nur dann bilanziert, wenn Schindler eine wahrscheinliche Verpflichtung (rechtlich oder faktisch) gegenüber Dritten hat, welche auf ein Ereignis in der Vergangenheit zurückzuführen ist, und wenn die Verpflichtung zuverlässig geschätzt werden kann. Bestehende Rückstellungen werden zu jedem Bilanzstichtag neu beurteilt.

Langfristige Rückstellungen werden mit dem risikoadjustierten Zinssatz diskontiert. Der Anstieg des Barwerts im Zeitverlauf ist in der Erfolgsrechnung als Zinsaufwand erfasst.

Rückstellungen umfassen nicht kostendeckende Aufträge, Restrukturierungsaufwendungen, Produkthaftpflicht und Garantien, Selbstversicherungen sowie übrige Rückstellungen (vergleiche Anmerkung 27).

3.17 Steuern

3.17.1 Laufende Ertragssteuern

Laufende Ertragssteuern werden auf Basis des Ergebnisses des Geschäftsjahrs und unter Beachtung der nationalen Steuergesetze der jeweiligen Steuerjurisdiktion ermittelt. Erwartete und tatsächlich geleistete Steuernachzahlungen bzw. -erstattungen für Vorjahre werden entsprechend berücksichtigt.

3.17.2 Latente Steuern

Latente Steuern werden unter Anwendung der Liability-Methode berücksichtigt. Die ertragssteuerlichen Auswirkungen von temporären Differenzen zwischen den für die konsolidierte Jahresrechnung massgeblichen Bilanzwerten und den Steuerwerten werden erfasst. Massgebend sind die tatsächlichen lokalen Steuerwerte.

Latente Steuerforderungen, einschliesslich solcher auf steuerlich verwendbaren Verlustvorträgen sowie auf zu erwartenden Steuergutschriften, werden berücksichtigt, wenn es wahrscheinlich ist, dass die entsprechenden Steuervorteile auch realisiert werden können.

Latente Steuerverpflichtungen werden – mit Ausnahme von wenigen, von den IFRS vorgesehenen Fällen – auf allen steuerbaren temporären Differenzen berechnet.

Die Veränderung der latenten Steuern erfolgt grundsätzlich über den Steueraufwand in der Erfolgsrechnung. Soweit Sachverhalte, die eine Veränderung der latenten Steuern nach sich ziehen, direkt im übrigen Gesamtergebnis gebucht werden, wird auch die Veränderung der latenten Steuern direkt im übrigen Gesamtergebnis berücksichtigt.

3.18 Personalvorsorge

Die Konzerngesellschaften unterhalten unterschiedliche Pensionspläne. Die Pläne werden in der Regel durch Zahlungen an rechtlich unabhängige Pensionskassen oder Versicherungsfonds finanziert, deren Höhe auf regelmässig eingeholten versicherungsmathematischen Berechnungen basiert.

Der Schindler-Konzern hat sowohl beitragsorientierte als auch leistungsorientierte Pensionspläne.

Bei beitragsorientierten Plänen werden auf gesetzlicher, vertraglicher oder freiwilliger Basis Beiträge an öffentliche oder private Pensionsversicherungspläne entrichtet. Der Schindler-Konzern hat über die Zahlung der Beiträge hinaus keine weiteren Zahlungsverpflichtungen. Die Beiträge werden bei Fälligkeit im Personalaufwand erfasst. Geleistete Vorauszahlungen von Beiträgen werden in dem Umfang als Vermögenswerte angesetzt, in dem ein Recht auf eine Rückzahlung oder eine Minderung künftiger Zahlungen besteht.

Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung (Defined Benefit Obligation, DBO) und der Fair Value des Planvermögens werden pro Plan aggregiert als leistungsorientierte Nettovorsorgeverpflichtung bzw. Nettovorsorgevermögen in der Bilanz erfasst. Die DBO wird jährlich von unabhängigen Aktuaren mittels der Projected-Unit-Credit-Methode bestimmt. Bei Plänen, die einen höheren Leistungszuwachs (Backloading) in späteren Jahren gewähren, erfolgt die Zuordnung der erwerblichen Leistungen auf Basis der Nettoverpflichtung (exklusiv künftige arbeitnehmerfinanzierte Leistungskomponenten). Das Planvermögen umfasst Vermögenswerte, die von langfristig ausgelegten Fonds zur Erfüllung von Leistungen an Arbeitnehmende gehalten werden, sowie qualifizierende Versicherungspolizen. Das Planvermögen ist vor dem Zugriff der Gläubiger des Schindler-Konzerns geschützt und kann nicht direkt an den Konzern gezahlt werden.

Übersteigt der Fair Value des Planvermögens den Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung, wird nur unter Berücksichtigung der Obergrenze für den Vermögenswert (Asset Ceiling) ein Nettovorsorgevermögen ausgewiesen.

Der Vorsorgeaufwand setzt sich aus drei Teilen zusammen: Dienstzeitaufwand, Nettozinserfolg und Neubewertung Personalvorsorge.

- Der Dienstzeitaufwand ist Teil des Personalaufwands und setzt sich zusammen aus dem laufenden Dienstzeitaufwand, dem nachzuerrechnenden Dienstzeitaufwand (beinhaltend Gewinne/Verluste aus Planänderungen oder Plankürzungen) sowie Gewinnen/Verlusten aus Abgeltung eines Plans.
- Der Nettozinserfolg wird im Finanzergebnis erfasst und durch Anwendung des Diskontsatzes auf die per Anfang Jahr bestehende leistungsorientierte Nettovorsorgeverpflichtung bzw. auf das Nettovorsorgevermögen bestimmt.
- Aus der versicherungsmathematischen Bewertung resultierende Gewinne und Verluste werden sofort im übrigen Gesamtergebnis als Neubewertung Personalvorsorge erfasst. Unter diese Position fallen auch die Rendite des Planvermögens (exklusive Zinsen basierend auf dem Diskontsatz) und gegebenenfalls Auswirkungen aus der Änderung eines Asset Ceiling. Diese Neubewertung Personalvorsorge wird zu keinem späteren Zeitpunkt über die Erfolgsrechnung rezykliert.

Wesentliche übrige langfristige Leistungen an Mitarbeitende (z.B. Dienstjubiläen) werden ebenfalls nach der Projected-Unit-Credit-Methode bewertet.

Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses werden zu dem Zeitpunkt erfasst, wenn der Schindler-Konzern das Angebot einer solchen Leistung nicht mehr zurücknehmen kann oder wenn in diesem Zusammenhang Restrukturierungsrückstellungen gebildet werden.

3.19 Anteilsbasierte Vergütungen

Die Mitglieder der Konzernleitung und weitere Führungskräfte erhalten anteilsbasierte Vergütungen.

Die anteilsbasierten Vergütungen werden mittels Aktien oder Partizipations-scheinen der Schindler Holding AG aus dem Eigenbestand beglichen, welche der Konzern in der Regel im vorgesehenen Umfang hält. Somit werden keine zusätzlichen Aktien respektive Partizipationsscheine emittiert. Die Optionen erlauben den Kauf von Aktien respektive Partizipationsscheinen und werden nicht mit flüssigen Mitteln abgegolten. Analoges gilt für die Performance Share Units.

Die Höhe der gewährten anteilsbasierten Vergütungen wird am Tag der Gewährung mit dem Fair Value bestimmt und zu diesem Zeitpunkt bzw. über den Zeitraum bis zum Eintritt des Anspruchs über den Personalaufwand dem operativen Ergebnis belastet sowie als Zunahme des Eigenkapitals verbucht. Flüssige Mittel, die der Konzern aus der Ausübung von gewährten Instrumenten erhält, werden als Veränderung der Übrigen Reserven sowie der Gewinnreserven erfasst.

4 Umsatz

In Mio. CHF	2012	2011
Fakturation	8 109	7 658
Bestandesveränderungen Waren in Arbeit PoC	119	173
Nebenerlöse	28	21
Aktivierte Eigenleistungen	2	2
Total Umsatz	8 258	7 854

Vom Umsatz wurden insgesamt CHF 4 330 Mio. mit der Percentage-of-Completion-Methode (PoC) ermittelt (Vorjahr: CHF 4 041 Mio.).

5 Personalaufwand

In Mio. CHF	Anmerkung	2012	2011
			Restated ¹
Löhne und Gehälter		2 438	2 325
Aufwand leistungsorientierte Pläne	23	40	53
Aufwand beitragsorientierte Pläne		65	74
Anteilsbasierte Vergütungen		21	26
Übrige Personalnebenkosten		510	484
Total Personalaufwand		3 074	2 962

¹ Siehe Anmerkung 2.1.1

Der durchschnittliche Personalbestand betrug 44 556 (Vorjahr: 43 685).

6 Übriger Betriebsaufwand

In Mio. CHF	2012	2011
Sonderkosten (Produktion, Montage, Unterhalt)	640	549
Mitarbeiterbezogene Aufwendungen	261	251
Miete, Leasing	153	149
Unterhalt und Reparaturen	73	69
Energie, Betriebs- und Packmaterial	151	147
Versicherungen, Abgaben und Kapitalsteuern	80	77
Administration und Marketing	238	219
Übriger Betriebsaufwand	122	114
Übriger Ertrag	-9	-5
Total übriger Betriebsaufwand	1 709	1 570

Der Erfolgsrechnung wurden CHF 115 Mio. als Forschungs- und Entwicklungskosten belastet (Vorjahr: CHF 113 Mio.).

7 Finanzertrag

In Mio. CHF	2012	2011
		Restated ¹
Zinsen auf:		
Flüssige Mittel	20	29
Finanzaktiven zur Veräußerung verfügbar	15	13
Devisenergebnis	-	21
Wertschriftenerfolg erfolgswirksam zum Fair Value	4	-
Total Finanzertrag	39	63

¹ Siehe Anmerkung 2.1.1

Das Devisenergebnis enthält vor allem Bewertungsdifferenzen operativer Absicherungsgeschäfte sowie sonstige Fremdwährungseffekte.

8 Finanzaufwand

In Mio. CHF	2012	2011 Restated ¹
Zinsen	19	22
Nettozinsaufwand Personalvorsorge	17	17
Anstieg des Barwertes von Rückstellungen	7	10
Devisenergebnis	4	–
Wertschriftenerfolg erfolgswirksam zum Fair Value	–	13
Übriger Finanzaufwand	14	16
Total Finanzaufwand	61	78

¹ Siehe Anmerkung 2.1.1

Der übrige Finanzaufwand beinhaltet im Wesentlichen Bankspesen und Abgaben auf länderspezifischen Finanztransaktionen.

9 Ergebnis von assoziierten Gesellschaften

In Mio. CHF	2012	2011
Ergebnisanteil von assoziierten Gesellschaften	21	2
Umklassifizierung Hyundai Elevator Co. Ltd. (netto)	–	–1
Abschreibungen immaterielle Werte	–6	–2
Total Ergebnis von assoziierten Gesellschaften	15	–1

Die Beteiligung an Hyundai Elevator Co. Ltd. wurde im Vorjahr in Langfristige Finanzanlagen umklassifiziert. Im Ergebnis aus Umklassifizierung sind neben dem Aufwertungsgewinn auf den Fair Value von CHF 37 Mio. realisierte negative kumulierte Umrechnungsdifferenzen von CHF 38 Mio. enthalten. Siehe auch Anmerkungen 20 und 21.

10 Gewinnsteuern

In Mio. CHF	2012	2011 Restated ¹
Angefallene Gewinnsteuern der Berichtsperiode	252	243
Angefallene Gewinnsteuern der Vorperioden	3	1
Latente Gewinnsteuern	–2	–33
Total Gewinnsteuern	253	211

¹ Siehe Anmerkung 2.1.1

Analyse der Steuerbelastung

In Mio. CHF	2012	%	2011 Restated ¹	%
Gewinn vor Steuern weitergeführte Geschäftsaktivitäten	983		777	
Gewinn vor Steuern Veräusserungsgruppe ALSO	–		36	
Total Konzerngewinn vor Steuern	983		813	
Gewichteter Steuersatz in % des Konzerngewinns vor Steuern		25,5		26,6
Erwarteter Gewinnsteueraufwand	251		216	
Steuerliche Auswirkungen aus:				
Bildung/Verwendung nicht bilanzierter steuerlicher Verlustvorträge	3		–1	
nicht steuerbare Erträge/nicht abzugsfähige Aufwände	–12		–9	
nicht abzugsfähige Quellensteuern	13		11	
übrige Einflüsse	–2		–5	
Effektiver Gewinnsteueraufwand	253	25,7	212	26,1
Effektiver Gewinnsteueraufwand weitergeführte Geschäftsaktivitäten	253		211	
Effektiver Gewinnsteueraufwand Veräusserungsgruppe ALSO	–		1	

¹ Siehe Anmerkung 2.1.1

Der gewichtete Steuersatz errechnet sich aus den voraussichtlich anwendbaren Gewinnsteuersätzen der einzelnen Konzerngesellschaften in den jeweiligen Steuerhoheitsgebieten.

11 Gewinn pro Aktie und Partizipationsschein

		2012	2011 Restated ¹
Konzerngewinn (Anteilseigner der Schindler Holding AG)	in Mio. CHF	702	576
Gewinn aus weitergeführten Geschäftsaktivitäten (Anteilseigner Schindler Holding AG)	in Mio. CHF	702	541
Aktien und Partizipationsscheine	Anzahl	118 334 856	120 386 100
Abzüglich eigene Aktien und Partizipationsscheine (gewichtet)	Anzahl	–2 495 385	–2 610 614
Ausstehende Aktien und Partizipationsscheine (gewichtet)	Anzahl	115 839 471	117 775 486
Unverwässerter Gewinn pro Titel	in CHF	6.06	4.89
Unverwässerter Gewinn aus weitergeführten Geschäftsaktivitäten pro Titel	in CHF	6.06	4.59
Verwässerter Konzerngewinn	in Mio. CHF	702	576
Verwässerter Gewinn aus weitergeführten Geschäftsaktivitäten (Anteilseigner Schindler Holding AG)	in Mio. CHF	702	541
Verwässerte Aktien und Partizipationsscheine	Anzahl	116 433 138	118 540 061
Verwässerter Gewinn pro Titel	in CHF	6.03	4.86
Verwässerter Gewinn aus weitergeführten Geschäftsaktivitäten pro Titel	in CHF	6.03	4.57

¹ Siehe Anmerkung 2.1.1

Der unverwässerte Konzerngewinn pro Aktie und Partizipationsschein errechnet sich aus dem Konzerngewinn dividiert durch die durchschnittliche (gewichtete) Anzahl ausstehender Aktien und Partizipationsscheine.

Die Verwässerung berücksichtigt den möglichen Einfluss aus den Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen der Schindler Holding AG.

12 Zum Verkauf gehaltene Vermögenswerte und Veräußerungsgruppe ALSO

12.1 Zum Verkauf gehaltene Vermögenswerte

Immobilien im Umfang von CHF 14 Mio. sind als zum Verkauf gehalten klassifiziert (Vorjahr: CHF 9 Mio.).

12.2 Veräußerungsgruppe ALSO 2011

Anfang Februar 2011 wurde der Zusammenschluss der ALSO Holding AG mit der Actebis GmbH mittels einer Kapitalerhöhung gegen Einbringung der Actebis-Anteile in die ALSO Holding AG vollzogen. Die Kapitalerhöhung wurde am 8. Februar 2011 anlässlich der ausserordentlichen Generalversammlung der ALSO Holding AG beschlossen und mit dem Eintrag in das Handelsregister am 9. Februar 2011 rechtsgültig. Die Beteiligung der Schindler Holding AG an der ALSO-Actebis Holding AG betrug zu diesem Zeitpunkt 30%, während die Droege Gruppe 51% hielt. Damit übt Schindler keine Kontrolle mehr über den ALSO-Konzern aus, sodass dieser ab diesem Zeitpunkt nicht mehr im Konsolidierungskreis enthalten ist.

Im Zuge der Transaktion wurden im Vorjahr Aktiven (CHF 826 Mio.) und Passiven (CHF 626 Mio.), die zur Veräußerung klassifiziert waren, aus der Konzernrechnung ausgebucht. Dabei handelte es sich im Wesentlichen um folgende Aktiven: Flüssige Mittel CHF 14 Mio., Forderungen CHF 265 Mio., Vorräte CHF 343 Mio., Sachanlagen CHF 61 Mio. und Immaterielle Werte CHF 106 Mio.

Auf der Passivseite waren insbesondere kurzfristige Finanzschulden von CHF 114 Mio., Verbindlichkeiten von CHF 308 Mio. und langfristige Finanzschulden von CHF 81 Mio. enthalten.

12.2.1 Gewinn aus der Veräußerungsgruppe ALSO

In Mio. CHF	2011
Gewinnanteil vor Dekonsolidierung	1
Aufwertung der Anteile auf Fair Value	55
Realisierte kumulierte Umrechnungsdifferenzen	-21
Gewinn aus der Veräußerungsgruppe ALSO	35

12.2.2 Erfolgsrechnung der Veräusserungsgruppe ALSO

In Mio. CHF	2011 ¹
Umsatz	291
Betriebsergebnis	4
Gewinn vor Steuern	2
Gewinn	1
Aufwertung der Anteile auf Fair Value (netto)	34
Gewinn aus der Veräusserungsgruppe ALSO	35
davon nicht beherrschende Anteile	–
Gewinn aus der Veräusserungsgruppe ALSO	
pro Aktie und Partizipationsschein der Schindler Holding AG in CHF	
Unverwässert	0.30
Verwässert	0.29

¹ 1. Januar bis 8. Februar 2011

12.2.3 Geldfluss (netto) der Veräusserungsgruppe ALSO

In Mio. CHF	2011 ¹
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	6
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	–
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	–2
Umrechnungsdifferenzen	–
Veränderung Flüssige Mittel	4
Im Geldfluss aus Geschäftstätigkeit enthalten:	
bezahlte Ertragssteuern	–
bezahlte Zinsen	2
erhaltene Zinsen	–

¹ 1. Januar bis 8. Februar 2011

13 Wertschriften

In Mio. CHF	2012	2011
Wertschriften	202	226
Festgelder	246	33
Total Wertschriften	448	259

14 Forderungen

In Mio. CHF	2012	2011
Lieferungen und Leistungen	1 297	1 237
Assoziierte Gesellschaften und andere nahestehende Personen	9	12
Übrige Forderungen	138	127
Total Forderungen	1 444	1 376

14.1 Wertberichtigungen auf Forderungen

In Mio. CHF	2012	2011
1. Januar	-124	-137
Bildung	-14	-9
Verwendung	11	19
Umrechnungsdifferenzen	2	3
31. Dezember	-125	-124
Aufwendungen für vollständige Ausbuchung		
von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ¹	11	19
Erträge aus dem Eingang von ausgebuchten		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-	1

¹ Sowohl in der Berichtsperiode als auch im Vorjahr sind keine Aufwendungen für assoziierte Gesellschaften angefallen

14.2 Altersanalyse der Forderungen

2012	In Mio. CHF	Total Buchwerte 31.12.2012	davon nicht überfällig	davon überfällig				
				<30 Tage	30 bis 90 Tage	91 bis 180 Tage	181 bis 360 Tage	>360 Tage
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen brutto		1 422	411	362	265	148	106	130
Wertberichtigungen		-125	-1	-2	-3	-5	-27	-87
Assoziierte Gesellschaften und andere nahestehende Personen		9	4	2	3	-	-	-
Übrige Forderungen		138	120	8	2	1	1	6
Total Forderungen		1 444	534	370	267	144	80	49

2011	In Mio. CHF	Total Buchwerte 31.12.2011	davon nicht überfällig	davon überfällig				
				<30 Tage	30 bis 90 Tage	91 bis 180 Tage	181 bis 360 Tage	>360 Tage
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen brutto		1 361	398	346	276	128	95	118
Wertberichtigungen		-124	-1	-3	-6	-7	-22	-85
Assoziierte Gesellschaften und andere nahestehende Personen		12	3	2	5	1	1	-
Übrige Forderungen		127	98	11	4	2	4	8
Total Forderungen		1 376	498	356	279	124	78	41

Per Stichtag gibt es keine Anzeichen, dass Kunden den überfälligen aber nicht wertberichtigten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nicht nachkommen werden.

15 Fertigungsaufträge		
In Mio. CHF	2012	2011
Waren in Arbeit	1 029	975
Anzahlungen von Kunden	-550	-507
Nettoguthaben aus Fertigungsaufträgen	479	468
Waren in Arbeit	910	882
Anzahlungen von Kunden	-1 886	-1 776
Nettoverbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen	-976	-894

16 Vorräte		
In Mio. CHF	2012	2011
Rohmaterial, Handelswaren	317	327
Halb- und Fertigfabrikate	53	63
Anzahlungen an Lieferanten	25	17
Total Vorräte	395	407

Die Vorräte beinhalten Wertberichtigungen von CHF 111 Mio. für Artikel mit geringem Lagerumschlag beziehungsweise für technisch veraltete Artikel (Vorjahr: CHF 124 Mio.). Die Abnahme der Wertberichtigungen ist auf die Vernichtung von technisch veralteten Artikeln zurückzuführen.

17 Sachanlagen

2012					
In Mio. CHF	Grundstücke	Gebäude	Einrichtun- gen und Maschinen	Übrige Sach- anlagen	Total
Nettobuchwerte 2012					
1. Januar 2012	59	173	115	136	483
Zugänge	3	17	33	83	136
Abgänge	-1	-2	-1	-3	-7
Abschreibungen	-	-13	-30	-39	-82
Umklassifizierungen	-	22	3	-25	-
Umrechnungsdifferenzen	-3	-2	-2	-1	-8
31. Dezember 2012	58	195	118	151	522
Davon Finanzleasing	-	5	-	6	11
Brandversicherungswerte					2 030
Übersicht per 1. Januar 2012					
Anschaffungswerte	69	421	494	412	1 396
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen	-10	-248	-379	-276	-913
Nettobuchwerte	59	173	115	136	483
Übersicht per 31. Dezember 2012					
Anschaffungswerte	68	436	496	424	1 424
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen	-10	-241	-378	-273	-902
Nettobuchwerte	58	195	118	151	522

Die Nettobuchwerte der Sachanlagen enthalten keine im Berichts- und Vorjahr aktivierten Fremdkapitalkosten.

Übrige Sachanlagen beinhalten IT-Anlagen, Mobiliar, Fahrzeuge und Anlagen im Bau. Per 31. Dezember 2012 betragen Letztere CHF 43 Mio. (Vorjahr: CHF 39 Mio.).

Im Berichtsjahr sind aus Sachanlagenverkäufen Gewinne von CHF 9 Mio. angefallen (Vorjahr: CHF 0 Mio.).

Es bestehen vertragliche Verpflichtungen im Umfang von CHF 34 Mio. für Investitionen in Sachanlagen (Vorjahr: CHF 18 Mio.).

In den Grundstücken und Gebäuden sind Renditeliegenschaften mit einem Nettobuchwert von CHF 16 Mio. enthalten (Vorjahr: CHF 18 Mio.). Deren Marktwert beträgt CHF 19 Mio. (Vorjahr: CHF 22 Mio.). Davon wurden CHF 0 Mio. durch Gutachten von externen Experten ermittelt (Vorjahr: CHF 2 Mio.). Die Mieteinnahmen belaufen sich auf CHF 1 Mio. (Vorjahr: CHF 1 Mio.). Diesen steht ein Betriebsaufwand von CHF 0 Mio. gegenüber (Vorjahr: CHF 0 Mio.). Der Betriebsaufwand aus Renditeliegenschaften ohne Mieteinnahmen beträgt CHF 1 Mio. (Vorjahr: CHF 1 Mio.).

Wie bereits im Vorjahr bestehen keine Beschränkungen hinsichtlich der Veräusserbarkeit der bilanzierten Renditeliegenschaften. Ebenso bestehen analog zum Vorjahr keine wesentlichen vertraglichen Verpflichtungen zum Kauf oder zur Erstellung von Renditeliegenschaften oder solche für Reparaturen, Instandhaltung und Verbesserungen.

2011

In Mio. CHF	Grundstücke	Gebäude	Einrichtungen und Maschinen	Übrige Sachanlagen	Total
Nettobuchwerte 2011					
1. Januar 2011	52	174	111	119	456
Zugänge	10	22	27	70	129
Abgänge	-1	-7	-2	-2	-12
Abschreibungen	-	-14	-24	-37	-75
Wertminderungen	-	-	-6	-2	-8
Umklassifizierungen	-1	-	9	-10	-2
Zugänge aus Unternehmenserwerb	-	-	2	1	3
Umrechnungsdifferenzen	-1	-2	-2	-3	-8
31. Dezember 2011	59	173	115	136	483
Davon Finanzleasing	1	3	-	5	9
Brandversicherungswerte					2 015

Übersicht per 1. Januar 2011

Anschaffungswerte	62	425	494	399	1 380
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen	-10	-251	-383	-280	-924
Nettobuchwerte	52	174	111	119	456

Übersicht per 31. Dezember 2011

Anschaffungswerte	69	421	494	412	1 396
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen	-10	-248	-379	-276	-913
Nettobuchwerte	59	173	115	136	483

Die Wertminderungen der Sachanlagen fielen im Zuge des Massnahmenpaketes LEAP (Leading in Execution and Accelerating Performance) an.

18 Immaterielle Werte

In Mio. CHF	Goodwill	Übrige immaterielle Werte	Total
Nettobuchwerte 2012			
1. Januar 2012	586	256	842
Zugänge	–	32	32
Abschreibungen	–	–37	–37
Zugänge aus Unternehmenserwerb	9	–	9
Umrechnungsdifferenzen	–34	–8	–42
31. Dezember 2012	561	243	804
Nettobuchwerte 2011			
1. Januar 2011	547	221	768
Zugänge	–	20	20
Abgänge	–	–1	–1
Abschreibungen	–	–30	–30
Wertminderungen	–	–6	–6
Umklassifizierungen	1	–1	–
Zugänge aus Unternehmenserwerb	68	54	122
Umrechnungsdifferenzen	–30	–1	–31
31. Dezember 2011	586	256	842
Übersicht per 1. Januar 2011			
Anschaffungswerte	560	496	1 056
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen	–13	–275	–288
Nettobuchwerte	547	221	768
Übersicht per 31. Dezember 2011			
Anschaffungswerte	599	527	1 126
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen	–13	–271	–284
Nettobuchwerte	586	256	842
Übersicht per 31. Dezember 2012			
Anschaffungswerte	574	542	1 116
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen	–13	–299	–312
Nettobuchwerte	561	243	804

Übrige immaterielle Werte beinhalten Service-Portfolios, Lizenzen, Patente und Software. Die Wertminderung der Immateriellen Werte im Jahr 2011 fielen im Zuge des Massnahmenpaketes LEAP (Leading in Execution and Accelerating Performance) an.

19 Werthaltigkeitstest

19.1 Bewertungsansatz

Die Wertermittlung im Rahmen der Werthaltigkeitstests erfolgt auf Basis der Discounted-Cash-Flow-Methode. Hierfür werden zukünftige Geldflüsse, Diskontsätze und weitere Grössen der jeweiligen Gesellschaftseinheiten (cash-generating units) anhand verschiedener Annahmen ermittelt. Als Basis dienen dabei die Vorschauzahlen des Berichtsjahres sowie die Mittelfristplanung über weitere fünf Jahre. Die Faktoren wie Verkaufsvolumen, Verkaufspreise, Umsatz, Materialkosten, Personal- und Betriebsaufwand sowie Ersatzinvestitionen, Marktbedingungen und andere wirtschaftliche Faktoren basieren dabei auf Annahmen, die das Management als angemessen betrachtet.

19.2 Jährlicher Werthaltigkeitstest

Im Berichtsjahr wurde für Saudi-Arabien, Kolumbien und die Schweiz ein umfassender Werthaltigkeitstest durchgeführt. Für die übrigen Gesellschaftseinheiten wurde der erzielbare Wert verwendet, der mittels detaillierter Berechnung für das Jahr 2010 ermittelt wurde. Entsprechend beziehen sich die unten offengelegten Parameter auf dieses Jahr. Folgende Kriterien sind für diese Gesellschaftseinheiten erfüllt:

- Der erzielbare Wert übersteigt den Buchwert in wesentlichem Umfang (Differenz umfasst mindestens zweimal den Buchwert)
- Der Betrag von Aktiven und Passiven hat sich nicht wesentlich geändert
- Die Wahrscheinlichkeit, dass der erzielbare Wert tiefer ausfällt als der Buchwert, wird als äusserst gering beurteilt.

Die Werthaltigkeitstests auf den Goodwill-Positionen erfolgten im dritten Quartal auf Basis des Nutzungswertes. Folgende Annahmen sind den Berechnungen zugrunde gelegt worden:

In Mio. CHF	Buchwerte 31.12.2012	Verwendete Basisdaten		
		Vorsteuer- Diskontsatz	Wachs- tumsrate	Inflations- rate
Brasilien	247	25,7%	4,5%	4,5%
Deutschland	132	9,0%	2,0%	2,0%
Schweiz	51	6,9%	1,0%	1,0%
Saudi-Arabien	39	12,6%	4,0%	4,0%
Kolumbien	22	12,7%	3,0%	3,0%
USA	20	10,4%	1,9%	1,9%
Japan	19	9,7%	1,0%	1,0%
Tschechien	12	11,0%	2,0%	2,0%
China	11	12,9%	3,0%	3,0%
Übrige	8			
Total	561			

Die prognostizierten Szenarien erfordern keine Wertkorrektur der Goodwill-Positionen. Der erzielbare Wert für die Gesellschaftseinheit Saudi-Arabien ist im Vergleich zum Vorjahr leicht tiefer ausgefallen und liegt um CHF 23 Mio. über dem Buchwert (Vorjahr: CHF 34 Mio.). Würde das erwartete Betriebsergebnis um 2,5 Prozentpunkte tiefer ausfallen oder sich der Diskontsatz um 1,6 Prozentpunkte erhöhen, entspräche der erzielbare Wert dem Buchwert (Vorjahr: 2,5% und 2,2%).

Die erzielbaren Werte der übrigen Gesellschaftseinheiten liegen deutlich über dem Buchwert. Bei Veränderung der verwendeten Basisdaten, z.B. bei einer nachhaltigen Verschlechterung der Bruttomarge bei gleichbleibender Bilanz und Kostenstruktur, würde keine Wertminderung des Goodwills resultieren. Selbst wenn den prognostizierten Geldflüssen ein nominelles Nullwachstum zugrunde gelegt würde, läge der Buchwert nicht über dem erzielbaren Wert. Eine Erhöhung des angenommenen Diskontsatzes um einen Prozentpunkt würde die Ergebnisse der Werthaltigkeitstests nicht verändern.

Goodwill 2011

In Mio. CHF	Buchwerte 31.12.2011	Verwendete Basisdaten		
		Vorsteuer- Diskontsatz	Wachs- tumsrate	Inflations- rate
Brasilien	279	25,7%	4,5%	4,5%
Deutschland	133	9,0%	2,0%	2,0%
Schweiz	50			
Saudi-Arabien	40	11,1%	4,0%	4,0%
Japan	22	9,7%	1,0%	1,0%
Kolumbien	22			
USA	18	10,4%	1,9%	1,9%
Tschechien	11	11,0%	2,0%	2,0%
China	11	12,9%	3,0%	3,0%
Total	586			

20 Assoziierte Gesellschaften

2012				
In Mio. CHF	Anteiliges Eigenkapital	Goodwill	Übrige immaterielle Werte	Total
Nettobuchwerte 2012				
1. Januar 2012	150	118	10	278
Zugänge/Kapitalerhöhungen	17	–	–	17
Abschreibungen	–	–	–6	–6
Anteil am Nettoergebnis	21	–	–	21
Anteil am übrigen Gesamtergebnis	–	–	–	–
Erhaltene Dividende	–8	–	–	–8
Umrechnungsdifferenzen	3	–1	–1	1
31. Dezember 2012	183	117	3	303

Die Werte der assoziierten Gesellschaften beinhalten im Wesentlichen die Anteile an der ALSO-Actebis Holding AG, Schweiz, sowie an XJ-Schindler (Xuchang) Elevator Co. Ltd., China. Sie basieren auf den letzten verfügbaren Quartalsabschlusszahlen des Berichtsjahres dieser Gesellschaften, d.h., das entsprechende Beteiligungsergebnis wird um ein Quartal verschoben berücksichtigt. Sofern es wesentliche Unterschiede zu den Bewertungsvorschriften des Konzerns gibt, werden die Werte der lokalen Abschlüsse angepasst.

Die ALSO-Actebis Holding AG ist an der SIX Swiss Exchange kotiert. Der anteilige Marktwert, berechnet aufgrund des Jahresend-Schlusskurses von CHF 45.75 (Vorjahr: CHF 42.00), beträgt CHF 166 Mio. (Vorjahr: CHF 152 Mio.). Der Buchwert per 31. Dezember 2012 beträgt CHF 176 Mio. (Vorjahr: CHF 166 Mio.).

2011				
In Mio. CHF	Anteiliges Eigenkapital	Goodwill	Übrige immaterielle Werte	Total
Nettobuchwerte 2011				
1. Januar 2011	158	41	14	213
Zugänge/Kapitalerhöhungen	212	124	6	342
Abgänge	–8	–3	–	–11
Abschreibungen	–	–	–2	–2
Anteil am Nettoergebnis	2	–	–	2
Anteil am übrigen Gesamtergebnis	–	–	–	–
Erhaltene Dividende	–3	–	–	–3
Abgang infolge Umklassifizierung	–196	–40	–7	–243
Umrechnungsdifferenzen	–15	–4	–1	–20
31. Dezember 2011	150	118	10	278

Die Zugänge/Kapitalerhöhungen beinhalteten im Vorjahr im Wesentlichen die Kapitalerhöhung von Hyundai Elevator Co. Ltd., den Anteil an der ALSO-Actebis Holding AG (vergleiche Anmerkung 12) sowie die 46%-Beteiligung an XJ-Schindler (Xuchang) Elevator Co. Ltd., China, welche per 3. August 2011 erworben wurde.

Die Beteiligung an Hyundai Elevator Co. Ltd. wird seit 15. August 2011 nicht mehr als assoziierte Gesellschaft, sondern als eine langfristige Finanzanlage behandelt. Die Beteiligungsquote betrug per Stichtag der Umklassifizierung 34,3% (vergleiche Anmerkung 21).

Die Bilanzierung der ALSO-Actebis Holding AG und der XJ-Schindler (Xuchang) Elevator Co. Ltd. als assoziierte Gesellschaften hatte im Vorjahr folgende finanzielle Auswirkungen:

2011		
In Mio. CHF	ALSO- Actebis Holding AG	XJ-Schindler (Xuchang) Elevator
Erhöhung Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften	181	78
davon anteiliges Eigenkapital	126	19
davon Goodwill	55	59
Beteiligungsquote in %	28,2	46,0

Kumulierte Werte der assoziierten Gesellschaften

In Mio. CHF	2012	2011
Anteil an Erfolgsrechnung:		
Umsatz	1 655	1 635
Nettoergebnis	21	2
Anteil an Bilanzwerten:		
Umlaufvermögen	517	433
Anlagevermögen	119	123
Kurzfristiges Fremdkapital	423	367
Langfristiges Fremdkapital	30	39
Eigenkapital	183	150

21 Langfristige Finanzanlagen

In Mio. CHF	2012	2011 Restated ¹
Darlehen an assoziierte Gesellschaften und andere nahestehende Personen	10	16
Wertschriften	248	211
Beteiligung an Hyundai Elevator Co. Ltd.	409	403
Übrige langfristige Finanzanlagen	138	46
Total langfristige Finanzanlagen	805	676

¹ Siehe Anmerkung 2.1.1

Die Beteiligung an Hyundai Elevator Co. Ltd. wird seit 15. August 2011 nicht mehr als assoziierte Gesellschaft, sondern als Zur Veräußerung verfügbar unter den langfristigen Finanzanlagen geführt. Per 31. Dezember 2012 beträgt die Beteiligungsquote 35,0% (Vorjahr: 35,0%).

22 Latente Steuern

22.1 Nettobuchwerte

In Mio. CHF	2012	2011 Restated ¹
Latente Steuern aufgrund zeitlicher Differenzen:		
Umlaufvermögen	72	84
Sachanlagen	-7	-5
Rückstellungen	74	74
Personalvorsorge	118	82
Immaterielle Werte	-102	-114
Verlustvorträge	1	2
Übrige	-62	-77
Total Nettobuchwert	94	46
davon in der Bilanz ausgewiesen als latente Steuerverbindlichkeiten	-124	-146
davon in der Bilanz ausgewiesen als latente Steuerforderungen	218	192

¹ Siehe Anmerkung 2.1.1

Es werden keine nennenswerten zusätzlichen Steuerverpflichtungen infolge Dividendenzahlungen von Konzerngesellschaften erwartet.

22.2 Nachweis latente Steuern

In Mio. CHF	2012	2011 Restated ¹
1. Januar	46	4
Bildung und Auflösung von zeitlichen Differenzen:		
über die Erfolgsrechnung	2	33
über das übrige Gesamtergebnis	43	3
Zugänge aus Unternehmenserwerb	–	–3
Umrechnungsdifferenzen	3	9
31. Dezember	94	46

¹ Siehe Anmerkung 2.1.1

22.3 Nicht aktivierte Steuerforderungen

In Mio. CHF	2012	2011
Zeitliche Differenzen	267	318
Steuerliche Verlustvorträge	181	162
Total Basis	448	480
Nicht bilanzierte latente Steuerforderungen	115	125

Latente Steuerforderungen, einschliesslich solcher auf steuerlich verwendbaren Verlustvorträgen sowie auf zu erwartenden Steuergutschriften, werden nur dann bilanziert, wenn es wahrscheinlich ist, dass zukünftige Gewinne verfügbar sind, gegen welche die genannten Aktiven steuerlich verrechnet werden können.

22.4 Steuerliche Verlustvorträge

In Mio. CHF	2012		2011	
	Verlust- vorträge	Steuer- effekt	Verlust- vorträge	Steuer- effekt
Total	183	52	169	49
Als latente Ertragssteuern berücksichtigt	–2	–1	–7	–2
Total unberücksichtigt	181	51	162	47
Davon verfallen:				
innerhalb eines Jahres	1	–	1	–
in zwei bis fünf Jahren	2	–	1	–
in mehr als fünf Jahren	178	51	160	47

23 Personalvorsorge

Der Schindler-Konzern hat eine Reihe leistungsorientierter Vorsorgepläne. Einzelne leistungsorientierte Vorsorgepläne werden von rechtlich eigenständigen Einrichtungen verwaltet. Das Führungsorgan dieser Einrichtungen ist verpflichtet, im Interesse der Planteilnehmer zu handeln. Im Falle von aus- gesonderten Plänen ist es auch für die Investitionsstrategie verantwortlich. Die grössten Pläne bestehen in der Schweiz und in den USA. Zusammen decken sie 80% (Vorjahr: 79%) der gesamten leistungsorientierten Vorsorge- verpflichtung sowie 91% (Vorjahr: 91%) des Planvermögens des Konzerns ab.

Pläne für Gesundheitsvorsorge von pensionierten Mitarbeitenden beschrän- ken sich im Wesentlichen auf die USA. Übrige Personalvorsorge beinhaltet Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses, Dienstjubi- läen und andere langfristige Leistungen an Arbeitnehmer.

23.1 Personalvorsorge

In Mio. CHF	2012			2011		
	aus- gesondert	nicht aus- gesondert	Total	aus- gesondert	nicht aus- gesondert	Total
						Restated ¹
Schweiz						
Fair Value Planvermögen	1 615		1 615	1 526		1 526
Barwert leistungsorientierte Verpflichtung	-1 749	-	-1 749	-1 560	-	-1 560
Finanzielle Unterdeckung	-134	-	-134	-34	-	-34
USA						
Fair Value Planvermögen	188		188	180		180
Barwert leistungsorientierte Verpflichtung	-242	-52	-294	-213	-47	-260
Finanzielle Unterdeckung	-54	-52	-106	-33	-47	-80
Übrige Pläne						
Fair Value Planvermögen	189		189	178		178
Barwert leistungsorientierte Verpflichtung	-213	-291	-504	-198	-272	-470
Finanzielle Unterdeckung	-24	-291	-315	-20	-272	-292
Total						
Fair Value Planvermögen	1 992		1 992	1 884		1 884
Barwert leistungsorientierte Verpflichtung	-2 204	-343	-2 547	-1 971	-319	-2 290
Total finanzielle Unterdeckung	-212	-343	-555	-87	-319	-406
Barwert übrige Personalvorsorge		-22	-22		-21	-21
Total Nettobuchwert Personalvorsorge	-212	-365	-577	-87	-340	-427

¹ Siehe Anmerkung 2.1.1

Vorsorgepläne Schweiz

Vorsorgeeinrichtungen werden durch das Bundesgesetz über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG) geregelt. Dieses sieht vor, dass Vorsorgeeinrichtungen von unabhängigen, rechtlich selbständigen Einheiten verwaltet werden. Vorsorgeeinrichtungen unterstehen einer Aufsicht sowie einer staatlichen Oberaufsicht. Das oberste Führungsorgan der Vorsorgeeinrichtung (Stiftungsrat) setzt sich paritätisch aus Arbeitnehmer- und Arbeitgebervertretern zusammen.

Planteilnehmer sind gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Invalidität und Tod versichert. Die verschiedenen Leistungen sind in einem Reglement festgelegt, wobei das BVG Mindestleistungen vorschreibt. Die Beiträge an die Vorsorgeeinrichtung werden von Arbeitgeber und Arbeitnehmer beglichen. Im Falle einer Unterdeckung können verschiedene Massnahmen wie zum Beispiel eine Anpassung der Pensionszusage durch Veränderung der Umwandlungssätze oder Erhöhung der laufenden Beiträge beschlossen werden. Der Arbeitgeber kann zudem zusätzliche Sanierungsbeiträge leisten. Das BVG regelt, wie Arbeitnehmer und Arbeitgeber allfällige Sanierungsmassnahmen gemeinsam tragen.

Der Schweizer Vorsorgeplan «Schindler Pensionskasse» ist in der Rechtsform einer Stiftung ausgestaltet. Alle versicherungstechnischen Risiken werden durch die Stiftung getragen. Diese teilen sich in demografische (vor allem Lebenserwartung) und finanzielle (vor allem Diskontsatz, Lohnentwicklung und Rendite auf dem Planvermögen) Risiken auf und werden durch den Stiftungsrat regelmässig beurteilt. Dazu wird einmal jährlich gemäss Vorgaben des BVG ein versicherungstechnisches Gutachten erstellt. Dieses Gutachten wird nicht mittels der Projected-Unit-Credit-Methode erstellt, wie es die IFRS verlangen. Der definitive Deckungsgrad gemäss BVG liegt im ersten Quartal des Folgejahres vor. Gemäss Hochrechnung beträgt der Deckungsgrad per 31. Dezember 2012 108% (Vorjahr: 103%, definitiv). Zudem wird jährlich ein Gutachten nach den Vorgaben der IFRS erstellt.

Die Verantwortung für die Vermögensanlage trägt der Stiftungsrat. Er legt bei Bedarf, insbesondere bei wesentlichen Marktveränderungen oder veränderten Strukturen der Planteilnehmer, mindestens aber jährlich die Anlagestrategie fest. Dies unter Berücksichtigung der Zielsetzung, der Leistungsverpflichtungen und der Risikofähigkeit der Stiftung. Die Anlagestrategie wird in Form einer langfristig anzustrebenden Vermögensstruktur festgehalten (Anlagepolitik). Der Stiftungsrat delegiert die Umsetzung der Anlagepolitik im Rahmen der Anlagestrategie sowie der Grundsätze und Zielsetzungen an einen Anlageausschuss, welcher ebenfalls aus Stiftungsratsmitgliedern sowie einem Geschäftsführer und Controller besteht. Der Controller überwacht den gesamten Anlageprozess. Das Planvermögen wird durch mindestens drei externe Vermögensverwalter im Rahmen der Anlagestrategie verwaltet.

Die ausgesonderten Pläne beinhalten auch die «Schindler Stiftung» (überobligatorische, teilautonome Kadervorsorgeeinrichtung). Diese Vorsorgeeinrichtung für Mitarbeitende in leitender Funktion bezweckt eine Erweiterung der Versicherungsdeckung des bestehenden Vorsorgeplans. Alle versicherungstechnischen Risiken sind rückversichert.

Vorsorgepläne USA

Schindler Elevator Corporation hat im Wesentlichen zwei leistungsorientierte Vorsorgepläne: den «Schindler Elevator Corporation Retirement Plan» (Pension) sowie den «Post Retirement Health Care Plan» (Gesundheitsvorsorge).

Schindler Elevator Corporation Retirement Plan

Der Pensionsplan unterliegt den Bestimmungen des Employee Retirement Income Security Act of 1974 (ERISA), welcher Mindeststandards definiert. So ist beispielsweise die Mindestdeckung gesetzlich vorgeschrieben. Dazu wird einmal jährlich gemäss den ERISA-Vorgaben ein versicherungstechnisches Gutachten erstellt. Der definitive Deckungsgrad gemäss ERISA liegt im zweiten Quartal des Folgejahres vor. Gemäss Hochrechnung beträgt der Deckungsgrad per 31. Dezember 2012 104% (Vorjahr: 115%, definitiv).

Planteilnehmer sind gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Invalidität und Tod versichert. Die verschiedenen Versicherungsleistungen sind in einem Reglement geregelt. Die Beiträge an die Vorsorgeeinrichtung werden vollständig von der Schindler Elevator Corporation beglichen. Die Pensionsansprüche unterliegen einem Erdienungszeitraum von fünf Jahren und sind im Wesentlichen bei der staatlichen «Pension Benefit Guaranty Corporation» (PBGC) versichert. Hierfür werden entsprechende Prämien entrichtet.

Die inhaltliche Gestaltung des Plans sowie dessen Aufsicht obliegt dem Benefit Administration Committee (BAC). Das BAC setzt sich aus befähigten Mitarbeitenden der Schindler Elevator Corporation zusammen, wovon die meisten der Geschäftsleitung angehören.

Die Vermögenswerte sind in einer Stiftung bei einem unabhängigen Vermögensverwalter (Trustee) ausgelagert, welcher auch die Transaktionen ausführt. Für die Vermögensanlage ist der Investitionsausschuss (Benefits Investment Committee, BIC) zuständig, welcher vom BAC ernannt wird. Das BIC setzt sich ebenfalls aus befähigten Mitarbeitenden der Schindler Elevator Corporation zusammen. Die Mitglieder des Ausschusses definieren unter Berücksichtigung der Zielsetzung, der Leistungsverpflichtungen und der Risikofähigkeit des Plans die Anlagestrategie. Das BIC trifft sich monatlich mit einem externen Spezialisten und analysiert die aktuelle Lage. Falls notwendig, wird die Anlagestrategie angepasst, um den Erfordernissen des Plans sowie aktuellen Marktveränderungen gerecht zu werden.

Der Plan wurde per 31. Dezember 2002 eingefroren. Seit diesem Zeitpunkt wurden keine neuen Planteilnehmer aufgenommen. Seit dem 31. Dezember 2003 sind die Pensionsansprüche von Mitarbeitenden eingefroren, die zu diesem Zeitpunkt mehr als 25 Jahre vom ordentlichen Pensionsalter entfernt waren. Anstelle dieses leistungsorientierten Plans ist nun ein beitragsorientierter Plan gemäss Internal Revenue Code 401(k) in Kraft.

Post Retirement Health Care Plan

Zusätzlich zu den Pensionsleistungen besteht ein leistungsorientierter Plan zur Gesundheitsvorsorge im Ruhestand. Der Plan ist nicht durch ausgelagerte Vermögenswerte gedeckt und die mittels aktuariellem Gutachten definierte Verbindlichkeit ist vollständig in der Bilanz erfasst. Die bezahlten Leistungen werden von den Planteilnehmern durch Lohnbeiträge mitfinanziert.

Der Post Retirement Health Care Plan wurde analog zum Retirement Plan per 31. Dezember 2002 eingefroren.

Die Kosten für die Gesundheitsvorsorge betragen CHF 2 Mio. (Vorjahr: CHF 2 Mio.). Die Auswirkungen einer Veränderung des angenommenen Kostentrends der Gesundheitsvorsorge sind minimal.

23.2 Aufwand leistungsorientierte Pläne

In Mio. CHF	2012	2011 Restated ¹
Dienstzeitaufwand:		
Laufender Dienstzeitaufwand	56	53
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	-12	-
Gewinne/Verluste aus Abgeltungen	-4	-
Total Dienstzeitaufwand	40	53
Nettozinsaufwand Personalvorsorge	17	17
Total in der Erfolgsrechnung erfasster Vorsorgeaufwand	57	70

¹ Siehe Anmerkung 2.1.1

Der Dienstzeitaufwand betrug im aktuellen Geschäftsjahr für Vorsorgepläne Schweiz CHF 29 Mio. (Vorjahr: CHF 38 Mio.), für Vorsorgepläne USA CHF 5 Mio. (Vorjahr: CHF 5 Mio.). Der Nettozinsaufwand betrug im aktuellen Geschäftsjahr für Vorsorgepläne Schweiz CHF 1 Mio. (Vorjahr: CHF 0 Mio.), für Vorsorgepläne USA CHF 4 Mio. (Vorjahr: CHF 3 Mio.).

Mit dem Ziel der Reduktion der versicherungstechnischen Risiken wurden in verschiedenen Ländern per 2012 Abgeltungen und Planänderungen vorgenommen. Im Wesentlichen resultierten diese aus Anpassungen der Umwandlungssätze.

23.3 Neubewertung Personalvorsorge

In Mio. CHF	2012	2011 Restated ¹
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste:		
Änderungen demografische Annahmen	-99	21
Änderungen finanzielle Annahmen	-181	-117
Ertrag Planvermögen (exklusive Zinsen basierend auf Diskontsatz)	89	-44
Auswirkungen Veränderung Asset Ceiling	-	30
Total im übrigen Gesamtergebnis erfasste Neubewertungen	-191	-110

¹ Siehe Anmerkung 2.1.1

Die im übrigen Gesamtergebnis erfassten Neubewertungen betragen im aktuellen Geschäftsjahr für Vorsorgepläne Schweiz CHF -117 Mio. (Vorjahr: CHF -88 Mio.), für Vorsorgepläne USA CHF -27 Mio. (Vorjahr: CHF -36 Mio.).

Für die Annahme zur Lebenserwartung wurde beim Schweizer Vorsorgeplan ab 2012 die BVG-Generationentafel verwendet. Davor wurde die BVG-Periodentafel einschliesslich einer angemessenen Langlebigkeitsmarge angewendet. Das negative Resultat in Änderungen demografische Annahmen ist vor allem auf diese Anpassung zurückzuführen.

Für viele Vorsorgepläne wurde aufgrund des tieferen Zinsniveaus für die Bewertung der leistungsorientierten Vorsorgeverpflichtung 2012 sowie auch 2011 ein tieferer Diskontsatz angewendet. Das negative Resultat in Änderungen finanzielle Annahmen ist im Wesentlichen auf eine Reduktion des Diskontsatzes bei der Mehrheit der Vorsorgepläne zurückzuführen.

23.4 Veränderung Fair Value Planvermögen

In Mio. CHF	2012	2011 Restated ¹
1. Januar	1 884	1 880
Zinsertrag	55	63
Ertrag Planvermögen (exklusive Zinsen basierend auf Diskontsatz)	89	-44
Arbeitnehmerbeiträge	27	27
Arbeitgeberbeiträge	51	46
Bezahlte Vorsorgeleistungen	-110	-95
Abgeltungen	-3	-
Umrechnungsdifferenzen	-1	7
31. Dezember	1 992	1 884

¹ Siehe Anmerkung 2.1.1

23.5 Veränderung Barwert leistungsorientierte Verpflichtung

In Mio. CHF	2012			2011		Total
	aus- gesondert	nicht aus- gesondert	Total	aus- gesondert	nicht aus- gesondert	
1. Januar	-1 971	-319	-2 290	-1 853	-301	-2 154
Dienstzeitaufwand	-35	-5	-40	-42	-11	-53
Zinsaufwand	-59	-13	-72	-66	-14	-80
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-227	-53	-280	-80	-16	-96
Arbeitnehmerbeiträge	-27	-	-27	-27	-	-27
Bezahlte Vorsorgeleistungen	110	19	129	95	17	112
Abgeltungen	3	23	26	-	-	-
Umrechnungsdifferenzen	2	5	7	2	6	8
31. Dezember	-2 204	-343	-2 547	-1 971	-319	-2 290

¹ Siehe Anmerkung 2.1.1

23.6 Anlagestruktur des Planvermögens per 31. Dezember

In Mio. CHF	2012	%	2011 ¹	%
Eigenkapitalinstrumente	514	25,8	507	26,9
Schuldinstrumente	544	27,3	545	28,9
Liegenschaften	515	25,9	472	25,1
Flüssige Mittel	74	3,7	42	2,2
Hedge Fonds/Private Equity	187	9,4	120	6,4
Übrige	158	7,9	198	10,5
Total	1 992	100,0	1 884	100,0

¹ Die Vorjahreszahlen wurden an die geänderte Offenlegung der Anlagestruktur angepasst

Der Mittelabfluss aus Rentenzahlungen sowie anderen Verpflichtungen ist verlässlich planbar. Ausgesonderte Vorsorgeeinrichtungen vereinnahmen regelmässige Beitragszahlungen. Zudem berücksichtigen die jeweiligen Anlagestrategien die jederzeitige Sicherstellung der Liquidität. Der Konzern nutzt keine Vermögenswerte der Vorsorgeeinrichtungen.

Die Eigenkapitalinstrumente repräsentieren Investitionen in Aktienfonds und direkte Anlagen. In der Regel haben diese notierte Marktpreise auf einem aktiven Markt (Level 1 Fair-Value-Klassifizierung). Der Aktienanteil des Schweizer Vorsorgeplans beträgt 25% (Vorjahr: 25%), jener der USA 20% (Vorjahr: 22%). Es sind keine Aktien oder Partizipationscheine der Schindler Holding AG im Vermögen der Vorsorgeeinrichtung enthalten.

Die Schuldinstrumente haben in der Regel keine niedrigere Bonität als ein A-Rating und notierte Marktpreise auf einem aktiven Markt (Level 1 Fair-Value-Klassifizierung). Dabei kann es sich ebenfalls um Anlagen in Fonds und Direktanlagen handeln. Der Anteil Schuldinstrumente des Schweizer Vorsorgeplans beträgt 22% (Vorjahr: 24%), jener der USA 56% (Vorjahr: 59%).

Die Liegenschaften verteilen sich auf Wohn- und Büroliegenschaften. Dabei kann es sich um Anlagen in kotierte Immobilienfonds oder auch Direktinvestitionen handeln. Direkt gehaltene Liegenschaften werden jährlich durch einen unabhängigen Experten bewertet. Der Anteil Liegenschaften des Schweizer Vorsorgeplans beträgt 32% (Vorjahr: 31%), jener der USA 0% (Vorjahr: 0%).

Investitionen in Hedge Fonds und Private-Equity-Anlagen werden als alternative Anlageklassen genutzt. Sie dienen vor allem der Risikosteuerung. Für Hedge Fonds und Private-Equity-Anlagen liegen meist keine notierte Marktpreise auf einem aktiven Markt vor (Level 2 oder Level 3 Fair-Value-Klassifizierung). Der Anteil Hedge Fonds und Private-Equity-Anlagen des Schweizer Vorsorgeplans beträgt 9% (Vorjahr: 6%), jener der USA 19% (Vorjahr: 18%).

Flüssige Mittel sind bei Finanzinstituten angelegt, welche mindestens ein A-Rating aufweisen. Der Anteil flüssige Mittel des Schweizer Vorsorgeplans beträgt 4% (Vorjahr: 2%), jener der USA 5% (Vorjahr: 1%).

Die Position Übrige beinhaltet unter anderem Rohstoffe, Versicherungsverbriefungen und derivative Finanzinstrumente. Letztere werden primär zu Absicherungszwecken von Zins- und Fremdwährungsrisiken eingegangen. Der Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten ist nur erlaubt, wenn entsprechende Liquidität bzw. Basisanlagen vorhanden sind. Eine Hebelwirkung oder Leerverkäufe sind verboten.

Die tatsächliche Rendite für 2012 betrug:

- Schweiz: 7% (Vorjahr: 1%)
- USA: 11% (Vorjahr: 9%)

23.7 Planteilnehmer

	Aktive		Ausgeschiedene		Pensionäre		Total	
	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	
Anzahl	14 822	15 477	2 047	2 105	5 016	5 112	21 885	22 694
Barwert leistungsorientierte Verpflichtung								
in Mio. CHF	1 346	1 259	156	132	1 045	899	2 547	2 290
Anteil in %	52,9	55,0	6,1	5,8	41,0	39,2	100,0	100,0
Durchschnittliche Fälligkeit in Jahren	15,2	15,4	12,7	18,1	9,6	8,3	13,2	13,1

Die Fälligkeit in Jahren entspricht dem durchschnittlich gewichteten Zeitraum.

Für das Geschäftsjahr 2013 werden folgende Arbeitgeberbeiträge erwartet:

- Schweiz: CHF 42 Mio.
- USA: CHF 7 Mio.
- Übrige Pläne: CHF 3 Mio.

23.8 Versicherungsmathematische Annahmen

In %	Schweiz		USA	
	2012	2011	2012	2011
Diskontsatz	2,00	2,50	4,26	5,40
Lohnentwicklung	2,00	2,00	4,00	4,00
Sterbetafel	BVG GT 2010	BVG PT 2005	RP-2000 GT	RP-2000 GT

Der Barwert der leistungsorientierten Vorsorgeverpflichtung (Defined Benefit Obligation, DBO) wird jährlich von unabhängigen Aktuaren mittels der Projected-Unit-Credit-Methode bestimmt. Dafür sind versicherungsmathematische Annahmen notwendig.

Sämtliche Sterbetafeln berücksichtigen erwartete Änderungen der Sterbewahrscheinlichkeit.

Sensitivitäten der wesentlichen versicherungstechnischen Annahmen

Als wesentliche versicherungsmathematische Annahmen wurden der Diskontsatz und die zukünftige Lohnentwicklung identifiziert. Folgende Auswirkungen auf die DBO sind zu erwarten:

- Eine 0,25%ige Zunahme/Abnahme des Diskontsatzes würde zu einer Abnahme/Zunahme der DBO um 3% führen.
- Eine 0,25%ige Zunahme/Abnahme der erwarteten Lohnentwicklung würde zu einer Zunahme/Abnahme der DBO um weniger als 1% führen.

Die Sensitivitätsanalyse beruht auf per Ende des Berichtsjahres realistisch möglichen Änderungen. Jede Änderung einer wesentlichen versicherungstechnischen Annahme wurde dabei separat analysiert. Interdependenzen wurden nicht berücksichtigt.

24 Verbindlichkeiten

In Mio. CHF	2012	2011
Lieferungen und Leistungen	511	525
Assoziierte Gesellschaften und andere nahestehende Personen	15	12
Vorsorgeeinrichtungen	52	52
Indirekte Steuern und Kapitalsteuern	132	135
Übrige Verbindlichkeiten	59	70
Total Verbindlichkeiten	769	794

25 Passive Rechnungsabgrenzungen

In Mio. CHF	2012	2011
Personalkosten	391	400
Nacharbeiten	172	132
Vorfakturierte Serviceverträge	327	318
Übrige passive Rechnungsabgrenzungen	284	327
Total passive Rechnungsabgrenzungen	1 174	1 177

26 Finanzschulden

26.1 Kurzfristige Finanzschulden

In Mio. CHF	2012	2011
Kontokorrente	41	59
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen	76	69
Kurzfristiger Anteil langfristiger Finanzschulden:		
auf Bankdarlehen	14	39
auf Finanzleasing	2	2
Total kurzfristige Finanzschulden	133	169

26.2 Langfristige Finanzschulden

In Mio. CHF	2012	2011
0,625%-Obligationenanleihe 2011–2014, nominal CHF 200 Mio.	199	198
1,250%-Obligationenanleihe 2011–2016, nominal CHF 400 Mio.	397	396
Finanzleasing	7	6
Übrige langfristige Finanzschulden	18	19
Total langfristige Finanzschulden	621	619
Davon CHF-Anteil	96%	96%

Von den einzelnen Konzerngesellschaften wurden alle Kreditvereinbarungen (debt covenants) eingehalten.

26.3 Fälligkeiten und Durchschnittsverzinsung auf Finanzschulden

In Mio. CHF	2012		2011	
	Buchwerte	Effektiver Zinssatz in %	Buchwerte	Effektiver Zinssatz in %
Innerhalb eines Jahres	133	2,4	169	2,0
In zwei bis fünf Jahren	619	1,2	609	1,1
In mehr als fünf Jahren	2	3,9	10	4,9
Total Finanzschulden	754	1,5	788	1,4

27 Rückstellungen

In Mio. CHF	Nicht kostendeckende Aufträge	Restrukturierungsaufwendungen	Produkt-haftpflicht und Garantien	Selbstver-sicherung	Übrige	Total
Kurzfristige Rückstellungen	17	46	73	10	10	156
Langfristige Rückstellungen	5	8	200	74	72	359
Total Rückstellungen	22	54	273	84	82	515

Nachweis

1. Januar 2012	34	79	295	96	72	576
Bildung	19	17	44	9	24	113
Anstieg des Barwertes	–	–	4	3	–	7
Verwendung	–32	–40	–66	–14	–13	–165
Auflösung	–	–2	–2	–3	–2	–9
Umrechnungsdifferenzen	1	–	–2	–7	1	–7
31. Dezember 2012	22	54	273	84	82	515

Rückstellungen für nicht kostendeckende Aufträge werden gebildet, um im Auftragsbestand enthaltene Verluste abzudecken. Die rückzustellenden Beträge beruhen auf Erfahrungswerten. In der Regel sind die Aufträge innerhalb von 9 bis 24 Monaten abgeschlossen. Die Auflösung erfolgt entsprechend dem Fortschritt der Auftragsabwicklung.

Rückstellungen für Restrukturierungsaufwendungen beinhalten im Wesentlichen Kosten aus dem Massnahmenpaket LEAP (Leading in Execution and Accelerating Performance), welche im Jahr 2011 gebildet wurden. Unter anderem wurden im Rahmen dieser Massnahmen Strukturen von diversen Konzerngesellschaften an die anhaltend schwächere Nachfrage angepasst sowie die Produktivität gesteigert. Die Umsetzung dieser Massnahmen wurde mit Ausnahme von zwei Restrukturierungsprojekten im Jahr 2012 abgeschlossen. Diese Projekte stehen im Zusammenhang mit dem Neubau von Fabriken in Europa und Asien. Der Abschluss dieser Restrukturierungen ist für 2013 geplant.

Garantierückstellungen decken das Risiko für Aufwendungen, die bis zum Ablauf der Garantiezeit erwartet werden. Die rückzustellenden Beträge beruhen auf Erfahrungswerten. Rückstellungen für Produkthaftpflichtfälle basieren auf versicherungsmathematischen Berechnungen von unabhängigen Gutachtern für eingetretene oder erwartete, aber noch nicht abgeschlossene Fälle. Die Verwendung erfolgt parallel zu den Zahlungen, die sich bis zu zehn Jahre nach dem Schadenseintritt erstrecken können. Die für Produkthaftpflichtfälle zurückgestellten Beträge sind sowohl im zeitlichen Ablauf als auch bezüglich der zu leistenden Zahlung mit einer gewissen Unsicherheit verbunden.

Rückstellungen für Selbstversicherung decken im Wesentlichen Risiken, welche in einzelnen Ländern durch lokale oder staatliche Versicherungen nicht oder ungenügend abgedeckt sind. Diese Rückstellungen basieren auf entsprechenden versicherungstechnischen Gutachten. Die Verwendung erfolgt ebenfalls parallel zu den Zahlungen.

Die übrigen Rückstellungen decken weitere länderspezifische Risiken einzelner Konzerngesellschaften wie Rechtsfälle und direkte und indirekte Steuern ab. Die Verwendung der übrigen Rückstellungen erfolgt in der Regel innerhalb von fünf Jahren.

28 Eigenkapital

28.1 Aktienkapital

	31.12.2012	31.12.2011
Anzahl Namenaktien	71 440 056	71 776 700
Nominalwert in CHF	0.10	0.10
Aktienkapital in CHF	7 144 006	7 177 670

28.2 Partizipationskapital

	31.12.2012	31.12.2011
Anzahl Partizipationsscheine	46 894 800	48 609 400
Nominalwert in CHF	0.10	0.10
Partizipationskapital in CHF	4 689 480	4 860 940

Das Aktien- und Partizipationskapital wurde im Jahr 2012 herabgesetzt.

28.3 Eigene Aktien und Partizipationsscheine

In Mio. CHF	Namenaktien		Partizipationsscheine	
	Anzahl	Wert	Anzahl	Wert
1. Januar 2011	1 327 102	99	404 831	39
Käufe	350 443	36	2 261 575	223
Verkäufe	-1 066	0	-	-
Anteilsbasierte Vergütungen:				
Abgänge Aktien und PS	-	-	-76 100	-9
Ausübung Optionen und Performance Share Units	-287 508	-23	-47 087	-2
Wertdifferenz aus Abgängen		2		0
31. Dezember 2011	1 388 971	114	2 543 219	251
Vernichtung	-336 644	-35	-1 714 600	-169
Käufe	700 858	77	842 891	91
Verkäufe	-12 012	-1	-47 691	-6
Anteilsbasierte Vergütungen:				
Abgänge Aktien und PS	-	-	-46 248	-5
Ausübung Optionen und Performance Share Units	-602 892	-39	-21 768	-2
Wertdifferenz aus Abgängen		-8		1
31. Dezember 2012	1 138 281	108	1 555 803	161
Anzahl reservierte Aktien und PS für Beteiligungspläne	585 870		832 912	
Per 31. Dezember 2012 bereits gebunden	585 870		761 513	

28.4 Übrige Reserven

In Mio. CHF	Um- rechnungs- differenzen	Absiche- rungs- geschäfte	Zur Ver- fügung finanzielle Aktiven	Anteil am übrigen Gesamter- gebnis von assozierten Gesell- schaften	Agio	Eigene Aktien und PS	Total
1. Januar 2011	-675	13	3	-	311	-138	-486
Unrealisierte Fair Value Änderungen		12	73	-			85
Steuern auf unrealisierten Fair Value Änderungen		1	-26				-25
Realisierte Fair Value Änderungen		-26	-	-			-26
Steuern auf realisierten Fair Value Änderungen		-	-				-
Veränderung Währungsumrechnung realisiert	59						59
Veränderung Währungsumrechnung nicht realisiert	-43						-43
Veränderung eigene Aktien und PS						-227	-227
31. Dezember 2011	-659	-	50	-	311	-365	-663
Unrealisierte Fair Value Änderungen		-4	-16	-			-20
Steuern auf unrealisierten Fair Value Änderungen			22				22
Realisierte Fair Value Änderungen		2	-	-			2
Steuern auf realisierten Fair Value Änderungen		-	-				-
Veränderung Währungsumrechnung nicht realisiert	-42						-42
Vernichtung eigene Aktien und PS						204	204
Veränderung eigene Aktien und PS						-108	-108
31. Dezember 2012	-701	-2	56	-	311	-269	-605

29 Unternehmenszusammenschlüsse

29.1 Unternehmenszusammenschlüsse 2012

Schindler hat im Jahr 2012 Geschäftsaktivitäten oder sämtliche Anteile von verschiedenen kleineren Unternehmen übernommen, die im Verkauf, in der Installation, Modernisierung und Instandhaltung von Aufzügen und Fahrtreppen tätig sind. Diese sind jedoch selbst in der Summe unwesentlich. Insgesamt wurden CHF 21 Mio. für Unternehmenszusammenschlüsse und Restzahlungen aus Unternehmenszusammenschlüssen früherer Jahre verwendet.

29.2 Unternehmenszusammenschlüsse 2011

Ascensores Andino SAS

Per 10. August 2011 wurde Ascensores Andino SAS, Kolumbien, vollständig übernommen. Die neue Konzerngesellschaft ist im Bereich Verkauf, Installation, Modernisierung und Instandhaltung von Aufzügen und Fahrtreppen tätig. Der Kauf stärkt die Stellung von Schindler in Kolumbien, einem aufstrebenden Markt Lateinamerikas. Durch die Übernahme wird die Effizienz gesteigert und die Wettbewerbsfähigkeit hochwertiger Dienstleistungen gefördert.

Der Goodwill reflektiert im Wesentlichen die erwarteten Synergieeffekte aus der Marktbearbeitung sowie durch die Einführung von Konzernprodukten und -prozessen. Es wird davon ausgegangen, dass der Goodwill ertragssteuerlich abzugsfähigen Aufwand darstellt.

H. Henseler AG

Per 20. Dezember 2011 wurde H. Henseler AG, Schweiz, vollständig übernommen. Die Festlegung der erworbenen Aktiven und Passiven per 31. Dezember 2011 war provisorischer Natur, da der Abschluss der Transaktion kurz vor Ende des Berichtsjahres erfolgte und die Festlegung bis zur Genehmigung des Jahresabschlusses noch nicht abgeschlossen werden konnte.

Die definitive Festlegung erfolgte im zweiten Halbjahr 2012. Die Anpassungen der provisorischen Werte wurden aufgrund neuer Informationen während der Bewertungsperiode vorgenommen. Klassifizierungsanpassungen führten zu einer Abnahme der Flüssigen Mittel und des Kurzfristigen Fremdkapitals (Anzahlungen) von CHF 7 Mio. Daraus folgte eine Erhöhung der verwendeten Flüssigen Mittel von CHF 7 Mio. Die restlichen Positionen blieben im Wesentlichen unverändert.

Die gesamten Anpassungen resultieren in einem um CHF 1 Mio. höheren Goodwill. Der Goodwill reflektiert hauptsächlich die erwarteten Synergieeffekte aus der Marktbearbeitung sowie durch die Einführung von Konzernprodukten und -prozessen. Es wird davon ausgegangen, dass der Goodwill keinen ertragsteuerlich abzugsfähigen Aufwand darstellt. Die übertragene Gegenleistung blieb unverändert.

Übrige

Im Weiteren wurden 2011 Geschäftsaktivitäten oder sämtliche Anteile von verschiedenen kleineren Unternehmen übernommen, die im Verkauf, in der Installation, Modernisierung und Instandhaltung von Aufzügen und Fahrtreppen tätig sind. Diese sind jedoch selbst in der Summe unwesentlich (verwendete flüssige Mittel CHF 13 Mio.).

30 Ausserbilanzgeschäfte

30.1 Eventualverbindlichkeiten

In Mio. CHF	2012	2011
Gesamtwert der Bürgschaften,		
Pfandbestellungen und Garantieverpflichtungen zugunsten Dritter	51	16

Finanzielle Garantien und Bürgschaften werden als Eventualverpflichtungen ausgewiesen und erst als Rückstellung bilanziert, wenn ein Mittelabfluss wahrscheinlich wird.

Als international tätiger Konzern ist Schindler einer Vielzahl von rechtlichen Risiken ausgesetzt. Hierzu können insbesondere Risiken aus den Bereichen Arbeitsrecht, Produkthaftung, Patentrecht, Steuerrecht und Wettbewerbsrecht gehören. Einige Gesellschaften sind in gerichtliche Verfahren involviert. Die Ergebnisse von hängigen und möglichen künftigen Verfahren können nicht hinreichend prognostiziert werden, sodass aufgrund von gerichtlichen oder behördlichen Entscheidungen Aufwendungen entstehen können, die nicht oder nicht in vollem Umfang durch Versicherungsleistungen abgedeckt sind und wesentliche Auswirkungen auf das Geschäft und zukünftige Ergebnisse haben können.

Gegen die wettbewerbsrechtliche Bussenentscheidung der EU-Kommission vom 21. Februar 2007 haben die betroffenen Schindler-Gesellschaften beim Gericht der Europäischen Union Nichtigkeitsklage eingereicht. Am 13. Juli 2011 wies das Gericht die Nichtigkeitsklage ab. Gegen diesen Entscheid wurde durch die betroffenen Schindler-Gesellschaften Rechtsmittel beim Gerichtshof der Europäischen Union eingelegt. Mit einer Entscheidung des Gerichts wird nicht vor 2013 gerechnet. Die Busse ist im Jahr 2007 bezahlt worden.

Der erwähnte EU-Wettbewerbsentscheid sowie ein Geldbussenentscheid des Oberlandesgerichts Wien vom 14. Dezember 2007 haben vor belgischen, niederländischen und österreichischen Gerichten Schadenersatzklagen gegen Schindler-Gesellschaften und andere Aufzugsfirmen nach sich gezogen. Der Kapitalbetrag der gesamtschuldnerisch (d.h. gegen alle beklagten Aufzugsfirmen zusammen) geltend gemachten Forderungen beläuft sich in den Verfahren, in denen auch Schindler-Gesellschaften beklagt sind, per Ende 2012 auf insgesamt EUR 220 Mio. Aus Sicht der betroffenen Schindler-Gesellschaften sind die Klagen unbegründet. Folglich wurden keine Rückstellungen gebildet.

30.2 Weitere nicht bilanzierte Verpflichtungen

In Mio. CHF	2012	2011
Unwiderrufliche Zahlungsverpflichtungen aus nicht passivierungspflichtigen Verträgen	108	97

30.3 Fälligkeit der Miet- und Leasingzahlungen

In Mio. CHF	2012		2011	
	Miet- verträge	Operatives Leasing	Miet- verträge	Operatives Leasing
Innerhalb eines Jahres	27	66	21	65
In zwei bis fünf Jahren	53	129	52	117
In mehr als fünf Jahren	17	16	22	23
Total Zahlungen	97	211	95	205

31 Finanzrisikomanagement

31.1 Grundsätze für das Risikomanagement

Als weltweit tätiger Konzern ist Schindler verschiedenen allgemeinen und branchenspezifischen Risiken ausgesetzt. Eine umfassende Analyse möglicher Risiken und deren Einschätzung sind deshalb unabdingbare Voraussetzung, um wichtige unternehmerische Entscheidungen zu treffen.

Das Risikomanagement ist ein integraler Bestandteil der Planung und Ausführung der Geschäftsstrategie. Entsprechend wird die Risikopolitik durch den Verwaltungsrat, das Supervisory and Nomination Committee (VRA) und die Konzernleitung vorgegeben. Ziel der Risikopolitik ist es, das nachhaltige Wachstum und die Steigerung des Unternehmenswertes zu unterstützen.

Schindler nutzt verschiedene Risikomanagement- und Kontrollsysteme, die es ermöglichen, Risiken, denen der Konzern ausgesetzt ist, zu antizipieren, zu messen, zu überwachen und notwendige Massnahmen einzuleiten. Die Angemessenheit des Risikomanagements und des internen Kontrollsystems wird in regelmässigen Abständen, bei unerwartet auftretenden Risiken auch unmittelbar (ad hoc), von der Konzernleitung sowie vom Prüfungsausschuss überprüft und, falls notwendig, angepasst. Der Verwaltungsrat, der VRA und die Konzernleitung werden vollständig und zeitnah über wesentliche Risiken informiert.

Die bedeutendsten Finanzrisiken, denen der Konzern ausgesetzt ist, sind Kredit-, Liquiditäts- und Marktrisiken. Die Lenkung dieser Risiken erfolgt durch das Group Treasury aufgrund von Grundsätzen und Richtlinien, welche jährlich durch den Verwaltungsrat verabschiedet werden.

31.2 Kreditrisiken

Das Kreditrisiko beinhaltet das Risiko eines finanziellen Verlustes, welcher dadurch entsteht, dass eine Gegenpartei unfähig oder nicht willens ist, ihre vertraglichen Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen. Das Kreditrisiko umfasst dabei sowohl das unmittelbare Ausfallrisiko als auch das Risiko einer Bonitätsverschlechterung, verbunden mit der Gefahr der möglichen Konzentration einzelner Risiken. Das maximale Kreditrisiko besteht aus den Buchwerten der finanziellen Aktiven (inklusive derivativer Finanzinstrumente) und der Garantien.

31.2.1 Flüssige Mittel, Wertschriften und langfristige Finanzanlagen

Es ist Bestandteil der Risikopolitik des Konzerns, dass ein Grossteil der flüssigen Mittel in breit diversifizierte Anlagen mit einem geringen Ausfallrisiko investiert wird. Entsprechend werden flüssige Mittel weitgehend in Festgeldern und in erstklassigen, risikoarmen, liquiden Papieren bei Finanzinstituten angelegt, die bestimmte Mindestanforderungen bezüglich ihres Kreditratings erfüllen.

Der Schindler-Konzern tätigt verschiedene weitere Anlagen, welche entweder als Wertschriften oder langfristige Finanzanlagen klassifiziert sind. Bei den Wertschriften handelt es sich im Wesentlichen um sichere Investitionen in Form von Anleihen und kapitalgeschützten Anlagen (capital-protected units), währenddem langfristige Finanzanlagen neben Aktienpositionen hauptsächlich festverzinsliche Anleihen und weitere Anlagen mit Investment Grade umfassen.

Der Konzern ist Verlusten aus Kreditrisiken ausgesetzt, sofern Finanzinstitute und Emittenten von Wertpapieren ihre Verpflichtungen nicht erfüllen. Zur aktiven Steuerung des Kreditrisikos hat der Konzern Grenzbeträge festgelegt, die den Betrag der bei einem Finanzinstitut gehaltenen Anlagen limitieren. Zudem überprüft der Konzern die Bonität der Finanzinstitute und der gehaltenen Anlagen regelmässig. Die Kreditqualität wird anhand von Credit Default Swaps (CDS) sowie von Ratings von Standard & Poor's, Moody's oder Fitch beurteilt. Die Bonität wird mittels folgenden Buchstabenschlüssels dargestellt:

- AAA Ausfallrisiko praktisch null
- AA Sichere Anlage, wenn auch leichtes Ausfallrisiko
- A Sichere Anlage, falls keine unvorhergesehenen Ereignisse die Gesamtwirtschaft oder die Branche beeinträchtigen
- <A Mehrheitlich Anlagen, für die kein öffentliches Rating besteht

	AAA		AA		A		Rating <A		Total In Mio. CHF
	In Mio. CHF	In %	In Mio. CHF	In %	In Mio. CHF	In %	In Mio. CHF	In %	
Flüssige Mittel	419	19	839	39	509	23	411	19	2 178
Wertschriften ¹	100	23	30	7	124	28	182	42	436
Langfristige									
Finanzanlagen ¹	104	29	48	13	58	16	155	42	365
Total	623	21	917	31	691	23	748	25	2 979

¹ Exklusive Eigenkapitalinstrumente

	AAA		AA		A		Rating <A		Total In Mio. CHF
	In Mio. CHF	In %	In Mio. CHF	In %	In Mio. CHF	In %	In Mio. CHF	In %	
Flüssige Mittel	671	28	715	30	606	25	411	17	2 403
Wertschriften ¹	–	–	27	12	70	30	133	58	230
Langfristige									
Finanzanlagen ^{1,2}	3	1	53	22	89	37	98	40	243
Total	674	23	795	28	765	27	642	22	2 876

¹ Exklusive Eigenkapitalinstrumente

² Restated, siehe Anmerkung 2.1.1

31.2.2 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Aufgrund des zahlenmässig grossen und weltweit breit gestreuten Kundenstamms ist die Gefahr von Klumpenrisiken im Zusammenhang mit Forderungen aus Lieferungen und Leistungen begrenzt. Die Zahlungsmodalitäten und die Forderungsbestände werden regelmässig lokal von den Konzerngesellschaften überwacht. Zudem werden von Kunden Anzahlungen eingefordert.

31.3 Liquiditätsrisiken

Das Liquiditätsrisiko beschreibt die Gefahr, dass Schindler den finanziellen Verpflichtungen nicht in ausreichendem Umfang nachkommen kann.

Das zentral gesteuerte Liquiditätsrisikomanagement stellt sicher, dass der Konzern stets in der Lage ist, seine Zahlungsverpflichtungen zeitgerecht zu erfüllen. Mit einer soliden Finanzstruktur wird ein wesentlicher Beitrag zur Sicherung der Liquidität geleistet.

Das Ziel des Konzerns ist es, über eine wesentliche Liquiditätsreserve in Form von flüssigen Mitteln zu verfügen und so jederzeit die Zahlungsfähigkeit sowie die finanzielle Flexibilität sicherzustellen. Die Kreditwürdigkeit des Konzerns erlaubt es weiter, die internationalen Finanzmärkte, falls notwendig, für Finanzierungszwecke effizient zu nutzen.

Zum 31. Dezember 2012 bzw. 2011 beinhalten die finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns nachfolgend dargestellte Fälligkeiten. Die Angaben basieren auf den vertraglich vereinbarten, d.h. undiskontierten, Zins- und Tilgungszahlungen.

Finanzpassiven 2012: Buchwerte und Geldabflüsse

In Mio. CHF	Buchwerte		Geldabflüsse		
	31.12.2012	Total	bis 1 Jahr	2 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-585	-585	-585	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Banken/Nahestehende	-745	-772	-142	-622	-8
Finanzleasingverbindlichkeiten	-9	-10	-2	-6	-2
Derivative Finanzinstrumente:					
Zahlungsmittelzuflüsse		2 047	1 852	195	-
Zahlungsmittelabflüsse		-2 047	-1 852	-195	-
Netto	-	-	-	-	-
Übrige Finanzverbindlichkeiten	-657	-657	-657	-	-
Total	-1 996	-2 024	-1 386	-628	-10

Finanzpassiven 2011: Buchwerte und Geldabflüsse

In Mio. CHF	Buchwerte		Geldabflüsse		
	31.12.2011	Total	bis 1 Jahr	2 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-607	-607	-607	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Banken/Nahestehende	-780	-797	-177	-612	-8
Finanzleasingverbindlichkeiten	-8	-9	-2	-5	-2
Derivative Finanzinstrumente:					
Zahlungsmittelzuflüsse		2 741	2 494	243	4
Zahlungsmittelabflüsse		-2 743	-2 496	-243	-4
Netto	-2	-2	-2	-	-
Übrige Finanzverbindlichkeiten	-692	-692	-692	-	-
Total	-2 089	-2 107	-1 480	-617	-10

Die dargestellten Geldabflüsse unterliegen folgenden Bedingungen und Annahmen:

- Einbezogen werden alle Finanzinstrumente, die am 31. Dezember 2012 bzw. 2011 im Bestand waren und für die bereits Zahlungen vertraglich vereinbart waren. Planzahlen für zukünftige neue Verbindlichkeiten werden nicht eingerechnet.
- Fremdwährungsbeträge werden mit dem Stichtagskurs umgerechnet.
- Variable Zinszahlungen aus den Finanzinstrumenten werden unter Zugrundelegung der zuletzt am 31. Dezember 2012 bzw. 2011 fixierten Zinssätze ermittelt.
- Rückzahlbare finanzielle Verbindlichkeiten sind immer dem frühesten Fälligkeitstermin zugeordnet.
- Derivative Finanzinstrumente umfassen sowohl derivative Aktiven als auch Passiven. Dies trägt dem Umstand Rechnung, dass sämtliche derivativen Finanzinstrumente Einfluss auf einzelne Zeitbänder haben können.

31.4 Marktrisiken

Der Konzern ist im Rahmen der üblichen Geschäftstätigkeit Marktrisiken ausgesetzt, die aus Änderungen von Zinssätzen, Fremdwährungskursen sowie von Aktienkursen kotierter Wertschriften resultieren. Diese Risiken können einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bzw. die Geldflüsse des Konzerns haben. Zudem können diese Risiken durch weitere, noch als unwesentlich eingeschätzte oder noch nicht bekannte Risiken ergänzt oder abgelöst werden.

Die bilanzierten Aktiven und Passiven des Konzerns im Zusammenhang mit Pensionsplänen sind nicht Gegenstand der folgenden quantitativen und qualitativen Angaben.

31.4.1 Risikomessung und -steuerung

Die konzernweite Bewirtschaftung der Marktrisiken ist eine der Hauptaufgaben des Group Treasury und wird auf Stufe VRA sowie Finanzausschusses überwacht. Der Finanzausschuss setzt sich aus verschiedenen internen Experten zusammen, die nicht Mitglied des Verwaltungsrates sind. Bei Bedarf erfolgt die Steuerung durch den Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten wie Fremdwährungskontrakten oder Zinssatz-Swaps.

Um die Auswirkungen unterschiedlicher Gegebenheiten am Markt einschätzen zu können, werden Sensitivitätsanalysen verwendet. Sie ermöglichen die konzernweite Beurteilung der Risikopositionen. Die Analysen quantifizieren näherungsweise das Risiko, das im Rahmen gesetzter Annahmen auftreten kann, wenn einzelne Parameter isoliert im definierten Umfang verändert werden. Auswirkungen auf die Gesamtergebnisrechnung können aufgrund der eingetretenen Marktentwicklung deutlich abweichen.

31.4.2 Zinssatzrisiken

Zinssatzrisiken ergeben sich aus Zinssatzänderungen, die negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bzw. die Geldflüsse des Konzerns haben. Zinssatzschwankungen führen zu Veränderungen des Zinsertrages und des Zinsaufwandes der variabel verzinslichen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.

Schindler unterliegt Zinsrisiken hauptsächlich in den Währungen Schweizer Franken, Euro, US-Dollar, brasilianischer Real und chinesischer Renminbi.

Sowohl die konzerninternen Finanzgesellschaften als auch in beschränktem Masse die operativen Konzerngesellschaften haben die Möglichkeit, Kapital in verzinsliche Finanzanlagen zu investieren.

Der VRA legt die gewünschte Mischung aus fix und variabel verzinslichen Finanzverbindlichkeiten fest. Lokale, kurzfristige Zinssatzrisiken werden von den operativen Konzerngesellschaften in der Regel nicht abgesichert.

Unter Berücksichtigung der gegebenen und der geplanten Schuldenstruktur setzt das Group Treasury, falls notwendig, Zinsderivate ein, um so die Zinsausstattung für die Finanzverbindlichkeiten der vom VRA vorgegebenen Zusammensetzung anzupassen. Je nachdem, ob der Konzern bei fix oder variabel verzinslichen Instrumenten einen Finanzmittelüberhang hat, können Zinsrisiken sowohl aus einem Anstieg als auch einem Sinken der Zinssätze am Markt resultieren.

Zinsänderungsrisiken werden anhand von Sensitivitätsanalysen abgebildet. Diese Sensitivitätsanalysen legen die Effekte von Änderungen der Marktzinssätze auf Zinsaufwendungen und Zinserträge dar.

Wenn das Marktzinsniveau zum 31. Dezember 2012 um 100 Basispunkte höher (niedriger) gewesen wäre, wäre das Finanzergebnis um CHF 22 Mio. höher (tiefer) ausgefallen (Vorjahr: CHF 27 Mio. höher/tiefer).

31.4.3 Währungsrisiken

Währungsrisiken lassen sich in Transaktions- und Umrechnungsrisiken unterteilen. Diese können Auswirkungen auf die in Schweizer Franken dargestellte Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bzw. die Geldflüsse haben.

Ein Grossteil der Aufwendungen und Erträge aus dem operativen Geschäft fällt in lokaler Währung an, die übrigen begründen Transaktionsrisiken. Zu deren Handhabung fordern konzernweite Richtlinien, dass jede Konzerngesellschaft ihre transaktionsbezogenen Fremdwährungsrisiken überwacht und die jeweilige Nettoposition in den verschiedenen Währungen kalkuliert. Alle operativen Einheiten sind verpflichtet, die Transaktionsrisiken abzuschliessen. Die Absicherung erfolgt in der Regel über das Group Treasury, in speziellen Fällen direkt mit externen Gegenparteien. Das Group Treasury führt die verschiedenen Transaktionsrisiken in derselben Währung zusammen und stellt natürliche Sicherungsbeziehungen zwischen einzelnen Währungen her.

Die verbleibenden Transaktionsrisiken, welche nicht gegenseitig konzernintern abgesichert werden können, werden so weit als möglich vom Group Treasury mit Devisenderivaten von Gegenparteien mit guter internationaler Risikoeinstufung abgesichert. Dadurch reduziert Schindler die transaktionsbezogenen Fremdwährungsrisiken aus den operativen Geschäftseinheiten fortlaufend auf eine minimale Grösse, sodass für den Konzern kein wesentliches Wechselkursrisiko besteht. Zur Optimierung des Finanzresultats können weitere Fremdwährungspositionen eingegangen werden. Solche Transaktionen unterliegen Limiten, die vom Verwaltungsrat definiert wurden. Der VRA wird monatlich mit dem Treasury Report über die Risikopositionen informiert.

Umrechnungsrisiken bestehen bei der Überleitung von Erfolgsrechnungen, Gesamtergebnisrechnungen und Bilanzen von Konzerngesellschaften in die Konzernrechnung. Sie werden nur in Ausnahmefällen abgesichert.

Spekulative Mittelaufnahmen oder -anlagen in Fremdwährungen sind den operativen Konzerngesellschaften untersagt. Konzerninterne Finanzierungen oder Investitionen von Gesellschaften erfolgen in der jeweiligen Lokalisierung.

Die nachfolgende Tabelle zeigt in Schweizer Franken die nicht abgesicherten Nettopositionen des Konzerns in Euro und US-Dollar. Die ungesicherten Nettopositionen per Ende Jahr entsprechen auch den wesentlichen Risiken während des Jahres.

In Mio. CHF	EUR	USD
31.12.2012	-	-2
31.12.2011	1	11

In der folgenden Sensitivitätsanalyse wird das Fremdwährungsrisiko der wichtigsten Währungen kalkuliert (betrifft die Transaktionsrisiken, ohne Umrechnungsrisiken). Die Termingeschäfte sind mit Währungsrisiken verbunden und werden in die Berechnungen miteinbezogen.

Eine Wertschwankung von +/-5% per 31. Dezember hätte – bei unveränderten übrigen Parametern – folgenden Einfluss auf das Gesamtergebnis (umgerechnet in Schweizer Franken zum Jahresendkurs):

In Mio. CHF	2012		2011	
	Übriges		Übriges	
	Finanzergebnis	Gesamtergebnis	Finanzergebnis	Gesamtergebnis
	+/-5%	+/-5%	+/-5%	+/-5%
CHF / EUR	+/-13	-	+/-6	-
CHF / USD	+/-5	-	+/-4	-
EUR / USD	+/-1	-	-/+3	-
EUR / AUD	+/-2	-	+/-4	-
CHF / KRW	-	-/+20	-	-/+20

31.4.4 Risiken aus Eigenkapitalinstrumenten

Der Konzern ist Preisrisiken von Eigenkapitalinstrumenten ausgesetzt, welche entweder als Zur Veräußerung verfügbar oder als Erfolgswirksam zum Fair Value klassifiziert sind. Investitionen in Eigenkapitalinstrumente werden fallweise vom VRA, Finanzausschuss oder Group Treasury veranlasst.

Investitionen in Eigenkapitalinstrumente werden lediglich über konzerninterne Finanzgesellschaften getätigt. Den operativen Konzerngesellschaften sind solche in der Regel untersagt.

Schindler hat für CHF 452 Mio. Investitionen in Eigenkapitalinstrumente getätigt (Vorjahr: CHF 460 Mio.). Der Hauptteil davon machen die Anteile der Hyundai Elevator Co. Ltd. aus (CHF 409 Mio., Vorjahr: CHF 403 Mio.). Des Weiteren gehören Derivate, Aktien, Anteile von Rohstofffonds sowie Alternative Investments dazu. Die damit verbundenen Kursrisiken ergeben sich aus Kursänderungen, die negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage beziehungsweise die Geldflüsse des Konzerns haben können.

Wenn das Kursniveau der verschiedenen Eigenkapitalinstrumente zum 31. Dezember 2012 um 10% höher/niedriger gewesen wäre, wäre das Finanzergebnis um CHF 1 Mio. höher/tiefer ausgefallen (Vorjahr: CHF 3 Mio. höher/tiefer). Das übrige Gesamtergebnis wäre um CHF 44 Mio. höher/tiefer beeinflusst worden (Vorjahr: CHF 43 Mio. höher/tiefer).

31.5 Kapitalsteuerung

Das Hauptziel der Konzern-Kapitalsteuerung besteht in der Sicherstellung eines starken Kreditratings sowie robuster Kennzahlen, um die operative Geschäftstätigkeit und den Unternehmenswert zu unterstützen. Hierfür wird die Kapitalstruktur den jeweiligen Erfordernissen angepasst. Mögliche Massnahmen sind Anpassungen der Dividendenausschüttung, Kapitalrückzahlung an Anteilseigner in Form von Rückkaufprogrammen oder die Ausgabe neuer Aktien.

Als Steuerungsgrösse für das Kapitalmanagement dient der Verschuldungsgrad (gearing ratio). Das Verhältnis von Nettoverbindlichkeiten zum Konzernkapital wird laufend überwacht.

	2011	
In Mio. CHF	2012	Restated ¹
Finanzschulden	754	788
Verbindlichkeiten	769	794
Flüssige Mittel	-2 178	-2 403
Nettoverbindlichkeiten/-guthaben	-655	-821
Konzerneigenkapital	2 813	2 651
Konzernkapital	2 158	1 830
Verschuldungsgrad (Nettoverbindlichkeiten in % Konzernkapital)	<0%	<0%

¹ Siehe Anmerkung 2.1.1

Keine Konzerngesellschaft unterlag extern vorgegebenen Mindestkapitalanforderungen.

32 Finanzinstrumente

32.1 Finanzinstrumente 2012

In Mio. CHF	Finanzaktiven			Finanzpassiven		Total	Total Fair Value
	Erfolgs- wirksam zum Fair Value zu Handels- zwecken gehalten	Darlehen und Forderungen	Zur Veräusserung verfügbar	Erfolgs- wirksam zum Fair Value zu Handels- zwecken gehalten	Sonstige Verbind- lichkeiten		
Flüssige Mittel		2 178				2 178	2 178
Wertschriften	23	246	179			448	448
Forderungen	19	1 425				1 444	1 444
Aktive Rechnungsabgrenzungen	22	94				116	116
Langfristige Finanzanlagen	46	148	611			805	805
Finanzschulden					754	754	754
Verbindlichkeiten					–	585	585
Passive Rechnungsabgrenzungen					18	675	675
Total	110	4 091	790	18	1 996		
Zinsertrag/-aufwand	–	20	15		–19	16	
Wertschriftenerfolg	4		–	–		4	
Veränderung Wertberichtigung und Debitorenverluste auf Lieferungen und Leistungen		–3				–3	
Total Nettogewinn/-verlust in der Erfolgsrechnung	4	17	15	–	–19	17	
Via übriges Gesamtergebnis erfasste Veränderungen:							
nicht realisiert			–16			–16	
erfolgswirksam realisiert			–			–	
Total	4	17	–1	–	–19	1	

32.2 Finanzinstrumente 2011

In Mio. CHF	Finanzaktiven			Finanzpassiven		Total	Total Fair Value
	Erfolgs- wirksam zum Fair Value zu Handels- zwecken gehalten	Darlehen und Forderungen	Zur Veräusserung verfügbar	Erfolgs- wirksam zum Fair Value zu Handels- zwecken gehalten	Sonstige Verbind- lichkeiten		
Flüssige Mittel		2 403				2 403	2 403
Wertschriften	68	38	153			259	259
Forderungen	–	1 376				1 376	1 376
Aktive Rechnungsabgrenzungen	37	72				109	109
Langfristige Finanzanlagen	44 ¹	62	570			676 ¹	676 ¹
Finanzschulden					788	788	788
Verbindlichkeiten					1	606	607
Passive Rechnungsabgrenzungen					35	692	727
Total	149	3 951	723	36	2 086		
Zinsertrag/-aufwand	1 ¹	28	13		–22	20 ¹	
Wertschriftenerfolg	–13		–	–		–13	
Veränderung Wertberichtigung und Debitorenverluste auf Lieferungen und Leistungen		10				10	
Total Nettogewinn/-verlust in der Erfolgsrechnung	–12	38	13	–	–22	17	
Via übriges Gesamtergebnis erfasste Veränderungen:							
nicht realisiert			73			73	
erfolgswirksam realisiert			–			–	
Total	–12	38	86	–	–22	90	

¹ Restated, siehe Anmerkung 2.1.1

32.3 Fair Value Klassen 2012¹

In Mio. CHF	Klasse 1	Klasse 2	Klasse 3	Total Fair Values
Finanzaktiven				
Erfolgswirksam zum Fair Value:				
Wertschriften	12	11	–	23
Forderungen	–	19	–	19
Aktive Rechnungsabgrenzungen	–	22	–	22
Langfristige Finanzanlagen	46	–	–	46
Zur Veräusserung verfügbar:				
Wertschriften	168	11	–	179
Langfristige Finanzanlagen	596	–	15	611
Finanzpassiven				
Erfolgswirksam zum Fair Value:				
Verbindlichkeiten	–	–	–	–
Passive Rechnungsabgrenzungen	–	18	–	18

¹ Es erfolgte kein Übertrag zwischen Fair Value der Klasse 1 und Klasse 2 sowie in oder aus Klasse 3

Klasse 1: Fair Values, die als notierte Preise auf aktiven Märkten bestehen.

Klasse 2: Fair Values, die auf Basis von beobachtbaren Marktdaten ermittelt werden. Hierfür sind entweder notierte Preise auf nicht aktiven Märkten oder nicht notierte Preise zu berücksichtigen. Des Weiteren können solche Fair Values auch indirekt aus Preisen abgeleitet werden.

Klasse 3: Fair Values, die nicht auf Basis von beobachtbaren Marktdaten ermittelt werden.

32.4 Fair Value Klassen 2011¹

In Mio. CHF	Klasse 1	Klasse 2	Klasse 3	Total Fair Values
Finanzaktiven				
Erfolgswirksam zum Fair Value:				
Wertschriften	33	35	–	68
Forderungen	–	–	–	–
Aktive Rechnungsabgrenzungen	–	37	–	37
Langfristige Finanzanlagen	44 ²	–	–	44 ²
Zur Veräusserung verfügbar:				
Wertschriften	50	103	–	153
Langfristige Finanzanlagen	555	–	15	570
Finanzpassiven				
Erfolgswirksam zum Fair Value:				
Verbindlichkeiten	–	1	–	1
Passive Rechnungsabgrenzungen	–	35	–	35

¹ Es erfolgte kein Übertrag zwischen Fair Value der Klasse 1 und Klasse 2 sowie in oder aus Klasse 3

² Restated, siehe Anmerkung 2.1.1

32.5 Überleitung der Fair Values von Finanzinstrumenten der Klasse 3

Der Fair Value der Finanzinstrumente der Klasse 3 veränderte sich im Berichtsjahr um deutlich weniger als CHF 1 Mio. aufgrund von Tieferbewertungen (Vorjahr: Tieferbewertung von CHF 1 Mio.). Diese wurden im übrigen Gesamtergebnis verbucht.

32.6 Derivative Aktiven und Verbindlichkeiten

In Mio. CHF	2012			2011		
	Fair Value Aktiven	Fair Value Verbindlichkeiten	Nominal-betrag	Fair Value Aktiven	Fair Value Verbindlichkeiten	Nominal-betrag
Zu Handelszwecken gehalten						
Zinsinstrumente	–	4	61	–	–	9
Währungsinstrumente	22	18	1 781	37	36	2 439
Übrige	–	–	16	–	2	12
Total zu Handelszwecken gehalten	22	22	1 858	37	38	2 460
Fair-Value-Absicherungen						
Zinsinstrumente	–	–	–	–	–	–
Währungsinstrumente	–	–	31	–	–	17
Übrige	–	–	–	–	–	–
Total Fair-Value-Absicherungen	–	–	31	–	–	17
Cashflow-Absicherungen						
Zinsinstrumente	–	–	–	–	–	–
Währungsinstrumente	1	1	136	1	2	150
Übrige	–	–	–	–	–	–
Total Cashflow-Absicherungen	1	1	136	1	2	150
Nettoinvestitions-Absicherungen						
Zinsinstrumente	–	–	–	–	–	–
Währungsinstrumente	–	–	–	–	–	76
Übrige	–	–	–	–	–	–
Total Nettoinvestitions-Absicherungen	–	–	–	–	–	76

33 Belastete Aktiven (zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändete oder abgetretene Aktiven)

In Mio. CHF	2012	2011
Wertschriften	10	29
Forderungen	12	10
Vorräte	2	3
Sachanlagen	6	12
Total belastete Aktiven	30	54

34 Segmentberichterstattung

Das Segment Aufzüge & Fahrtreppen umfasst ein integriertes Geschäft, welches die Produktion und die Montage von Neuanlagen sowie den Unterhalt und die Modernisierung bestehender Anlagen umfasst. Das Segment wird als weltweite Einheit geführt.

Die Rubrik Finanzen enthält insbesondere die Aufwendungen der Schindler Holding AG sowie die zentral verwalteten Finanzanlagen und die zur Konzernfinanzierung eingegangenen Finanzverbindlichkeiten, welche gegenüber Dritten bestehen.

Zusätzlich zu den Segmentinformationen werden im Sinne einer freiwilligen kontinuierlichen Offenlegung ausgewählte Informationen publiziert.

Eine Überleitung von den Zahlen aus dem Management Reporting zum Financial Reporting entfällt, da die interne und die externe Berichterstattung den gleichen Bewertungsgrundsätzen unterliegen. Entsprechend kann die Überleitung des Betriebsergebnisses des Segments auf den Gewinn vor Steuern des Konzerns mit den ausgewiesenen Zahlen der Konzernergebnisrechnung nachvollzogen werden.

34.1 Segmentinformationen 2012

In Mio. CHF	Zusatzangaben zum Segment A&FT						
	Konzern	Finanzen	Aufzüge & Fahr- treppen (A&FT)	Europa	Nord-, Mittel- und Südamerika	Asien, Australien, Afrika	Eliminierungen
Umsatz Dritte	8 258	–	8 258	3 817	2 400	2 041	–
Umsätze mit anderen Zonen		–	–	259	10	125	–394
Total Umsatz	8 258	–	8 258	4 076	2 410	2 166	–394
Betriebsergebnis	990	–39	1 029				
Zugänge Sachanlagen und Immaterielle Werte	168	–	168	65	40	63	–
Total Abschreibungen	119	–	119	58	34	27	–
davon Wertminderungen (Impairment)	–	–	–	–	–	–	–
Ergebnisanteil von assoziierten Gesellschaften	15	–	15				
Aktiven	7 822	2 804	5 018	2 213	1 316	1 489	–
Assoziierte Gesellschaften	303	–	303				
Verbindlichkeiten	5 009	708	4 301	2 206	1 097	998	–

34.2 Segmentinformationen 2011

In Mio. CHF	Konzern	Finanzen	Aufzüge & Fahr- treppen (A&FT)	Zusatzangaben zum Segment A&FT			
				Europa	Nord-, Mittel- und Südamerika	Asien, Australien, Afrika	Eliminie- rungen
Umsatz Dritte	7 854	–	7 854	3 902	2 233	1 719	–
Umsätze mit anderen Zonen		–	–	306	10	97	–413
Total Umsatz	7 854	–	7 854	4 208	2 243	1 816	–413
Betriebsergebnis ¹	793	–38	831				
Zugänge Sachanlagen und Immaterielle Werte	149	–	149	75	38	36	–
Total Abschreibungen	119	–	119	61	33	25	–
davon Wertminderungen (Impairment)	14	–	14	4	4	6	–
Ergebnisanteil von assoziierten Gesellschaften	–1	–	–1				
Aktiven ¹	7 569	2 697	4 872	2 139	1 400	1 333	–
Assoziierte Gesellschaften	278	–	278				
Verbindlichkeiten ¹	4 918	777	4 141	2 213	1 070	858	–

¹ Restated, siehe Anmerkung 2.1.1

34.3 Geografische Informationen

In Mio. CHF	2012			2011		
	Schweiz	übrige Länder	Konzern	Schweiz	übrige Länder	Konzern
Umsatz Dritte	888	7 370	8 258	830	7 024	7 854
Anlagevermögen ¹	450	1 179	1 629	439	1 164	1 603

¹ Ohne langfristige Finanzanlagen, latente Steuerforderungen und Personalvorsorge

35 Anteilsbasierte Vergütung

35.1 Ausgestaltung

35.1.1 Kapitalbeteiligungspläne

Die Kapitalbeteiligungspläne 2000/2003 sind für Führungskräfte und weitere Mitarbeitende des Konzerns vorgesehen. Sie bestehen jeweils aus einem Aktien- und einem Optionsplan. Der Verwaltungsrat entscheidet jährlich über deren konkrete Ausgestaltung und die Begünstigten. Die vorliegenden Kapitalbeteiligungspläne umfassen aktuell rund 500 Mitarbeitende des Konzerns.

Die im Rahmen der Pläne zugeteilten Aktien bzw. Partizipationsscheine (PS) gehen zum Zeitpunkt der Gewährung ins Eigentum der Mitarbeitenden über und beinhalten sämtliche damit verbundenen Rechte; sie unterliegen jedoch einer Sperrfrist von drei Jahren, während der sie nicht veräussert werden dürfen.

Die zugeteilten Optionen gehen ohne Einschränkungen nach Ablauf von drei Jahren ins Eigentum des Empfängers über, sofern dieser über diesen Zeitraum im Unternehmen verbleibt. Die daran anschliessende Ausübungsfrist dauert sechs Jahre.

35.1.2 Deferred Share Plan (ersetzt Long Term Incentive Plan)

Der Deferred Share Plan hat im Jahr 2012 den Long Term Incentive Plan ersetzt. Er gilt für die Konzernleitungsmitglieder und das exekutive Verwaltungsratsmitglied ausserhalb des Supervisory and Nomination Committee (VRA).

Gemäss dem Deferred Share Plan bestimmt der Verwaltungsrat nach freiem Ermessen über die Zuteilung von Anwartschaftsrechten (Performance Share Units). Jede Performance Share Unit gibt dem Begünstigten ein Recht auf eine noch zu bestimmende Anzahl Aktien oder PS der Schindler Holding AG. Die Anzahl Aktien oder PS ist vom Erreichen bestimmter Ziele abhängig.

Unter den Bedingungen des Deferred Share Plan sind bestimmte individuelle strategische Unternehmensziele (sogenannte Break Through Objectives) zu erreichen, die für das exekutive Verwaltungsratsmitglied ausserhalb des VRA und den CEO vom Verwaltungsratspräsidenten und für die übrigen Konzernleitungsmitglieder vom CEO bestimmt werden. Die Zielerreichung wird jeweils nach Ablauf des Geschäftsjahres (Performance-Zeitraum) vom Verwaltungsratspräsidenten respektive vom CEO beurteilt. Die Zielerreichung kann zwischen 0% und 150% liegen.

Die definitive Zuteilung der Aktien oder PS für die Performance Share Units erfolgt zwei Jahre nach Ablauf des einjährigen Performance-Zeitraums, jeweils im April, sofern der Mitarbeiter das Unternehmen nicht vorher verlassen oder die Regelungen des Schindler Code of Conduct verletzt hat. Die Aktien oder PS werden dann dem Begünstigten zu Eigentum zugeteilt und sind ab diesem Zeitpunkt frei verfügbar.

Der Deferred Share Plan sieht keine Zuteilungen von Optionen mehr vor.

35.1.3 Long Term Incentive Plan

Die Performance Share Units 2011, welche unter dem Long Term Incentive Plan 2011 im Vorjahr zugeteilt wurden, sind Anwartschaftsrechte auf Partizipationsscheine der Schindler Holding AG. Die definitive Zuteilung der Partizipationsscheine für die Performance Share Units 2011 erfolgt erst im April 2014. Die Partizipationsscheine werden dann dem Begünstigten zu Eigentum zugeteilt und sind ab diesem Zeitpunkt frei verfügbar, sofern er nicht vorher das Unternehmen verlassen oder die Regelungen des Schindler Code of Conduct verletzt hat.

Gemäss Long Term Incentive Plan – Optionsplan erhielten die Begünstigten im Vorjahr eine vom Verwaltungsrat bzw. Entschädigungsausschuss nach freiem Ermessen bestimmte Anzahl Optionen auf PS der Schindler Holding AG. Die Frist bis zur definitiven Zuteilung der Optionen (vesting period) beträgt drei Jahre, die daran anschliessende Ausübungsfrist sechs Jahre. Der Ausübungspreis für die Optionen wurde vom Verwaltungsrat festgelegt.

35.2 Bewertung und Erfassung

35.2.1 Kapitalbeteiligungspläne

Der Aufwand für die Namenaktien, welche im Rahmen der Kapitalbeteiligungspläne für das Berichtsjahr 2012 im April 2013 zugeteilt werden, ist im Personalaufwand enthalten. Eine Anpassung auf die effektiv zugeteilte Anzahl Namenaktien erfolgt im April 2013.

Für die im April 2012 zugeteilten Partizipationsscheine wurde aufgrund der definitiven Anzahl Titel (46 248) eine Anpassung im Personalaufwand vorgenommen (Fair Value pro Titel CHF 117.40).

35.2.2 Deferred Share Plan (ersetzt Long Term Incentive Plan)

Gemäss dem Deferred Share Plan wurden nach Massgabe des Plans Performance Share Units entsprechend der individuellen Zielerreichung gewährt. Der zu verbuchende Personalaufwand, basierend auf den gleichen Berechnungskriterien wie beim Long Term Incentive Plan (Anmerkung 35.2.3), ergibt einen Wert von CHF 102.92 je Performance Share Unit.

35.2.3 Long Term Incentive Plan

Im Rahmen des Long Term Incentive Plan wurden im Vorjahr Performance Share Units gewährt. Der daraus resultierende Personalaufwand wird über den Performance-Zeitraum von drei Jahren belastet. Der Fair Value von CHF 103.86 entspricht dem Kurs des Partizipationsscheins zum Zeitpunkt der Gewährung abzüglich des Barwerts der erwarteten Dividenden über den Performance-Zeitraum. Dieser Betrag wurde mit der erwarteten Anzahl Partizipationsscheine, welche den Empfängern der Performance Share Units voraussichtlich zugeteilt werden, multipliziert. Der zu verwendende Multiplikator wird jährlich beurteilt.

35.2.4 Bewertung der Optionen

	2012	2011
Kurs in CHF (Partizipationsschein)	117.40	111.50
Ausübungspreis in CHF (Kapitalbeteiligungsplan 2000/2003)	108.20	85.10
Ausübungspreis in CHF (Long Term Incentive Plan)	–	124.80
Volatilität	25,9%	24,9%
Risikofreier Zinssatz	0,3%	2,0%
Dividendenrendite	2,4%	2,3%
Austrittsrate	5,0%	5,0%
Ausübungsmultiplikator	1.25	2
Laufzeit	9 Jahre	9 Jahre
Vesting period	3 Jahre	3 Jahre
Fair Value in CHF (Kapitalbeteiligungsplan 2000/2003)	24.95	36.62
Fair Value in CHF (Long Term Incentive Plan)	–	22.05

Die Bewertung der Optionen erfolgt anhand des Hull-White-Modells, mit welchem sich die Wertbeeinträchtigung infolge spezifischer Merkmale von Mitarbeiteroptionen berücksichtigen lässt. Der Fair Value der Optionen wird über drei Jahre (vesting period) dem Personalaufwand belastet.

Die Volatilität wurde auf der Basis der historischen Volatilität der Partizipationsschein-/Aktienkurse über einen Zeithorizont von einem Jahr vor dem Bewertungsdatum ermittelt.

35.3 Optionsbedingungen auf Namenaktien und Partizipations- scheinen Schindler Holding AG

35.3.1 Kapitalbeteiligungspläne

	2012	2011	2010	2009	2008	2007	2006
Gewährte Optionen		222 621	207 896	464 175	357 092	160 711	138 376
In Vorjahren ausgeübt/verfallen		-2 648	-10 219	-30 189	-146 416	-107 693	-106 707
Ausstehend am 1. Januar 2012		219 973	197 677	433 986	210 676	53 018	31 669
Gewährte Optionen	162 002	-	-	-	-	-	-
Ausgeübte Optionen	-487	-10 957	-10 324	-229 900	-93 137	-16 730	-11 883
Rücknahme von Optionen	-	-88	-	-	-	-	-
Bestand am 31. Dezember 2012	161 515	208 928	187 353	204 086	117 539	36 288	19 786
Ausübbar	-	-	-	204 086	117 539	36 288	19 786
Berechtigt zum Bezug von	PS	PS	PS	Aktien	Aktien	Aktien	Aktien
Ausübungspreis	108.20	85.10	53.60	56.40	80.90	56.20	48.80
Ablauf vesting period	30.04.2015	30.04.2014	30.04.2013	30.04.2012	30.04.2011	30.04.2010	30.04.2009
Ablauf Ausübungsperiode	30.04.2021	30.04.2020	30.04.2019	30.04.2018	30.04.2017	30.04.2016	30.04.2015
Bezugsverhältnis Optionen : Aktien/PS	1:1	1:1	1:1	1:1	1:1	1:1	1:1
Gewichteter Börsenkurs bei Ausübung 2011		103.10	105.55	107.30	105.65	105.15	106.25
Gewichteter Börsenkurs bei Ausübung 2012	125.25	111.75	111.50	117.15	115.60	115.75	114.60

35.3.2 Long Term Incentive Plan

	2011	2010	2009	2008
Gewährte Optionen	104 854 ¹	107 739	314 783	155 311
In Vorjahren ausgeübt/verfallen	–	–8 876	–27 490	–37 675
Ausstehend am 1. Januar 2012	104 854	98 863	287 293	117 636
Ausgeübte Optionen	–	–	–99 377	–93 199
Bestand am 31. Dezember 2012	104 854	98 863	187 916	24 437
Ausübbar	–	–	187 916	24 437
Berechtigt zum Bezug von	PS	PS	Aktien	Aktien
Ausübungspreis	124.80	85.10	56.40	78.90
Ablauf vesting period	30.04.2014	30.04.2013	30.04.2012	30.04.2011
Ablauf Ausübungsperiode	30.04.2020	30.04.2019	30.04.2018	30.04.2017
Bezugsverhältnis Optionen : Aktien/PS	1:1	1:1	1:1	1:1
Gewichteter Börsenkurs bei Ausübung 2011		103.65	107.05	105.15
Gewichteter Börsenkurs bei Ausübung 2012			119.35	115.80

¹ Rückwirkend angepasst, siehe Finanzbericht Schindler Holding AG, Anmerkung 18.2.4

Im Berichtsjahr ist der Long Term Incentive Plan durch den Deferred Share Plan ersetzt worden. Unter dem neuen Deferred Share Plan sind keine Optionen zugeteilt worden.

35.4 Zuteilung an Verwaltungsrat und Konzernleitung

	2012	2011
Partizipationsscheine Schindler Holding AG	3 465	5 817
Performance Share Units		23 568 ¹
Ansprüche auf Namenaktien	58 495	
Optionen auf Partizipationsscheine (Kapitalbeteiligungsplan 2000)	12 129	13 569
Optionen auf Partizipationsscheine (Long Term Incentive Plan)		81 456 ¹

¹ Rückwirkend angepasst, siehe Finanzbericht Schindler Holding AG, Anmerkung 18.2.4. Die Anpassung hat wertmässig keinen Einfluss auf die Konzernrechnung.

36 Nahestehende Personen

Die Schindler Holding AG, Hergiswil, Schweiz, ist die oberste Beteiligungsgesellschaft und wird von keinen weiteren Unternehmen beherrscht.

Per Stichtag des 31. Dezember 2012 hielten die Familien Schindler und Bonnard über einen Aktionärsbindungsvertrag sowie diesen Familien nahestehende Personen gesamthaft 50 077 828 Namenaktien (Vorjahr: 50 073 638) der Schindler Holding AG, was 70,1% (Vorjahr: 69,8%) der Stimmrechte des im Handelsregister eingetragenen Aktienkapitals entspricht.

Alle Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Personen werden zu marktconformen Konditionen abgewickelt. Transaktionen von Gütern und Dienstleistungen basieren auf Preislisten, welche auch für Dritte gelten. Es kommen grundsätzlich die allgemeinen Geschäftsbedingungen zur Anwendung. Verrechnete Vergütungen für Geschäftsführungs- und andere zentrale Leistungen werden auf Basis der Kosten plus einer marktüblichen Marge veranschlagt. Weder mit den Hauptaktionären noch mit anderen nahestehenden Personen haben unübliche Transaktionen stattgefunden.

Gegenüber der ALSO-Actebis Holding AG bestehen bis zum 9. Februar 2014 unbeanspruchte Refinanzierungsverpflichtungen von CHF 100 Mio., bis zum 9. Februar 2012 bestanden weitere CHF 25 Mio.

Die Transaktionen mit assoziierten Gesellschaften sowie übrigen nahestehenden Personen setzen sich wie folgt zusammen:

Assoziierte Gesellschaften		
In Mio. CHF	2012	2011
Fakturierung	45	66
Material- und Betriebsaufwand	24	48
Forderungen und Darlehen	19	28
Verbindlichkeiten	15	12

Übrige nahestehende Personen		
In Mio. CHF	2012	2011
Verbindlichkeiten	76	69
Zinsaufwand	-	-

37 Entschädigungen an das Key Management

Die Mitglieder des Verwaltungsrates der Schindler Holding AG beziehen gesamthaft für ihre Tätigkeit als Verwaltungsrat ein Honorar sowie eine Spesenentschädigung von total CHF 2,1 Mio. (Vorjahr: CHF 2,1 Mio.).

Daneben erhalten die exekutiven Mitglieder des Verwaltungsrates sowie die Mitglieder der Konzernleitung ein fixes Salär zuzüglich branchenüblicher erfolgsabhängiger Vergütungen.

In Mio. CHF	2012	2011
Lohnbezüge (inkl. Cash-Boni und Pauschalspesen), Honorare	24	27
Beiträge an Pensionspläne	4	4
Dienstjubiläums- oder andere Beiträge	–	–
Anteilsbasierte Vergütungen	8	5
Total	36	36

Die gesetzliche Offenlegung der Vergütungen und Beteiligungen erfolgt im Finanzbericht der Schindler Holding AG, Anmerkung 18.

38 Bezahlte Dividenden und Antrag des Verwaltungsrates

Im Jahr 2012 wurden CHF 232 Mio. als Dividende ausbezahlt (Vorjahr: CHF 355 Mio.). Dies entspricht einer ordentlichen Dividende von CHF 2.00 je Namenaktie und Partizipationsschein (Vorjahr: ordentliche Dividende CHF 2.00 sowie zusätzliche Dividende CHF 1.00).

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung, für das Geschäftsjahr 2012 eine Dividende von CHF 2.20 je Namenaktie und Partizipationsschein auszuschütten. Dies entspricht einem Dividendenerfordernis von CHF 260 Mio. Die beantragten Dividenden sind nicht im vorliegenden Finanzbericht enthalten, da sie in derjenigen Periode dem Eigenkapital belastet werden, in der die Ausschüttung von der Generalversammlung beschlossen wird.

39 Freigabe der Konzernrechnung zur Veröffentlichung

Die Konzernrechnung wurde vom Verwaltungsrat der Schindler Holding AG am 11. Februar 2013 zur Veröffentlichung freigegeben und wird der Generalversammlung vom 26. März 2013 zur Genehmigung vorgelegt.

An die Generalversammlung der Schindler Holding AG, Hergiswil

Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Konzernrechnung der Schindler Holding AG, bestehend aus Erfolgsrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Bilanz, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang (Seiten 4 bis 85), für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit IFRS und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards sowie den International Standards on Auditing (ISA) vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit IFRS und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

Basel, 11. Februar 2013

ERNST & YOUNG AG

Chris Schibler
 Zugelassener Revisionsexperte
 (Leitender Revisor)

Ralf Noffke
 Zugelassener Revisionsexperte

1 2 3
4 5 6
7 **8** 9
0

Finanzbericht Schindler Holding AG

Erfolgsrechnung

1 2 3

4 5 6

7 **8** 9

0

Finanzbericht
Schindler Holding AG

In 1000 CHF	Anmerkungen	2012	2011
Ertrag			
Beteiligungserträge	1	590 075	683 256
Ausserordentliche Erträge	11	23 819	5 195
Finanzerträge	2	14 931	54 634
Total Ertrag		628 825	743 085
Aufwand			
Finanzaufwendungen	3	9 555	13 707
Abschreibungen, Wertberichtigungen und Veränderung Rückstellungen	4	36 152	26 801
Verwaltungs- und Steueraufwand		32 509	31 112
Total Aufwand		78 216	71 620
Jahresgewinn		550 609	671 465

Bilanz

Finanzbericht
Schindler Holding AG

Aktiven

In 1000 CHF	Anmerkungen	31.12.2012	%	31.12.2011	%
Umlaufvermögen					
Flüssige Mittel	5	1 625 907		1 657 230	
Wertschriften	6	481 466		456 048	
Forderungen gegenüber Konzerngesellschaften		150 292		244 286	
Forderungen gegenüber Dritten		1 264		215	
Aktive Rechnungsabgrenzungen		2 097		1 260	
Total Umlaufvermögen		2 261 026	54,7	2 359 039	59,4
Anlagevermögen					
Beteiligungen	7	1 863 243		1 576 100	
Darlehen an Konzerngesellschaften	8	–		30 000	
Langfristige Finanzanlagen		7 760		7 176	
Total Anlagevermögen		1 871 003	45,3	1 613 276	40,6
Total Aktiven		4 132 029	100,0	3 972 315	100,0

Passiven

In 1000 CHF	Anmerkungen	31.12.2012	%	31.12.2011	%
Fremdkapital					
Verbindlichkeiten gegenüber Konzerngesellschaften	9	405 369		309 823	
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten		3 879		6 893	
Obligationenanleihen	10	600 000		600 000	
Rückstellungen	11	66 598		113 467	
Passive Rechnungsabgrenzungen		8 467		8 495	
Total Fremdkapital		1 084 313	26,2	1 038 678	26,1
Eigenkapital					
Aktienkapital	12, 13	7 144		7 178	
Partizipationskapital	12, 13	4 690		4 861	
Gesetzliche Reserven	13	317 121		317 121	
Reserve für eigene Aktien und Partizipationsscheine	13, 16	268 968		365 427	
Freie Reserven	13	1 884 138		1 551 706	
Vortrag aus Vorjahr	13	15 046		15 879	
Jahresgewinn	13	550 609		671 465	
Total Eigenkapital		3 047 716	73,8	2 933 637	73,9
Total Passiven		4 132 029	100,0	3 972 315	100,0

Bewertungsgrundsätze

Der Abschluss per 31. Dezember 2012 erfüllt die Grundsätze des Schweizerischen Aktienrechts. Für den Einbezug der Schindler Holding AG in die Konsolidierung gelten die in den Erläuterungen zur Konzernrechnung aufgeführten Rechnungslegungsgrundsätze.

1 Beteiligungserträge

Die Beteiligungserträge beinhalten die Dividenden der Konzern- und assoziierten Gesellschaften sowie die vertraglich vereinbarten Abgeltungen für Nutzungsentschädigungen.

2 Finanzerträge

In 1000 CHF	2012	2011
Zinsen	2 188	1 993
Kursgewinne auf Fremdwährungen	–	37 405
Erträge und Marktgewinne auf Finanzinstrumenten	11 180	14 050
Übrige Finanzerträge	1 563	1 186
Total Finanzerträge	14 931	54 634

3 Finanzaufwendungen

In 1000 CHF	2012	2011
Zinsen	6 496	1 086
Kursverluste auf Fremdwährungen	3 059	–
Marktverluste und Wertanpassungen auf Finanzinstrumenten	–	6 631
Kosten Anleihen (netto)	–	5 990
Total Finanzaufwendungen	9 555	13 707

4 Abschreibungen, Wertberichtigungen und Veränderung Rückstellungen

In 1000 CHF	2012	2011
Wertberichtigungen Beteiligungen	4 888	29 752
Abschreibungen und Wertberichtigungen Darlehen	30 044	134
Veränderung Rückstellungen	1 220	–3 085
Total	36 152	26 801

5 Flüssige Mittel

Die Flüssigen Mittel sind in Festgelder mit kurzen Laufzeiten und in erstklassigen, risikoarmen, liquiden Positionen bei verschiedenen Finanzinstituten angelegt. Beim ausgewiesenen Betrag handelt es sich fast ausschliesslich um flüssige Mittel in Schweizer Franken.

6 Wertschriften

In 1000 CHF	2012	2011
Eigene Aktien und Partizipationsscheine (PS)	240 779	328 539
Übrige Anlagen	240 687	127 509
Total Wertschriften	481 466	456 048

Alle eigenen Aktien und Partizipationsscheine sind zum Anschaffungswert oder tieferen Fair Value respektive zum tieferen Ausübungspreis der Kapitalbeteiligungspläne bewertet.

Der Bestand und die entsprechenden Veränderungen der eigenen Aktien und Partizipationsscheine sowie die Angaben zum Rückkauf sind in Anmerkung 16.1 ersichtlich.

7 Beteiligungen

In 1000 CHF	2012	2011
1. Januar	1 576 100	1 600 000
Kapitalerhöhungen/-rückzahlungen	34 664	-66 239
Zugänge	257 367	74 646
Abgänge	-	-2 555
Abschreibungen	-4 888	-29 752
31. Dezember	1 863 243	1 576 100

Die Übersicht zu den von der Schindler Holding AG direkt und indirekt gehaltenen wesentlichen Beteiligungen befindet sich auf den Seiten 106 bis 109.

8 Darlehen an Konzerngesellschaften

Ein Darlehen mit Rangrücktritt an eine Konzerngesellschaft (Vorjahr: CHF 30,0 Mio.) wurde im Berichtsjahr vollständig abgeschrieben respektive wertberichtigt.

9 Verbindlichkeiten gegenüber Konzerngesellschaften

Neben Verbindlichkeiten gegenüber Konzerngesellschaften enthält diese Bilanzposition Kontokorrentguthaben von Aktionären der Schindler Holding AG von CHF 77,1 Mio. (Vorjahr: CHF 69,3 Mio.). Die Guthaben werden zu marktüblichen Konditionen verzinst.

10 Obligationenanleihen

In 1000 CHF	2012	2011
0,625%-Obligationenanleihe 2011–2014, Fälligkeit 21.11.2014	200 000	200 000
1,250%-Obligationenanleihe 2011–2016, Fälligkeit 21.11.2016	400 000	400 000

11 Rückstellungen

Die zur Abdeckung finanzieller Risiken bestehenden Rückstellungen belaufen sich auf CHF 66,6 Mio. (Vorjahr: CHF 113,5 Mio.). Sie umfassen insbesondere Garantie-, Delkredere- und Währungsrückstellungen sowie Rückstellungen zur Abdeckung von eingegangenen Verpflichtungen aus eigenkapitalbasierter Vergütung. Eine Rückstellung im Zusammenhang mit gewährten Garantien im Umfang von CHF 49,0 Mio. konnte – nach Abzug der im Berichtsjahr angefallenen Belastung – als ausserordentlicher Ertrag aufgelöst werden.

12 Aktienkapital/Partizipationskapital

12.1 Aktienkapital

	in CHF		
	Anzahl	Nennwert	Aktienkapital
31. Dezember 2009	71 776 700	0.10	7 177 670
31. Dezember 2010	71 776 700	0.10	7 177 670
31. Dezember 2011	71 776 700	0.10	7 177 670
Rechtskräftige Herabsetzung (per 29. Mai 2012)	-336 644		-33 664
31. Dezember 2012	71 440 056	0.10	7 144 006

12.2 Partizipationskapital

	in CHF		
	Anzahl	Nennwert	Partizipationskapital
31. Dezember 2009	48 609 400	0.10	4 860 940
31. Dezember 2010	48 609 400	0.10	4 860 940
31. Dezember 2011	48 609 400	0.10	4 860 940
Rechtskräftige Herabsetzung (per 29. Mai 2012)	-1 714 600		-171 460
31. Dezember 2012	46 894 800	0.10	4 689 480

13 Eigenkapital

In 1000 CHF	Aktienkapital	Partizipations- kapital	Gesetzliche Reserven	Reserve für eigene Aktien und PS	Freie Reserven	Bilanz- gewinn	Total Eigenkapital
31. Dezember 2009	7 178	4 861	317 121	91 012	1 256 121	509 174	2 185 467
Dividende						-238 268	-238 268
Zuweisung Freie Reserven					260 000	-260 000	-
Veränderung Reserve eigene Aktien und PS				46 888	-46 888		-
Gewinn 2010						669 627	669 627
31. Dezember 2010	7 178	4 861	317 121	137 900	1 469 233	680 533	2 616 826
Dividende						-354 654	-354 654
Zuweisung Freie Reserven					310 000	-310 000	-
Veränderung Reserve eigene Aktien und PS				227 527	-227 527		-
Gewinn 2011						671 465	671 465
31. Dezember 2011	7 178	4 861	317 121	365 427	1 551 706	687 344	2 933 637
Dividende						-232 298	-232 298
Zuweisung Freie Reserven					440 000	-440 000	-
Veränderung Reserve eigene Aktien und PS				107 773	-107 773		-
Rechtskräftige Herabsetzung (per 29. Mai 2012)	-34	-171		-204 232	205		-204 232
Gewinn 2012						550 609	550 609
31. Dezember 2012	7 144	4 690	317 121	268 968	1 884 138	565 655	3 047 716
Davon Agio-Einzahlungen (unverändert)				311 321			

14 Eventualverbindlichkeiten

Die Eventualverbindlichkeiten der Schindler Holding AG belaufen sich auf insgesamt CHF 739,1 Mio. (Vorjahr: CHF 720,6 Mio.) und decken eingegangene bedingte Verpflichtungen für Bankgarantien, Kreditaufnahmen und Lieferverpflichtungen von Konzerngesellschaften. Die beanspruchten Kredite und angefallenen Verpflichtungen sind in der Konzernbilanz als Verbindlichkeiten ausgewiesen oder – falls erforderlich – durch Rückstellungen abgedeckt und bilanziert.

Ferner bestehen betragsmässig nicht quantifizierte Garantien und Patronats-erklärungen zugunsten von Konzerngesellschaften. Aus der per 1. Januar 2003 eingeführten Mehrwertsteuer-Gruppenbesteuerung der Schweizer Gesellschaften besteht eine solidarische Haftung für die von der Mehrwertsteuer-Gruppe geschuldeten Steuern.

Der Anteil der Eventualverbindlichkeiten zugunsten von Dritten beträgt CHF 49,8 Mio. (Vorjahr: CHF 16,3 Mio.).

15 Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen

In 1000 CHF	2012	2011
Total Verbindlichkeiten	2 506	2 090

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen handelt es sich ausschliesslich um Kontokorrentkredite.

16 Eigene Aktien und Partizipationsscheine**16.1 Veränderung Anzahl und Wert**

In Mio. CHF	Namenaktien		Partizipationsscheine	
	Anzahl	Wert	Anzahl	Wert
1. Januar 2011	1 327 102	99	404 831	39
Käufe	350 443	36	2 261 575	223
Verkäufe	-1 066	0	-	-
Anteilsbasierte Vergütungen:				
Abgänge Aktien und PS	-	-	-76 100	-9
Ausübung Optionen und Performance Share Units	-287 508	-23	-47 087	-2
Wertdifferenz aus Abgängen		2		0
31. Dezember 2011	1 388 971	114	2 543 219	251
Vernichtung	-336 644	-35	-1 714 600	-169
Käufe	700 858	77	842 891	91
Verkäufe	-12 012	-1	-47 691	-6
Anteilsbasierte Vergütungen:				
Abgänge Aktien und PS	-	-	-46 248	-5
Ausübung Optionen und Performance Share Units	-602 892	-39	-21 768	-2
Wertdifferenz aus Abgängen		-8		1
31. Dezember 2012	1 138 281	108	1 555 803	161
Anzahl reservierte Aktien und PS für Beteiligungspläne	585 870		832 912	
Per 31. Dezember 2012 bereits gebunden	585 870		761 513	

16.2 Rückkaufprogramm

Der Verwaltungsrat der Schindler Holding AG hat im September 2012 ein neues, maximal drei Jahre laufendes Rückkaufprogramm (2013–2015) beschlossen. Demnach können ab dem 3. Januar 2013 maximal 4 273 284 Namenaktien, was 3,6% des Grundkapitals bzw. 6,0% der Stimmrechte entspricht, und maximal 9 378 960 Partizipationsscheine, was 7,9% des Grundkapitals entspricht, zurückgekauft werden. Insgesamt darf der Rückkauf 9,5% des Grundkapitals nicht übersteigen.

Die Abwicklung des Rückkaufprogramms erfolgt über die bei der SIX Swiss Exchange errichteten zweiten Handelslinien für Namenaktien und für Partizipationsscheine. Auf diesen zweiten Handelslinien kann ausschliesslich die Schindler Holding AG als Käuferin auftreten und eigene Titel erwerben. Die Schindler Holding AG hat keine Verpflichtung, eigene Namenaktien und Partizipationsscheine über die zweite Handelslinie zu kaufen, sie wird je nach Marktgeschehen als Käuferin auftreten.

Im Berichtsjahr sind auf den zweiten Handelslinien 552 411 Namenaktien und 722 891 Partizipationsscheine zwecks Kapitalherabsetzung zurückgekauft worden. Der Verwaltungsrat beantragt an der kommenden Generalversammlung vom 26. März 2013 das Grundkapital um diese Anzahl Namenaktien und Partizipationsscheine zu reduzieren.

99 744 Namenaktien und 109 000 Partizipationsscheine, welche ebenfalls im Berichtsjahr zurückgekauft worden sind, wurden zusammen mit den in der Vorperiode zurückgekauften Namenaktien und Partizipationsscheinen mit GV-Beschluss vom 19. März 2012 mittels Kapitalherabsetzung rechtskräftig per 29. Mai 2012 vernichtet.

17 Bedeutende Aktionäre

Details zum Aktionärsbindungsvertrag sind in Anmerkung 36, Finanzbericht Konzern, erläutert.

18 Vergütungen

Von den ausgewiesenen Vergütungen hat die Schindler Holding AG die Honorare an die Verwaltungsräte direkt geleistet. Die übrigen Vergütungen wurden von Konzerngesellschaften mit entsprechenden Konzernmanagementfunktionen getragen und im Rahmen eines konzernweiten Verrechnungskonzeptes an die übrigen Konzerngesellschaften und die Schindler Holding AG weiterverrechnet.

Weder den Mitgliedern des Verwaltungsrates noch der Konzernleitung sind im Berichtsjahr Sicherheiten (Bürgschaften, Garantien usw.) gewährt worden. Die Gesellschaft hat gegenüber keinem Mitglied des Verwaltungsrates oder der Konzernleitung auf eine Forderung verzichtet.

Sofern Mitglieder des Verwaltungsrates und der Konzernleitung im Berichtsjahr Honorare oder Vergütungen für zusätzliche Arbeiten von der Schindler Holding AG oder einer anderen Konzerngesellschaft erhalten haben, werden diese separat ausgewiesen. Im Vorjahr sind den Mitgliedern des Verwaltungsrates und der Konzernleitung keine Honorare oder Vergütungen für zusätzliche Arbeiten entrichtet worden.

Die Zusammensetzung der fixen und variablen Vergütungen an den Verwaltungsrat und die Konzernleitung ist im Corporate-Governance-Bericht, Anmerkung 5, im Einzelnen erläutert.

18.1 Mitglieder des Verwaltungsrates der Schindler Holding AG

18.1.1 Gesamtvergütung 2012 – Verwaltungsrat

In 1000 CHF	Vergütung fix		Vergütung variabel				Aufwendungen für Vorsorge	Total 2012
	bar (brutto)	Bonus bar (brutto)	Namenaktien	Ansprüche auf Namenaktien ⁹	Optionen			
Alfred N. Schindler, Präsident ^{1,2}	2 110	1 448	112 ⁸	–	112 ¹⁰	453	4 235¹¹	
Luc Bonnard, Vizepräsident ^{3,4}	819	427	112 ⁸	–	112 ¹⁰	121	1 591	
Prof. Dr. Peter Athanas ^{1,2}	1 188	1 448	112 ⁸	–	112 ¹⁰	435	3 295	
Dr. Rudolf W. Fischer ^{1,2,5}	1 155	1 526	112 ⁸	–	112 ¹⁰	447	3 352	
Prof. Dr. Karl Hofstetter ²	785	630	–	1 078 ⁸	–	429	2 922	
Prof. Dr. Pius Baschera ⁶	185	–	–	–	–	11	196	
Dr. Hubertus von Grünberg ⁶	185	–	–	–	–	8	193	
Lord Charles Powell ⁶	185	–	–	–	–	8	193	
Dr. Alexander Schaub ^{6,7}	77	–	–	–	–	4	81	
Rolf Schweiger ⁶	185	–	–	–	–	8	193	
Prof. Dr. Klaus W. Wellershoff ⁶	185	–	–	–	–	11	196	
Gesamtvergütung 2012	7 059	5 479	448	1 078	448	1 935	16 447	

¹ Mitglied Supervisory and Nomination Committee (VRA)

² Exekutives Mitglied

³ Nicht exekutives Mitglied, Mitglied VRA und exekutives Mitglied bis GV 2012

⁴ Inklusive Honorar für Beratertätigkeit (TCHF 236)

⁵ Exekutives Mitglied und Mitglied VRA ab GV 2012; inklusive Entschädigung vom 1. Januar 2012 bis GV 2012 (Dr. Rudolf W. Fischer war bis zum 31. Dezember 2011 Mitglied der Konzernleitung)

⁶ Nicht exekutives Mitglied

⁷ Bis GV 2012; inklusive Entschädigung als Vorsitzender des Audit Committee (bis GV 2012)

⁸ Die Namenaktien wurden mit dem handelsgewichteten Durchschnittspreis per Dezember 2012 abzüglich eines Abschlages von 10% bewertet (CHF 116.15). Der Abschlag von 10% repräsentiert die Tatsache, dass die Namenaktien gemäss Kapitalbeteiligungsplan 2000 drei Jahre gesperrt sind bzw. gemäss Deferred Share Plan erst im 2015 zugeteilt werden.

⁹ Die unwiderrufliche Zuteilung dieser Namenaktien erfolgt am 30. April 2015

¹⁰ Annahme, dass der Vergütungswert der Optionen dem Vergütungswert der Namenaktien entspricht

¹¹ Alfred N. Schindler hat im Berichtsjahr über CHF 1 Mio. als Spende in eine gemeinnützige Stiftung nach Schweizer Recht bezahlt

In der Gesamtvergütung sind folgende Verwaltungsratshonorare (inkl. pauschale Spesenentschädigung) enthalten: Präsident CHF 370 000 (Vorjahr: CHF 370 000), Vizepräsident CHF 278 000 (Vorjahr: CHF 278 000), übrige Mitglieder CHF 185 000 (Vorjahr: CHF 185 000).

Im Berichtsjahr 2012 betrug der variable Teil der Entschädigung für die exekutiven Mitglieder des Verwaltungsrates im Schnitt 56% (Vorjahr: 52%) der Gesamtvergütung: 42% bar (Vorjahr: 44%), 11% in Form von Beteiligungsrechten/Ansprüchen auf Beteiligungsrechte (Vorjahr: 4%) und 3% in Form von Optionen (Vorjahr: 4%).

18.1.2 Für das Berichtsjahr 2012 gewährte/zugeteilte Beteiligungsrechte und Optionen – Verwaltungsrat

Es sind folgende Namenaktien, Ansprüche auf Namenaktien sowie Optionen auf Namenaktien gewährt respektive zugeteilt worden:

	Namen- aktien ³	Ansprüche auf Namen- aktien	Optionen ⁴
Alfred N. Schindler, Präsident ¹	968		3 388
Luc Bonnard, Vizepräsident ²	968		3 388
Prof. Dr. Peter Athanas ¹	968		3 388
Dr. Rudolf W. Fischer ¹	968		3 388
Prof. Dr. Karl Hofstetter ¹	–	9 281	–

¹ Exekutives Mitglied

² Nicht exekutives Mitglied, Mitglied VRA und exekutives Mitglied bis GV 2012

³ Für die Ermittlung dieser Stückzahl wurde ein Wert von CHF 116.15 verwendet, welcher dem handelsgewichteten Durchschnittspreis der Namenaktien vom Dezember 2012, abzüglich eines Abschlags von 10%, entspricht. Es handelt sich hierbei lediglich um eine vorläufige Stückzahl. Die genaue Anzahl wird erst im April 2013 bekannt sein und auf dem handelsgewichteten Durchschnittspreis vom März 2013 abzüglich eines Abschlags von 10% basieren.

⁴ Optionen aus Kapitalbeteiligungsplan 2000 auf Namenaktien. Es handelt sich hierbei lediglich um eine vorläufige Stückzahl (vorläufige Anzahl Namenaktien multipliziert mit 3,5). Die genaue Anzahl wird erst im April 2013 bekannt sein. Unter dem Deferred Share Plan werden keine Optionen zugeteilt.

18.1.3 Gesamtvergütung 2011 – Verwaltungsrat

In 1000 CHF	Vergütung fix		Vergütung variabel			Auf- wendungen für Vorsorge	Total 2011
	bar (brutto)	Bonus bar (brutto)	Partizipations- scheine ⁵	Performance Share Units ⁶	Optionen		
Alfred N. Schindler, Präsident ^{1,2}	3 010	2 798	112	–	112 ⁷	525	6 557 ⁹
Luc Bonnard, Vizepräsident ^{1,2}	1 523	1 932	112	–	112 ⁷	428	4 107 ¹⁰
Prof. Dr. Peter Athanas ^{1,2}	1 195	2 204	112	–	112 ⁷	366	3 989
Prof. Dr. Karl Hofstetter ²	805	630	–	400	400 ⁸	358	2 593
Prof. Dr. Pius Baschera ³	185	–	–	–	–	11	196
Dr. Hubertus von Grünberg ³	185	–	–	–	–	8	193
Lord Charles Powell ³	185	–	–	–	–	8	193
Dr. Alexander Schaub ^{3,4}	350	–	–	–	–	17	367
Rolf Schweiger ³	185	–	–	–	–	8	193
Prof. Dr. Klaus W. Wellershoff ³	185	–	–	–	–	11	196
Gesamtvergütung 2011	7 808	7 564	336	400	736	1 740	18 584

¹ Mitglied VRA

² Exekutives Mitglied

³ Nicht exekutives Mitglied

⁴ Inklusive Entschädigung Vorsitzender Audit Committee

⁵ Betrag des effektiven Bonus, welcher dem Begünstigten in Form von PS zugeteilt wurde

⁶ Die Performance Share Units wurden mit CHF 102.10 in die Gesamtvergütung eingerechnet (durchschnittlicher PS-Kurs im Dezember 2010, abzüglich eines Abschlags von 10%, Umwandlungsrate von 1)

⁷ Annahme, dass der Vergütungswert der Optionen dem Vergütungswert der PS entspricht

⁸ Die unter dem Long Term Incentive Plan zugeteilten Optionen sind mit 2/3 des Zuteilungswertes der Performance Share Units eingerechnet

⁹ Nach freiwilligem Verzicht von CHF 1 090 000 gegenüber der vertraglich vereinbarten Vergütung

¹⁰ Nach freiwilligem Verzicht von CHF 272 000 gegenüber der vertraglich vereinbarten Vergütung

18.1.4 Für das Vorjahr 2011 gewährte/zugeteilte Beteiligungsrechte und Optionen – Verwaltungsrat

Es sind folgende Partizipationsscheine (PS), Performance Share Units auf PS sowie Optionen auf PS gewährt respektive zugeteilt worden:

	Partizipations- scheine ²	Performance Share Units	Optionen
Alfred N. Schindler, Präsident ¹	1 155 ³	–	4 043 ^{4,5}
Luc Bonnard, Vizepräsident ¹	1 155 ³	–	4 043 ^{4,5}
Prof. Dr. Peter Athanas ¹	1 155 ³	–	4 043 ^{4,5}
Prof. Dr. Karl Hofstetter ¹	–	3 918	13 712 ⁶

¹ Exekutives Mitglied

² Für die Ermittlung dieser (definitiven) Stückzahl wurde ein Zuteilungswert von CHF 97.38 verwendet, welcher dem handelsgewichteten Durchschnittspreis der PS vom März 2012 abzüglich eines Abschlags von 10% entspricht

³ Die im Vorjahr ausgewiesene Stückzahl von 1 163 basierte auf einer vorläufigen Stückzahl (handelsgewichteter Durchschnittspreis der PS vom Dezember 2011, abzüglich eines Abschlags von 10%, was einen vorläufigen Zuteilungswert von CHF 96.73 ergab)

⁴ Optionen aus Kapitalbeteiligungsplan 2000 (Partizipationsscheine). Anzahl gemäss definitiver Zuteilung im April 2012 (Anzahl PS multipliziert mit 3,5).

⁵ Im Vorjahr provisorisch ausgewiesene Anzahl: 4 071

⁶ Optionen aus Long Term Incentive Plan (Partizipationsscheine)

18.2 Mitglieder der Konzernleitung

18.2.1 Gesamtvergütung 2012 – Konzernleitung

In 1000 CHF	Vergütung fix	Vergütung variabel ¹			Auf- wendungen für Vorsorge	Total 2012
	bar (brutto)	Bonus bar (brutto)	Ansprüche auf Namen- aktien ²	Sach- leistungen		
Total Konzernleitung ³	5 546	4 704	5 716	868	2 496	19 330
Höchste Einzelentschädigung: Jürgen Tinggren	1 122	1 400	1 684	–	521	4 727

¹ Unter dem Deferred Share Plan werden keine Optionen zugeteilt

² Die unwiderrufliche Zuteilung dieser Namenaktien erfolgt am 30. April 2015. Die Namenaktien wurden mit dem handelsgewichteten Durchschnittspreis per Dezember 2012 abzüglich eines Abschlags von 10% bewertet (CHF 116.15). Der Abschlag von 10% repräsentiert die Tatsache, dass die Namenaktien gemäss Deferred Share Plan erst im 2015 zugeteilt werden.

³ Die Vergütungen an die exekutiven Mitglieder des Verwaltungsrates werden ausschliesslich bei den Vergütungen an die Mitglieder des Verwaltungsrates ausgewiesen und finden bei der Konzernleitung keine Berücksichtigung. Dr. Rudolf W. Fischer (Mitglied der Konzernleitung bis 31. Dezember 2011) wurde an der Generalversammlung vom 19. März 2012 in den Verwaltungsrat gewählt. Die an ihn erbrachten Leistungen vom 1. Januar 2012 bis GV 2012 sind vollumfänglich unter den Entschädigungen an den Verwaltungsrat 2012 mitberücksichtigt.

Im Berichtsjahr 2012 betrug der variable Teil der Entschädigung für die Mitglieder der Konzernleitung im Schnitt 62% (Vorjahr: 52%) der Gesamtvergütung: 28% bar (Vorjahr: 29%), 34% in Form von Ansprüchen auf Namenaktien (Vorjahr: 11,5% Performance Share Units) und 0% in Form von Optionen (Vorjahr: 11,5%).

18.2.2 Für das Berichtsjahr 2012 zugeteilte Beteiligungsrechte – Konzernleitung

Es sind folgende Ansprüche auf Namenaktien zugeteilt worden:

	Ansprüche auf Namenaktien
Total Konzernleitung	49 214
Jürgen Tinggren	14 501

18.2.3 Gesamtvergütung 2011 – Konzernleitung

In 1000 CHF	Vergütung fix		Vergütung variabel			Auf- wendungen für Vorsorge	Total 2011
	bar (brutto)	Bonus bar (brutto)	Performance Share Units ¹	Optionen ²	Sach- leistungen		
Total Konzernleitung ³	5 673	5 091	2 006 ⁴	2 006 ⁴	453	2 191	17 420 ⁴
Höchste Einzelentschädigung: Jürgen Tinggren	925	1 450	531 ⁴	531 ⁴	–	386	3 823 ⁴

¹ Die Performance Share Units wurden mit CHF 102.10 in die Gesamtvergütung eingerechnet (durchschnittlicher PS-Kurs im Dezember 2010, abzüglich eines Abschlages von 10%, Umwandlungsrate von 1)

² Die unter dem Long Term Incentive Plan zugeteilten Optionen sind mit 2/3 des Zuteilungswertes der Performance Share Units eingerechnet

³ Die Vergütungen an die exekutiven Mitglieder des Verwaltungsrates werden ausschliesslich bei den Vergütungen an die Mitglieder des Verwaltungsrates ausgewiesen und finden bei der Konzernleitung keine Berücksichtigung

⁴ Die vertragliche Entschädigung für den CEO ist aufgrund der Funktionsänderung im 4. Quartal 2011 angepasst worden. Der Einfluss der Anpassung ist erst nach Erstellung des Geschäftsberichtes 2011 in die interne Finanz-Berichterstattung eingeflossen. Da es sich um eine bereits im Vorjahr gebuchte Entschädigung handelt, ist die Offenlegung der Vorjahreswerte angepasst worden: Performance Share Units TCHF +31, Optionen TCHF +31, Total TCHF +62

18.2.4 Für das Vorjahr 2011 zugeteilte Beteiligungsrechte und Optionen – Konzernleitung

Es sind folgende Performance Share Units auf PS und Optionen auf PS zugeteilt worden:

	Performance Share Units	Optionen
Total Konzernleitung	19 650 ¹	68 774 ¹
Jürgen Tinggren	5 203 ¹	18 211 ¹

¹ Die vertragliche Entschädigung für den CEO ist aufgrund der Funktionsänderung im 4. Quartal 2011 angepasst worden. Der Einfluss der Anpassung ist erst nach Erstellung des Geschäftsberichtes 2011 in die interne Finanz-Berichterstattung eingeflossen. Da es sich um eine bereits im Vorjahr gebuchte Entschädigung handelt, ist die Offenlegung der Vorjahreszahlen angepasst worden: Performance Share Units +306, Optionen +1 071

19 Frühere Organmitglieder

An folgende frühere Organmitglieder sind für erbrachte Leistungen Entschädigungen ausgerichtet worden:

Alfred Spörri, bis 26. März 2008 exekutives Mitglied des Verwaltungsrates und Mitglied des VRA: CHF 0,2 Mio. (Vorjahr: CHF 0,3 Mio.).

Roland W. Hess, bis 31. Juli 2007 Vorsitzender der Konzernleitung Aufzüge & Fahrtreppen: CHF 0,4 Mio. (Vorjahr: CHF 1,1 Mio.).

20 Nahestehende Personen

Die Schindler Holding AG erbrachte im Berichtsjahr an zwei Witwen von früheren exekutiven Mitgliedern des Verwaltungsrates Leistungen im Betrag von CHF 172 800. Der ermittelte Barwert dieser regelmässig zu entrichtenden Zahlungen wird jährlich aktualisiert und beträgt per 31. Dezember 2012 CHF 1,3 Mio. Dieser Betrag ist bei der Schindler Holding AG als Rückstellung ausgewiesen.

21 Darlehen

21.1 Gegenwärtige und frühere Organmitglieder

Es sind keine Darlehen der Schindler Holding AG oder einer anderen Konzerngesellschaft an gegenwärtige oder frühere Organmitglieder gewährt worden oder per 31. Dezember 2012 ausstehend.

Dem Präsidenten des Verwaltungsrates ist ein Darlehensrecht eingeräumt. Die per Stichtag nicht benutzte Kreditlimite beträgt CHF 25 Mio. und ist durch Aktien des Präsidenten an der Schindler Holding AG im Wert von über CHF 200 Mio. sichergestellt.

21.2 Nahestehende Personen

Die Schindler Holding AG hat keine Darlehen an nahestehende Personen von gegenwärtigen oder ehemaligen Organmitgliedern vergeben.

22 Beteiligungen, Options- und Wandelrechte

Die Beteiligungen und Optionsrechte der Mitglieder des Verwaltungsrates der Schindler Holding AG und der Konzernleitung sowie von diesen nahestehenden Personen setzen sich wie folgt zusammen (es sind keine Wandelrechte ausstehend):

22.1 Beteiligungen, Options- und Wandelrechte 2012 – Verwaltungsrat

Per 31.12.2012	Anzahl		
	Namenaktien	Participations- scheine	Optionen
Alfred N. Schindler, Präsident ^{1,2}	4	30 406	10 033 ⁵
Luc Bonnard, Vizepräsident ³	4	5 866	–
Prof. Dr. Peter Athanas ^{1,2}	3 000	–	–
Dr. Rudolf W. Fischer ^{1,2}	19 303	–	–
Prof. Dr. Karl Hofstetter ²	59 587	–	44 593 ⁶
Prof. Dr. Pius Baschera ³	3 000	–	–
Dr. Hubertus von Grünberg ³	5 000	–	–
Lord Charles Powell ³	5 000	–	–
Rolf Schweiger ³	3 375	–	–
Prof. Dr. Klaus W. Wellershoff ³	3 000	–	–

¹ Mitglied Supervisory and Nomination Committee (VRA)

² Exekutives Mitglied

³ Nicht exekutives Mitglied

⁴ Alfred N. Schindler und Luc Bonnard halten ihre Namenaktien der Schindler Holding AG über einen Aktionärsbindungsvertrag. Per 31. Dezember 2012 sind dies zusammen mit nahestehenden Personen 50 077 828 Aktien, was 70,1% der Stimmrechte des im Handelsregister eingetragenen Aktienkapitals entspricht.

⁵ Definitiv erworbene Optionen auf Namenaktien aus Kapitalbeteiligungsplan 2000 (Optionsplan Zuteilung 2009)

⁶ Definitiv erworbene Optionen auf Namenaktien aus Long Term Incentive Plan 2009

22.2 Beteiligungen, Options- und Wandelrechte 2011 – Verwaltungsrat

Per 31.12.2011	Anzahl		
	Namenaktien	Participations- scheine	Optionen
Alfred N. Schindler, Präsident ^{1,2}	4	29 251	6 902 ⁵
Luc Bonnard, Vizepräsident ^{1,2}	4	4 711	–
Prof. Dr. Peter Athanas ^{1,2}	3 000	–	–
Prof. Dr. Karl Hofstetter ²	20 911	–	30 018 ⁶
Prof. Dr. Pius Baschera ³	3 000	–	–
Dr. Hubertus von Grünberg ³	5 000	–	–
Lord Charles Powell ³	5 000	–	–
Dr. Alexander Schaub ³	3 000	–	–
Rolf Schweiger ³	3 375	–	–
Prof. Dr. Klaus W. Wellershoff ³	3 000	–	–

¹ Mitglied VRA

² Exekutives Mitglied

³ Nicht exekutives Mitglied

⁴ Alfred N. Schindler und Luc Bonnard halten ihre Namenaktien der Schindler Holding AG über einen Aktionärsbindungsvertrag. Per 31. Dezember 2011 sind dies zusammen mit nahestehenden Personen 50 073 638 Aktien, was 69,8% der Stimmrechte des im Handelsregister eingetragenen Aktienkapitals entspricht.

⁵ Definitiv erworbene Optionen auf Namenaktien aus Kapitalbeteiligungsplan 2000 (Optionsplan Zuteilung 2008)

⁶ Definitiv erworbene Optionen auf Namenaktien:

- aus Kapitalbeteiligungsplan 2000 (Optionsplan Zuteilung 2008): 6 626

- aus Long Term Incentive Plan 2008: 23 392

22.3 Beteiligungen, Options- und Wandelrechte 2012 – Konzernleitung

Per 31.12.2012	Anzahl			Anzahl definitiv erworbene Optionen auf			
	Namenaktien	Partizipations- scheine	Namenaktien aus Optionsplan Zuteilung 2006 ¹	Namenaktien aus Optionsplan Zuteilung 2007 ¹	Namenaktien aus Optionsplan Zuteilung 2008 ¹	Namenaktien aus Optionsplan Zuteilung 2008 ²	Namenaktien aus Optionsplan Zuteilung 2009 ³
Jürgen Tinggren, CEO	40 595	8 410	–	–	–	–	37 000
Miguel A. Rodríguez, Stv. CEO	23 629	–	2 565	1 915	4 279	10 234	19 509
Erich Ammann	23 735	–	–	–	–	–	–
David Clymo	–	2 390	–	–	–	–	–
Didier Gaudoux	910	–	–	–	–	–	4 687
Albert Haffert	3 736	–	–	–	3 773	2 386	8 361
Silvio Napoli	8 420	725	325	992	3 018	8 528	10 729
Thomas Oetterli	4 998	450	–	–	–	–	8 361
Jakob Züger	21 027	1 670	–	–	–	–	8 428

¹ Optionen aus Kapitalbeteiligungsplan 2000

² Optionen aus Long Term Incentive Plan 2008

³ Optionen aus Long Term Incentive Plan 2009

22.4 Beteiligungen, Options- und Wandelrechte 2011 – Konzernleitung

Per 31.12.2011	Anzahl			Anzahl definitiv erworbene Optionen auf		
	Namenaktien	Partizipations- scheine	Namenaktien aus Optionsplan Zuteilung 2006 ¹	Namenaktien aus Optionsplan Zuteilung 2007 ¹	Namenaktien aus Optionsplan Zuteilung 2008 ¹	Namenaktien aus Optionsplan Zuteilung 2008 ²
Jürgen Tinggren, CEO	29 772	8 410	–	2 081	5 890	29 240
Miguel A. Rodríguez, Stv. CEO	23 227	–	2 565	1 915	4 279	10 234
Erich Ammann	9 632	–	–	–	–	–
Dr. Rudolf W. Fischer	15 515	–	–	–	5 706	10 234
Didier Gaudoux	–	–	–	–	–	–
Albert Haffert	1 451	–	1 662	1 728	3 773	4 386
Silvio Napoli	4 632	725	325	992	3 018	8 528
Thomas Oetterli	3 375	450	350	705	3 298	4 386
Jakob Züger	16 698	4 030	–	–	5 844	6 696

¹ Optionen aus Kapitalbeteiligungsplan 2000

² Optionen aus Long Term Incentive Plan 2008

Die Optionsbedingungen werden in Anmerkung 35, Finanzbericht Konzern, erläutert.

23 Risikobeurteilung

Der Verwaltungsrat der Schindler Holding AG beurteilt die Unternehmensrisiken im Rahmen einer systematischen Risikoerfassung und -analyse. Auf dieser Basis werden im Unternehmen Massnahmen zum Risikomanagement definiert und laufend überwacht. Das Unternehmen verfügt über ein Risikomanagement-System, das sowohl auf die frühzeitige Erkennung und Analyse von Risiken als auch auf die Ergreifung entsprechender Massnahmen ausgerichtet ist. Die Organisation, die Grundsätze und die Berichterstattung zum Risikomanagement sind im Corporate-Governance-Bericht, Anmerkung 3.6, im Detail beschrieben.

Verwendung des Bilanzgewinnes

1 2 3
4 5 6
7 **8** 9
0

Finanzbericht
Schindler Holding AG

Anträge an die Generalversammlung

In 1000 CHF	31.12.2012	31.12.2011
Bilanzgewinn		
Jahresgewinn	550 609	671 465
Vortrag aus Vorjahr	15 046	15 879
Total Bilanzgewinn	565 655	687 344

Gewinnverwendung

Dividende (brutto):			
pro Namenaktie	CHF 2.20 (Vorjahr: CHF 2.00)	157 168¹	140 365 ²
pro Partizipationsschein	CHF 2.20 (Vorjahr: CHF 2.00)	103 169¹	91 933 ²
Total Ausschüttung		260 337	232 298
Zuweisung Freie Reserven		290 000	440 000
Total Gewinnverwendung		550 337	672 298
Vortrag auf neue Rechnung		15 318	15 046

¹ Das Dividendenerfordernis deckt alle ausstehenden Namenaktien und Partizipationsscheine ab. Damit kann sich das ausgewiesene Dividendenerfordernis – wie im Vorjahr – entsprechend reduzieren.

² Ausschüttung exklusive Dividende auf Eigenbestand

Wesentliche Beteiligungen

Stand 31. Dezember 2012

Finanzbericht
Schindler Holding AG

Land	Sitz	Name der Gesellschaft	Beteiligungsquote in %	Grundkapital (in Tsd. lokale Währung)	
Europa					
Andorra	Andorra	Ascensors de les Valls	100,0	13 EUR	●
Belgien	Brüssel	S.A. Schindler N.V.	100,0	22 000 EUR	●
Bosnien und					
Herzegowina	Sarajevo	Schindler BH d.o.o.	100,0	685 KM	●
Bulgarien	Sofia	Schindler Bulgaria EOOD	100,0	200 BGN	●
Dänemark	Herlev	Schindler Elevatorer A/S	100,0	3 000 DKK	●
Deutschland	Berlin	Schindler Aufzüge und Fahrtreppen GmbH	100,0	9 715 EUR	●
		Schindler Deutschland GmbH	100,0	51 129 EUR	○
		Stuttgart	C. Haushahn GmbH & Co.	100,0	8 997 EUR
Finnland	Helsinki	Schindler Oy	100,0	100 EUR	●
Frankreich	Illzach	Elevator Car System	100,0	2 416 EUR	●
	Vélizy-Villacoublay	Schindler S.A.	100,0	8 594 EUR	●
Griechenland	Athen	Schindler Hellas S.A.	100,0	2 833 EUR	●
Grossbritannien	Sunbury	Schindler Ltd.	100,0	2 005 GBP	●
Irland	Dublin	Schindler Ltd.	100,0	25 EUR	●
Island	Reykjavík	HÉDINN Schindler Lyftur hf.	51,0	10 000 ISK	●
Italien	Concorezzo	Schindler S.p.A.	100,0	8 400 EUR	●
Kroatien	Zagreb	Schindler Hrvatska d.o.o.	100,0	9 100 HRK	●
Lettland	Riga	A.S. Latvijas Lifts Schindler	100,0	123 LVL	●
Liechtenstein	Vaduz	Reassur AG	100,0	20 000 CHF	○
Litauen	Vilnius	UAB Schindler Liftas	100,0	1 365 LTL	●
Luxemburg	Luxemburg	Schindler S.à r.l.	100,0	175 EUR	●
Malta	Msida	Schindler Ltd.	70,0	50 MTL	●
Monaco	Fontvieille	Schindler Monaco	98,0	150 EUR	●
Niederlande	Den Haag	Schindler Liften B.V.	100,0	567 EUR	●
Norwegen	Bergen	Schindler Stahl Heiser A/S	100,0	550 NOK	●
	Vennesla	Reber-Schindler Heis A/S	100,0	8 000 NOK	●

- Produktion
- Verkauf, Montage, Wartung
- übrige Dienstleistungen

Land	Sitz	Name der Gesellschaft	Beteiligungsquote in %	Grundkapital (in Tsd. lokale Währung)	
Österreich	Wien	Haushahn Aufzüge GmbH	100,0	290 EUR	●
		Schinac Verwaltungs AG	100,0	70 EUR	○
		Schindler Aufzüge und Fahrtreppen GmbH	100,0	2 000 EUR	●
		Schindler Fahrtreppen International GmbH	100,0	2 000 EUR	●
		Schindler Liegenschaftsverwaltungs GmbH	100,0	4 362 EUR	○
Polen	Warschau	Schindler Polska sp.z o.o.	100,0	5 000 PLN	●
Portugal	Carnaxide	Schindler – Ascensores e escadas rolantes, S.A.	100,0	4 000 EUR	●
Rumänien	Bukarest	Schindler Romania S.R.L.	100,0	125 RON	●
Russland	Moskau	ZAO Schindler	100,0	21 RUR	●
Schweden	Danderyd	Schindler Hiss AB	100,0	9 440 SEK	●
Schweiz	Ebikon	EbiSquare AG	74,0	500 CHF	○
		Schindler Aufzüge AG	100,0	25 000 CHF	● ●
		Schindler Informatik AG	100,0	1 000 CHF	○
		Schindler Management AG	100,0	1 000 CHF	○
	Hergiswil	ALSO-Actebis Holding AG	28,4	12 849 CHF	○
		Inventio AG	100,0	11 000 CHF	○
		Schindler Pars International Ltd.	100,0	5 000 CHF	○
	Locarno	Schindler Elettronica S.A.	100,0	2 000 CHF	●
	Wettswil	AS Aufzüge AG	100,0	7 000 CHF	●
Serbien	Belgrad	Schindler d.o.o. Beograd	100,0	57 616 RSD	●
Slowakei	Bratislava	Schindler Vytahy a Eskalatory a.s.	100,0	963 EUR	●
	Dunajska	Schindler Eskalatory s.r.o.	100,0	1 236 EUR	●
Slowenien	Ljubljana	Schindler Slovenija d.o.o.	100,0	305 EUR	●
Spanien	Madrid	Schindler S.A.	99,7	27 801 EUR	● ● ○
	Saragossa	Schindler Ibérica Management, S.A.	100,0	4 420 EUR	○
Tschechien	Prag	Schindler CZ a.s.	100,0	101 000 CZK	●
Türkei	Istanbul	Schindler Turkeli Asansor Sanayi A.S.	100,0	14 459 TRY	●
Ukraine	Kiew	Schindler Ukraine	100,0	21 UAH	●
Ungarn	Budapest	Schindler Hungaria Lift s Mozgolpcs KFT	100,0	460 000 HUF	●

- Produktion
- Verkauf, Montage, Wartung
- brige Dienstleistungen

Land	Sitz	Name der Gesellschaft	Beteiligungsquote in %	Grundkapital (in Tsd. lokale Währung)		
Nord-, Mittel- und Südamerika						
Argentinien	Buenos Aires	Ascensores Schindler S.A.	90,0	1 372 ARS	●	
Brasilien	São Paulo	Elevadores Atlas Schindler S.A.	100,0	195 479 BRL	● ●	
Britische Jungferninseln	Tortola	Jardine Schindler Holdings Ltd.	50,0	100 USD		○
Chile	Santiago de Chile	Ascensores Schindler (Chile) S.A.	100,0	59 200 CLP	●	
Costa Rica	San José	Elevadores Schindler S.A.	60,0	200 000 CRC	●	
Kanada	Toronto	Schindler Elevator Corporation	100,0	25 100 CAD	●	
Kolumbien	Bogotá	Ascensores Schindler de Colombia S.A.	100,0	44 110 586 COP	●	
	Medellin	Ascensores Andino SAS	100,0	172 000 COP	●	
Mexiko	Mexiko-Stadt	Elevadores Schindler S.A. de C.V.	100,0	32 073 MXP	●	
Peru	Lima	Ascensores Schindler del Perú S.A.	100,0	2 371 PEN	●	
Uruguay	Montevideo	Ascensores Schindler S.A.	100,0	563 UYU	●	
USA	Gantano	Schindler Corp. of Puerto Rico	100,0	4 039 USD	●	
	Morristown	Schindler Elevator Corporation	100,0	506 915 USD	● ●	○
	Mountainside	Slade Industries, Inc.	100,0	5 855 USD	●	
	Wilmington	Schindler Enterprises, Inc.	100,0	523 434 USD		○
Venezuela	Caracas	Ascensores Schindler de Venezuela S.A.	100,0	40 000 VEF	●	
Afrika						
Ägypten	Kairo	Schindler Ltd.	100,0	24 250 EGP	●	
		Schindler for importation Services Ltd.	100,0	50 EGP		○
Botswana	Gabarone	Schindler Lifts (Botswana) (PTY) Ltd.	100,0	0,120 BWP	●	
Ghana	Accra	Elesca Engineering Ltd.	20,0	28 000 GHC	●	
Kenia	Nairobi	Schindler Ltd.	100,0	5 000 KES	●	
Marokko	Casablanca	Schindler Maroc S.A.	100,0	10 000 MAD	●	
Namibia	Windhoek	Schindler Lifts (Namibia) (PTY) Ltd.	100,0	0,001 NAD	●	
Südafrika	Johannesburg	Schindler Lifts SA Investments Holding (PTY) Ltd.	100,0	4 250 ZAR	●	
		Schindler Lifts (SA) (PTY) Ltd.	90,0	0,09 ZAR	●	

- Produktion
- Verkauf, Montage, Wartung
- Übrige Dienstleistungen

Land	Sitz	Name der Gesellschaft	Beteiligungsquote in %	Grundkapital (in Tsd. lokale Währung)		
Asien/Australien						
Australien	Sydney	Schindler Lifts Australia Pty. Ltd.	100,0	8 500 AUD	●	
Bahrain	Manama	Jalal Schindler Lifts & Escalators Co. W.L.L.	49,0	20 BD	●	
Brunei	Bandar Seri Begawan	Schindler Liftec Sdn. Bhd. ¹	50,0	500 BND	●	
China	Henan	XJ-Schindler (Xuchang) Elevator Co. Ltd.	46,0	100 000 CNY	● ●	
		Hongkong SAR	Holake Hong Kong Lifts Limited ¹	100,0	700 HKD	●
		Holake (HK) Limited ¹	100,0	3 000 HKD	●	
		Schindler Lifts (Hong Kong) Ltd. ¹	100,0	25 000 HKD	●	
	Macau SAR	Jardine Schindler Lifts (Macao) Ltd. ¹	100,0	25 MOP	●	
	Schanghai	Schindler (China) Elevator Co. Ltd.	100,0	714 602 CNY	● ●	
		Schindler Management AP (Shanghai) Co. Ltd.	100,0	100 415 CNY	○	
Shanghai Schindler Trading Co. Ltd.		100,0	1 200 CNY	○		
Suzhou	Suzhou Esca Step Co. Ltd.	100,0	38 914 CNY	●		
	Suzhou Schindler Elevator Co. Ltd.	100,0	226 798 CNY	● ●		
Indien	Mumbai	Schindler India PVT Ltd.	100,0	1 841 878 INR	●	
Indonesien	Jakarta	PT Berca Schindler Lifts ¹	50,0	6 745 000 IDR	●	
Israel	Petah Tikva	Schindler Nechushtan Elevators Ltd.	100,0	7 045 ILS	●	
Japan	Kagoshima	Mercury Ascensore Ltd.	100,0	25 000 JPY	●	
		Tokio	Schindler Elevator K.K.	99,9	500 000 JPY	●
Kambodscha	Phnom Penh	Jardine Schindler (Cambodia) Ltd. ¹	100,0	21 USD	●	
Katar	Doha	Al Doha Schindler Elevators & Escalators WLL	49,0	200 QAR	●	
Libanon	Antelias/Beirut	Schindler Lebanon S.A.L.	100,0	600 000 LBP	●	
Malaysia	Kuala Lumpur	Antah Schindler Sdn. Bhd. ¹	70,0	5 000 MYR	●	
Myanmar	Yangon	Myanmar Jardine Schindler Ltd. ¹	100,0	300 MMK	●	
Neuseeland	Auckland	Schindler Lifts NZ Ltd.	100,0	1 000 NZD	●	
Philippinen	Manila	Jardine Schindler Elevator Corp. ¹	100,0	277 000 PHP	●	
Saudi-Arabien	Jeddah	Schindler Olayan Elevator Company Ltd.	90,0	30 000 SAR	● ●	
Singapur	Singapur	Schindler Lifts (Singapore) Pte. Ltd. ¹	100,0	8 500 SGD	●	
Sudkorea	Kyungki-do	Hyundai Elevator Co. Ltd.	35,0	60 200 000 KRW	● ○	
	Seoul	Schindler Elevator Company Ltd.	100,0	6 152 000 KRW	●	
Taiwan	Taipeh	Jardine Schindler Lifts Ltd. ¹	100,0	100 000 TWD	●	
Thailand	Bangkok	Jardine Schindler (Thai) Ltd. ¹	100,0	90 268 THB	●	
Vereinigte Arabische						
Emirate	Dubai	Schindler Pars International Ltd.				
		(Dubai und Abu Dhabi Zweigniederlassungen)	100,0	– –	●	
Vietnam	Ho-Chi-Minh-Stadt	Schindler Vietnam Ltd. ¹	100,0	20 818 485 VND	● ●	

● Produktion

● Verkauf, Montage, Wartung

○ übrige Dienstleistungen

¹ Beteiligung der Jardine Schindler Holdings Ltd., BVI

An die Generalversammlung der Schindler Holding AG, Hergiswil

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Schindler Holding AG, bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz und Anhang (Seiten 89 bis 109), für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Basel, 11. Februar 2013

ERNST & YOUNG AG

Chris Schibler
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)

Ralf Noffke
Zugelassener Revisionsexperte

1 2 3
4 5 6
7 8 **9**
0

Corporate Governance

Der Bericht zur Corporate Governance enthält die erforderlichen Angaben gemäss der per 31. Dezember 2012 gültigen «Richtlinie betreffend Informationen zur Corporate Governance» der SIX Swiss Exchange und folgt im Aufbau deren Struktur. Die gesetzlich geforderten Offenlegungen von Vergütungen und Beteiligungen der obersten Unternehmensebene werden im Finanzbericht auf den Seiten 97 bis 104 ausgewiesen.

1 Konzernstruktur und Aktionariat

1.1 Konzernstruktur

Verwaltungsrat der Schindler Holding AG	
Stand 31.12.2012	
Alfred N. Schindler	Präsident, exekutives Mitglied ¹
Luc Bonnard	Vizepräsident, nicht exekutives Mitglied
Prof. Dr. Peter Athanas	exekutives Mitglied ¹
Dr. Rudolf W. Fischer	exekutives Mitglied ¹
Prof. Dr. Karl Hofstetter	exekutives Mitglied
Prof. Dr. Pius Baschera	nicht exekutives Mitglied
Dr. Hubertus von Grünberg	nicht exekutives Mitglied
Lord Charles Powell	nicht exekutives Mitglied
Rolf Schweiger	nicht exekutives Mitglied
Prof. Dr. Klaus W. Wellershoff	nicht exekutives Mitglied

¹ Mitglied Supervisory and Nomination Committee (VRA)

Konzernleitung	
Stand 31.12.2012	
Jürgen Tinggren	CEO
Miguel A. Rodríguez	Stv. CEO, Global Business, Indien und Golf
Erich Ammann	CFO
David Clymo	Corporate Human Resources
Didier Gaudoux	Europa-Süd
Albert Haffert	Field Quality & Excellence
Silvio Napoli	Asien/Pazifik
Thomas Oetterli	Europa-Nord
Jakob Züger	Nord-, Mittel- und Südamerika

Für die Übersicht der wesentlichen Beteiligungen verweisen wir auf die Seiten 106 bis 109 des Finanzberichtes.

1.2 Bedeutende Aktionäre

Per Jahresende 2012 hielten die Familien Schindler und Bonnard über einen Aktionärsbindungsvertrag sowie diesen Familien nahestehende Personen gesamthaft 50 077 828 Namenaktien der Schindler Holding AG, was 70.1% der Stimmrechte des im Handelsregister eingetragenen Aktienkapitals entspricht. Es gibt keine weiteren Aktionäre, welche nach Art. 20 BEHG eine Beteiligung von mehr als 3% der Stimmrechte an der Schindler Holding AG gemeldet haben. Die Meldungen gemäss Art. 20 BEHG, die während des Berichtsjahres veröffentlicht wurden, können unter www.six-exchange-regulation.com/obligations/disclosure/major_shareholders_de.html eingesehen werden.

1.3 Kreuzbeteiligungen

Die Schindler Holding AG hält keine Kreuzbeteiligungen über 5% an einer Gesellschaft ausserhalb des Schindler-Konzerns.

1.4 Änderungen seit dem Bilanzstichtag

Der Verwaltungsrat der Schindler Holding AG hat am 17. Dezember 2012 informiert, dass die bestehenden Zonenstrukturen gestärkt werden sollen, was zu Veränderungen in der Konzernleitung führt.

Per 1. April 2013 übernimmt Thomas Oetterli, derzeit verantwortlich für Europa-Nord, die Gesamtverantwortung für alle Konzernaktivitäten in China. In dieser Funktion berichtet Thomas Oetterli an Silvio Napoli, der seine bisherige Funktion als Konzernleitungsmitglied Region Asien/Pazifik beibehält. Oswald Schmid, Geschäftsführer der Ländergesellschaft Schindler Deutschland, tritt die Nachfolge von Thomas Oetterli als Verantwortlicher für Europa-Nord an.

2 Kapitalstruktur

2.1 Kapital

Per 31. Dezember 2012 beträgt das ordentliche Aktienkapital der Schindler Holding AG CHF 7 144 005.60, das Partizipationskapital CHF 4 689 480.00.

2.2 Genehmigtes und bedingtes Kapital

Per 31. Dezember 2012 verfügt die Schindler Holding AG weder über genehmigtes noch bedingtes Kapital.

2.3 Kapitalveränderungen der letzten drei Jahre

Über die Veränderung des Kapitals der Schindler Holding AG in den letzten drei Berichtsjahren informiert Anmerkung 13 im Finanzbericht Schindler Holding AG.

2.4 Aktien und Partizipationsscheine

Per 31. Dezember 2012 beträgt das Aktienkapital CHF 7 144 005.60. Es ist eingeteilt in 71 440 056 voll einbezahlte, auf den Namen lautende Aktien von je CHF 0.10 Nennwert. Jede Aktie gibt – vorbehaltlich von Artikel 13 der Statuten – das Recht auf eine Stimme sowie auf einen ihrem Nennwert entsprechenden Anteil am Bilanzgewinn und am Liquidationsergebnis.

Per 31. Dezember 2012 beträgt das Partizipationskapital CHF 4 689 480.00. Es ist eingeteilt in 46 894 800 voll einbezahlte, auf den Inhaber lautende Partizipationsscheine von je CHF 0.10 Nennwert. Jeder Partizipationsschein gewährt einen seinem Nennwert entsprechenden Anteil am Bilanzgewinn und am Liquidationsergebnis. Er gewährt jedoch weder ein Stimmrecht noch ein anderes damit zusammenhängendes Mitgliedschaftsrecht, wie z. B. die Teilnahme an der Generalversammlung.

2.5 Genussscheine

Die Schindler Holding AG hat keine Genussscheine ausgegeben.

2.6 Beschränkung der Übertragbarkeit und Nominee-Eintragungen

2.6.1 Beschränkung der Übertragbarkeit

- Gemäss Artikel 13 der Statuten hat der Verwaltungsrat den Eintrag eines Erwerbers im Aktienbuch als Vollaktionär zu verweigern, wenn dieser:
- die Aktien nicht in eigenem Namen und auf eigene Rechnung erworben hat oder
 - aufgrund der Eintragung über mehr als 3% der Stimmrechte verfügen würde.

Die Stimmrechte miteinander verbundener Aktionäre werden zusammengezählt. Ausgenommen sind Organvertretungen und Depotvereinbarungen mit Banken.

Für ausländische Erwerber ist im Hinblick auf bundesrechtlich festgelegte Nachweispflichten über die schweizerische Beherrschung eine Eintragungsbeschränkung vorgesehen, falls Ausländer aufgrund des Eintrages gesamthaft über mehr als 10% der Stimmrechte verfügen würden.

Die statutarisch vorgesehenen Eintragungsbeschränkungen finden in folgenden Fällen keine Anwendung:

- der Erwerber war bereits am Stichtag vom 15. Juni 1992 mit mindestens 3% der Stimmrechte im Aktienbuch eingetragen bzw. ist Ehegatte, Nachkomme oder Geschwister einer solchen Person oder
- die Stimmrechte wurden unmittelbar durch Erbgang, Erbteilung oder eheliches Güterrecht erworben.

Für Details und weitere Ausnahmen wird auf Artikel 13 der Statuten der Schindler Holding AG verwiesen.

Die Generalversammlung kann mit relativer Mehrheit Ausnahmen zu den Prozentgrenzen beschliessen, wobei es zur rechtsgültigen Beschlussfassung der Vertretung von mindestens der Hälfte der im Handelsregister eingetragenen Aktien bedarf. Der Gesuchsteller hat ein Recht auf Vorlage an die Generalversammlung. Diese hatte im Geschäftsjahr 2012 über keine Ausnahmegesuche zu befinden.

2.6.2 Nominee-Eintragungen

In den Statuten sind keine speziellen Regeln für Eintragungen von Nominees im Aktienbuch vorgesehen.

2.7 Wandelanleihen und Optionen

2.7.1 Wandelanleihen

Die Schindler Holding AG hat keine Wandelanleihen ausstehend.

2.7.2 Mitarbeiteroptionen

Zuteilungsjahr	Zuteilung von Optionen (Anzahl)	Ausübungs- preis in CHF	Ablauf Sperrfrist	Ablauf Ausübungs- periode	Anzahl per 31.12.2012			
					erloschen	ausgeübt	Bestand	
2006	A	138 376 ¹	48.80	30.04.09	30.04.15	-1 990	-116 600	19 786
2007	A	160 711 ¹	56.20	30.04.10	30.04.16	-3 029	-121 394	36 288
2008	A	357 092 ¹	80.90	30.04.11	30.04.17	-13 862	-225 691	117 539
2008	B	155 311 ¹	78.90	30.04.11	30.04.17	-	-130 874	24 437
2009	A	464 175 ¹	56.40	30.04.12	30.04.18	-420	-259 669	204 086
2009	B	314 783 ¹	56.40	30.04.12	30.04.18	-2 407	-124 460	187 916
2010	A	207 896 ²	53.60	30.04.13	30.04.19	-	-20 543	187 353
2010	B	107 739 ²	85.10	30.04.13	30.04.19	-6 159	-2 717	98 863
2011	A	222 621 ²	85.10	30.04.14	30.04.20	-198	-13 495	208 928
2011	B	104 854 ^{2,3}	124.80	30.04.14	30.04.20	-	-	104 854
2012	A	162 002 ²	108.20	30.04.15	30.04.21	-	-487	161 515

A = Optionen Kapitalbeteiligungspläne 2000/2003

B = Optionen Long Term Incentive Plan

¹ Berechtigten zum Erwerb je einer Namenaktie

² Berechtigten zum Erwerb je eines Partizipationsscheines

³ Rückwirkend angepasst, siehe Finanzbericht Schindler Holding AG, Anmerkung 18.2.4

3 Verwaltungsrat, Verwaltungsrats-Ausschüsse

3.1 Mitglieder des Verwaltungsrates der Schindler Holding AG

Der Verwaltungsrat, der gemäss Statuten aus fünf bis zwölf Mitgliedern besteht, zählt zurzeit deren zehn. Vier Mitglieder sind exekutive Verwaltungsräte, drei davon bilden das Supervisory and Nomination Committee (VRA). Die übrigen sechs Mitglieder sind nicht exekutive Verwaltungsräte.

Zusammensetzung

Stand 31.12.2012	Wohnort	Nationalität	Funktion	Im Amt seit ¹	Amtsdauer bis ¹
Alfred N. Schindler (1949)	Hergiswil, Schweiz	Schweiz	Präsident, exekutives Mitglied ²	1977	2014
Luc Bonnard (1946)	Hergiswil, Schweiz	Schweiz	Vizepräsident, nicht exekutives Mitglied	1984	2014
Prof. Dr. Peter Athanas (1954)	Baden, Schweiz	Schweiz	exekutives Mitglied ²	2010	2013
Dr. Rudolf W. Fischer (1952)	Walchwil, Schweiz	Schweiz	exekutives Mitglied ²	2012	2015
Prof. Dr. Karl Hofstetter (1956)	Zug, Schweiz	Schweiz	exekutives Mitglied	2006	2015
Prof. Dr. Pius Baschera (1950)	Zürich, Schweiz	Schweiz, Italien	nicht exekutives Mitglied	2005	2014
Dr. Hubertus von Grünberg (1942)	Hannover, Deutschland	Deutschland	nicht exekutives Mitglied	1999	2014
Charles Powell (Lord Powell of Bayswater KCMG) (1941)	London, UK	UK	nicht exekutives Mitglied	2003	2015
Rolf Schweiger (1945)	Baar, Schweiz	Schweiz	nicht exekutives Mitglied	2009	2015
Prof. Dr. Klaus W. Wellershoff (1964)	Zürich, Schweiz	Deutschland	nicht exekutives Mitglied	2009	2015

¹ Ordentliche Generalversammlung im bezeichneten Jahr

² Mitglied VRA

3.2 Tätigkeiten und Interessenbindungen

Alfred N. Schindler

trat im Juli 1977 in den Verwaltungsrat ein und ist seit 1995 Verwaltungsratspräsident. Von 1985 bis 30. September 2011 war Alfred N. Schindler CEO des Konzerns und Vorsitzender des VRA. Nach Übergabe der CEO-Funktion bleibt er Vorsitzender des VRA. Vor seinem Eintritt in den Schindler-Konzern war er bei der Neutra Treuhand AG in Bern tätig und später Finanzchef der Firma Notz AG in Biel. Um sich gänzlich auf die Geschäfte der Firma Schindler konzentrieren und sich für diese einsetzen zu können, hat Alfred N. Schindler folgende Verwaltungsratsmandate niedergelegt: Bank Julius Bär, UBS, Jacobs Suchard (alle Schweiz) und Deutsche Post AG. Er ist weiterhin Mitglied des European Advisory Board der Wharton School. Alfred N. Schindler ist lic. iur. der Universität Basel, Schweiz, und MBA der Wharton School of Finance, University of Pennsylvania, USA.

Luc Bonnard

ist seit August 1984 Mitglied des Verwaltungsrates. Von 1991 bis März 2012 war er Mitglied des Verwaltungsrats-Ausschusses. Seit 1996 ist er Vizepräsident des Verwaltungsrates. Luc Bonnard stiess 1972 zu Schindler und war ab 1983 als Mitglied der Konzernleitung für Nordeuropa zuständig. Von 1986 bis 1990 leitete er die damalige Konzerngruppe Aufzüge & Fahrtreppen. Luc Bonnard ist dipl. El.-Ing. ETH, Zürich.

Prof. Dr. Peter Athanas

wurde im März 2010 in den Verwaltungsrat gewählt. Er trat sein Amt am 2. August 2010 an und ist auch Mitglied des VRA. Peter Athanas arbeitete zwischen 1984 und 2002 für die weltweit tätige Arthur Andersen Organisation, wo er 1990 zum Partner, 1994 zum Head of Tax and Legal Practice sowie 2001 zum CEO Schweiz und Mitglied des Global Board avancierte. Von 2002 bis 2004 war er Verwaltungsratspräsident und von 2004 bis 2008 CEO der Ernst & Young Schweiz. In dieser Zeit war er auch Mitglied des Global Executive Board von Ernst & Young Global sowie Mitglied der Global Management Group. Peter Athanas ist Mitglied des geschäftsleitenden Ausschusses des Instituts für Finanzwissenschaft und Finanzrecht der Universität St. Gallen, Stiftungsratsmitglied der Stiftung zur Förderung des Studienganges «Master in Law and Economics» der Universität St. Gallen sowie Kurator der Werner-Siemens-Stiftung, Zug. Zwischen 1992 und 1999 war er Lehrbeauftragter und seit 1999 ist er Titularprofessor für nationales und internationales Steuerrecht an der Universität St. Gallen. 1979 schloss Peter Athanas sein Studium an der Universität St. Gallen mit dem Master in Law and Economics ab und erwarb 1988 das Doktorat in Wirtschaftswissenschaften der Universität St. Gallen.

Dr. Rudolf W. Fischer

wurde am 19. März 2012 in den Verwaltungsrat gewählt und ist auch Mitglied des VRA. Von 1. Januar 1996 bis 31. Dezember 2011 war er Mitglied der Konzernleitung, zuständig für Personal, Führungsausbildung sowie Corporate Safety & Health. Von 1994 bis 1995 war er Partner bei Dr. Björn Johansson Associates, einem Executive-Search-Unternehmen in Zürich. Von 1991 bis 1994 war er CEO der Jockey/Vollmöller AG in Uster und später der Hanro AG in Liestal, beide Schweiz. Zuvor war er während beinahe neun Jahren in verschiedenen Managementpositionen in den Bereichen Human Resources und Trade Marketing bei Jacobs Suchard in der Schweiz und in Belgien tätig. Von 1980 bis 1982 war er Management Trainee bei der Zürcher Kantonalbank sowie bei der First National Bank of Boston. Er ist Verwaltungsrat der Vetropack Holding AG, Bülach. Rudolf W. Fischer schloss seine Ausbildung 1979 an der Universität Zürich als Dr. oec. publ. ab.

Prof. Dr. Karl Hofstetter

wurde im März 2006 in den Verwaltungsrat gewählt und ist exekutiv als Group General Counsel tätig. Karl Hofstetter arbeitet seit 1990 für Schindler. Er war bis zur Generalversammlung 2006 Mitglied der Konzernleitung Aufzüge & Fahrtreppen. Karl Hofstetter ist Verwaltungsrat der ALSO-Actebis Holding AG, Hergiswil, Schweiz, sowie der Venture Incubator AG, Zug, Schweiz. Er ist Mitglied des Universitätsrats der Universität Luzern, Schweiz, der Fachkommission für Offenlegung der SIX Swiss Exchange, der Schiedskommission der Zentralschweizerischen Handelskammer sowie Vorsitzender des Beirats des «Program on Comparative Corporate Law, Governance and Finance» an der Harvard Law School. Er präsidiert seit dem 01.01.2013 den Stiftungsrat der Kuoni-und-Hugentobler-Stiftung, Schweiz, dessen Mitglied er seit 2010 ist. Karl Hofstetter studierte an den Universitäten Zürich, Stanford, UCLA und Harvard Rechts- und Wirtschaftswissenschaften. Er ist Inhaber der Anwaltspatente in Zürich und New York sowie Titularprofessor für Privat- und Wirtschaftsrecht an der Universität Zürich.

Prof. Dr. Pius Baschera

wurde im März 2005 in den Verwaltungsrat gewählt. Er trat 1979 als Leiter Produktions-Controlling in die Hilti AG, Schaan, Liechtenstein, ein und wechselte 1982 zur Hilti Inc., Tulsa, USA, um die dortige Unternehmensentwicklung zu leiten. Ab 1985 leitete Pius Baschera die Hilti (Schweiz) AG, im Anschluss die Hilti Deutschland GmbH und übernahm ab 1989 die Verantwortung für die Marktregion Europa 1. 1990 wurde er als Chief Financial Officer Mitglied der Konzernleitung der Hilti AG, deren Vorsitz er zwischen Januar 1994 und Ende 2006 innehatte. Am 1. Januar 2007 übernahm er das Präsidium des Verwaltungsrates der Hilti AG. Zudem ist er Mitglied des Verwaltungsrates der F. Hoffmann-La Roche Ltd., Basel, Schweiz, des Beirates der Vorwerk & Co., Wuppertal, sowie der Ardex, Witten, beide in Deutschland, Verwaltungsratspräsident der Venture Incubator AG, Zug, Schweiz, und Professor für Unternehmensführung an der ETH, Zürich, Schweiz. Nach seiner Ausbildung zum Maschineningenieur und Betriebswissenschaftler an der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich erwarb Pius Baschera den Titel Dr. sc. techn. ETH.

Dr. Hubertus von Grünberg

ist seit Mai 1999 Mitglied des Verwaltungsrates. Nach seiner Ausbildung arbeitete er zunächst für die Teves GmbH, Frankfurt a. M. (ITT). 1989 wurde er President und CEO der ITT Automotive Inc., Auburn Hills, Michigan, USA, sowie Senior Vice President der ITT Corporation. Von 1991 bis 1999 war er Vorsitzender des Vorstandes der Continental AG, Hannover, Deutschland. Von Juni 1999 bis März 2009 war er Vorsitzender des Aufsichtsrates der Continental AG. Er ist auch Aufsichtsratsmitglied der Allianz-Versicherungs-AG, München, der Deutschen Telekom AG, Bonn, beide in Deutschland, sowie Vorsitzender des Beirates der Sapinda Holding B.V., Niederlande. Seine Mandate bei der MAN AG und der Deutschen Post AG hat er im März 2007 bzw. Juli 2007 niedergelegt, ebenso die Beraterfunktion bei der BHF-Bank AG. Dr. Hubertus von Grünberg ist seit 3. Mai 2007 Präsident des Verwaltungsrates der ABB Ltd. in Zürich. Er ist Doktor der Physik der Universität Köln, Deutschland.

Lord Powell of Bayswater

Charles Powell wurde im März 2003 in den Verwaltungsrat gewählt. Von 1963 bis 1982 war er für den diplomatischen Dienst Englands tätig. In den Jahren 1983 bis 1991 amtierte er als Privatsekretär und Berater in auswärtigen und Verteidigungsangelegenheiten für Premierministerin Margaret Thatcher und Premierminister John Major. Seit 1992 ist Lord Powell in der internationalen Wirtschaft tätig. So hat er den Vorsitz im Verwaltungsrat der Magna Holdings International Ltd., Bermuda, inne und übt verschiedene Verwaltungsratsmandate aus: bei Caterpillar Inc., Peroria, Illinois; Textron Corporation, Providence, USA; LVMH (Louis Vuitton Moët Hennessy), Paris; Mandarin Oriental International Ltd., Bermuda; Hong Kong Land Holdings Ltd., Bermuda; Matheson & Co. Ltd., London; Financière Agache, Paris; Falgos Investments, London; Northern Trust Global Services, Chicago/London, und Capital Generation Partners Ltd., London. Er berät namhafte Wirtschaftskonzerne wie Rolls-Royce, Derby; Barrick Gold, Toronto; Thales, UK; Bowmark Capital LLP, UK; GEMS, Hongkong, und ACE, Bermuda. Im Weiteren ist er Stiftungsrats-Präsident der Oxford University Business School Foundation, Vorsitzender der UK Asia Task Force, Vorsitzender der Atlantic Partnership, London, sowie Mitglied des Stiftungsrates des British Museum Trust, London, des Aspen Institute, USA, sowie des Council on Foreign Relations, New York. Er gehört als unabhängiges Mitglied dem britischen Oberhaus an. Lord Powell erwarb einen First Class Honours Degree in Geschichte M.A. an der Universität Oxford.

Rolf Schweiger

ist seit März 2009 Mitglied des Verwaltungsrates. 1969 wurde Rolf Schweiger in den Zuger Kantonsrat gewählt, dem er 22 Jahre angehörte, davon 14 Jahre als Fraktionschef der FDP. Von 1999 bis 2011 vertrat er den Kanton Zug im Ständerat. 2004 präsidierte er die FDP Schweiz. Rolf Schweiger war u. a. Mitglied folgender ständerätlicher Kommissionen: der Finanzkommission sowie Präsident deren Subkommission 2 (EDA/EVD); der Kommission für Wirtschaft und Abgaben; der Kommission für Umwelt, Raumplanung und Energie (als Präsident) und der Rechtskommission. Rolf Schweiger ist in verschiedenen politischen Organisationen tätig, u. a. als Vorstandsmitglied der *economiesuisse*, als Präsident der AVES Schweiz (Aktion für vernünftige Energiepolitik Schweiz) und als Präsident der fial (Foederation der Schweizerischen Nahrungsmittel-Industrien). Des Weiteren ist er Mitglied in verschiedenen Verwaltungsräten im Bereich Nahrungsmittel (HOCHDORF Holding AG, Hochdorf, Schweiz) sowie im Bereich Pharma (Verwaltungsratspräsident der Roche Diagnostics International AG, Risch, Schweiz). Zudem engagiert sich Rolf Schweiger in verschiedenen gemeinnützigen Institutionen, wie z. B. als Präsident der Stiftung «Ombudsman der Privatversicherung und der SUVA», Zürich, sowie als Vorstandsmitglied der Schweizer Patenschaft für Berggemeinden. Rolf Schweiger studierte Jurisprudenz an der Universität Zürich und schloss die akademische Ausbildung 1969 mit dem Lizentiat ab. 1971 erwarb er das Zuger Anwaltspatent und nahm seine Tätigkeit als Anwalt und Notar auf. Seit 1976 ist er Partner der Kanzlei Schweiger Advokatur/Notariat, Zug, Schweiz.

Prof. Dr. Klaus W. Wellershoff

wurde im März 2009 in den Verwaltungsrat gewählt. Klaus Wellershoff arbeitete von Juni 1995 bis im Frühjahr 2009 bei der UBS. Von 1997 bis 1998 war er Chefökonom der damaligen Bankverein-Gruppe und bis Frühling 2009 der UBS. Von 2003 bis Herbst 2008 hatte er die Funktion des Global Head Wealth Management Research sowie des Vorsitzenden des Investment Committees der Division UBS Global Wealth Management & Business Banking inne. Vor 2003 bekleidete er die Position des Leiters des Research der UBS Investment Bank Schweiz. Seit 1. September 2009 ist er CEO von Wellershoff & Partners Ltd., einer internationalen unabhängigen Unternehmensberatung in Zürich. Klaus Wellershoff ist Präsident des Geschäftsleitenden Ausschusses der Forschungsgemeinschaft für Nationalökonomie an der Hochschule St. Gallen und Stiftungsrat der World Demographic Association. Nach seiner Banklehre beim Kölner Privatbankhaus Sal. Oppenheim jr. & Cie. studierte Klaus Wellershoff an der Hochschule St. Gallen Volks- und Betriebswirtschaftslehre. Während der Promotion wurde er als «Visiting Fellow» an das Department of Economics der Harvard University, USA, berufen. Klaus Wellershoff ist Honorarprofessor für angewandte Volkswirtschaftslehre an der Universität St. Gallen, Schweiz.

3.3 Wahl und Amtszeit

Die Verwaltungsräte der Schindler Holding AG werden von der Generalversammlung für eine Amtsdauer von drei Jahren gewählt und können jeweils für die gleiche Periode wiedergewählt werden (Einzelwahl bei Erstwahl, Gesamtwahl bei Bestätigungswahl). Der Verwaltungsrat wird gestaffelt erneuert.

Der Präsident des Verwaltungsrates wird gemäss Statuten durch die Generalversammlung gewählt.

Die Amtszeit eines Mitgliedes des Verwaltungsrates endet an der ordentlichen Generalversammlung, welche seinem 73. Geburtstag folgt. In besonderen Fällen kann der Verwaltungsrat die Alterslimite erhöhen.

3.4 Interne Organisation

3.4.1 Aufgabenteilung im Verwaltungsrat

Der Verwaltungsratspräsident beruft die Sitzungen des Verwaltungsrates ein, bereitet die Sitzungen vor und leitet sie. Er entscheidet fallweise über den Beizug weiterer Personen zu den Beratungen des Verwaltungsrates. Der Verwaltungsratspräsident bestimmt die Traktandenliste. Jedes Mitglied kann unter Angabe des Traktandums mit kurzer Begründung die Einberufung einer Verwaltungsratsitzung verlangen.

Der Verwaltungsratspräsident nimmt in wichtigen Angelegenheiten in Abstimmung mit dem CEO die Interessen des Konzerns gegenüber Dritten wahr.

Der Verwaltungsrat ernennt aus seiner Mitte einen oder mehrere Vizepräsidenten. Der dienstälteste Vizepräsident vertritt den Präsidenten.

3.4.2 Ausschüsse

Der Verwaltungsrat delegiert gewisse Aufgaben an Ausschüsse aus seiner Mitte. Der Verwaltungsrat hat drei ständige Ausschüsse eingesetzt: Supervisory and Nomination Committee (VRA), Entschädigungsausschuss (Compensation Committee) und Prüfungsausschuss (Audit Committee). Der Verwaltungsrat wählt pro Ausschuss einen Vorsitzenden.

3.4.2.1 Supervisory and Nomination Committee (VRA)

Der Verwaltungsrat bestellt aus seiner Mitte einen vollamtlichen VRA, bestehend aus dem Präsidenten und mindestens einem weiteren Verwaltungsratsmitglied.

Zusammensetzung			
			Ende der Amtsdauer
Stand 31.12.2012			
Alfred N. Schindler	Präsident, exekutives Mitglied des Verwaltungsrates	Vorsitz	2014
Prof. Dr. Peter Athanas	exekutives Mitglied des Verwaltungsrates	Mitglied	2013
Dr. Rudolf W. Fischer	exekutives Mitglied des Verwaltungsrates	Mitglied	2015

- Der VRA stellt die Führung und Überwachung der Geschäfte des Konzerns durch den Verwaltungsrat (Oberleitung und Oberaufsicht nach Art. 716a OR) sicher. Darüber hinaus hat der VRA insbesondere folgende Aufgaben:
- in enger Zusammenarbeit mit dem CEO Erarbeitung der Werte, der kurz- und langfristigen Ziele und der Strategie des Konzerns zuhanden des Verwaltungsrates,
 - in dringenden Fällen, wenn ein Verwaltungsratsbeschluss nicht rechtzeitig eingeholt werden kann, vorläufige Beschlussfassung und Intervention,
 - Aufstellung von Auswahlkriterien für die Nominierung von Verwaltungsrats-, Ausschuss- und Konzernleitungsmitgliedern sowie Überprüfung der entsprechenden Nachfolgepläne,
 - Evaluierung und Unterbreitung von Vorschlägen zur Ernennung und Abwahl von Verwaltungsrats-, Ausschuss- und Konzernleitungsmitgliedern (inkl. CEO).

Bezüglich weiterer Aufgaben des vollamtlichen VRA verweisen wir auf das Geschäftsleitungsreglement der Schindler Holding AG (GLR), welches in englischer Sprache auf der Internetseite der Gesellschaft unter <http://www.schindler.com/com/internet/en/about-schindler/corporate-governance/organizational-regulations.html> aufgeschaltet ist.

3.4.2.2 Entschädigungsausschuss (Compensation Committee)

Der Verwaltungsrat setzt einen Entschädigungsausschuss ein, der aus drei Verwaltungsratsmitgliedern besteht. Mindestens zwei Mitglieder müssen unabhängig sein.

Zusammensetzung			
Stand 31.12.2012			
Dr. Hubertus von Grünberg	unabhängiges Mitglied des Verwaltungsrates	Vorsitz	
Prof. Dr. Pius Baschera	unabhängiges Mitglied des Verwaltungsrates	Mitglied	
Dr. Rudolf W. Fischer	exekutives Mitglied des Verwaltungsrates	Mitglied	

Betreffend die Aufgaben des Entschädigungsausschusses verweisen wir auf Anmerkung 5.2 sowie das GLR, welches in englischer Sprache auf der Internetseite der Gesellschaft unter <http://www.schindler.com/com/internet/en/about-schindler/corporate-governance/organizational-regulations.html> aufgeschaltet ist.

3.4.2.3 Prüfungsausschuss (Audit Committee)

Der Verwaltungsrat setzt einen Prüfungsausschuss ein, der aus mindestens zwei Verwaltungsratsmitgliedern besteht. Mindestens zwei Mitglieder sind nicht exekutive und nach Möglichkeit unabhängige Verwaltungsratsmitglieder. Der Vorsitzende und ein weiteres Mitglied müssen entsprechendes Know-how im Finanz- und Rechnungswesen besitzen. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses rapportiert an den Verwaltungsrat.

Zusammensetzung		
Stand 31.12.2012		
Prof. Dr. Peter Athanas	exekutives Mitglied des Verwaltungsrates	Vorsitz
Luc Bonnard	Vizepräsident, nicht exekutives Mitglied des Verwaltungsrates	Mitglied

- Der Prüfungsausschuss nimmt insbesondere die folgenden Aufgaben wahr:
- Überprüfung und Genehmigung der Quartalsabschlüsse,
 - Genehmigung von Jahres- und Halbjahresabschluss zuhanden des Verwaltungsrates,
 - Überprüfung der Leistung und Unabhängigkeit des Revisionsorgans und Genehmigung der Honorierung,
 - Überprüfung und Festlegung der Prüfungsprogramme für Group Assurance, die Compliance-Abteilungen und IT Security,
 - Überprüfung sämtlicher von Group Assurance, den Compliance-Abteilungen und IT Security erstellten Audit-Berichte und Statusrapporte bezüglich der Implementierung von Massnahmen,
 - Erlass von neuen Richtlinien, Instruktionen, Klarstellungen oder anderen Anweisungen im Zusammenhang mit dem Code of Conduct.

Bezüglich weiterer Aufgaben des Prüfungsausschusses verweisen wir auf das GLR sowie den Charter des Audit Committee, welche in englischer Sprache auf der Internetseite der Gesellschaft unter <http://www.schindler.com/com/internet/en/about-schindler/corporate-governance/organizational-regulations.html> aufgeschaltet sind.

Der Prüfungsausschuss pflegt den Kontakt mit der externen Revision. Er wird durch den Leiter Group Assurance sowie eine Audit-Expertengruppe, welche über das notwendige finanzielle als auch technische Fachwissen verfügen, unterstützt.

3.4.3 Sitzungsrhythmus des Verwaltungsrates und seiner Ausschüsse

Der Verwaltungsrat führt jährlich mindestens sechs ganztägige Sitzungen und im Bedarfsfall Ad-hoc-Sitzungen durch. Im Berichtsjahr fanden fünf ganztägige Sitzungen sowie eine zweitägige Sitzung gemeinsam mit den Mitgliedern der Konzernleitung statt.

Der VRA tagt regelmässig auf Einladung des Vorsitzenden. Im Berichtsjahr sind 21 Sitzungen sowie drei Strategiesitzungen abgehalten worden. Der Prüfungsausschuss tagt mindestens viermal jährlich, der Entschädigungsausschuss mindestens zweimal. Der Prüfungsausschuss hat im Berichtsjahr eine ganztägige und zwei halbtägige Sitzungen sowie eine Telefonkonferenz abgehalten. Der Entschädigungsausschuss tagte dreimal. In der Audit-Expertengruppe, welche den Prüfungsausschuss unterstützt (siehe Anmerkung 3.4.2.3), sind drei externe Berater tätig. Ansonsten wurden keine externen Berater beigezogen.

Die Traktanden der Sitzungen werden durch ihre jeweiligen Vorsitzenden festgelegt. Über sämtliche Verhandlungen und Beschlüsse wird ein Sitzungsprotokoll geführt. Der Beizug von CEO und anderen Mitgliedern der Konzernleitung oder von weiteren Personen zu den Sitzungen des Verwaltungsrates bzw. seiner Ausschüsse erfolgt auf Einladung des jeweiligen Vorsitzenden.

3.5 Kompetenzregelung

Dem Verwaltungsrat obliegt gemäss Gesetz die Oberleitung und Oberaufsicht des Konzerns. Er hat die unübertragbaren und unentziehbaren Aufgaben nach Art. 716a Abs. 1 OR. Zusätzlich kann er in allen Angelegenheiten Beschluss fassen, die nicht der Generalversammlung durch Gesetz oder Statuten vorbehalten oder übertragen sind.

Dem Verwaltungsrat obliegt insbesondere die Genehmigung bzw. die Beschlussfassung über:

- die Werte, Ziele und Strategie des Konzerns,
- die wesentlichen Rahmenbedingungen für die Unternehmenstätigkeit,
- die Planungen, das Budget und Vorschauen des Konzerns,
- die Wahl der Vizepräsidenten des Verwaltungsrates, der Vorsitzenden und Mitglieder der Ausschüsse des Verwaltungsrates, des CEO, der Konzernleitungsmitglieder und des Group General Counsel,
- die Ausgestaltung des Vergütungssystems.

Im Übrigen hat der Verwaltungsrat die Geschäftsführung des Konzerns an den CEO und die Konzernleitung delegiert.

Die Konzernleitung hat insbesondere folgende Aufgaben:

- Erarbeitung der strategischen Ziele zuhanden des Verwaltungsrates, in enger Zusammenarbeit mit dem VRA,

- Durchsetzung der vom Verwaltungsrat genehmigten strategischen und operativen Ziele,
- Erarbeitung von Budgets, Planungen und Vorschauen zuhanden des VRA respektive des Verwaltungsrates,
- Durchsetzung der Gruppenwerte (inklusive Sicherheit, Qualität und Code of Conduct),
- Erlass verbindlicher Richtlinien für den Konzern.

Bezüglich weiterer Aufgaben des Verwaltungsrates und der Konzernleitung verweisen wir auf das GLR, welches in englischer Sprache auf der Internetseite der Gesellschaft unter <http://www.schindler.com/com/internet/en/about-schindler/corporate-governance/organizational-regulations.html> aufgeschaltet ist.

3.6 Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Konzernleitung

Der Verwaltungsrat kontrolliert die Konzernleitung und überwacht ihre Arbeitsweise. Der Schindler-Konzern verfügt über ein umfassendes elektronisches Management Information System (MIS). Der Verwaltungsrat erhält quartalsweise einen schriftlichen Bericht. Der VRA wird monatlich umfassend über die finanzielle und operative Entwicklung des Konzerns informiert. Unter Beizug der Verantwortungsträger werden die Berichte an den Sitzungen des Verwaltungsrates respektive des VRA ausführlich diskutiert.

Einmal im Jahr findet eine gemeinsame zweitägige Sitzung des Verwaltungsrates mit den Mitgliedern der Konzernleitung statt.

Schindler definiert und evaluiert anhand eines detaillierten Risikokataloges in einem Vier-Phasen-Prozess die für den Konzern wichtigsten Risiken. Die Risiken sind in die Kategorien Produkt-, Markt- und Businessrisiken, finanzielle, operative und organisatorische Risiken sowie Sicherheits-, Gesundheits- und Umweltrisiken eingeteilt. In allen Risikokategorien werden auch rechtliche Aspekte geprüft. Der Vier-Phasen-Prozess ist wie folgt aufgebaut:

- Jede Konzerngesellschaft erstellt im Rahmen des Budgetprozesses eine Risiko-Matrix.
- Die Risiken werden zu einer Konzern-Matrix zusammengefasst und von einem interdisziplinären Risikoausschuss, welcher die verantwortlichen Produktpartnen- und Konzernstabsleiter umfasst, eingehend geprüft. Der Konzernleitung wird in der Folge ein detaillierter Massnahmenkatalog für die wichtigsten Risiken vorgelegt.
- Die Konzernleitung prüft die Risiko-Matrix und den vorgeschlagenen Massnahmenkatalog und bringt Ergänzungen an.
- Die wichtigsten Risiken werden dem Verwaltungsrat zusammen mit möglichen Massnahmen zur Verhinderung und Minderung potenzieller Schäden zur Beschlussfassung vorgelegt.

Sowohl die Interne Revision, das Revisionsorgan als auch die Compliance-Abteilungen unterstützen den Verwaltungsrat in der Ausübung seiner Überwachungs- und Kontrollfunktionen.

4 Konzernleitung

4.1 Mitglieder der Konzernleitung

Stand 31.12.2012	Nationalität	Funktion
Jürgen Tinggren (1958)	Schweden	CEO
Miguel A. Rodríguez (1953)	Spanien	Stv. CEO, Global Business, Indien und Golf
Erich Ammann (1957)	Schweiz	CFO
David Clymo (1961)	Grossbritannien	Corporate Human Resources
Didier Gaudoux (1958)	Frankreich	Europa-Süd
Albert Haffert (1953)	Deutschland	Field Quality & Excellence
Silvio Napoli (1965)	Italien	Asien/Pazifik
Thomas Oetterli (1969)	Schweiz	Europa-Nord
Jakob Züger (1952)	Schweiz	Nord-, Mittel- und Südamerika

Jürgen Tinggren

ist per 1. Oktober 2011 zum CEO des Konzerns ernannt worden. Er trat am 1. April 1997 in die Konzernleitung ein und war zunächst verantwortlich für Europa 1 und ab 1999 für die Region Asien/Pazifik. Am 1. Mai 2005 wurde Jürgen Tinggren zum Stellvertreter des Vorsitzenden der Konzernleitung ernannt mit der Verantwortung für den Bereich Technologie und Strategische Beschaffung. Per 1. August 2007 folgte seine Ernennung zum Vorsitzenden der Konzernleitung. Von 1985 bis 1997 arbeitete er bei der Sika-Gruppe, zuletzt als Konzernleitungsmitglied, verantwortlich für Nordamerika. Jürgen Tinggren hält einen Joint MBA der Stockholm School of Economics und der New York University Business School.

Miguel A. Rodríguez

ist seit dem 1. Dezember 1998 Mitglied der Konzernleitung, zunächst verantwortlich für Europa Südwest, seit dem 1. November 2001 für Gesamteuropa, und seit dem 1. Januar 2010 führt Miguel A. Rodríguez den Bereich Global Business, zu dem auch die Verantwortung für die Märkte Indien und Golf gehören. Seit 1. April 2007 ist Miguel A. Rodríguez zudem Stellvertreter des Vorsitzenden der Konzernleitung beziehungsweise neu des CEO. Von 1991 bis 1998 leitete er die Geschäfte von Schindler Spanien und Portugal. Von 1981 bis 1991 war er in der Unternehmensleitung der Armstrong Group tätig. In dieser Zeitspanne übte er die Funktion des General Managers für verschiedene Gruppengesellschaften in Spanien aus. Miguel A. Rodríguez studierte an der E.T.S.I.I. (Escuela Técnica Superior de Ingenieros Industriales) der Universität Bilbao, Spanien, und schloss als Industrial Engineer ab.



Oben, von links: Erich Ammann, Didier Gaudoux, David Clymo
 Mitte, von links: Silvio Napoli, Jürgen Tinggren, Thomas Oetterli
 Unten, von links: Albert Haffert, Miguel A. Rodríguez, Jakob Züger

Erich Ammann

ist seit 1. November 2001 Mitglied der Konzernleitung und Finanzchef des Konzerns. Er war ab 1997 für das Konzern-Controlling verantwortlich und hatte von 1992 bis 1997 die Position als Finanzchef von Schindler USA inne. 1988 trat er als Area Controller in den Schindler-Konzern ein. Vorher übte er die Funktion des Treasurers bei der Intershop Holding, Zürich, Schweiz, aus und war als Revisor bei der Schweizerischen Treuhandgesellschaft (STG) in Genf tätig. Er erwarb den Titel eines Betriebsökonomen an der HWV St. Gallen und erlangte den Executive MBA der Wharton School, University of Pennsylvania, USA.

David Clymo

ist seit dem 1. Januar 2012 Mitglied der Konzernleitung und zuständig für Personal, Führungsausbildung, Corporate Safety & Health sowie Nachhaltigkeit. Von 2007 bis 2009 war er Verantwortlicher Personal Europa, von 2010 bis 2011 Verantwortlicher Personal Global Business sowie Corporate Functions. In den Jahren 2004 bis 2006 war David Clymo Geschäftsführer von Schindler Singapur und gleichzeitig zuständig für verschiedene Länder in Südostasien. Zwischen 1997 und 2003 hatte er verschiedene Managementpositionen bei der Jardine Matheson Group in Asien inne. Von 1992 bis 1996 war er Finanzchef von Jardine Schindler in Hongkong. Als Wirtschaftsprüfer arbeitete er zwischen 1985 und 1991 für Price Waterhouse in London und Hongkong und von 1982 bis 1984 war er als Ingenieur für British Petroleum tätig. David Clymo erwarb einen Abschluss als Ingenieur des University College London.

Didier Gaudoux

ist seit dem 1. Januar 2010 Mitglied der Konzernleitung und verantwortlich für die Region Europa-Süd. Von 2002 bis 2009 arbeitete Didier Gaudoux für Air Liquide, zuletzt als Vice President Südeuropa. Zwischen 2007 und 2009 war er Vorsitzender des Betriebsrates der Air Liquide Group. Zuvor leitete er als CEO Gas and Services France, Metrology Europe sowie Air Liquide Welding. Von 2000 bis 2001 leitete Didier Gaudoux bei der Suez-GTM Group den Versorgungsbereich Elektrizität in Frankreich, GTMH-EI. Zwischen 1995 und 1999 arbeitete er für Schindler Frankreich, zuletzt als CEO der französischen Tochtergesellschaft. Zuvor war er in verschiedenen Funktionen im Energieversorgungssektor tätig. Didier Gaudoux hat einen Abschluss in Ingenieurwesen der Ecole Centrale, Lille, Frankreich, sowie einen Master in Management der Universität Lille. Zudem erwarb er an der Dauphine-Universität, Paris, einen Abschluss in International Finance.

Albert Haffert

ist seit dem 1. Juli 2010 Mitglied der Konzernleitung und verantwortlich für die organisatorische Einheit «Field Quality & Excellence» (FQE). Von 2002 bis 2010 war er Vorsitzender der Geschäftsführung der deutschen Schindler-Organisation und seit 2008 zudem verantwortlich für die nordischen und baltischen Staaten. Zuvor war er in verschiedenen Funktionen bei Schindler Deutschland tätig, u. a. als Leiter der Haushahn Gruppe, eines Dual-Brand-Unternehmens von Schindler in Deutschland, als Field Operations Manager der Schindler-Organisation sowie als Manager der Komponentenfabrik in Berlin. Albert Haffert trat 1984 in den Schindler-Konzern ein. Er erwarb einen Abschluss in Wirtschaftsingenieurwesen der Technischen Universität Berlin.

Silvio Napoli

ist seit dem 1. März 2008 Mitglied der Konzernleitung und verantwortlich für die Region Asien/Pazifik. Davor leitete er während dreier Jahre die Jardine Schindler Gruppe. Von 2003 bis 2005 war er Geschäftsführer der Schindler Lifts (Hong Kong) Ltd. Von 2001 bis 2003 war er als Direktor Corporate Development (M&A) für die ALSO Holding AG tätig. Im Jahre 1994 trat Silvio Napoli beim Schindler-Konzern ein und hatte verschiedene Funktionen inne, darunter Vice President Südasiens, President und CEO Schindler Indien sowie Leiter Corporate Planning. Davor war Silvio Napoli während dreier Jahre für The Dow Chemical Co. in Deutschland in verschiedenen Positionen tätig. Er hält einen MBA der Harvard Graduate School of Business Administration sowie einen Abschluss in Materials Science der ETH Lausanne (EPFL).

Thomas Oetterli

ist seit dem 1. Januar 2010 Mitglied der Konzernleitung und für die Region Europa-Nord verantwortlich. Davor leitete er während dreier Jahre Schindler Aufzüge AG, Schweiz. Zwischen 2003 und 2006 war er Finanzchef von Schindler Deutschland. Thomas Oetterli trat 1994 in den Schindler-Konzern ein und hatte verschiedene Funktionen inne, darunter COO und Finanzchef bei der C. Haushahn Gruppe, einem Dual-Brand-Unternehmen von Schindler in Deutschland, Projektleiter für die Einführung von IFRS im Schindler-Konzern sowie Leiter Corporate Consolidation and Reporting. Thomas Oetterli schloss 1996 das Studium der Betriebswirtschaft an der Universität Zürich ab.

Jakob Züger

ist seit 1. Juli 2006 Mitglied der Konzernleitung, verantwortlich für Nord-, Mittel- und Südamerika. Im März 1995 trat er bei Schindler Aufzüge AG ein. Im Jahre 2003 übernahm er die Gesamtleitung von Schindler Aufzüge AG, Schweiz. Jakob Züger war von 1990 bis 1995 Vorsitzender der Geschäftsleitung der Saurer Sticksysteme AG, einer Tochtergesellschaft der Saurer-Gruppe. Zuvor arbeitete er bei mehreren Werkzeug- und Textilmaschinenherstellern. Jakob Züger studierte an der ETH Zürich und schloss 1978 als dipl. Masch.-Ing. ETH mit Zusatzausbildung in technischen Betriebswissenschaften ab.

4.2 Managementverträge

Die Schindler Holding AG hat keine Managementverträge mit Drittpersonen ausserhalb des Konzerns abgeschlossen.

5 Entschädigungsbericht

5.1 Leitlinien

Der Erfolg des Schindler-Konzerns hängt in hohem Masse von der Qualität und dem Engagement seiner Mitarbeiter ab. Ziel der Entschädigungspolitik ist es, qualifizierte Mitarbeiter zu gewinnen, zu motivieren und an das Unternehmen zu binden. Mit der leistungsorientierten Entschädigung soll zusätzlich das unternehmerische Denken und Handeln gefördert werden.

Die wichtigsten Grundsätze sind:

- Leistungsabhängige und marktgerechte Vergütung
- Beteiligung am Erfolg
- Fairness und Transparenz bei Vergütungsentscheidungen
- Ausgewogenheit von kurz- und langfristigen Vergütungen

5.2 Zuständigkeit und Festsetzungsverfahren

Das Vergütungssystem sowie die Kapitalbeteiligungspläne werden von Corporate Human Resources erarbeitet und nach Prüfung durch den CEO, den VRA und den Entschädigungsausschuss dem Verwaltungsrat zur Genehmigung vorgelegt. Im Geschäftsjahr 2012 wurden keine externen Berater beigezogen.

Der Entschädigungsausschuss (Compensation Committee) besteht aus drei Mitgliedern des Verwaltungsrates, wovon mindestens zwei unabhängig sein müssen.

Zusammensetzung Entschädigungsausschuss

Stand 31.12.2012

Dr. Hubertus von Grünberg	unabhängiges Mitglied des Verwaltungsrates	Vorsitz
Prof. Dr. Pius Baschera	unabhängiges Mitglied des Verwaltungsrates	Mitglied
Dr. Rudolf W. Fischer	exekutives Mitglied des Verwaltungsrates	Mitglied

Der Entschädigungsausschuss

- schlägt die Bedingungen des Arbeitsvertrages, die Nebenleistungen sowie die jährliche variable Vergütung des Verwaltungsratspräsidenten zur Genehmigung durch den Verwaltungsrat vor,
- schlägt auf Antrag des Verwaltungsratspräsidenten die Bedingungen der Arbeitsverträge, die Zielentschädigungen und Nebenleistungen der übrigen Mitglieder des Verwaltungsrates und des CEO zur Genehmigung durch den Verwaltungsrat vor,

- schlägt auf Antrag des CEO die Zielentschädigungen und Nebenleistungen der übrigen Konzernleitungsmitglieder zur Genehmigung durch den Verwaltungsrat vor und
- schlägt dem Verwaltungsrat die Anzahl Aktien, Partizipationsscheine, Optionen und Performance Share Units vor, welche dem Management unter den Kapitalbeteiligungsplänen zugeteilt werden sollen.

Der Verwaltungsrat

- genehmigt auf Antrag des Entschädigungsausschusses die Bedingungen der Arbeitsverträge, die Zielentschädigungen und Nebenleistungen der Verwaltungsratsmitglieder (inklusive Verwaltungsratspräsident), des CEO und der übrigen Konzernleitungsmitglieder,
- bestimmt auf Antrag des Entschädigungsausschusses die jährliche variable Vergütung des Verwaltungsratspräsidenten,
- bestimmt auf Antrag des Entschädigungsausschusses die Anzahl der Aktien, Partizipationsscheine, Optionen und Performance Share Units, welche dem Management unter den Kapitalbeteiligungsplänen zugeteilt werden können,
- bestimmt die Systematik für die Zuteilung der Aktien, Partizipationsscheine, Optionen und Performance Share Units unter den Kapitalbeteiligungsplänen an die einzelnen Begünstigten und
- genehmigt das Entschädigungssystem (inkl. der Vergütungs- und Bonusreglemente).

Der Verwaltungsratspräsident

- schlägt die Zielentschädigungen und Nebenleistungen für die Verwaltungsratsmitglieder (ohne Verwaltungsratspräsident) und den CEO zur Überprüfung durch den Entschädigungsausschuss und Genehmigung durch den Verwaltungsrat vor und
- bestimmt die jährliche variable Entschädigung der Mitglieder des VRA (ohne Verwaltungsratspräsident), des CEO und des Group General Counsel.

Der CEO

- schlägt die Bedingungen der Arbeitsverträge, die Zielentschädigungen und Nebenleistungen der Konzernleitungsmitglieder zur Überprüfung durch den Entschädigungsausschuss und Genehmigung durch den Verwaltungsrat vor und
- bestimmt die jährliche variable Vergütung der Konzernleitungsmitglieder.

Übersicht Entschädigungsprozess Verwaltungsrat

	Zielentschädigung		Effektive variable Vergütung	
	Vorschlag/Antrag	Festlegung/ Genehmigung	Vorschlag/Antrag	Festlegung/ Genehmigung
Verwaltungsratspräsident (VRP)	Entschädigungsausschuss	Verwaltungsrat	Entschädigungsausschuss	Verwaltungsrat
Übrige exekutive Mitglieder	VRP/Entschädigungsausschuss	Verwaltungsrat	-	VRP
Nicht exekutive Mitglieder	VRP/Entschädigungsausschuss	Verwaltungsrat	-	-

Übersicht Entschädigungsprozess Konzernleitung

	Vorschlag/Antrag	Zielentschädigung	Effektive variable Vergütung	
		Festlegung/ Genehmigung	Vorschlag/Antrag	Festlegung/ Genehmigung
CEO	VRP/Entschädigungsausschuss	Verwaltungsrat	-	VRP
Übrige Mitglieder Konzernleitung	CEO/Entschädigungsausschuss	Verwaltungsrat	-	CEO

Das gesamte Entschädigungssystem für die exekutiven Mitglieder des Verwaltungsrates sowie der Konzernleitung wird seit dem Berichtsjahr 2007 jährlich der Generalversammlung zur konsultativen Abstimmung vorgelegt.

5.3 Entschädigungssystem

5.3.1 Verwaltungsrat

5.3.1.1 Nicht exekutive Mitglieder des Verwaltungsrates

Die nicht exekutiven Mitglieder des Verwaltungsrates erhalten für ihre Tätigkeit ein fixes Honorar sowie eine pauschale Spesenentschädigung, jedoch keine erfolgsabhängige Vergütung. Sie sind auf eigenen Wunsch nicht in die Kapitalbeteiligungspläne eingebunden.

5.3.1.2 Exekutive Mitglieder des Verwaltungsrates

Die exekutiven Mitglieder des Verwaltungsrates erhalten neben dem Verwaltungsrats honorar eine Vergütung, welche aus fixen sowie erfolgsabhängigen (variablen) Bezügen besteht.

Die fixen Bezüge setzen sich aus dem Monatssalär, der Jahresendzulage sowie den pauschalen Repräsentations- und Autospesen zusammen. Im Weiteren erfolgt eine fixe Einzahlung in die Schindler-Stiftung (Kader-Vorsorgeeinrichtung). Zusätzlich erfolgen Sach- und Zusatzleistungen (fringe benefits), welche ausgewiesen werden, sofern sie im Einzelfall CHF 500 und im Berichtsjahr gesamthaft CHF 20 000 übersteigen.

Die variablen Bezüge für Mitglieder des VRA setzen sich zusammen aus einem Bonus (Cash-Bonus plus Aktien oder Partizipationsscheine [PS] der Schindler Holding AG) und Optionen auf Aktien oder PS der Schindler Holding AG. Die Zuteilung erfolgt unter dem Kapitalbeteiligungsplan 2000 (siehe Anmerkung 5.3.3.1).

Die variablen Bezüge des Verwaltungsratspräsidenten sind vom konsolidierten operativen Cashflow (Geldfluss aus Geschäftstätigkeit ohne Veränderung restliches Nettoumlaufvermögen) abhängig. Der Promillesatz wird vom Verwaltungsrat festgelegt, unter Berücksichtigung der vertraglich vereinbarten Promillesatz-Spannweite, deren Obergrenze seit 1997 unverändert ist. Die variablen Bezüge der weiteren VRA-Mitglieder sind ebenfalls vom konsolidierten Cashflow abhängig, wobei die Erreichung strategischer und vom Verwaltungsratspräsidenten individuell festgelegter Ziele mitberücksichtigt wird.

Auf der Ebene des VRA wird der operative Geldfluss als Bemessungsgrösse herangezogen, weil damit nicht die kurzfristige Gewinnmaximierung, sondern die langfristige Wertsteigerung des Konzerns gefördert werden soll. Dieses Vergütungssystem stellt sicher, dass anstehende Restrukturierungsprojekte so früh wie möglich eingeleitet und die damit zusammenhängenden Abschreibungen bzw. Rückstellungen erfasst werden.

Die variablen Bezüge für das weitere exekutive Mitglied des Verwaltungsrates setzen sich aus einem Cash-Bonus und Anwartschaftsrechten (Performance Share Units) auf Aktien oder PS der Schindler Holding AG zusammen, welche unter dem Deferred Share Plan (siehe Anmerkung 5.3.3.2) zugeteilt werden. Der Zielbonus (Cash) wird jeweils zu Beginn des Jahres für das Berichtsjahr festgelegt. Der effektive Cash-Bonus kann zwischen 0% und 150% des Zielbonus betragen. Er wird im April des Folgejahres ausbezahlt und ist zu 100% von den persönlichen, qualitativen und quantitativen Zielen abhängig. Die anteilmässige Aufteilung in fixe und variable Bestandteile entspricht jener der Mitglieder der Konzernleitung (siehe Anmerkung 5.3.2).

5.3.2 Konzernleitung

Die Mitglieder der Konzernleitung erhalten eine Vergütung, welche aus fixen sowie aus erfolgsabhängigen (variablen) Bezügen besteht.

Die fixen Bezüge setzen sich aus dem Monatslöh, der Jahresendzulage sowie den pauschalen Repräsentations- und Autospesen zusammen. Im Weiteren erfolgt eine fixe Einzahlung in die Schindler-Stiftung (Kader-Vorsorgeeinrichtung). Zusätzlich erfolgen Sach- und Zusatzleistungen (fringe benefits), welche ausgewiesen werden, sofern sie im Einzelfall CHF 500 und im Berichtsjahr gesamthaft CHF 20 000 übersteigen.

Die variablen Bezüge setzen sich aus einem Cash-Bonus und Anwartschaftsrechten (Performance Share Units) auf Aktien oder PS der Schindler Holding AG zusammen und betragen bei Zielerreichung insgesamt ca. 50% der Gesamtentschädigung.

Der Zielbonus (Cash), der bei Zielerreichung ca. 20% der Gesamtentschädigung beträgt, wird jeweils zu Beginn des Jahres für das Berichtsjahr festgelegt. Der effektive Cash-Bonus kann zwischen 0% und 150% des Zielbonus betragen und wird im April des Folgejahres ausbezahlt.

Für Konzernleitungsmitglieder mit Ergebnisverantwortung ist der effektive Cash-Bonus mit 50% von der Erreichung der Budgetziele der zu verantwortenden Geschäftseinheit und mit 50% von den persönlichen qualitativen und quantitativen Zielen gewichtet. Bei Mitgliedern der Konzernleitung, die keine Ergebnisverantwortung tragen (D. Clymo, E. Ammann und A. Haffert), sind die persönlichen qualitativen und quantitativen Ziele mit 100% gewichtet.

Die Performance Share Units auf Aktien oder PS der Schindler Holding AG werden den Mitgliedern der Konzernleitung unter dem Deferred Share Plan (siehe Anmerkung 5.3.3.2) zugeteilt. Die variablen Bezüge unter dem Deferred Share Plan betragen bei Zielerreichung ca. 30% der Gesamtentschädigung.

5.3.3 Kapitalbeteiligungspläne

Die Kapitalbeteiligungspläne tragen dazu bei, die mittel- und langfristigen Interessen der obersten Führungskräfte mit jenen der Anteilseigner in Übereinstimmung zu bringen.

Für die obersten Führungskräfte (inkl. exekutiver Verwaltungsratsmitglieder, Konzernleitungsmitglieder und Mitglieder der höheren Managementebene) bestehen seit dem Jahr 2000 Kapitalbeteiligungspläne, bestehend aus Beteiligungs- und Optionsplänen.

5.3.3.1 Kapitalbeteiligungsplan 2000

Der Kapitalbeteiligungsplan 2000 gilt für die Mitglieder des VRA und weitere Mitglieder der höheren Managementebene, ausgenommen die Konzernleitung. Der Kapitalbeteiligungsplan 2000 besteht aus einem Aktienplan (Deferred Compensation Plan) und einem Optionsplan. Der Aktienplan wurde per 1. Januar 2011 modifiziert.

- Im Rahmen des Aktienplans (Deferred Compensation Plan) werden den Begünstigten 25% des effektiven Bonus in Form von Aktien oder PS der Schindler Holding AG zugeteilt, jedoch maximal CHF 112 500. Gemäss Beschluss des Verwaltungsrates vom Dezember 2011 bestimmt sich der Zuteilungswert einer Aktie bzw. eines PS jeweils nach dem handelsgewichteten Durchschnittspreis im Monat März des Folgejahres abzüglich eines Abschlags von 10%. Die Aktien bzw. PS werden im April des Folgejahres den Begünstigten zu Eigentum zugeteilt. Die Aktien bzw. PS beinhalten sämtliche damit verbundenen Rechte; sie unterliegen jedoch einer Sperrfrist von drei Jahren, während der nicht über sie verfügt werden kann.

- Gemäss Optionsplan erhalten die Begünstigten jährlich eine vom Verwaltungsrat bzw. Verwaltungsratspräsidenten im Dezember des Berichtsjahres nach freiem Ermessen bestimmte Anzahl Optionen auf Aktien oder PS der Schindler Holding AG. Der Maximalwert, der einem Begünstigten in Form von Optionen zugeteilt werden kann, sowie der Ausübungspreis für die Optionen werden vom Verwaltungsrat jährlich neu festgelegt. Die Frist bis zum definitiven Erwerb der Optionen (vesting period) beträgt drei Jahre, die daran anschliessende Ausübungsfrist sechs Jahre. Die Zuteilung erfolgt im April des Folgejahres.

Da gemäss Entscheidung des Verwaltungsrats vom Dezember 2011 der handelsgewichtete Durchschnittspreis des Monats März 2012 als Ausübungspreis für die unter dem Kapitalbeteiligungsplan 2000 für das Berichtsjahr 2011 zugeteilten Optionen bestimmt wurde, konnte dieser vor Veröffentlichung des Geschäftsberichts 2011 nicht ermittelt werden. Im April 2012 wurde der Ausübungspreis auf CHF 108.20 je PS festgesetzt.

5.3.3.2 Deferred Share Plan (ersetzt Long Term Incentive Plan)

Der Deferred Share Plan hat im Jahr 2012 den Long Term Incentive Plan ersetzt. Er gilt für die Konzernleitungsmitglieder und das exekutive Verwaltungsratsmitglied ausserhalb des VRA. Die Geschäftsführer der grössten Konzerngesellschaften, für die bis zum Jahr 2011 der Long Term Incentive Plan galt, unterliegen seit dem Jahr 2012 wieder dem Kapitalbeteiligungsplan 2000.

Gemäss dem Deferred Share Plan bestimmt der Verwaltungsrat nach freiem Ermessen über die Zuteilung von Anwartschaftsrechten (Performance Share Units). Jede Performance Share Unit gibt dem Begünstigten ein Recht auf eine noch zu bestimmende Anzahl Aktien oder PS der Schindler Holding AG. Die Anzahl Aktien oder PS ist vom Erreichen bestimmter Ziele abhängig.

Unter den Bedingungen des Deferred Share Plan sind bestimmte individuelle strategische Unternehmensziele (sogenannte Break-Through Objectives) zu erreichen, die für das exekutive Verwaltungsratsmitglied ausserhalb des VRA und den CEO vom Verwaltungsratspräsidenten und für die übrigen Konzernleitungsmitglieder vom CEO bestimmt werden. Die Zielerreichung wird jeweils nach Ablauf des Geschäftsjahres (Performance-Zeitraum) vom Verwaltungsratspräsidenten respektive vom CEO beurteilt. Die Zielerreichung kann zwischen 0% und 150% liegen.

Die Zuteilung der Aktien oder PS für die Performance Share Units erfolgt zwei Jahre nach Ablauf des einjährigen Performance-Zeitraums, jeweils im April, sofern der Mitarbeiter das Unternehmen nicht vorher verlassen oder die Regelungen des Schindler Code of Conduct verletzt hat. Die Aktien oder PS werden dann dem Begünstigten zu Eigentum zugeteilt und sind ab diesem Zeitpunkt frei verfügbar.

Der Deferred Share Plan sieht keine Zuteilungen von Optionen mehr vor.

5.3.3.3 Long Term Incentive Plan

- Die Performance Share Units 2011, welche unter dem Long Term Incentive Plan 2011 zugeteilt wurden, sind Anwartschaftsrechte auf Partizipationsscheine der Schindler Holding AG. Die Zuteilung der Partizipationsscheine für die Performance Share Units 2011 erfolgt erst im April 2014. Die Partizipationsscheine werden dann dem Begünstigten zu Eigentum zugeteilt und sind ab diesem Zeitpunkt frei verfügbar, sofern er nicht vorher das Unternehmen verlassen oder die Regelungen des Schindler Code of Conduct verletzt hat.

Als relevante Performance-Kennzahlen 2011 wurden bestimmt:

- a. das Erreichen einer festgelegten Zielgrösse für die EBIT-Marge des Schindler-Aufzugs- und -Fahrtreppengeschäfts im Jahr 2013 und
- b. die Differenz zwischen (1) dem Umsatzwachstum des Schindler-Aufzugs- und -Fahrtreppengeschäftes von 2010 bis 2013 und (2) dem Umsatzwachstum einer Gruppe von Unternehmen des Aufzugs- und Fahrtreppenmarktes¹ in der gleichen Periode.

¹ Hauptsächliche Wettbewerber des Schindler-Konzerns auf dem Weltmarkt

Weil diese Performance-Kennzahlen teilweise im Widerspruch zu den neuen, qualitativen Break-Through Objectives stehen, hat der Verwaltungsrat den Planteilnehmern im Frühjahr 2012 eine Umwandlungsrate von 1 unabhängig von der tatsächlichen Zielerreichung zugesichert. Eine Umwandlungsrate von 1 entspricht einer Zielerreichung von 100%.

- Gemäss Long Term Incentive Plan – Optionsplan erhielten die Begünstigten bis einschliesslich 2011 eine vom Verwaltungsrat bzw. Entschädigungsausschuss nach freiem Ermessen bestimmte Anzahl Optionen auf Aktien oder PS der Schindler Holding AG. Die Zuteilung erfolgte jeweils im April des Berichtsjahres für das Berichtsjahr. Die Frist bis zum definitiven Erwerb der Optionen (vesting period) betrug drei Jahre, die daran anschliessende Ausübungsfrist sechs Jahre.

Der Ausübungspreis für die Optionen wurde vom Verwaltungsrat jeweils im Berichtsjahr festgelegt.

- Im April 2012 erfolgte eine Zuteilung von Beteiligungsrechten unter dem Long Term Incentive Plan 2009. Die Zuteilung von Namenaktien für die Performance Share Units 2009 erfolgte mit einer Conversion Rate von 1. Das heisst, dass für je eine Performance Share Unit eine Namenaktie zugeteilt wurde.

5.3.4 Anstellungsverträge und Sonderleistungen

Für Alfred N. Schindler, exekutives Mitglied und Präsident des Verwaltungsrates, besteht ein Arbeitsvertrag mit erneuerbarer Vertragsdauer von drei Jahren. Ansonsten bestehen keine Arbeitsverträge mit Kündigungsfristen von über zwölf Monaten.

Die Arbeitsverträge mit den exekutiven Mitgliedern des Verwaltungsrates sowie den Mitgliedern der Konzernleitung enthalten keine Abgangsentschädigungen.

5.4 Entschädigungen für das Berichtsjahr

Gemäss Verwaltungsratsbeschluss werden unter dem Kapitalbeteiligungsplan 2000 für das Berichtsjahr 2012 Aktien und Optionen auf Aktien der Schindler Holding AG zugeteilt. Der Verwaltungsrat definierte an seiner Sitzung im Juni 2012 für die Zuteilungen unter dem Kapitalbeteiligungsplan 2000 für das Geschäftsjahr 2012 folgende Parameter:

- Der Ausübungspreis für die Optionen auf Aktien entspricht dem handelsgewichteten Durchschnittspreis je Aktie vom März 2013.
- Der Maximalwert, der einem Begünstigten in Form von Optionen zugeteilt werden kann, beträgt CHF 112 500.
- Ein Begünstigter erhält unter Beachtung des oben genannten Maximalwertes dreieinhalb (3,5) Optionen je zugeteilter Aktie. Für die Berechnung der maximal zuteilbaren Optionen wird der Wert einer Option mit $\frac{2}{7}$ des Zuteilungswertes der Aktie angenommen.

Im Juni 2012 entschied der Verwaltungsrat, unter dem Deferred Share Plan Performance Share Units auf Aktien der Schindler Holding AG zuzuteilen. Die Zuteilung der Aktien für die Performance Share Units 2012 erfolgt im April 2015.

Die offengelegten Vergütungen des Verwaltungsrates und der Konzernleitung enthalten die das gesamte Berichtsjahr betreffenden Vergütungen unter Berücksichtigung der folgenden Ergänzungen und Einschränkungen:

- Die ausgewiesenen variablen Vergütungselemente beziehen sich auf das abgeschlossene Berichtsjahr. Die Zuteilung unter dem Kapitalbeteiligungsplan 2000 und die Auszahlung der variablen Bezüge erfolgen erst im April des Folgejahres. Die Zuteilungen unter dem Deferred Share Plan erfolgen erst im April 2015.
- Bei Neueintritt in den Verwaltungsrat oder die Konzernleitung erfolgt der Einbezug der Vergütung ab Datum der Übernahme der entsprechenden Funktion. Bei Mutationen zwischen dem Verwaltungsrat und der Konzernleitung (z. B. Übertritt von der Konzernleitung in den Verwaltungsrat) wird die gesamte Vergütung des Berichtsjahrs bei der neuen Funktion berücksichtigt und ausgewiesen.

- Bei Austritt aus dem Verwaltungsrat oder der Konzernleitung werden die Vergütung bis zum Datum des Austrittes plus eine allfällige Vergütung, welche im Berichtsjahr im Zusammenhang mit der früheren Tätigkeit als Organ der Schindler Holding AG ausgerichtet wurde, einbezogen.
- Bei der Konzernleitung wird in Einzelfällen, je nach Land, in welchem das Konzernleitungsmitglied lebt, ein Geschäftsfahrzeug zur Verfügung gestellt, wobei in diesem Fall keine pauschalen Autospesen mehr vergütet werden. Weitere Entschädigungen werden im Rahmen einer Entsendung ins Ausland entrichtet (Expats). Diese Entschädigungen werden bei den «Sachleistungen» ausgewiesen.
- Alle Leistungen an Vorsorgeeinrichtungen, Beiträge an Kaderversicherungen sowie Leistungen in Form von Prämienverbilligungen von Versicherungen werden bei den «Aufwendungen für Vorsorge» ausgewiesen.
- Die Mitglieder des Verwaltungsrates der Schindler Holding AG und der Konzernleitung sind zum Teil auch Verwaltungsratsmitglieder von Konzerngesellschaften. Sofern in dieser Funktion von Konzerngesellschaften ein Verwaltungsrats honorar ausbezahlt wird, erfolgt die Entschädigung nicht an die einzelnen Mitglieder, sondern an die Gesellschaft, von der sie grundsätzlich entschädigt werden.
- Weder den Mitgliedern des Verwaltungsrates noch der Konzernleitung sind im Berichtsjahr Sicherheiten (Bürgschaften, Garantien usw.) gewährt worden. Weder die Schindler Holding AG noch eine andere Konzerngesellschaft hat gegenüber einem Mitglied des Verwaltungsrates oder der Konzernleitung auf eine Forderung verzichtet.
- Luc Bonnard ist seit dem Ausscheiden aus dem VRA als Berater für Schindler tätig und erhält dafür ein Honorar. Die übrigen Mitglieder des Verwaltungsrates und der Konzernleitung haben im Berichtsjahr keine Honorare oder Vergütungen für zusätzliche Arbeiten gegenüber der Schindler Holding AG oder einer anderen Konzerngesellschaft erhalten.

5.4.1 Offenlegung von Vergütungen der obersten Unternehmensebene

Bezüglich folgender Angaben verweisen wir auf den Finanzbericht Schindler Holding AG, Anmerkung 18.

- Gesamtvergütung 2012 und 2011 für die Mitglieder des Verwaltungsrats der Schindler Holding AG
- Anzahl gewährte/zugeteilte Beteiligungsrechte und Optionen für das Berichtsjahr 2012 sowie das Vorjahr 2011 für die Mitglieder des Verwaltungsrats der Schindler Holding AG
- Gesamtvergütung 2012 und 2011 für die Mitglieder der Konzernleitung
- Anzahl gewährte/zugeteilte Beteiligungsrechte für das Berichtsjahr 2012 und das Vorjahr 2011 sowie Optionen 2011 für die Mitglieder der Konzernleitung

5.4.2 Frühere Organmitglieder und nahestehende Personen

Für detaillierte Angaben verweisen wir auf den Finanzbericht Schindler Holding AG, Anmerkung 19.

5.5 Darlehen an gegenwärtige und frühere Organmitglieder sowie an nahestehende Personen

Für detaillierte Angaben verweisen wir auf den Finanzbericht Schindler Holding AG, Anmerkung 21.

5.6 Beteiligungen, Options- und Wandelrechte

Bezüglich Beteiligungen und Optionsrechte der Mitglieder des Verwaltungsrates der Schindler Holding AG und der Konzernleitung sowie von diesen nahestehenden Personen verweisen wir auf den Finanzbericht Schindler Holding AG, Anmerkung 22.

6 Mitwirkungsrechte der Aktionäre

6.1 Stimmrechtsbeschränkungen und -vertretung

Jede Aktie gibt das Recht auf eine Stimme, sofern sie als Aktie mit Stimmrecht im Aktienbuch eingetragen ist. Die Statuten sehen vorbehaltlich der Vinkulierung keine Stimmrechtsbeschränkungen für Aktionäre vor (vergleiche Anmerkung 2.6.1).

Die Teilnahmerechte der Aktionäre an der Generalversammlung richten sich nach den Vorschriften des Gesetzes und der Statuten. Jeder Aktionär kann persönlich an der Generalversammlung teilnehmen und seine Stimme abgeben oder sich durch eine schriftlich bevollmächtigte Person, welche selbst Aktionär ist, vertreten lassen. Vertretung ist ebenfalls möglich durch Organ- und Depotvertreter sowie den unabhängigen Stimmrechtsvertreter.

6.2 Statutarische Quoren

6.2.1 Präsenzquorum

Artikel 19 der Statuten sieht vor, dass für folgende Beschlüsse der Generalversammlung die Präsenz von mindestens der Hälfte des im Handelsregister eingetragenen Aktienkapitals erforderlich ist:

- Wahl und Abberufung von Verwaltungsräten,
- Umwandlung von Namenaktien in Inhaberaktien und umgekehrt sowie, unter Vorbehalt des individuellen Wahlrechts der Aktionäre, Umwandlung von Aktien in Partizipationsscheine,
- Ausgabe von Genussscheinen oder Umwandlung von Partizipationsscheinen in Genussscheine,
- Ausnahmen von der Eintragungsbeschränkung als Vollaktionär, wenn die Prozentgrenze überschritten wurde,
- Beschlüsse, für welche gesetzlich oder statutarisch ein qualifiziertes Beschlussquorum besteht.

6.2.2 Beschlussquorum

Die Generalversammlung fasst ihre Beschlüsse grundsätzlich mittels der relativen Mehrheit der abgegebenen Stimmen.

Folgende Beschlüsse erfordern gemäss Statuten die Zustimmung von mindestens zwei Dritteln der vertretenen Stimmen und der absoluten Mehrheit der vertretenen Aktiennennwerte:

- Alle Beschlüsse gemäss Art. 704 OR,
- Beschlüsse über die Änderung der Firma, die Ausgabe von Genussscheinen und jede Änderung des Aktien- und Partizipationskapitals.

6.3 Einberufung der Generalversammlung

Generalversammlungen werden vom Verwaltungsrat einberufen oder, falls erforderlich, vom Revisionsorgan oder von anderen Organen nach Massgabe der Artikel 699 und 700 OR. Die Einberufung der Generalversammlung erfolgt durch nicht eingeschriebenen Brief an die im Aktienbuch eingetragene Adresse der Namenaktionäre und durch einmalige Publikation im «Schweizerischen Handelsamtsblatt» (SHAB). Statutarisch nicht vorgeschrieben, aber üblich ist zudem eine Publikation in ausgewählten Schweizer Tageszeitungen. Die Einberufungsfrist beträgt 20 Tage.

6.4 Traktandierung

Der Verwaltungsrat nimmt die Traktandierung der Verhandlungsgegenstände vor. Gemäss Artikel 17 der Statuten können Aktionäre, die 5% des Aktienkapitals vertreten, die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstandes verlangen. Das Verlangen ist unter Angabe des Verhandlungsgegenstandes innerhalb der vom Verwaltungsrat angesetzten und einmalig publizierten Frist schriftlich einzureichen.

6.5 Eintragung im Aktienbuch

An der Generalversammlung dürfen jeweils nur die per Stichtag im Aktienbuch als stimmberechtigt eingetragenen Aktionäre teilnehmen und das Stimmrecht ausüben. Der Verwaltungsrat ist bemüht, den Stichtag jeweils so festzulegen, dass er möglichst nahe am Tag der Generalversammlung liegt, d. h. in der Regel 5 bis 10 Tage vor der entsprechenden Generalversammlung. Ausnahmen zur Stichtagsregelung sind nicht vorgesehen. Der Stichtag wird zusammen mit der Einladung zur Generalversammlung im «Schweizerischen Handelsamtsblatt» und in verschiedenen Zeitungen veröffentlicht.

7 Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen

7.1 Angebotspflicht

Gemäss Artikel 33 der Statuten wurde die Pflicht zur Unterbreitung eines öffentlichen Kaufangebots nach Artikel 32 und 52 des Börsengesetzes wegbedungen (Opting-out).

7.2 Kontrollwechselklauseln

Es bestehen keine Klauseln (z. B. «Golden parachutes») für den Fall eines Kontrollwechsels zugunsten der Mitglieder des Verwaltungsrates, der Konzernleitung oder weiterer Kadermitglieder.

Der Deferred Share Plan sieht für den Fall eines Kontrollwechsels vor, dass der Verwaltungsrat die Zuteilung vorziehen kann.

8 Revisionsorgan

8.1 Dauer des Mandats und Amtsdauer des leitenden Revisors

Ernst & Young, Basel, ist seit 1999 Revisionsorgan der Schindler Holding AG und Konzernprüfer.

Der leitende Revisor übt diese Funktion seit 2010 aus (sowohl die Revision des Einzelabschlusses der Schindler Holding AG als auch diejenige der Schindler-Konzernrechnung). Der leitende Revisor wird, wie gesetzlich gefordert, alle sieben Jahre ausgewechselt.

8.2 Revisionshonorar und zusätzliche Honorare

Das Revisionshonorar von Ernst & Young als Prüfer der Konzernrechnung sowie als Revisionsorgan der Schindler Holding AG und einer Mehrzahl der in- und ausländischen Konzerngesellschaften sowie die Honorare für zusätzliche Dienstleistungen setzen sich wie folgt zusammen:

in 1000 CHF	2012	2011
Revisionshonorare		
(Prüfung der Konzernrechnung, des Holdingabschlusses sowie der Abschlüsse der in- und ausländischen Konzerngesellschaften)	3 229	3 213
Zusätzliche Honorare:		
Revisionsbezogene Zusatzleistungen	77	152
Steuerberatung	1 007	850
Transaktionsberatung	115	177
Total zusätzliche Honorare	1 199	1 179

8.3 Informationsinstrumente der externen Revision

Der Prüfungsausschuss beurteilt jährlich Leistung, Honorierung und Unabhängigkeit des Revisionsorgans anhand folgender Kriterien:

- Qualität des Management Letter
- Globale Abdeckung sowie Koordination der Audit-Instruktionen
- Einhaltung der Fristen im Hinblick auf eine zeitgerechte Durchführung der Bilanzmedienkonferenz
- Qualität der Beratung hinsichtlich der Auswirkungen von Änderungen der Rechnungslegungsvorschriften auf interne Richtlinien und Prozesse
- Benchmark-Analyse der Revisionshonorare
- Unabhängigkeit anhand einschlägiger Regelungen des Revisionsaufsichtsgesetzes (RAG)

Der Prüfungsausschuss bespricht und überprüft den Umfang der Revisionen sowie die daraus resultierenden Rückmeldungen. Daraus abgeleitet beschliesst er allfällige Anpassungen und Verbesserungen.

Der Prüfungsausschuss hat wesentliche nicht prüfungsbezogene Dienstleistungen (z. B. Steuerdienstleistungen), welche vom Revisionsorgan erbracht werden, vorab zu bewilligen.

Bezüglich weiterer Details verweisen wir auf das GLR sowie den Charter des Audit Committee, welche in englischer Sprache auf der Internetseite der Gesellschaft unter <http://www.schindler.com/com/internet/en/about-schindler/corporate-governance/organizational-regulations.html> aufgeschaltet sind.

Das Revisionsorgan hatte im Berichtsjahr regelmässige Kontakte mit Mitgliedern des VRA und dem CFO.

Im Berichtsjahr fand eine Sitzung mit dem Prüfungsausschuss statt.

Group Assurance rapportierte dreimal an den Prüfungsausschuss sowie einmal an den Verwaltungsrat.

9 Informationspolitik

Der Schindler-Konzern verfolgt eine Informationspolitik, die auf Wahrhaftigkeit, Aktualität und Kontinuität basiert. Kursrelevante Tatsachen werden im Rahmen der Ad-hoc-Publizität der SIX Swiss Exchange umgehend veröffentlicht. Die Ad-hoc-Mitteilungen können zeitgleich mit der Meldung an die SIX Swiss Exchange und anschliessend noch während zweier Jahre unter www.schindler.com (<http://www.schindler.com/com/internet/en/media.html>) abgerufen werden.

Zudem besteht die Möglichkeit, sich von Schindler per E-Mail-Verteiler kostenlos und zeitnah potenziell kursrelevante Informationen direkt zusenden zu lassen. Diese Dienstleistung wird auf www.schindler.com unter Media – Subscription Services (<http://www.schindler.com/com/internet/en/media/subscription-service.html>) angeboten.

Schindler informiert über das Halbjahresergebnis und das Jahresergebnis in Form von Halbjahres- und Jahresberichten in gedruckter und elektronischer Form. Die ausgewählten Kennzahlen per 31. März und 30. September werden nur in elektronischer Form verfügbar gemacht. Schindler präsentiert zusätzlich den Jahresabschluss an seiner jährlichen Bilanzmedienkonferenz und an der Generalversammlung.

Die wichtigsten Termine sind:

	Abschluss	Publikation
Abschluss des Geschäftsjahres	31. Dezember	
Bilanzmedien- und Analystenkonferenz		Mitte Februar
Veröffentlichung des Geschäftsberichtes		Mitte Februar
Ausgewählte Kennzahlen	31. März und 30. September	April und Oktober
Zwischenbericht	30. Juni	August
Generalversammlung		2. Hälfte März

Die genauen Daten sind unter www.schindler.com – Investor Relations – Financial Calendar für das laufende Jahr sowie das Folgejahr abrufbar (<http://www.schindler.com/com/internet/en/investor-relations/calendar.html>).

Unter www.schindler.com werden neben allgemeinen Informationen zum Konzern die Geschäftsberichte, die Pressemitteilungen sowie der aktuelle Aktienkurs verfügbar gemacht.

Interessierte Personen können über folgende Ansprechpartner auch direkt mit dem Konzern in Verbindung treten:

Schindler

Schindler Holding AG
Seestrasse 55
6052 Hergiswil
Schweiz
Telefon +41 41 632 85 50
Telefax +41 41 445 31 34

Schindler Management AG
Zugerstrasse 13
6030 Ebikon
Schweiz
Telefon +41 41 445 32 32
Telefax +41 41 445 31 34
email@schindler.com

www.schindler.com

Corporate Communications

Dr. Barbara Schmidhauser
Chief Communications Officer
Schindler Management AG
6030 Ebikon
Schweiz
Telefon +41 41 445 30 60
Telefax +41 41 445 31 44
barbara.schmidhauser@ch.schindler.com

Investor Relations

Barbara Zäch
Head Investor Relations
Schindler Management AG
6030 Ebikon
Schweiz
Telefon +41 41 445 30 61
Telefax +41 41 445 31 44
barbara.zaech@ch.schindler.com

Stephan Jud
Head of Treasury
Schindler Management AG
6030 Ebikon
Schweiz
Telefon +41 41 445 31 19
Telefax +41 41 445 45 35
stephan.jud@ch.schindler.com

Der Geschäftsbericht 2012 des Schindler-Konzerns besteht aus der Konzernübersicht sowie dem Finanzbericht und dem Bericht zur Corporate Governance.

Verbindlich ist die deutsche Originalfassung. Die Konzernübersicht ist zusätzlich in einer englischen, französischen, spanischen und chinesischen Übersetzung erhältlich. Der Finanzbericht und der Bericht zur Corporate Governance sind in Deutsch und Englisch verfügbar.

**Gesamtverantwortung,
Konzept und Text**
Schindler Management AG
Corporate Communications
Ebikon, Schweiz

Konzept und Gestaltung
Interbrand Zürich, Schweiz

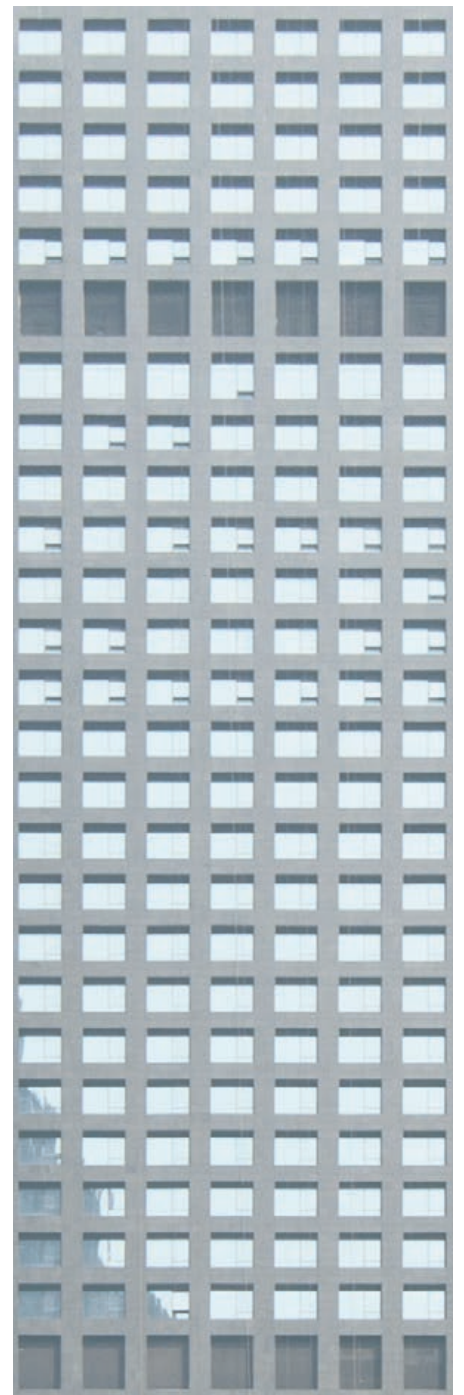
Produktion
Management Digital Data AG
Lenzburg, Schweiz

Druck
Multicolor Print AG
Baar, Schweiz

Fotografie
CAM+PARTNERS,
Los Angeles, USA

Konzernleitung (Seite 129):
E. T. Studhalter,
Schachen, Schweiz





Mit dem rasanten Aufstieg Chinas wachsen auch die Anforderungen an Sicherheit und Technik. Der Firmensitz der **Bank of Guangzhou, Guangzhou**, ist das beste Beispiel. Das 267 Meter hohe Geschäftsgebäude erfüllt nicht nur höchste bauliche Anforderungen, sondern setzt neue Maßstäbe in Sachen Sicherheit. Die PORT-Technologie leistet einen entscheidenden Beitrag: Die Zutrittskontrolle kombiniert mit effizientem Transport führt zu einer hohen Sicherheit und direkten Wegen.